

LMU

KLINIKUM
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

2010

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 SGB V



Inhaltsverzeichnis

Das Klinikum der Universität München stellt sich vor.....	4
Information und Leseanleitung zum vorliegenden Qualitätsbericht	6
Glossar	7
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A – 1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	10
A – 2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A – 3 Standortnummer	10
A – 4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A – 5 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A – 6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A – 7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	12
A – 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A – 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	20
A – 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	23
A – 11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	25
A – 12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	31
A – 13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	31
A – 14 Personal des Krankenhauses	31
A – 15 Apparative Ausstattung.....	32
Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	39
B-1 Medizinische Klinik und Poliklinik I	40
B-2 Medizinische Klinik und Poliklinik II.....	46
B-3 Medizinische Klinik und Poliklinik III.....	52
B-4 Medizinische Klinik Innenstadt	60
B-5 Abteilung für Klinische Pharmakologie.....	68
B-6 Medizinische Poliklinik - Innenstadt	71
B-7 Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin.....	79
B-8 Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital.....	82
B-9 Abteilung für Kinderkardiologie und pädiatrische Intensivmedizin	94
B-10 Kinderchirurgische Klinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital	101
B-11 Chirurgische Klinik und Poliklinik - Großhadern	111
B-12 Chirurgische Klinik und Poliklinik - Innenstadt	118
B-13 Abteilung für Klinische Chemie und Klinische Biochemie	129
B-14 Neurochirurgische Klinik und Poliklinik	131
B-15 Herzchirurgische Klinik und Poliklinik.....	137
B-16 Urologische Klinik und Poliklinik	142
B-17 Orthopädische Klinik und Poliklinik.....	148
B-18 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Großhadern.....	158
B-19 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Innenstadt	165
B-20 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.....	166
B-21 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde.....	179
B-22 Neurologische Klinik und Poliklinik in Assoziation mit dem Friedrich-Baur-Institut.....	185
B-23 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	191
B-24 Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.....	198
B-25 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	204
B-26 Klinik und Poliklinik für Strahlenheilkunde und Radioonkologie	209
B-27 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie	214
B-28 Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	221
B-29 Poliklinik für Kieferorthopädie	227
B-30 Poliklinik für zahnärztliche Prothetik	231
B-31 Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie.....	234
B-32 Institut für Klinische Radiologie	237
B-33 Abteilung für Neuroradiologie.....	245
B-34 Klinik für Anästhesiologie.....	249
B-35 Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie	254
B-36 Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	258
B-37 Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin.....	269
B-38 Institut für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten	272

B-39 Institut für Klinische Neuroimmunologie.....	275
B-40 Institut für Klinische Chemie	278
B-41 Institut für Chirurgische Forschung im Walter-Brendel-Zentrum	281
B-42 Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin	283
B-43 Institut für Humangenetik	287
B-44 Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement	290
B-45 Institut für Schlaganfall und Demenzforschung.....	293
Qualitätssicherung	296
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	297
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	298
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	298
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	298
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	304
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	304
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	305
Qualitätsmanagement.....	306
D-1 Qualitätspolitik.....	307
D-2 Qualitätsziele	307
D-3 Aufbau des einrichtungswisernen Qualitätsmanagements	308
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	311
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	340
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	353

Das Klinikum der Universität München stellt sich vor



v. l.: Peter Jakobs (Pflegedirektor); Gerd Koslowski (Kaufmännischer Direktor), Prof. Dr. Dr. h.c. Maximilian Reiser (Dekan); Prof. Dr. Burkhard Göke (Ärztlicher Direktor)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Vorstand des Klinikums der Universität München freut sich, Ihnen mit dem aktuellen Qualitätsbericht für das Jahr 2010 eine Orientierungshilfe zu bieten. Außerdem möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich umfassend über unser Leistungsspektrum und unser Management für Qualität zu informieren.



Geschichte

Das Klinikum der Universität München blickt auf 200 Jahre Geschichte zurück. Ab 1813 wurden die Studenten der Medizinischen Fakultät der LMU am neu errichteten Allgemeinen Krankenhaus (heute Medizinische Klinik Innenstadt) ausgebildet. Klinik um Klinik entstand – mit zunehmender Differenzierung in medizinische Fachrichtungen – das heutige Medizinviertel zwischen Sendlinger Tor, Hauptbahnhof und Goetheplatz. Als Reaktion auf die schweren Kriegsschäden starteten in den 50er Jahren die Planungen für ein neues Großklinikum am westlichen Stadtrand Münchens: Dort entstand, parallel zum Wiederaufbau der Innenstadtkliniken, bis 1974 das Klinikum Großhadern. 25 Jahre später, im Oktober 1999, fusionierten die Universitätskliniken in der Innenstadt und in Großhadern zum Klinikum der Universität München. Seit 2006 ist das Klinikum der Universität München (LMU) eine Anstalt des öffentlichen Rechts.



Klinikum heute

Heute ist das Klinikum der Universität München ein Zentrum der Hochleistungsmedizin, der Innovation und des medizinisch-technischen Fortschritts. Als führende Einrichtung der deutschen Hochschulmedizin vereint es moderne Forschung und Lehre mit einer Patientenversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Mit rund 2.300 Planbetten sowie 45 Kliniken, Abteilungen und Instituten aus allen medizinischen Fachbereichen und -richtungen sowie über 30 interdisziplinären Zentren sind wir ein Krankenhaus der maximalen Versorgungsstufe. Um die Genesung, die Betreuung und die Bedürfnisse unserer jährlich rund 500.000 Patienten kümmern sich knapp 10.000 Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Pflege, Verwaltung, Technik und Versorgungsdienste. Damit zählt das Klinikum der Universität München mit seinen Standorten Großhadern und Innenstadt zu den größten Gesundheitseinrichtungen in Deutschland.

Als Universitätsklinikum haben wir die Aufgabe, die Medizin durch Grundlagen- und klinische Forschung weiterzuentwickeln, Mediziner und Pflegekräfte bestmöglich auszubilden und die neuen Erkenntnisse in Diagnose und Therapie für eine individuelle Patientenversorgung nutzbar und auch bei Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen öffentlich zu machen. Forschung und Lehre der Medizinischen Fakultät der Universität München nehmen deutschlandweit Spitzenpositionen ein. Dies verdanken wir vor allem dem Engagement unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Patienten können so vom Fortschritt der Medizin profitieren. Dabei bieten wir unseren Patienten in allen Einrichtungen des Klinikums eine fürsorgliche, an den Maßstäben der Hochleistungsmedizin orientierte Betreuung und bemühen uns, dass sie sich wohl fühlen in unserem Haus.



Zukunftsperspektive

Das Klinikum der Universität München ist ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen und ein bedeutender Arbeitgeber: Mit kompetenten und motivierten Mitarbeitern wird das Klinikum auch in Zukunft ein führendes Medizinzentrum bleiben. Die Qualitätsoffensive des Klinikums garantiert permanente Weiterentwicklung: Mit Zertifizierungsmaßnahmen in Medizin und Pflege, internem Qualitätsmanagement, regelmäßigen Patientenbefragungen sowie umfangreichen Schulungs- und Fortbildungsangeboten für die Beschäftigten werden die richtigen Impulse für stetige Verbesserung gesetzt. Dazu gehört auch, den wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig zu steigern: Nur so gibt es genügend Spielraum für Investitionen in Maßnahmen und Strukturen, die weitere Qualitätssteigerungen möglich machen.

Auf dem Weg zur Spitzenposition in der Kinder- und Jugendmedizin wurde im Oktober 2010 nach 15 Jahren Planung und Bau die neue Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie eröffnet. Die Klinik bietet im stationären Bereich jungen Patienten mit depressiven Erkrankungen, Essstörungen und besonders schwer psychisch Erkrankten eine multimodale therapeutische Behandlung an. In der Tagesklinik wird Kindern eine integrative und spezialisierte Behandlung angeboten. Besonders Kinder mit Entwicklungsstörungen und den daraus resultierenden gravierenden sozialen und schulischen Integrationsschwierigkeiten wird hier mit einer speziellen Therapie geholfen. Ergänzend zu der medizinischen, psycho-therapeutischen und pädagogischen Behandlung werden die Kinder und Jugendlichen in einer im Gebäude integrierten Klinikschule unterrichtet.

Ferner wird auf Basis des seit 2004 am Klinikum der Universität München gegründeten Projektes HOME („Hospitz ohne Mauern“ – Koordinationsstelle für Kinderpalliativmedizin) am Campus Großhadern ein Zentrum für Kinderpalliativmedizin entstehen und damit die erste stationäre palliativmedizinische Einrichtung für Kinder in Süddeutschland sein. Dieses Zentrum soll für bis zu acht unheilbar kranke Kinder und ihren Familien zu einem Ort der Sicherheit und Geborgenheit bei gleichzeitig optimaler Palliativtherapie werden.

Geplant ist auch die Errichtung eines Klinikzentrums für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, in dem die ehemalige Kinderklinik am Campus Innenstadt mit den Fachrichtungen Kinderheilkunde und Kinderchirurgie, sowie Teile der Geburtshilfe und der Neonatologie und die Kinderkardiologie, Kinderorthopädie und andere spezialisierte Bereiche vereint werden. Ziel ist die komplexe Maximalversorgung von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen nach modernsten Diagnose- und Therapieverfahren unter einem Dach.

Europas modernstes und größtes zusammenhängendes Operations-Zentrum (OPZ), das derzeit am Campus Großhadern entsteht, soll bis zum Jahr 2013 mit 32 hochmodernen und mit bildgebenden Technologien ausgestatteten OP-Sälen, 70 Intensivbetten (die 5 Intensivbereiche abdecken), einer Zentralsterilisation, einem Ambulanten OP-Zentrum sowie einer interdisziplinär besetzten Notfallaufnahmestation in Betrieb genommen werden. Im OPZ werden erstmals Fachdisziplinen, die bisher in getrennten OP-Bereichen gearbeitet haben, in Kompetenzzentren kooperieren. Beispiele sind das Beckenzentrum (Gynäkologie mit Urologie und Chirurgie), das Rücken- und Wirbelsäulenzentrum (Orthopädie mit Neurochirurgie und Unfallchirurgie) und das Kopfzentrum (HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Neurochirurgie). Mit diesem Konzept soll das OP-Zentrum in Europa ein Leuchtturm der modernen Medizin werden.

Der Bau einer Portalklinik in der Münchner Innenstadt sieht die zukünftige ambulante oder kurzfristig stationäre Versorgung von Patienten in Zentrumslage vor, nachdem geplant ist, die Bereiche Kinderheilkunde, Kinderchirurgie, Gynäkologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie die größten Teile der Inneren Medizin und der Chirurgie schrittweise aus der Innenstadt nach Großhadern zu verlagern. Die Portalklinik am Campus Innenstadt wird Ambulanzen und eine Notaufnahme sowie 200 interdisziplinär genutzte Betten umfassen. Die Ambulanz ist auf ca. 50.000 Fälle jährlich ausgelegt. Die Portalklinik sichert die Akut- und Notfallversorgung von internistischen und chirurgischen Patienten am Standort. Die Organisation der Klinik soll krankheits- bzw. organbezogen auf die Sorgen der Patienten hin konzipiert werden: Zum Beispiel sind u.a. organsystem-übergreifende Portale etwa für die Betreuung von Patienten mit Hormonstörungen und rheumatischen Erkrankungen geplant. Es sollen zielgruppenorientiert auch ein Mutter-Kind-Portal – als Geburtszentrum mit rund 2.000 Geburten jährlich – und ein Senioren-Portal eingerichtet werden.

Weiterführende Informationen zum Klinikum der Universität München sowie zu seinen einzelnen Kliniken, Abteilungen und Instituten finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter folgendem Link: www.klinikum.uni-muenchen.de.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstand des Klinikums, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Information und Leseanleitung zum vorliegenden Qualitätsbericht

Der vorliegende Qualitätsbericht wurde gemäß § 137 SGB V erstellt und unterliegt den Vorgaben des Gesetzgebers. Nachfolgend finden Sie einige erläuternde Hinweise zu Inhalt und Aufbau des Qualitätsberichtes sowie ein Glossar zum besseren Verständnis.

Um einen umfassenden Überblick über eine Fachabteilung und deren Leistungsspektrum zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, sich ausgehend vom fachabteilungsspezifischen Teil B auch an den weiteren wichtigen Informationen zu interdisziplinären Versorgungsschwerpunkten in Kapitel A, zu Ergebnissen der Behandlungsqualität in Kapitel C und zum internen Qualitätsmanagement des Klinikums der Universität München in Kapitel D zu orientieren.

Standardisierte Auswahllisten:

Der Gesetzgeber gibt vor, das gesamte Spektrum der medizinischen, nicht-medizinischen, pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Leistungsangebote über verbindlich anzuwendende Auswahllisten darzustellen. Das breite und hoch spezialisierte Angebot des Klinikums der Universität München wird durch diese Auswahllisten nur unzureichend wiedergegeben. Daher waren vielfach Zusatzangaben erforderlich, die durch die Nummerierung „00“ gekennzeichnet sind.

TEIL A – Angaben die für das ganze Krankenhaus gelten:

Dieser Teil gibt Ihnen einen Überblick über die Organisationsstruktur, die fachabteilungsübergreifenden Angebote und Behandlungsschwerpunkte (z. B. interdisziplinäre Zentren), die Serviceangebote sowie Informationen zur Forschung und Lehre am Klinikum der Universität München.

TEIL B – Angaben zu den Fachabteilungen oder Organisationseinheiten:

In Teil B erhalten Sie vor allem Informationen über die Versorgungsschwerpunkte der jeweiligen Fachabteilung, das ambulante Behandlungsangebot, die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder und durchgeführten Operationen sowie die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich der Fachexpertisen der jeweiligen Fachabteilung. Für jede Fachabteilung sind außerdem die Kontaktdaten inklusive Internetadresse angegeben, über die weiterführende Informationen erhältlich sind.

TEIL C – Qualitätssicherung:

Das Gesetz verpflichtet die Krankenhäuser, die Qualität ihrer Leistungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Teil dieser Qualitätssicherung sind „einrichtungsübergreifende Maßnahmen“, auch „externe vergleichende Qualitätssicherung“ genannt, die die Qualität der Leistungen der Krankenhäuser messen und miteinander vergleichen. Die Veröffentlichung ausgewählter Qualitätsindikatoren zu bestimmten Leistungsbereichen ist seit dem Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006 für alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser verpflichtend. Die Ergebnisse müssen in Zusammenhang mit der Behandlungssituation und dem Schweregrad der Erkrankung interpretiert werden.

Seit 01.01.2006 unterliegen die an nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern tätigen Fachärzte der Fortbildungsverpflichtung. Damit soll dem Erhalt und der dauerhaften Aktualisierung der fach-ärztlichen Qualifikation für die qualitätsgesicherte Versorgung der Patientinnen und Patienten Sorge getragen werden. Die Nachweise sind erstmals im Qualitätsbericht 2011 zu veröffentlichen.

TEIL D – Qualitätsmanagement:

Seit einigen Jahren sind Krankenhäuser gesetzlich verpflichtet, ein internes Qualitätsmanagement (QM) einzuführen. Professionelles Management, geeignete Strukturen, gut ausgebildete Mitarbeiter und verbesserte Verfahren sollen zu hoher Qualität und zur Zufriedenheit der Patienten beitragen. Dieser Teil informiert Sie über die Qualitätspolitik, die Qualitätsziele, die Strukturen des internen QM-Systems und die qualitätsrelevanten Projekte aus Medizin, Pflege und Verwaltung am Klinikum der Universität München.

Glossar

Anzahl der Betten	An dieser Stelle werden die Betten auf Grundlage des Bayerischen Krankenhausplanes (Planbetten) ausgewiesen.
Anzahl Vollkräfte	Die Anzahl der Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes und des Pflegedienstes müssen im Qualitätsbericht als Vollzeitkräfte angegeben werden. Somit ist die Anzahl der angegebenen Vollkräfte kleiner als die Anzahl der beschäftigten „Köpfe“.
Ambulante Operationen	Hier werden nur OPS-Ziffern (=> siehe dort) berücksichtigt, die nach § 115b SGB V für Ambulantes Operieren und stationersetzende Eingriffe für das Jahr 2010 gelistet sind. Aufgeführt sind für jede Klinik die bis zu dreißig häufigsten, als ambulante Operation durchgeführten Prozeduren. Bei einer Anzahl von weniger als fünf ist die genaue Zahl aus Datenschutzgründen nicht angegeben. Die Anzahl der tatsächlich durchgeführten ambulanten Operationen der Kliniken unseres Hauses für unterschiedliche Prozeduren ist höher.
Akkreditierung	Formelle Anerkennung der Kompetenz einer Einrichtung, bestimmte Prüfungen oder Prüfungsarten auszuführen. Durch die Akkreditierung wird sichergestellt, dass bestimmte Standards eingehalten werden (siehe hierzu auch Zertifizierung).
Disease Management Programme (DMP)	Disease-Management-Programme (DMP) sind spezielle strukturierte Behandlungsprogramme für chronische Krankheiten, die auf gesetzlicher Grundlage seit 2002 von den Krankenkassen angeboten werden. Mit ihnen sollen die Behandlungsabläufe und die Qualität der Behandlung chronisch Kranker verbessert werden. Die Krankheiten, für die solche Programme eingeführt werden können, legt der Gesetzgeber aufgrund von Empfehlungen des Gemeinsamen Bundesausschusses fest.
Diagnosis Related Groups (DRG)	Die „diagnosebezogenen Fallgruppen“ wurden in Deutschland 2003 eingeführt und bezeichnen ein Klassifikationssystem, bei dem Patienten anhand ihrer Diagnosen und der durchgeführten Behandlungen in Fallgruppen aufgeteilt werden, die nach dem für die Behandlung erforderlichen ökonomischen Aufwand unterteilt und bewertet sind.
Externe vergleichende Qualitätssicherung / Qualitätsindikatoren	<p>Die gesetzlich vorgeschriebene „externe Qualitätssicherung“ wird in Deutschland vom Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA) zusammen mit den Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung durchgeführt. Daran müssen sich alle Krankenhäuser beteiligen, die für gesetzlich krankenversicherte Patienten zugelassen sind. Dieses Verfahren misst die Qualität von etwa 20% der Krankenhausbehandlungen, und zwar überwiegend von Operationen. Sie werden jährlich bundesweit zu einem Qualitätsreport zusammengefasst (http://www.sgg.de/).</p> <p>Qualitätsindikatoren sind Hilfsmittel, die es ermöglichen sollen, Qualität zu messen und zu bewerten. Dabei wird die Qualität nicht direkt gemessen, sondern durch Zahlen bzw. Zahlenverhältnisse indirekt abgebildet.</p>
Fallzahl, ambulante	<p><u>Patientenzählweise:</u> Zählung der ambulanten Patienten des Krankenhauses unabhängig von der Anzahl der Kontakte.</p> <p><u>Fallzählweise:</u> Hier wird jeder ambulante Kontakt eines Patienten zugrunde gelegt. Die ambulanten Operationen sind in keiner der Zählweisen enthalten, sondern werden separat gezählt.</p>
Fallzahl, vollstationäre	Die Fallzählung richtet sich nach § 8 der Fallpauschalenvereinbarung 2010. Entsprechend den Abrechnungsbestimmungen zählt jede abgerechnete vollstationäre DRG-Fallpauschale (=> siehe dort) im Jahr der Entlassung als ein Fall und wird der entlassenden Fachabteilung zugeordnet.

Fallzahl, teilstationäre	Die Fallzählung richtet sich nach § 8 der Fallpauschalenvereinbarung 2010. Bei Abrechnung von tagesbezogenen teilstationären Fallpauschalen wird für jeden Patienten, der wegen derselben Erkrankung regelmäßig oder mehrfach behandelt wird, je Quartal ein Fall gezählt.
Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte	Um die dauerhafte Weiterentwicklung der fachärztlichen Kompetenz für die qualitätsgesicherte Versorgung der Patienten im Krankenhaus sicherzustellen, besteht seit dem 01. Januar 2006 eine Fortbildungspflicht für Fachärzte im Krankenhaus. Diese gilt für alle in nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern tätigen Fachärzte, einschließlich der Chefärzte, nicht aber für Belegärzte nach § 121 SGB V und ermächtigte Ärzte nach § 116 SGB V. Fachärzte, die ausschließlich einer wissenschaftlichen oder administrativen Tätigkeit nachgehen, unterliegen für die Dauer dieser Tätigkeit nicht den Regelungen dieser Vereinbarung. Generell werden insgesamt 250 Fortbildungspunkte innerhalb von 5 Jahren verpflichtend vorgeschrieben, von denen 150 Punkte durch fachspezifische Fortbildungen erworben werden müssen.
Hauptdiagnosen nach ICD	Die Angabe erfolgt als dreistelliger Schlüssel nur für bettenführende Abteilungen nach dem systematischen Verzeichnis von Diagnosen in der Version 2010, das in Deutschland zur Diagnoseübermittlung an die Krankenkassen eingesetzt wird. Für den Qualitätsbericht werden die Hauptdiagnosen der entlassenden Fachabteilung zugeordnet.
Operationsschlüssel (OPS), Prozeduren nach OPS	Die Angabe erfolgt als vierstelliger Schlüssel für alle Prozeduren nach dem Operationsschlüssel-Katalog 2010. Operationsschlüssel werden für Untersuchungen, Operationen und nichtoperative Behandlungen (z.B. Bluttransfusionen) angegeben. Für den Qualitätsbericht werden die OPS-Schlüssel den erbringenden Fachabteilungen zugewiesen.
Referenzbereich	Der Referenzbereich unterscheidet auffällige von unauffälligen Ergebnissen. Ergebnisse innerhalb der Referenzbereiche sind grundsätzlich als unauffällige Versorgungsqualität zu werten. Eine Analyse der auffälligen Ergebnisse mit den betroffenen Krankenhäusern soll im „Strukturierten Dialog“ (=> siehe dort) erfolgen. Eine Besonderheit ist der Sentinel-Event-Indikator: Hier handelt es sich um sehr seltene, schwerwiegende Ereignisse. Jedem Einzelfall soll in einer differenzierten Analyse nachgegangen werden.
Strukturierter Dialog	Die gezielte Rückkopplung statistisch auffälliger Ergebnisse an die Krankenhäuser und damit die Steuerung der Qualitätsentwicklung findet im „Strukturierten Dialog“ statt. Die Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung informieren das Krankenhaus über Abweichungen und geben Gelegenheit zur Stellungnahme, Beratung und Besprechung mit den im Krankenhaus Verantwortlichen. Ferner kann eine Begehung/Besichtigung vor Ort mit anschließender Abstimmung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung notwendig sein.
Zertifizierung	Externe Bestätigung durch einen unabhängigen Dritten über die Existenz eines Systems, das vorgegebene Anforderungen, Normen und/oder Standards erfüllt. Nach erfolgreichem Abschluss einer Überprüfung (Audit, Visitation) erhält die Organisation ein Zertifikat. Eine Zertifizierung ist meist für einen bestimmten Zeitraum gültig.

A

Struktur- und Leistungsdaten des
Krankenhauses

A – 1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum der Universität München

Campus Großhadern

Marchioninistraße 15

81377 München

Telefon: 089 7095 – 0

Fax: 089 700 44 18

E-Mail: <mailto:info@klinikum.uni-muenchen.de>

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/>



A – 2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260914050

A – 3 Standortnummer

00

A – 4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Freistaat Bayern

Art: öffentlich

A – 5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Allergiezentrum • Schilddrüsenzentrum • Alzheimer Gedächtniszentrum • Schlaganfallzentrum • Brustzentrum • Shunt-Zentrum KUM • Comprehensive Cancer Center • Sozialpädiatrisches Zentrum • Gefäßzentrum • Gynäkologisches Krebszentrum • Transplantationszentrum • Darmzentrum • Tuberöse Sklerose Zentrum • Diabeteszentrum • Ultraschall-Zentrum • Epilepsie-Zentrum • Zentrum für Endokrine Tumore • Hormon- und Kinderwunschzentrum - Großhadern • Zentrum für entzündlich-rheumatische Erkrankungen | <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum für Schwindel, Gleichgewicht- und Okulomotorikstörungen • Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin – Innenstadt • Zentrum für Neuroendokrine Tumore des Gastro-Entero-Pankreatischen Systems • Zentrum für Knochen- und Weichteiltumoren • Zentrum für Neuromuskuläre Erkrankungen • Zentrum für Neuroonkologie • LeberCenter München • Zentrum für Zell-Therapie • Lungentumorzentrum • Zentrum für Nierentumore • Osteologisches Schwerpunktzentrum • Zentrum Pädiatrische Hämatologie und Onkologie • Pankreaszentrum • Zentrum Verträglichkeit für Biomaterialien am Menschen • Perinatalzentrum LEVEL1 Campus Großhadern und Innenstadt • Prostatazentrum |
|--|---|

A – 7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A – 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses



In den medizinischen Zentren am Klinikum der Universität München stehen der Patient und sein individuelles Krankheitsbild im Mittelpunkt. Die umfassende Behandlung des Patienten wird zum Einen durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen, zum Anderen durch die enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Patientenversorgung ermöglicht.

Die Zentren bieten dem Patienten durch die Bündelung von Kompetenzen und Disziplinen ein ganzheitliches Spektrum an Diagnose- und Therapieverfahren. In unserem Gesundheitswesen herrscht eine weitgehend organ-bezogene Spezialisierung der Medizin vor. Sogenannte „Querschnittsfächer“ benötigen jedoch interdisziplinäre Zusammenarbeit, um Kranke angemessen versorgen und Krankheiten wissenschaftlich erforschen zu können. Je mehr die Spezialisierung und die Einführung neuer Methoden in den einzelnen Fachgebieten fortschreiten, desto wichtiger wird interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die medizinischen Zentren am Klinikum der Universität München unterstützen das interdisziplinäre Gespräch, die Koordination diagnostischer und therapeutischer Abläufe sowie eine optimale Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

Die Zentren fördern außerdem die klinische Spitzenforschung zu spezifischen Krankheitsgebieten durch ein integratives Miteinander von klinischer Forschung und Krankenversorgung. Sie erhöhen die wissenschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und die Nutzung der vorhandenen Ressourcen und sie bewirken zugleich einen effektiven Transfer von Forschungsergebnissen in das Versorgungsgeschehen (translationale Medizin).

Ein weiterer Schwerpunkt der Zentren ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Studierenden, Ärzten und Pflegepersonal. Die Förderung umfasst unter anderem Semesterveranstaltungen für Studierende, Teilnahme an Fachkongressen, interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen und Schaffung von Habilitations- und Promotionsmöglichkeiten.

Weiterführende Informationen zu unseren Kompetenz-Zentren, sowie unsere Zentrums-Broschüre finden sie auf der Homepage des Klinikums unter folgendem Link:

<http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/Zentren/index.html>

Die Angabe der nachfolgend beteiligten Fachabteilungen bezieht sich ausschließlich auf die Darstellung der am Klinikum der Universität München vorgehaltenen Kliniken, Institute und selbständigen Abteilungen nach den Vorgaben des Gesetzgebers. Unabhängig davon arbeiten einige der aufgeführten Zentren mit weiteren externen Einrichtungen, der Medizinischen Fakultät angehörenden Instituten oder weiteren klinikinternen Zentren zusammen.

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
Allergiezentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin ▪ Kinderklinik ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Medizinische Klinik I 	<p>Da Allergierkrankheiten unterschiedliche Organsysteme betreffen, ist Allergologie ein „Querschnittsfach“. Das Allergie-ZENTRUM bietet eine Vernetzung für eine strukturierte Zusammenarbeit der universitären Medizin in Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Allergierkrankheiten.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Erika von Mutius Tel.: 089/5160-2709</p>
Alzheimer Gedächtniszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Nuklearmedizin ▪ Klinische Radiologie 	<p>Das Alzheimer Gedächtniszentrum umfasst die Gedächtnissprechstunde zur Abklärung möglicher Gedächtnisprobleme, den stationären Bereich wie auch Forschungsbereiche, die einerseits zu einem besseren Verständnis der Pathophysiologie demenzieller Erkrankungen beitragen sowie als Grundlage für neue diagnostische und therapeutische Maßnahmen dienen.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Dan Rujescu Tel.: 089/5160-5756</p>
Brustzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinische Radiologie ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Anästhesiologie ▪ Nuklearmedizin ▪ Medizinische Klinik III ▪ Palliativmedizin ▪ Humangenetik ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation ▪ Klinische Chemie und Biochemie 	<p>Als Universitätseinrichtung fühlt sich das Brustzentrum verpflichtet, durch Fortschritte in Diagnostik, Therapie und Forschung eine optimale und umfassende Versorgung aller Patientinnen mit Brusterkrankungen sicherzustellen. Eine professionelle Zusammenarbeit aller Berufsgruppen soll Vertrauen, Menschlichkeit und Sicherheit schaffen. Das Brustzentrum ist nach DKG- / Senologie-Leitlinien (Deutsche Krebsgesellschaft) sowie nach der internationalen Norm für Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und nach EUSOMA (European Society of Mastologie) akkreditiert.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Darius Dian Tel.: 089/5160-4250</p>
Comprehensive Cancer Center 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Augenklinik ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Chirurgische Klinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Palliativmedizin ▪ Kinderklinik ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Anaesthesiologie ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Großhadern ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Innenstadt 	<p>Das Klinikum der Universität München gehört zu den nationalen Spitzeneinrichtungen, die sich an der Versorgung von Krebspatienten beteiligen. Gebündelt werden die Kompetenzen und Disziplinen im CCC^{LMU} mit dem Ziel, die Versorgung von Krebspatienten auf höchstem universitärem Niveau zu gewährleisten.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Volker Heinemann Tel.: 089/7095-8008</p>

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ▪ Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ▪ Nuklearmedizin ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Medizinische Klinik I ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik III ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Neurologische Klinik ▪ Orthopädische Klinik ▪ Urologische Klinik 	
Darmzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik III ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Klinische Radiologie 	<p>Das Darmkrebszentrum am Klinikum der Universität München zielt darauf ab, in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den beteiligten Behandlungspartnern eine optimale Therapieeffizienz, empathische Betreuung und hochindividuelle Versorgung von Patienten mit Darmkrebs zu gewährleisten. Das Darmkrebszentrum ist nach DIN EN ISO 9001 sowie OnkoZert zertifiziert.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Martin E. Kreis Tel.: 089/7095-8800</p>
Diabeteszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Kinderklinik ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Innenstadt ▪ Augenklinik ▪ Medizinische Poliklinik Innenstadt ▪ Neurologische Klinik ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Klinische Radiologie 	<p>Ziel des Diabetes Zentrums ist es, Menschen mit Diabetes mellitus und Patienten mit Folgeerkrankungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft zu behandeln, menschlich kompetent zu begleiten und durch gemeinsame Forschungsaktivitäten die Möglichkeiten der Behandlung stetig zu verbessern. Das Diabeteszentrum ist durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft zertifiziert.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Jochen Seißler Tel.: 089/5160-2330</p>
Epilepsie-Zentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Klinik ▪ Kinderklinik ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Neuroradiologie ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Nuklearmedizin ▪ Klinische Chemie 	<p>Das Epilepsie-Zentrum bietet Menschen mit Epilepsien aller Altersgruppen umfassende Möglichkeiten der Untersuchung, Beratung und Behandlung auf dem neuesten Stand.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Soheyl Noachtar Tel.: 089/7095-3690</p>
Gefäßzentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Poliklinik Innenstadt ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Klinische Radiologie ▪ Medizinische Poliklinik Innenstadt ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Neurologische Klinik ▪ Neuroradiologie 	<p>Am Gefäßzentrum arbeiten die Fachbereiche Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie in enger interdisziplinärer Kooperation zusammen, um Patienten mit arteriellen oder venösen Gefäßleiden die bestmögliche Diagnostik, Prävention und Therapie nach aktuellem Stand der Forschung anbieten zu können.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Ulrich Hoffmann Tel.: 089/5160-3509</p>
Hormon- und Kinderwunschzentrum Großhadern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Großhadern ▪ Urologische Klinik 	<p>Das Hormon- und Kinderwunschzentrum bietet bei Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch eine vollständige Diagnostik und Therapie. Diese umfasst alle Maßnahmen der assistierten Reproduktion (IVF, ICSI, MESA, TESE, microTESE, Refertilisierung). Ein weiterer Zentrums-Schwerpunkt sind alle</p>

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
		modernen Verfahren der Fertilitätsprotektion (Erhalt der Fruchtbarkeit) vor bzw. unter onkologischer Therapie. Kontakt: Prof. Dr. med. Christian Thaler Tel.: 089/7095-6821
Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum für Schwindel-, Gleichgewichts- und Okulomotorikstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Klinik ▪ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ▪ Kinderklinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Nuklearmedizin ▪ Augenklinik ▪ Medizinische Klinik I ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation 	Das IFB ^{LMU} Zentrum für Schwindel ist ein international einzigartiges interdisziplinäres Forschungs-, Behandlungs-, Studien- und Referenzzentrum für Krankheitsbilder mit den Leitsymptomen Schwindel, Gleichgewichts- und Augenbewegungsstörungen. Kontakt: Dr. rer. nat. Andreas Schepermann Tel.: 089/7095-3680
Integriertes Sozialpädiatrisches Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Klinik ▪ Kinderklinik ▪ Friedrich-Baur-Institut ▪ Klinische Radiologie ▪ Neuroimmunologie ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Innenstadt ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation ▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ▪ Orthopädische Klinik ▪ Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 	Mit dem innovativen Konzept einer integrierten sozialpädiatrischen Versorgung stellt das Klinikum der Universität München die geeignete Versorgungsplattform für schwer- und chronischkranke Kinder mit komplexen bio-psycho-sozialen Versorgungssituationen zur Verfügung. Kontakt: Prof. Dr. med. Florian Heinen Tel.: 089/5160-2881
LeberCentrum München 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Kinderklinik ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Klinische Radiologie ▪ Klinische Chemie ▪ Klinische Pharmakologie ▪ Nuklearmedizin 	Zielsetzung des Lebercentrums (LCM) ist es, Patienten mit Lebererkrankungen eine optimale interdisziplinäre Versorgung und die Umsetzung aktueller Forschungsergebnisse zu gewährleisten. Ferner nimmt das LCM Aufgaben in der Fort- und Weiterbildung wahr und ist eine Plattform für Forschungsvorhaben. Kontakt: PD Dr. med. Christian Rust Tel.: 089/7095-2298
Lungentumorzentrum München 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Medizinische Klinik I ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Klinische Radiologie ▪ Nuklearmedizin ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt 	Das Lungentumorzentrum bietet mit neuen Diagnoseverfahren und zielgerichteten Therapien in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit im Klinikum der Universität München und den Asklepios-Kliniken gleichermaßen optimale Effizienz und hochindividuelle Versorgung von Patienten mit Thorakalen Tumoren. Kontakt: Prof. Dr. med. Rudolf M. Huber Tel.: 089/5160-2590
Osteologisches Schwerpunktzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Innenstadt ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Medizinische Klinik II ▪ Orthopädische Klinik ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation ▪ Klinische Radiologie ▪ Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, 	Das vom Dachverband Osteologie (DVO) zertifizierte osteologische Schwerpunktzentrum hat eine Vernetzung geschaffen, die eine strukturierte Zusammenarbeit der universitären Medizin in Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre auf dem Gebiet der osteologischen Erkrankungen ermöglicht. Kontakt: Dr. rer. nat. Sabine Ott Tel.: 089/5160-7589

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
Pankreaszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Medizinische Klinik III ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Klinische Radiologie ▪ Palliativmedizin (IZP) ▪ Klinik für Anästhesiologie 	<p>Das Pankreaszentrum München ist eine interdisziplinäre Einrichtung für die Erforschung, Diagnostik und Therapie gutartiger, bösartiger und entzündlicher Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse auf höchstem universitärem Niveau.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Christiane Bruns Tel.: 089/7095-2791</p>
Perinatalzentrum Level 1 Großhadern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Kinderklinik ▪ Medizinische Kliniken I ▪ Medizinische Kliniken II ▪ Medizinische Kliniken III ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Neurologische Klinik ▪ Klinische Chemie ▪ Klinische Radiologie ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Humangenetik ▪ Kinderkardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin ▪ Herzchirurgische Klinik ▪ Transfusionsmedizin ▪ Palliativmedizin ▪ Urologische Klinik ▪ Orthopädische Klinik ▪ Augenklinik ▪ Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 	<p>Das Perinatalzentrum Großhadern bietet eine vollständige und ganzheitliche Betreuung in der Schwangerschaft, während der Geburt, im Wochenbett und in der Neugeborenenperiode.</p> <p>Das Zentrum der höchsten Versorgungsstufe ist spezialisiert auf die Versorgung des gesamten Spektrums der möglichen Erkrankungen bei Schwangeren, Früh- und Reifgeborenen, insbesondere auch bei Mehrlingen und Kindern mit angeborenen Fehlbildungen.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Uwe Hasbargen Tel.: 089/7095-4540</p>
Perinatalzentrum Level 1 Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Kinderklinik ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Humangenetik ▪ Klinische Radiologie ▪ Kinderkardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin 	<p>Das Perinatalzentrum Innenstadt ist eine interdisziplinäre Einrichtung für die Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen der höchsten Versorgungsstufe. Neben der Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften (Bluthochdruck, Diabetes mellitus, fetale Erkrankungen, vorgeburtliche Eingriffe) hat jedoch auch eine familiengerechte Betreuung von gesunden Schwangeren unter der Geburt und im Wochenbett einen hohen Stellenwert.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Franz Kainer Tel.: 089/5160-4600</p>
Prostatazentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinische Radiologie ▪ Nuklearmedizin ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Medizinische Klinik III ▪ Urologische Klinik 	<p>Das Interdisziplinäre Prostatazentrum stellt eine klinische Einrichtung für eine zielgerichtete, interdisziplinäre onkologische und nicht-onkologische Patientenversorgung dar, die sich zum Ziel gesetzt hat, Patienten mit Prostataerkrankungen ein Optimum an Diagnostik und Therapie anzubieten.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Alexander Roosen Tel.: 089/7095-2644</p>
Schilddrüsenzentrum Großhadern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik II ▪ Nuklearmedizin ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Klinische Radiologie ▪ Medizinische Klinik III ▪ Klinische Chemie ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Augenklinik ▪ Palliativmedizin ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ 	<p>Das Interdisziplinäre Schilddrüsenzentrum am Klinikum der Universität München hat den Anspruch einer optimierten fachübergreifenden medizinischen Versorgung von Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen auf höchstem Niveau.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Christine Spitzweg Tel.: 089/7095-3003</p>

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
Schlaganfallzentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Klinik ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Neuroradiologie ▪ Schlaganfall- und Demenzforschung ▪ Anaesthesiologie ▪ Medizinische Klinik I ▪ Klinische Radiologie ▪ Chirurgische Klinik Großhadern 	<p>Das Interdisziplinäre Schlaganfallzentrum hat das Ziel einer optimierten Behandlung von Risikopersonen und Patienten mit Schlaganfall sowie Patienten mit komplexen Gefäßerkrankungen des Zentralnervensystems mittels eines qualitätskontrollierten interdisziplinären Behandlungskonzepts.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Martin Dichgans Tel.: 089/7095-6688</p>
Shuntzentrum KUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Medizinische Klinik I ▪ Klinische Radiologie 	<p>Das Shuntzentrum ermöglicht die Verbesserung der Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und die Festschreibung der guten interdisziplinären Zusammenarbeit im Bereich der Dialysebehandlung mit einem Dialysehunt oder einem dauerhaften alternativen Dialysezugang.</p> <p>Kontakt: Professor Dr. med. Johannes Hoffmann Tel.: 089/7095-3505</p>
Transplantationszentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Herzchirurgische Klinik ▪ Medizinische Klinik I ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Urologische Klinik ▪ Kinderklinik ▪ Kinderkardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin ▪ Klinik für Anesthesiologie ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Transfusionsmedizin 	<p>Das Transplantationszentrum München der LMU umfasst als erstes seiner Art in Deutschland alle transplantierbaren Organe und bietet eine kompetente Betreuung von Patienten mit Organerkrankungen im Endstadium und von bereits transplantierten Patienten an – sowohl im Erwachsenen-, als auch im Kindesalter.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Bruno Meiser Tel.: 089/7095-6561</p>
Tuberöse Sklerose Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Augenklinik der Universität München ▪ Klinische Radiologie ▪ Kinderklinik ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie ▪ Psychiatrie und Psychotherapie ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Medizinische Poliklinik Innenstadt ▪ Medizinische Klinik I ▪ Urologische Klinik 	<p>Bei der Tuberösen Sklerose führen Mutationen zur Störung der zentralen Steuerung des Zellwachstums. Das Zentrum bietet eine strukturierte Zusammenarbeit der universitären Medizin in Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem umfassenden, interdisziplinären Ansatz für diese seltene Erkrankung.</p> <p>Kontakt: Dr. med. Matthias Sauter Tel.: 089/5160-3325</p>
Ultraschall-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Klinik und Poliklinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Medizinische Klinik II 	<p>Das Interdisziplinäre Ultraschall-Zentrum am Klinikum der Universität München wurde im August 2004 gegründet. Die diagnostischen und interventionellen Ultraschallaktivitäten wurden im Zentrum gebündelt, um Synergien in Diagnostik und Therapie zu nutzen.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Dirk-André Clevert Tel.: 089/7095-3620</p>
Zentrum für Endokrine Tumore	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Nuklearmedizin ▪ Klinische Radiologie ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie 	<p>Das Zentrum für Endokrine Tumore behandelt Patienten mit endokrinen Tumoren nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und unter Berücksichtigung der individuellen Patientensituation. Die Forschungsaktivitäten zielen auf eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse ab.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Martin Reincke Tel.: 5160-2100</p>

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe Innenstadt ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Urologische Klinik ▪ Humangenetik ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Kinderklinik 	<p>Das Zentrum hat sich ganz auf die Diagnose und Therapie der ungewollten Kinderlosigkeit spezialisiert. Die Motivation konzentriert sich einzig und allein darauf, für Patienten den besten Weg zu finden. Dabei orientiert sich das Zentrum an den modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, was dazu führt, dass heute oft auch solchen Paaren geholfen werden kann, bei denen früher keine Hoffnung bestand. Das Zentrum ist nach DIN ISO 9001 ff. zertifiziert.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Markus S. Kupka Tel.: 089/5160-4214</p>
Zentrum für Knochen- und Weichteiltumoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orthopädische Klinik ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Kinderklinik ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Medizinische Klinik III ▪ Klinische Radiologie 	<p>Das interdisziplinäre Zentrum für Knochen und Weichteiltumoren am Klinikum der Universität München, Campus Großhadern und Innenstadt, vereinigt Experten verschiedener Fachdisziplinen zur Diagnose und Therapie von Patienten mit Knochen- und Weichteilsarkomen.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Lars Lindner - Tel.: 089/7095-7777</p>
Zentrum für Neuroendokrine Tumoren des GastroEntero-Pankreatischen Systems	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Klinik II ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Nuklearmedizin ▪ Klinische Radiologie ▪ Medizinische Klinik III ▪ Klinische Chemie ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Palliativmedizin ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt 	<p>Das GEPNET-Zentrum hat den Anspruch einer optimierten fachübergreifenden medizinischen Versorgung von Patienten mit Neuroendokrinen Tumoren. Über den „state of the art“ hinaus werden neueste innovative Diagnostik- und Therapieoptionen aus den verschiedenen Fachdisziplinen gewinnbringend für die Patienten eingesetzt.</p> <p>Kontakt: PD Dr. med. Christoph Auernhammer Tel.: 089/7095-2520</p>
Zentrum für Neuromuskuläre Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Klinik ▪ Kinderklinik ▪ Chirurgische Klinik Innenstadt ▪ Klinische Radiologie ▪ Medizinische Poliklinik Innenstadt ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Orthopädische Klinik ▪ Medizinische Klinik I ▪ Palliativmedizin ▪ Klinische Neuroimmunologie 	<p>Das Zentrum ist eine Behandlungseinrichtung für neuromuskuläre Erkrankungen. Aufgrund der Expertise und Erfahrungen wird das Interdisziplinäre Zentrum für Neuromuskuläre Erkrankungen zur zentralen Anlaufstelle in allen Fragen der Beratung, Diagnostik und therapeutischen Optionen.</p> <p>Das Zentrum ist durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. zertifiziert.</p> <p>Kontakt: Prof. Dr. med. Benedikt Schoser Tel.: 089/5160-7400</p>
Zentrum für Neuroonkologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Nuklearmedizin ▪ Neurologische Klinik ▪ Neuroradiologie 	<p>Im Rahmen des Zentrums für Neuroonkologie hat sich bereits seit Jahren ein modernes und individualisiertes Management von cerebralen und spinalen Tumoren in Zusammenarbeit zwischen Neurochirurgie, Neurologie, Radioonkologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie etabliert.</p> <p>Kontakt: Professor Dr. med. Jörg-Christian Tonn Tel.: 089/7095-2591</p>

Zentrum	Beteiligte Fachabteilungen	Kommentar
Zentrum für Nierentumore	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Urologische Klinik ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Orthopädische Klinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie 	<p>Das interdisziplinäre Zentrum für Nierentumore will die Diagnostik und Therapie von Vergrößerungen und Tumorerkrankungen der Niere optimieren. Dabei werden individuelle Patientenbedürfnisse berücksichtigt, aber auch aktuelle Forschungsergebnisse in die Therapie eingebracht und erhoben. Kontakt: Dr. med. Michael Staehler Tel.: 089/7095-3530</p>
Zentrum für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderchirurgische Klinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Nuklearmedizin ▪ Strahlentherapie und Radioonkologie ▪ Neurochirurgische Klinik ▪ Transfusionsmedizin ▪ Orthopädische Klinik 	<p>Das Zentrum gehört mit etwa 100 Neuaufnahmen pro Jahr zu den größten Pädiatrisch Onkologischen Zentren Deutschlands. Es werden Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren von einem interdisziplinären Team nach kontrollierten Therapieoptimierungsprotokollen behandelt. Kontakt: PD Dr. med. Irene Schmid Tel.: 089/5160-2759</p>
Zentrum für entzündlich-rheumatische Erkrankungen (Rheumazentrum)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Poliklinik ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Orthopädische Klinik ▪ Physikalische Medizin und Rehabilitation ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Augenklinik ▪ Klinische Radiologie ▪ Kinderklinik 	<p>Das Zentrum für entzündlich-rheumatische Erkrankungen ist eine Einrichtung der Rheumaeinheit des Klinikums der Universität München, der ältesten interdisziplinäre Einrichtung am Klinikum. Die Rheumaeinheit wurde 1984 von der Medizinischen Poliklinik, dem Lehrstuhl für Orthopädie und dem Lehrstuhl für Physikalische Medizin gegründet, um Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen interdisziplinär internistisch, orthopädisch und physikalisch-medizinisch zu behandeln. Kontakt: Prof. Dr. med. Hendrik Schulze-Koops Tel.: 089/5160-3579</p>
Zentrum für Zell-Therapie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transfusionsmedizin ▪ Medizinische Klinik III ▪ Medizinische Klinik II ▪ Medizinische Klinik Innenstadt ▪ Chirurgische Klinik Großhadern ▪ Kinderklinik 	<p>Der therapeutische Einsatz von Zellpräparaten eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung zahlreicher Erkrankungen und stellt ein klinisch und wissenschaftlich innovatives Arbeitsfeld dar. Das IZZTKUM sichert zum einen die Versorgung von Patienten mit Zelltherapeutika. Zum anderen entwickelt es neue Zelltherapieverfahren und etabliert die Voraussetzungen für ihren Einsatz. Kontakt: Prof. Dr. med. Wolfgang Schramm Tel.: 089/7095-3701</p>
Zentrum Verträglichkeit für Biomaterialien am Menschen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin ▪ Dermatologie und Allergologie ▪ Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ▪ Orthopädische Klinik 	<p>Das Interdisziplinäre Zentrum Verträglichkeit von Biomaterialien am Menschen beschäftigt sich mit der Reaktion des Organismus auf Fremdmaterialien. Dies umfasst Aspekte wie Allergie, irritativ-toxische Phänomene und verschiedene Arten der Gewebereaktionen. Kontakt: Prof. Dr. med. Peter Thomas Tel.: 089/5160-6063</p>

A – 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	Traditionelle chinesische Heilmethode zur Schmerztherapie. Einzelne Körperpunkte bzw. Leitbahnen werden mittels Fingerdruck und Reiben angeregt oder beruhigt.
MP02	Akupunktur	Ähnliche Methode wie die Akupressur; Stimulation der Leitbahnen erfolgt durch Stechen mit speziell dafür vorgesehenen Nadeln
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Angebot in allen Fachkliniken Vorhanden. Seminarangebote können über die entsprechende Homepage, über ausliegende Flyer, bzw. auf Nachfrage eingeholt werden.
MP53	Aromapflege/ -therapie	Ein standardisiertes Arbeiten mit ätherischen Ölen wird generell angeboten
MP54	Asthmaschulung	Schulungen und Nachschulungen speziell für Kinder aller Altersgruppen
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP05	Babyschwimmen	zahlreiche Kurse Babyschwimmen, Kleinkinderschwimmen als auch Kinderschwimmen.
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Weiterführende Informationen unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Pflege/de/07_sozialberatung/index.html
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	siehe auch unter Punkt B-42: Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	Mit der Methode des Biofeedback wird versucht, in körperliche Regulationsvorgänge einzugreifen. Unbewusst ablaufende Vorgänge wie z. B. Atemfrequenz, Herzfrequenz, Blutdruck, Gehirnströme, Hautwiderstand, Körpertemperatur oder Muskelspannung werden mit entsprechenden Geräten gemessen und an akustische oder optische Signale gebunden.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Dieses Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks, welches vor allem bei Patienten nach Schlaganfall Anwendung findet. Das Hauptprinzip besteht in der Einbeziehung der gelähmten Körperseite in Alltagsbewegungen. Die betroffene Körperseite wird sensorisch stimuliert, um sie in ihren Bewegungen mit der nicht gelähmten Körperhälfte in Einklang zu halten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Nähere Informationen finden Sie unter:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		Campus Innenstadt: http://www.frauenklinik-maistrasse.de/AK_kurse.html Campus Großhadern: http://gyngh.klinikum.uni-muenchen.de/schwangerschaft.html
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Angebote über die Urologische Klinik und Poliklinik
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliotherapie	Diverse Angebote vorwiegend durch die Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (Erwachsene, Kinder und Jugendliche) sowie im Rahmen der Psycho-Onkologie vorhanden
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	Diverse Angebote vorwiegend durch die Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (Erwachsene, Kinder und Jugendliche)
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Angebote vorwiegend über die Schmerzambulanzen an beiden Standorten
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Hierbei handelt es sich um eine physiotherapeutische Behandlungsmethode, welche v. a. in der Neurologie Anwendung findet, aber aufgrund ihrer funktionell-physiologischen Grundlage auch in der allgemeinen Physiotherapie angewandt wird. Dabei wird der zu dehnende Muskel abwechselnd passiv gedehnt und in gedehnter Position angespannt.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Angebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder; spezielle Angebote für Patienten mit Krebserkrankung (Psycho-Onkologie)
MP61	Redressionstherapie	Verfahren zur konservativen Therapie von Fehlstellungen durch langsame Rückführung des betr. Körperabschnittes in die normale Achsstellung durch manuelle oder apparative Korrektur und Überkorrektur mit anschließender Fixation durch Verbände (Streifen-, Gipsverband, Orthesen usw.)
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Münchener Rückenintensivprogramm(MRIP): teilstationäres, multimodales 4-Wochen-Intensivprogramm für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen
MP36	Säuglingspflegekurse	Weiterführende Informationen unter: http://www.frauenklinik-maistrasse.de/AK_kurse.html
MP37	Schmerztherapie/ - management	Weiterführende Informationen unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-fuer-Anaesthesiologie/de/patientenversorgung/schmerztherapie/index.html

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP38	Sehschule/ Orthoptik	
MP62	Snoezelen	Unter Snoezelen versteht man den Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum, in dem man, bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Das Snoezelen dient der Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung. Snoezelen wird als therapeutisches Medium bei psychischen Problemen, bei physiologischen Erkrankungen, bei emotionalen Problemen sowie Aufmerksamkeitsstörungen, mangelnder Konzentration und auch Motivation angewendet.
MP63	Sozialdienst	Weiterführende Informationen unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/Pflege/Sozialdienst/index.html
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Weiterführende Informationen finden Sie unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/Veranstaltungen/index.html
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Weiterführende Informationen finden Sie unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Medizinische-Klinik-Innenstadt/de/02Schwerpunkte/02Diabeteszentrum/index.html
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Ronald McDonald Haus am Campus Großhadern, für Familien schwer kranker Kinder.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Stroke-Unit, Epilepsie-Zentrum, Institut für Schlaganfall und Demenzforschung, Schlaganfallzentrum, Zentrum für Neuromuskuläre Erkrankungen, Schwindelzentrum,
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Informationsabende für werdende Eltern mit Kreißsaalführung, Geburtsvorbereitung, geburtsvorbereitende Akupunktur, Säuglingspflegekurs, Geschwisterkurs
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Fachabteilung in Kapitel B unter Punkt „B(X).11.2 Pflegerische Expertise der Fachabteilung“
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und –beratung	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Eigene Orthopädiewerkstätte am Campus Großhadern vorhanden
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	Verfahren der Diagnostik und Therapie frühkindlicher Bewegungsstörungen, bei der durch Aktivieren ontogenetisch angelegter Reflexe spezifische Fortbewegungsmuster hervorgerufen und motorisch gebahnt werden.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A – 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten		
SA43	Abschiedsraum	Nicht auf allen Stationen vorhanden
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen vorhanden
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Nicht auf allen Stationen vorhanden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf den Wahlleistungsstationen vorhanden
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	Standard
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Nicht auf allen Stationen vorhanden
SA09	Unterbringung Begleitperson	In Absprache möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Überwiegend auf den Wahlleistungsstationen Standard
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Überwiegend auf den Wahlleistungsstationen Standard
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon/Terrasse	Teilweise am Campus Innenstadt vorhanden
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Bei Bedarf möglich
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Standard
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Generell vorhanden (gegen Gebühr)
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Am Campus Großhadern flächendeckend, am Campus Innenstadt teilweise vorhanden
SA16	Kühlschrank	In der Regel auf allen Stationen vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Standard
SA18	Telefon	Generell vorhanden (gegen Gebühr)
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Auf den Wahlleistungsstationen Standard
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Noch nicht in allen Abteilungen umgesetzt
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Wasser/Tee/Kaffee
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Die Diätkostformen, die Sie seit jeher einhalten müssen oder die bei uns auf ärztliche Anordnung verteilt werden, stellen unsere Diätassistentinnen zusammen. Dabei werden selbstverständlich Nahrungsmittelverträglichkeiten und -unverträglichkeiten berücksichtigt. Sie haben die Möglichkeit, sich persönlich bei der Diätabteilung oder direkt beim ernährungsbeauftragten Arzt über Ihre Diät oder spezielle Ernährungsfragen zu informieren. Selbstverständlich werden religiöse Speisevorschriften berücksichtigt.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Teilweise möglich
SA46	Getränkeautomat	In allen Kliniken beider Standorte vorhanden

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Auf den Wahlleistungsstationen Standard
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA48	Geldautomat	Am Campus Großhadern in der Besucherstrasse vorhanden, am Campus Innenstadt in den umliegenden Banken zu finden
SA22	Bibliothek	Am Campus Großhadern Patientenbibliothek in der Besucherstrasse, am Campus Innenstadt teilweise Bücherangebot auf den Stationen
SA23	Cafeteria	Am Campus Großhadern in der Besucherstrasse vorhanden, am Campus Innenstadt in manchen Kliniken und in der nahen Umgebung zu finden
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Über die Stationen möglich
SA25	Fitnessraum	Umfassend ausgestatteter Trainingsraum zur Durchführung der medizinischen Trainingstherapie, bzw. Physiotherapie am Gerät.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Für die Patienten des Klinikums steht ein vielseitiges regelmäßiges sowie wechselndes Fortbildungs- und Informationsprogramm zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/Veranstaltungen/Patientenveranstaltungen/index.html
SA26	Frisiersalon	Am Campus Großhadern Friseursalon in der Besucherstrasse, ansonsten "mobile Friseurin"
SA27	Internetzugang	Am Campus Großhadern im Eingangsbereich zentrale Internet-Ecke vorhanden
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Lebensmittelladen in der Besucherstrasse am Campus Großhadern, ansonsten in den umliegenden Geschäften Einkaufen möglich
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle am Campus Großhadern vorhanden, am Campus Innenstadt teilweise in den Kliniken vorhanden
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	Kulturelle Veranstaltungen des "Förderverein des Klinikums" in regelmäßigen Abständen
SA32	Maniküre/Pediküre	Auf Anfrage möglich
SA51	Orientierungshilfen	Wegeleitsystem
SA33	Parkanlage	Am Campus Großhadern Patientengarten, in den Innenstadt-Kliniken teilweise vorhanden.
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	Unterricht durch die „Schule für Kranke“
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Am Campus Großhadern
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	Auf den Wahlleistungsstationen Standard
SA38	Wäscheservice	Auf den Wahlleistungsstationen Standard
Persönliche Betreuung		
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA55	Beschwerdemanagement	Dezentrale Bearbeitung mit dezentraler und zentraler Analyse“ – das ist das Prinzip, nach dem das Beschwerdemanagement des Klinikums aufgebaut ist. In jeder Klinik bzw. Einrichtung gibt es hierfür Ansprechpartner, sogenannte Beschwerdebeauftragte. Patienten, die stationär am Klinikum aufgenommen werden,

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
		erhalten zusammen mit Ihren Aufnahmeunterlagen einen Informationsflyer, der über Feedbackmöglichkeiten innerhalb der behandelnden Klinik und die Ansprechpartner informiert. Beschwerden stationärer und ambulanter Patienten sowie Angehöriger werden nach einem definierten Prozess bearbeitet.
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA42	Seelsorge	

A – 11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschung und Lehre sind wesentliche und zentrale Aufgaben eines Universitätsklinikums. Die Kliniken und Institute des Klinikums der Universität München sind Kompetenzzentren der medizinischen Forschung und nehmen im nationalen und internationalen Vergleich eine herausragende Stellung ein. Außer ihrem hohen Einsatz in der Versorgung der Kranken engagieren sich die Ärztinnen und Ärzte des Klinikums intensiv in der Forschung mit dem Ziel, die Krankheiten besser zu verstehen, Fortschritte in der Diagnostik und Therapie zu erreichen und sie letztendlich zu besiegen. Dies geschieht vielfach in interdisziplinärer, nationaler und internationaler Zusammenarbeit.

Wenn Patienten ins Klinikum der Universität kommen, steht bei ihnen vollkommen zu Recht die Behandlung ihres Leidens im Vordergrund. Die Grundlage für eine erfolgreiche Therapie ist aber die erfolgreiche Forschungsarbeit der Medizinischen Fakultät – dadurch tragen wir dazu bei, die Medizin weiterzuentwickeln und die Patienten profitieren davon.

Die Medizinische Fakultät der LMU fördert besonders die Bildung fachübergreifender Schwerpunkte, die insgesamt ein breites Spektrum abdecken. Eine Vielzahl „Interdisziplinärer Zentren“ ist Ausdruck dieser Entwicklung. Trotzdem wird eine Fokussierung angestrebt, indem Forschungsschwerpunkte konzipiert wurden. Sie sind unter dem großen Thema „Biomedizin für Leben und Lebensqualität“ zusammengefasst.

1. Molekulare und zelluläre Biomedizin

Im Zentrum dieses Schwerpunktes steht unter anderem die Erforschung der Strukturen, der Funktionen und der Dynamik von Proteinen (Eiweißstoffen) in Zellen und Geweben. Es geht dabei um das grundlegende Verständnis der Rolle von Proteinen in den vielen komplexen Reaktionen, die im menschlichen Körper ablaufen und relevant für die medizinische Grundlagenforschung sind. Untersucht wird dabei die Funktion der Proteine im gesunden Körper genauso wie im Krankheitsgeschehen. Durch die Aktivitäten dieser Forschungssäule wurde die Gründung des Biomedizinischen Zentrums entscheidend gefördert. In diesem Zentrum werden aus der Klinik kommende Forschungsgruppen integriert und durch Partnerschaften mit Expertengruppen (wie zum Beispiel den Max-Planck-Instituten für Biochemie und Neurobiologie) vernetzt.

2. Kampf gegen den Krebs (Onkologie)

Krebs ist eine Volkskrankheit, deswegen verfolgt die Medizinische Fakultät der LMU schon seit langer Zeit eine zielgerichtete Strategie, um die tückischen Krebserkrankungen zu bekämpfen. So existieren an der Fakultät mehrere außer-ordentlich erfolgreiche klinische Kooperationsgruppen wie zum Beispiel Tumorthherapie durch Hyperthermie, Hämatopoetische Zelltransplantation, Pathogenese der akuten myeloischen Leukämie, Molekulare Onkologie und Immuntherapie urologischer Tumore. Diese Arbeitsgruppen widmen sich insbesondere der Weiterentwicklung konventioneller Therapien.

3. Regenerative Medizin I (Entzündung und Infektion)

Die Wiederherstellung der Gesundheit nach schwerer Krankheit zu fördern stellt eine der zentralen Aufgaben einer medizinischen Fakultät dar. Dieser Schwerpunkt verbindet die Grundlagenforschung mit angewandter klinischer Forschung. Themen sind unter anderem virale Funktionen und Immunmodulation, Autoimmunreaktionen, embryonale und gewebespezifische Stammzellen und Infektionen des Endothels.

4. Regenerative Medizin II (Transplantationsmedizin)

Die Transplantation von Organen wie Herz, Niere, Leber, Pankreas und Lunge bis hin zu Knochenmark- und Stammzellverpflanzungen ist ein von ständigen Innovationen geprägter Bestandteil der regenerativen Medizin. Am Klinikum der Universität München ist ein eigenes Transplantationszentrum verwirklicht worden, das alle Organsysteme abdeckt. Hier arbeiten nahezu alle Fachgebiete der Medizin zusammen. Themen der Forschungsarbeit sind unter anderem die Beeinflussbarkeit von Ischämie-Reperfusionsschäden, die dann auftreten, wenn ein Organ eine Zeit lang nicht durchblutet war, die Vorbeugung von Transplantatversagen und – bedingt durch den Mangel an Spenderorganen – die Entwicklung von Organersatzverfahren.

5. Neurowissenschaften/Kognitive Wissenschaften

Im Zentrum dieser Forschungsarbeit steht die Entschlüsselung von zentralen und peripheren neurodegenerativen Erkrankungen. Mit der Besetzung eines Lehrstuhls, der sich mit der Erforschung von Alzheimer und Parkinson beschäftigt, und mit der Gründung des Zentrums für Neuropathologie und Prionenforschung wurde von der Fakultät ein entsprechender Schwerpunkt installiert.

6. Medizin für die Gesellschaft

Angesichts der veränderten Altersstruktur, einer sich dramatisch wandelnden Arbeitswelt und des steten Zuwachses an neuen Technologien gewinnen gesundheitswissenschaftliche Fragen zunehmend an Bedeutung. Im Schwerpunkt „Medizin für die Gesellschaft“ arbeiten klinische und methodenorientierte Einrichtungen seit Jahren international vernetzt und mit hohem Erfolg zusammen. Der Schwerpunkt umfasst somit sowohl die Arbeits- und Umweltmedizin als auch die Rechtsmedizin, die Epidemiologie, die Biometrie, die Geschichte der Medizin, die Sozialpädiatrie und die Notfallmedizin beziehungsweise das Medizinmanagement. Zu den aktuellen Themen einer zukunfts-orientierten Gesundheitsforschung gehören Fragen der Vorbeugung und der Versorgung insbesondere chronisch Kranker, der Umgang mit Krankheitsrisiken in der alternden Gesellschaft, die gesundheitswissenschaftliche Genomforschung sowie die integrierte medizinische und ökonomische Evaluation im Zusammenhang mit klinischen Studien.

Das Themengebiet reicht somit von der Untersuchung von Arzneimittelrückständen im Trinkwasser über Biomonitoring und alle Aspekte zur Verbesserung gesunder Ernährung bis hin zur Problematik der so genannten chinesischen Medizin und der Konkurrenz unterschiedlicher Heilsysteme (zum Beispiel Public Health). Die Aktivitäten in diesem Schwerpunkt führten unter anderem zur Gründung des Münchner Zentrums für Gesundheitswissenschaften, Versorgungsforschung und medizinische Informatik (ZGVI). In naher Zukunft soll zu den geschilderten sechs Schwerpunkten noch ein weiterer hinzukommen, und zwar die Altersforschung. Biologisches Altern ist ein normales Phänomen von allen Lebewesen. Die biologischen Mechanismen, die das Altern bestimmen, sind bis heute weitgehend unerforscht. Aus medizinischer Sicht ist das Hauptziel der Altersforschung die Gewinnung von Erkenntnissen, die zu einer möglichst langen Aufrechterhaltung der Gesundheit in der Altersphase und damit zu einer Verlängerung dieser Lebensspanne führen.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<u>Lehrbeauftragte:</u> Zahnmedizin - 6 Allgemeinmedizin - 340 Arbeits- und Sozialmedizin - 12 Humanmedizin außerhalb der Allgemeinmedizin Epidemiologie - 15
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Einrichtungen der LMU – 33 Lehrkrankenhäuser der LMU – 34 Niedergelassener Allgemeinmediziner – 6 Für ca. 250 Studierende pro PJ-Beginn
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Unterstützung durch das klinikinterne Clinical Study Center (CSC) möglich: Beratung, Unterstützung in Rechtsfragen durch eigenes Justizariat, Studienbetreuung und Schulungen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Clinical Study Center (siehe oben)

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Sowohl als AMG (Arzneimittelgesetz), sowie Non -AMG Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Publikationen an allen Kliniken, Abteilungen und selbständigen Instituten des Klinikums
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL00	Sonderforschungsbereiche der DFG	<p>* Sonderforschungsbereiche sind langfristige, in der Regel auf die Dauer von bis zu zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtungen der Hochschulen, in denen wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen fächerübergreifender Forschungsprogramme gefördert wird. Jeder Sonderforschungsbereich besteht dabei aus einer unterschiedlichen Anzahl von Teilprojekten, die von einzelnen ggf. aber auch von mehreren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam geleitet werden.</p> <p>455: virale Funktionen und Immunmodulationen 571: Autoimmunreaktionen 594: molekulare Maschinen in Proteinfaltung und Proteintransport 596: molekulare Mechanismen der Neurodegeneration 684: molekulare Mechanismen der normalen und malignen Hämatopoese 824: Bildgebung zur Selektion, Überwachung und Individualisierung der Krebstherapie</p>
FL00	Sonderforschungsbereiche / Transregio	<p>* Der SFB/Transregio kann i.d.R. von bis zu drei Hochschulen gemeinsam beantragt werden. Die Förderung ermöglicht eine enge überregionale Kooperation zwischen den Hochschulen zu einer profilbildenden Forschungsprogramm, wobei die Beiträge der Kooperationspartner für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein sollen.</p> <p>TR 05: Chromatin: Aufbau und Vererbung von Struktur und Genaktivität TR 22: allergische Immunantworten der Lunge TR 36: Grundlagen und Anwendungen adoptiver T-Zelltherapie bei viralen und Tumorerkrankungen</p>
FL00	Forschergruppen	<p>* Eine Forschergruppe ist ein enges Arbeitsbündnis mehrerer herausragender Wissenschaftler, die gemeinsam eine Forschungsaufgabe bearbeiten. Das Forschungsvorhaben geht dabei nach seinem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens weit hinaus. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristige - meist auf sechs Jahre - angelegte, enge Kooperation die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren. Hinsichtlich der Qualitätskriterien gelten dieselben Grundsätze wie bei Sachbeihilfen.</p> <p>KFO 128 / Sprecherfunktion: Gastrointestinale Tumoren FOR 535./ Sprecherfunktion: Xenotransplantation</p>
FL00	Graduiertenkollegs	<p>* Graduiertenkollegs sind Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die von der DFG für maximal neun Jahre gefördert werden.</p> <p>GK 1091: Orientierung und Bewegung im Raum GK 1202: Oligonukleotide in Zellbiologie und Therapie</p>
FL00	Exzellenzcluster	<p>* Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, ihr Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen.</p> <p>„Center for Integrated Protein Sciences“ (CIPSM)</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
		„Munich Center of Advanced Photonics“ (MAP)
FL00	Graduiertenschule	* Graduiertenschulen sind ein wesentlicher Beitrag zur Profilierung und Herausbildung wissenschaftlich führender, international wettbewerbsfähiger und exzellenter Standorte in Deutschland. Sie sind ein Qualitätsinstrument zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und folgen dem Prinzip der Qualifizierung herausragender Doktorandinnen und Doktoranden innerhalb eines exzellenten Forschungsumfelds. „Graduate School of Systemic Neurosciences“(GSN-LMU).
FL00	Evaluation Medizinisches Curriculum München (MeCuM)	Der Evaluationsbeauftragte führt im Auftrag der Studiendekane regelmäßig Befragungen zu allen Unterrichtsveranstaltungen durch. Die eingesetzten Fragebögen werden mit den Curriculumskoordinatoren abgestimmt und auf die Besonderheiten der jeweiligen Fächer abgestimmt. Die Evaluationen werden i.d.R. online im wöchentlichen Abstand oder auf Papier in größeren Abständen zentral durchgeführt. Die Studiendekane und die Curriculumskoordinatoren erhalten die Evaluationsergebnisse in zusammengefasster Form per e-Mail. Zudem werden diese auf einer für Studierende und Dozenten zugängigen Seite veröffentlicht.
FL00	Curriculumsevaluation durch Progress Test Medizin	Um eine modulübergreifende Curriculumsevaluation des MeCuM zu ermöglichen, wird die Einführung des Progress Test Medizin an der LMU geplant. Dadurch kann der Wissensverlauf der Kohorten zunächst in einer Querschnittsanalyse, bei Fortsetzung auch in longitudinaler Form durch ein extern an mehreren medizinischen Fakultäten bereits validiertes Messinstrument erfasst werden. Nach einzelnen Fächern und Modulen aufgeschlüsselt kann Rückmeldung an die Modulverantwortlichen gegeben und dadurch einzelne Module aber auch das Konzept des Gesamtcurriculums optimiert werden. Ergänzend werden Daten zur Akzeptanz bei den Studierenden ausgewertet, die ein umfangreiches standardisiertes Feedback zu ihrem aktuellen Wissenstand absolut und in Relation zu ihrer Kohorte, jeweils aufgeschlüsselt nach einzelnen Fächern bekommen. Dadurch sollen die Lernmotivation generell und das langfristige, fächerübergreifende Lernen gefördert werden und schließlich das Abschneiden im Staatsexamen verbessert werden.
FL00	Prüfungen Medizinisches Curriculum München (MeCuM)	Der Prüfungsbeauftragte bietet einen zentralen Auswerteservice für schriftliche Prüfungen an. Die Qualitätskriterien zu den empfohlenen Fragetypen, zum Prozess der Fragenerstellung, zum Review, und zur Auswertung werden den prüfungsverantwortlichen Dozenten in Workshops zur Qualitätsverbesserung der Prüfungen vermittelt. Die Ergebnisermittlung inklusive psychometrischer Kennwerte zu Schwierigkeit, Trennschärfe und Reliabilität sowie Distraktorenanalyse werden zurückgemeldet und dienen der kontinuierlichen Qualitätskontrolle.

*Die Definitionen sind den Seiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entnommen

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Staatliche Berufsfachschule für Krankenpflege	<p>Die Staatl. Berufsfachschule für Krankenpflege verfügt über 180 Ausbildungsplätze. Ausbildungsbeginn für die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege ist jährlich zum 1. Oktober. Dabei bieten die Berufsfachschule und das Klinikum der Universität München:</p> <ul style="list-style-type: none"> -eine Ausbildung auf hohem Niveau -Lernen mit vielfältigen Unterrichtsformen -<u>praxisnahen Unterricht</u> in Kleingruppen -vielseitige praktische Einsätze -Praxisbegleitung durch fachkompetente Lehrer -Anleitung durch Praxisanleiter <p>Siehe auch: http://krankenpflegeschule.klinikum.uni-muenchen.de Kontakt: Sekretariat.Krankenpflegeschule@med.uni-muenchen.de</p>
HB03	Staatliche Berufsfachschule für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulgründung 1926, staatliche Anerkennung 1928 ▪ Aufwandsträger: Freistaat Bayern, Staatsministerium für Unterricht und Kultus ▪ Ausbildung: gesetzlich geregelt, Dauer drei Jahre bei Vollzeitunterricht, staatliche Abschlussprüfung ▪ Unterricht: Theorie und Fachpraxis in den Unterrichtsräumen der Schule am Klinikum Großhadern ▪ Praktische Ausbildung an verschiedenen Kliniken der LMU und an weiteren Einrichtungen, Betreuung meist durch Lehrphysiotherapeuten <p>Siehe auch: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Staatliche-Berufsfachschule-fuer-Physiotherapie/de/index.html Kontakt: barbara.grieser@med.uni-muenchen.de</p>
HB05	Staatliche Berufsfachschule für Medizinisch – Technische Radiologieassistenten	<p>3-jährige Vollzeitausbildung; Voraussetzung: Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss; gesundheitliche Eignung, Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern</p> <p>Es werden 4 große Fachbereiche ausgebildet:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Diagnostische Radiologie -Nuklearmedizin -Strahlentherapie -Strahlenschutz und Dosimetrie <p>-2800 Stunden Theorie, davon 1300 Stunden praktische Übungen -1600 Stunden Praktikum am Arbeitsplatz</p> <p>Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung (schriftlich, mündlich, praktisch)</p> <p>Schulleiter: Prof. Dr. med. Dr. h.c. M. Reiser Tel.: 089/7095-4691 Siehe auch: www.radiologie-lmu.de Kontakt: mtraschule@med.uni-muenchen.de</p>
HB08	Staatliche Berufsfachschule für Massage	<p>Die Schule besteht seit Anfang der 50er Jahre. Schuljahresbeginn ist jedes Jahr im September (identisch mit den allgemeinbildenden Schulen). Die schulische Ausbildung dauert zwei Jahre und schließt mit einer staatlichen Abschlussprüfung ab.</p> <p>In der Schule werden pro Jahr zwei Klassen (1. Schuljahr/2. Schuljahr) ausgebildet. Pro Klasse stehen maximal 22 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Bewerbungszeit ist jeweils von Dezember bis einschließlich Januar. Es können nur vollständige Bewerbungsunterlagen berücksichtigt werden.</p> <p>Siehe auch: http://massageschule.klinikum.uni-muenchen.de Kontakt: Massageschule@med.uni-muenchen.de</p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB09	Staatliche Berufsfachschule für Logopädie	<p>Seit 1978 werden am Universitätsklinikum der LMU München Logopäden ausgebildet. Jedes Jahr stehen 15 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der Lehrpläne des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und umfasst alle logopädischen Fachgebiete. Die Schüler schließen die Ausbildung nach drei Jahren mit dem Staatsexamen ab. Als staatlich anerkannte Logopäden führen sie selbständig Diagnostiken, Therapien und Beratungen bei Menschen mit Stimm-, Sprach-, Sprech-, Schluck- und Hörstörungen durch. Ziel ist es, die Kommunikationsfähigkeit und Lebensqualität der Patienten zu verbessern und eine Teilhabe am Alltagsleben bestmöglich zu erreichen. Ein hohes Qualitätsmerkmal der Ausbildung ist die enge Verknüpfung von Theorie und praktischer Ausbildung. Die Schule bietet Therapieplätze in verschiedenen Störungsgebieten an.</p> <p>Siehe auch: Sekretariat.Logopaedie@med.uni-muenchen.de Kontakt: http://logopaedieschule.klinikum.uni-muenchen.de</p>
HB10	Staatliche Berufsfachschule für Hebammen	<p>Ausbildungsplätze: 60 Ausbildungsdauer: 3 Jahre Ausbildungsverhältnis richtet sich nach: dem Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspfleger; der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen (BGBl I S. 512) und der Berufsfachschulordnung für Pflegeberufe (GVBl S. 445) Ausbildungsziel §5 Hebammen-gesetz: Die Ausbildung soll dazu befähigen, Frauen während der Schwangerschaft, Geburt und dem Wochenbett Rat zu erteilen und die notwendige Fürsorge zu gewähren, normale Geburten zu leiten, Komplikationen des Geburtsverlaufs frühzeitig zu erkennen, Neugeborene zu versorgen, den Wochenbettsverlauf zu überwachen und eine Dokumentation über den Geburtsverlauf anzufertigen.</p> <p>Siehe auch: www.frauenklinik-maistrasse.de Kontakt: Hebammenschule@med.uni-muenchen.de</p>
HB00	Private staatlich anerkannte Berufsfachschule für Orthoptik	<p>Als Orthoptist/-in untersucht man Patienten mit Schielerkrankungen, Sehschwächen, Augenzittern, Augenbewegungsstörungen sowie Fehlstellungen des Lides, stellt gemeinsam mit dem Augenarzt eine Diagnose und bespricht anschließend das weitere Vorgehen. Zum Aufgabenbereich zählen Prävention (Verhütung), Diagnose (Erkennung) und Therapie (Behandlung).</p> <p>1. Schuljahr: Vermittlung theoretischer Grundlagen</p> <p>2. Schuljahr: Erwerb praktischer Erfahrung in orthoptischen Ambulanzen; Vermittlung komplexer Krankheitsbilder</p> <p>3. Schuljahr: Der Patient und die damit verbundene praktische Erfahrung stehen im Vordergrund, Unterricht findet nur noch sehr begrenzt statt. Es werden zusätzliche Praktika in anderen Kliniken (z. B. Neurologie am Klinikum Großhadern und Neuro-Psychologie im Klinikum Bogenhausen) durchgeführt, um das Wissen zu erweitern.</p> <p>Siehe auch: http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Augenklinik-und-Poliklinik/de/orthoptikSchule/index.html Kontakt: Christa.Dittus@med.uni-muenchen.de</p>

A – 12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

2.238

A – 13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 76.797

Teilstationäre Fallzahl: 8.615

Ambulante Fallzahl: 378.930 (Quartalszählweise)

A – 14 Personal des Krankenhauses

Die Angaben zur personellen Ausstattung sind unter Berücksichtigung der Vorgaben des Gesetzgebers nach folgenden Kriterien aufgeführt:

- Maßgeblich ist die Anzahl der Mitarbeiter aus den verschiedenen Berufsgruppen, die zum Stichtag 31.12.2010 angestellt waren.
- Für die Angabe in Vollkräften erfolgte eine Zusammenfassung von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zur Vollzeitäquivalenten, indem die für jeden Beschäftigten oder jede Beschäftigte vereinbarten Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitsstunden addiert und durch die von einer vollzeitbeschäftigten Person gemäß jeweiligem Tarifvertrag zu erbringenden Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitsstunden dividiert werden.

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1434,4
- davon Fachärztinnen/-ärzte	644,5
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1379,6
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	259,9
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	50,8
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	53,5
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	9,8
Funktionspersonal (Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt)	706,2

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	16,9
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	69,7
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	7,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,5
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	21,4
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,0
SP37	Fotograf und Fotografin	21,9
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	4,8
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	7,2
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	12,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	355,7
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	7,1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	86,3
SP23	Psychologe und Psychologin	34,5
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,8
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	29,7
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	58,7

A – 15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	x	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	x	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	x	Je ein Gerät an beiden Standorten

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	x	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	x	Standort Großhadern
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA65	Echokardiographiegerät	Herzstrommessung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	x	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung		
AA66	Elektro-/ Videonystagmographiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	x	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	x	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		x	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		x	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			6 Beschleuniger
AA17	Herzlungenmaschine		x	
AA18	Hochfrequenzthermotherapie-gerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	x	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	x	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- und Gerinnungsleiden und Infektionen	x	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen- spiegelungsgerät		
AA20	Laser			
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	x	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellensteinzerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	x	Es sind MRT-Geräte mit Möglichkeit der Ganzkörper -MRT vorhanden. Verwendete Feldstärken: 1.5 und 3 T
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA67	Operationsmikroskop			
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		x	Je ein Gerät an beiden Standorten
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät /Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts; farbkodierter Ultraschall	x	2 Geräte am Standort Großhadern

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA30	Single-Photon-Emissions-Computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA31	Spirometrie	Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gamma sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten		
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Biochip-Technologie zur pharmakologischen Analyse			
AA00	Biofeedback	Methode zur Messung unbewusst ablaufender Körpervorgänge mittels optischer oder akustischer Signale		
AA00	Blutgruppenautomaten			
AA00	CAD /CAM Geräte	Geräte zur Erstellung von Inlays, Kronen, Brücken		
AA00	CO2-begaste Brutschränke zur Zellkultur			
AA00	CROM Messgerät	Gerät zur standardisierten Messung des Bewegungsumfanges der Halswirbelsäule		
AA00	Computertomograph zur quantitativen Knochendichtemessung			
AA00	Dental-Mikroskop			
AA00	DEXA-Gerät zur Knochendichtemessung			
AA00	DNS-Sequenzierer	Verfahren unter anderem zur Untersuchung genetisch bedingter Erkrankungen		
AA00	Dual-Source CT-Scanner		x	Der CT-Scanner verfügt über zwei Röntgenstrahler und zwei Detektoren, die klinische Aufnahmen in noch nie dagewesener Geschwindigkeit, Qualität und Detailgenauigkeit ermöglichen.
AA00	Durchflußzytometer	Labortechnik zur Untersuchung von Zellen des Blutes oder Knochenmarks		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA00	EEG-Video Monitoring	Kontinuierliche Messung der Hirnströme unter Videoaufzeichnung	x	Für Erwachsene und Kinder
AA00	Elektrokrampftherapie	Sog. „Elektroschock“		
AA00	Elektrophoresesysteme			
AA00	Extrakorporale Photopherese	Gerät zur UV-Therapie der weißen Blutkörperchen außerhalb des Körpers		
AA00	Fest installierte AV-Anlage	Anlage zur Überwachung und Dokumentation von Simulationen/Kursen		
AA00	FISH-Analyse-Einheit	Gerät zum Nachweis nicht sichtbarer chromosomaler Veränderungen		
AA00	Gastrointestinale Funktionsdiagnostik			
AA00	Gerät zur Leberersatztherapie			
AA00	Gerät zur stereotaktischen Bestrahlungstherapie	Verfahren, das eine hochpräzise, millimetergenaue Bestrahlung von Tumoren insbesondere im Gehirn ermöglicht.		1 Gerät am Standort Großhadern (integriert in einem Beschleuniger)
AA00	H2-Atemtest	Diagnosemethode zur Erkennung von verschiedenen Syndromen des Magen-Darm-Traktes		
AA00	Handmotorik-Labor			
AA00	HELP-Apharese	Verfahren zur Hörsturz-Therapie		
AA00	Herzschrittmacher			
AA00	Histologisches Labor und Immunhistochemisches Labor			
AA00	HPLC-Anlagen	Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (Verfahren zur Trennung, Identifikation und Konzentration von Substanzen)		
AA00	Hyperthermieanlage	Verfahren zur künstlich erzeugten Temperaturerhöhung bei Krebserkrankungen		
AA00	Immunoassaysysteme	Geräte zum Nachweis von Antigenen (körperfremdes Agens, das eine Immunreaktion hervorruft)		
AA00	Impedanzmessung mit integrierter pH-Metrie			
AA00	Intrabeam	Intraop. Bestrahlungsgerät		
AA00	Indirekte Kalorimetrie			
AA00	Kapselvideoendoskopie			
AA00	Karyotyp-Analyse-Einheit	Gerät zur Darstellung von Chromosomeneigenschaften (z.B. Diagnostik von Erbkrankheiten)		
AA00	Kieferorthopädisches Labor			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Labor für spezielle Leukämiediagnostik			
AA00	Massenspektrometer	Verfahren zur Identifizierung von Substanzen (z.B. in Körperflüssigkeiten oder Organen)		
AA00	Messung der kardialen autonomen Neuropathie			
AA00	Mobile AV-Anlage	Anlage zur Überwachung und Dokumentation externer Simulationen/Kurse		
AA00	Molekularbiologisches / Myologisches Labor			
AA00	Molekulargenetische Analyse-Einheit			
AA00	Muskelkraftmessung			
AA00	Patienten-Simulatoren			Darstellung Erwachsener und Kinder, Hochschwangerer und neugeborener Patienten möglich.
AA00	PCR-Analysatoren			
AA00	Picture Archiving and Communication System (PACS)	System zur Speicherung und Befundung von digitalen radiologischen Untersuchungen	x	
AA00	Rechner-gestütztes inverses High-End-Mikroskop			
AA00	Rhinomanometrie	Verfahren zur Beurteilung der nasalen Atemwege		
AA00	Robotic Medicine	Roboterassistierte Verfahren in der minimal-invasiven Chirurgie		
AA00	Selektive interne Radio-Therapie (Vorrichtung zur Applikation der SIRT)	Spezielle Form der Strahlenbehandlung, mit der minimal- invasiv primäre Lebertumoren und Lebermetastasen auch in solchen Fällen wirksam therapiert werden können, in denen eine Operation nicht in Frage kommt oder/und sich eine Chemotherapie als unwirksam erwiesen hat.		
AA00	Semiautomatisiertes digitales Metaphasen-Suchsystem	Gerät zur Chromosomendiagnostik		
AA00	Simulationsanlage inkl. RTW/NAW und RTH/ITH Mock-Ups, Präklinik und Klinik-Areal			Sowohl stationäre als auch mobile Szenarien darstellbar.
AA00	Spezialdiagnostik von allergologisch-serologischen Parametern			
AA00	Sterilbänke			
AA00	Therapeutic drug monitoring	Verfahren zur Messung der Medikamentenkonzentration im Blut		
AA00	Thiopurinmethyltransferase-			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
	Enzymaktivitätsmessung			
AA00	Transkranielle Magnetstimulation und elektrische Neurographie	Nicht-invasive Technologie, bei der mit Hilfe starker Magnetfelder Bereiche des Gehirns sowohl stimuliert als auch gehemmt werden können.		
AA00	Transkutane Sauerstoffmessung			
AA00	Venenverschlußplethysmographie	Verfahren, welches über Druckmessungen (ähnlich einer Blutdruckmessung, aber mit geringeren Drucken) Aussagen über die Beschaffenheit der Venen zulässt.		
AA00	Videolabor zur Verhaltensdiagnostik			
AA00	Videonystagmographie	Gleichgewichtsprüfung zur Differenzierung von Schwindelerkrankungen		
AA00	Zellseparatoren			
AA00	Zentrifugen			

B

Struktur- und Leistungsdaten der
Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK I

Direktor: Professor Dr. med. Gerhard Steinbeck

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2371
Fax: 089/7095-8870

E-Mail: Gerhard.Steinbeck@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://med1.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I bietet ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Inneren Medizin mit Schwerpunkt Herz- und Kreislaufsystem (Kardiologie), Lungen- und Bronchialsystem (Pneumologie) und Niere (Nephrologie). Sie ist einbezogen in die interne Notaufnahme des Hauses, die von den drei internistischen Kliniken gemeinsam betreut wird.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik III
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik II
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik II
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik II
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik II
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik II

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Insbesondere Herz-, Nieren- und Lungentransplantation
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI36	Mukoviszidosezentrum	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4542

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

834

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	462	Chronische ischämische Herzkrankheit
I48	460	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
I20	381	Angina pectoris
I21	375	Akuter Myokardinfarkt
I50	233	Herzinsuffizienz
I27	186	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I47	170	Paroxysmale Tachykardie
I35	156	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I10	127	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	117	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
R07	94	Hals- und Brustschmerzen
I42	88	Kardiomyopathie
T86	88	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
J84	84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
R55	84	Synkope und Kollaps
I26	69	Lungenembolie
J18	62	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
G47	60	Schlafstörungen
I49	57	Sonstige kardiale Arrhythmien
Z45	51	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
M31	46	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
I34	45	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I44	39	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
J15	39	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
N18	39	Chronische Nierenkrankheit
Q21	39	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
C34	37	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
I11	37	Hypertensive Herzkrankheit
T82	33	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
J98	27	Sonstige Krankheiten der Atemwege

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	4767	Hämodialyse
1-275	2669	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-710	2513	Ganzkörperplethysmographie
8-837	2244	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-052	1249	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-711	1228	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	1224	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
1-279	1210	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
1-273	1016	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-83b	957	Zusatzinformationen zu Materialien
8-980	522	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-930	512	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-265	448	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
8-835	380	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8-855	372	Hämodiafiltration
1-620	330	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-831	323	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-274	312	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
8-640	285	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
6-002	268	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-715	251	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
1-632	228	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-276	221	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
8-701	205	Einfache endotracheale Intubation
8-800	204	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-430	201	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
1-843	191	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
5-988	157	Anwendung eines Navigationssystems
8-642	145	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
5-35a	135	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kardiologische Ambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Diagnostik und Therapie der koronaren Herzerkrankung und akuter Koronarsyndrome (Herzinfarkt, instabile Angina Pectoris); Herzkatheterdiagnostik und interventionelle Therapie des Herzens; Diagnostik von Rhythmusstörungen - Elektrophysiologische Diagnostik Katheterablationen supraventrikuläre und ventrikuläre Tachykardien Interventionelle Therapie der hypertroph-obstruktiven Kardiomyopathie (HOCM) Perkutane Verschlussverfahren (offenes Foramen ovale) Spezialambulanzen für Patienten nach Schrittmacher- oder ICD-Implantation; Spezialambulanzen für Patienten mit Vorhofflimmern Spezialambulanzen für Patienten mit Herzinsuffizienz; Spezialambulanzen für Patienten vor und nach Herztransplantation; Ultraschnelles Herz-CT (Elektronenstrahltomographie, zusammen mit Radiologie im Hause); Transthorakale und transösophageale Echokardiographie
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Pneumologische Ambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Mukoviszidose-Ambulanz, Pulmonale Hypertonie-Ambulanz, Ambulanz für interstitielle Lungenerkrankungen Herz/Lungen- bzw. Lungentransplantations-Ambulanz, Schlaflabor (gemeinsam mit HNO und Neurologie)
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Nephrologische Ambulanz	VU15	Dialyse	Nierentransplantationsvorbereitung vor Lebendspende, Dialyse (Blutwäsche), Plasmapherese, Lipidapherese (LDL-Apherese), Nierenbiopsie
			VU16	Nierentransplantation	
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	170	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-279	118	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3-604	25	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
3-803	≤5	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
3-222	≤5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-207	≤5	Native Computertomographie des Abdomens
3-84X	≤5	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
1-276	≤5	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
3-605	≤5	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-05G	≤5	Endosonographie des Herzens
3-824	≤5	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
8-837	≤5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-993	≤5	Quantitative Bestimmung von Parametern
1-273	≤5	Rechtsherz-Katheteruntersuchung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	50,5 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	20,5 Vollkräfte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	91,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	25,9	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Alle Pflegekräfte sind examinierte Pflegekräfte mit Diplom
PQ03	Hygienefachkraft	Pflegekräfte mit Hygienekursen der innerbetrieblichen Fortbildung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ11	Nephrologische Pflege	

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	12,7

B-2 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK II

Direktor: Professor Dr. med. Burkhard Göke

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2391
Fax: 089/7095-8887

E-Mail: burkhard.goeke@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://med2.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik II werden Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin behandelt, wobei die Schwerpunkte auf den Teilgebieten Gastroenterologie (Leber-Magen-Darm-Erkrankungen), Endokrinologie (Erkrankungen des Hormonsystems) sowie Diabetes und Stoffwechsel liegen.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik I
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In Kooperation mit der Medizinischen Klinik I
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Diagnostik und Therapie von endokrinen Erkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, Diabetes mellitus, Lipid-Apherese. Vorbereitung zur operativen Magenverkleinerung bei Übergewicht, Ernährungsberatung.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Bösartige Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Speiseröhre, der Leber und der Bauchspeicheldrüse; Mitglied des Darmzentrums des Klinikums (zertifiziert nach OnkoZert); Neuroendokrine Tumoren; Interdisziplinäre Tumorkonferenzen zusammen mit der Strahlenklinik, der Medizinischen Klinik III, der Chirurgischen Klinik, des Instituts für Klinische Radiologie und des Instituts für Pathologie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Insbesondere Lebertransplantation
VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für Lebererkrankungen, Fettstoffwechselerkrankungen, Diabetes mellitus, endokrinologische Erkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, neuroendokrine Tumoren, Lebertumoren, Osteoporose
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI35	Endoskopie	Sämtliche diagnostische und therapeutische endoskopische Verfahren einschließlich Enteroskopie, Cholangioskopie, photodynamische Therapie
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn	
VI00	Funktionsdiagnostik des oberen Gastrointestinaltrakts und des Dünndarms	Sämtliche Verfahren der Funktionsdiagnostik des oberen Gastrointestinaltrakts und des Dünndarms einschließlich hochauflösender Manometrie, Kapsel-pH-Metrie und Atemtestdiagnostik
VI00	Osteoporose, Calcium- und Knochenstoffwechsel	Spezialambulanz für Osteoporose, Calcium- und Knochenstoffwechsel am DVO-zertifizierten Osteologischen Schwerpunktzentrum der LMU
VI00	Neuroendokrine Tumoren	Spezialambulanz für neuroendokrine Tumoren, Teil des interdisziplinären Zentrums für neuroendokrine Tumoren des GastroEnteroPankreatischen Systems (GEPNET-KUM)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3492

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

519

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C22	396	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
K83	234	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
K74	220	Fibrose und Zirrhose der Leber
K70	197	Alkoholische Leberkrankheit
C25	85	Bösartige Neubildung des Pankreas
K80	84	Cholelithiasis
K76	62	Sonstige Krankheiten der Leber
K50	57	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K22	55	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
D37	53	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
D12	49	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
R18	47	Aszites
K29	46	Gastritis und Duodenitis
K51	43	Colitis ulcerosa
K85	41	Akute Pankreatitis
C16	39	Bösartige Neubildung des Magens
C78	39	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
K52	39	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K92	39	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
R10	38	Bauch- und Beckenschmerzen
A09	37	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
R55	37	Synkope und Kollaps
K25	36	Ulcus ventriculi
C18	32	Bösartige Neubildung des Kolons
Z09	32	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
J18	30	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
E11	29	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
I10	29	Essentielle (primäre) Hypertonie
K31	29	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
R07	29	Hals- und Brustschmerzen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	1573	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	753	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-513	682	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
1-650	529	Diagnostische Koloskopie
1-710	445	Ganzkörperplethysmographie
1-444	386	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-800	325	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-653	292	Diagnostische Proktoskopie
8-153	288	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-640	231	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
1-711	206	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	205	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
5-469	167	Andere Operationen am Darm
5-429	162	Andere Operationen am Ösophagus
8-542	148	Nicht komplexe Chemotherapie
8-930	136	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-442	132	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-831	108	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6-002	102	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-920	98	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
8-980	98	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-631	92	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-452	91	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3-056	85	Endosonographie des Pankreas
3-053	81	Endosonographie des Magens
8-931	72	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-836	63	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5-449	61	Andere Operationen am Magen
8-810	60	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-987	56	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endokrinologische Ambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Hypophysenerkrankungen, Nebennierenerkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, Endokrine Tumoren des Darmtrakts, Erkrankungen des Knochenstoffwechsel, hormonelle Störungen der Frau und des Mannes, Vererbte Erkrankungen, Hormone im Alter
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hepatologie/ Transplantation	VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Vorbereitung / Nachsorge Lebertransplantation, parenchymatöse Lebererkrankungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Chronisch cholestatische Lebererkrankungen	VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und Therapie chronisch cholestatischer Lebererkrankungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Stoffwechselerkrankungen	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Diabetes mellitus Typ1 und Typ2, Ernährungsberatung, Fettstoffwechselstörungen, Metabolisches Syndrom, Atherosklerose-Screening, Adipositas
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen	VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	293	Diagnostische Koloskopie
1-444	220	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-653	143	Diagnostische Proktoskopie
1-632	48	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	39	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-469	18	Andere Operationen am Darm

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-452	15	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-489	7	Andere Operation am Rektum
3-825	6	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-804	6	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-482	≤5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
1-652	≤5	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma
1-631	≤5	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-058	≤5	Endosonographie des Rektums
3-225	≤5	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-207	≤5	Native Computertomographie des Abdomens
3-84X	≤5	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
3-054	≤5	Endosonographie des Duodenums
3-802	≤5	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	46,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	20,5 Vollkräfte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	50,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	12,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP19	Sturzmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,5
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	4,9

B-3 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK III

Direktor: Professor Dr. med. Wolfgang Hiddemann

Klinikum der Universität München
 Marchioninistraße 15
 81377 München

Telefon: 089/7095-2551

Fax: 089/7095-5550

E-Mail: sekrmed3@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.med3.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Medizinische Klinik und Poliklinik III ist eine von drei internistischen Kliniken am Standort Großhadern. Sie vertritt den Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie, Patienten mit Blut- und Krebserkrankungen werden hier behandelt. Neben der wichtigen Aufgabe der Patientenversorgung nimmt die Klinik als universitäre Einrichtung auch ihre Verpflichtung in Lehre und Forschung wahr.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Behandlung von Thrombosen und Embolien, z.B. Bein- und Beckenvenenthrombose, Lungenembolie Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen der Lymphknoten (maligne Lymphome)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	- Therapie des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms - Therapie des fortgeschrittenen Blasenkarzinoms - Behandlungen von Nierenschädigungen im Rahmen der Tumorthherapie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Leukämien, malignen Lymphomen, multiplen Myelom, myelodysplastischen Syndromen - Diagnostik und Therapie von nicht malignen Erkrankungen wie Anämien, Panzytopenien, Agranulozytosen - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen - Leitung / Teilnahme bundesweiter Therapiestudien bei Leukämien und Lymphomen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	- Diagnostik und Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Magen Darm Traktes, z.B. Speiseröhren-, Magen-, Darm- und Bauchspeicheldrüsenkrebs - Angebot von Spezialsprechstunden für diese Erkrankungen, von Spezialisten geführt. - ambulante Therapieeinheit - interdisziplinäre Tumorkonferenzen zusammen mit der Strahlenklinik, der Medizinischen Klinik II, der Chirurgischen Klinik, des Instituts für Klinische Radiologie und des Instituts für Pathologie - Leitung / Teilnahme an klinischen Studien

VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	- Diagnostik und Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Darmausgangs (Rektumkarzinom) Spezialsprechstunden für diese Erkrankungen - ambulante Therapieeinheit
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	- Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen des Peritoneums (maligner Ascites)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	- Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse Einsatz spezifischer Behandlungsformen z.B. Hyperthermie - Spezialsprechstunde für diese Erkrankungen - ambulante Therapieeinheit
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	- Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen der Atemwege (Bronchialkarzinom) Spezialsprechstunde für diese Erkrankungen - ambulante Therapieeinheit
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	- Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen der Pleura (z.B. Mesotheliom)
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die Poliklinik dient der ambulanten Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen. Ein großer Teil der vor Therapiebeginn notwendigen Diagnostik kann hier durchgeführt bzw. koordiniert werden, ebenso wie die Durchführung der Nachsorgeuntersuchungen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	- Therapie von Infektionen im Rahmen von bösartigen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin	Zusätzlich zur allgemein intensivmedizinischen Betreuung wurden weitere neue Methoden für den klinischen Einsatz etabliert: - Kapnometrie - Videolaryngoskopie - Videobronchoskopie wissenschaftliche Projekte: 1. Klinische Studien zum Thema des hämodynamischen Monitorings septischer Patienten (PiCCO oder Pulmonalis-katheter versus USCOM) 2. USCOM Wertigkeit im Rahmen der „Rapid-Sequence-Intubation“ bei bereits katecholamin-pflichtigen Patienten (Ketamin vs Etomidate) 3. Insgesamt werden i. R. von klinischen Projekten 5 DoktorandInnen betreut
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Schwerpunkt: - Blutstammzelltransplantation - Photopheresebehandlung bei akuter und chronischer GvHD - 2 Intensivstationen mit je 12 Betten - Spezialambulanzen - jährlich ca. 80 allogene Transplantationen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen bei Erwachsenen; Spezialambulanz
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Behandlung von geriatrischen Patienten mit bösartigen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	- Diagnostik und Behandlung von psychischen Verhaltensstörungen im Rahmen bösartiger Erkrankungen Verhaltensstörungen (Psycho-Onkologie)
VI27	Spezialsprechstunde	- Spezialambulanzen für Patienten mit Mammakarzinom, Pankreaskarzinom, Tumore der Gallenwege, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom und Magenkarzinom, Bronchialkarzinom, Leukämien, Lymphome
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	- Diagnostik und Therapie der (neutropenen) Sepsis
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen

VI37	Onkologische Tagesklinik	In der Tagesklinik werden Patienten betreut, die für diagnostische und/oder therapeutische Maßnahmen keinen stationären Aufenthalt benötigen. Hier können die Patienten über den gesamten Tag ärztlich und pflegerisch betreut werden und am Nachmittag das Krankenhaus wieder verlassen. In der Tagesklinik der Medizinischen Klinik III können bis zu 17 Patienten an entsprechenden Therapieplätzen ambulant mit Chemotherapie behandelt werden. Hier finden auch die jeweiligen Untersuchungen zur Beurteilung des Therapieerfolges (Staginguntersuchungen) statt.
VI38	Palliativmedizin	- Betreuung und Versorgung von Patienten und deren Angehörigen in Endstadien einer Erkrankung, in der mit herkömmlichen Therapieverfahren keine Heilung mehr erzielt werden kann
VI40	Schmerztherapie	- Betreuung und Behandlung von Patienten mit akuten und / oder chronischen Schmerzen, die mit konventionellen Schmerzmitteln nicht mehr behandelbar sind
VI45	Stammzelltransplantation	- Allogene und autologe Knochenmark- und Stammzelltransplantation

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3099

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

291

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C49	364	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C83	303	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C92	185	Myeloische Leukämie
C91	128	Lymphatische Leukämie
C90	110	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C81	98	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
C34	96	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
Z52	82	Spender von Organen oder Geweben
B99	61	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C25	59	Bösartige Neubildung des Pankreas
C41	59	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C48	58	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
C40	47	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
J15	47	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
D69	44	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
A41	39	Sonstige Sepsis
I10	36	Essentielle (primäre) Hypertonie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C79	33	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
R55	33	Synkope und Kollaps
C82	32	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom
C50	31	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C78	30	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
I26	28	Lungenembolie
C18	27	Bösartige Neubildung des Kolons
J18	24	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
F10	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
C16	22	Bösartige Neubildung des Magens
C20	21	Bösartige Neubildung des Rektums
J44	21	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
N39	21	Sonstige Krankheiten des Harnsystems

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C47	20	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
D61	20	Sonstige aplastische Anämien
C22	18	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C84	14	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
C93	14	Monozytenleukämie
C80	13	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
D46	12	Myelodysplastische Syndrome
C45	10	Mesotheliom
C15	9	Bösartige Neubildung des Ösophagus

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-800	1405	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-542	983	Nicht komplexe Chemotherapie
8-600	939	Lokoregionale Hyperthermie im Rahmen einer onkologischen Therapie
8-824	850	Photopherese
6-002	812	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-710	786	Ganzkörperplethysmographie
8-543	781	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-831	746	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-711	723	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	720	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
1-424	491	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8-547	433	Andere Immuntherapie
1-930	381	Infektiologisches Monitoring
1-941	358	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
6-001	324	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8-930	296	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-632	260	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-980	232	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-931	225	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
1-204	155	Untersuchung des Liquorsystems
8-810	147	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
6-003	142	Applikation von Medikamenten, Liste 3

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-805	128	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
8-544	121	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
1-440	111	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	101	Diagnostische Koloskopie
1-620	98	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-410	96	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
5-399	87	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-444	73	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
6-004	68	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-541	65	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
8-982	48	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-991	43	Molekulares Monitoring der Resttumorlast [MRD]
8-601	38	Teilkörperhyperthermie im Rahmen einer onkologischen Therapie
8-853	37	Hämofiltration
8-918	25	Multimodale Schmerztherapie
8-974	21	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
5-411	18	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
6-005	10	Applikation von Medikamenten, Liste 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine Ambulanz - Poliklinik	VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Die Poliklinik dient der ambulanten Versorgung von Patienten mit hämatologischen und hämato-onkologischen Erkrankungen. Ein großer Teil der vor Therapiebeginn notwendigen Diagnostik kann hier durchgeführt werden. Patienten mit chronischen Erkrankungen sowie Patienten nach Abschluss einer Behandlung werden langfristig von einem Arzt in der hämatoonkologischen Poliklinik betreut. Es stehen Therapieplätze zur Gabe von kurzen Chemotherapien und zur Transfusion von Blutprodukten zur Verfügung.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für solide Tumore	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Spezialambulanzen für: - Knochen- und Weichteiltumore - GIST Tumore - Mammakarzinome - Tumoren des Magen-Darm-Trakts - Pankreaskarzinome - Bronchialkarzinome

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					- Psycho-Onkologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Leukämien und Lymphome	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Spezialambulanzen für: - akute Leukämien und Myelodysplastische Syndrome - maligne Lymphome - chronische lymphatische Leukämie - Multiples Myelom
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Gerinnungsstörungen	VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	KMT-Ambulanz	VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Spezialambulanz für Patienten vor und nach allogener Blutstammzell-Transplantation KMT Koordinationsstelle für einen reibungslosen logistischen Ablauf einer Transplantation (Warteliste, Beschaffung des Transplantates, Entnahme von Spenderzellen, Einplanung von Transplantationszeitpunkt, Planung einer Anschlussbehandlung).
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psycho-Onkologie: Konsil- und Liaisondienst, Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Spezialambulanz für die psychotherapeutische und psychoonkologische Versorgung von Patienten und deren Angehörigen mit einer onkologischen Erkrankung. Konkrete Therapieangebote sind: Psychotherapie: Gesprächstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Psychopharmakotherapie - Kreative Therapien: Kunsttherapie (einzeln oder offene Gruppe) - Körperorientierte und Entspannungsverfahren: Atemtherapie, Entspannung und Imagination, Progressive Muskelentspannung - Kindersprechstunde: Psychologisches Betreuungsangebot für die Kinder, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Immundefekterkrankungen	VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschl. HIV und AIDS)	
AM01	Hochschulambulanz	Spezialsprechstunde für Immundefekt-	VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
	nach § 117 SGB V	Krankheiten		erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	63,3 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	22,6 Vollkräfte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ21	Humangenetik
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ59	Transfusionsmedizin
AQ00	Psychoonkologie
AQ00	Internistische Intensivmedizin
AQ00	ärztliche Psychotherapie

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF11	Hämostaseologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF36	Psychotherapie

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	106,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	8,9	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ00	Führungskompetenz	
PQ00	Beratungskompetenz	
PQ00	Konfliktmanagement und Deeskalation	
PQ00	Kommunikation	
PQ00	Aromapflege	

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	14,4

B-4 MEDIZINISCHE KLINIK INNENSTADT

Direktor: Professor Dr. med. Martin Reincke

Klinikum der Universität München
Ziemssenstraße 1
80336 München

Telefon: 089/5160-2100
Fax: 089/5160-4428



E-Mail: sekretariat.reincke@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://mki.medinn.med.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Medizinische Klinik Innenstadt, bei den Münchnern auch unter dem Namen „Ziemssenlinik“ bekannt, steht in einer fast 200-jährigen Tradition einer naturwissenschaftlich orientierten Medizin, die von Anfang an allen Bürgern unabhängig von ihrer sozialen Stellung dienen sollte. Vor dem Hintergrund zunehmender Aufsplitterung der Inneren Medizin in ihre Teilgebiete wird hier in engem Verbund mit der Medizinischen Poliklinik die Innere Medizin als Ganzes in Weiterbildung, Lehre, Forschung und Krankenversorgung betrieben.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI36	Mukoviszidosezentrum
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn
VI45	Stammzelltransplantation

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4167

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

767

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	293	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
G47	281	Schlafstörungen
I20	164	Angina pectoris
I50	155	Herzinsuffizienz
E11	92	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
J18	92	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
C90	88	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C73	87	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C83	85	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
J44	85	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
I10	71	Essentielle (primäre) Hypertonie
E10	68	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
I25	67	Chronische ischämische Herzkrankheit
E84	66	Zystische Fibrose
E05	65	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
K70	59	Alkoholische Leberkrankheit
R55	57	Synkope und Kollaps
I48	56	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
A41	42	Sonstige Sepsis
I26	42	Lungenembolie
K83	42	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
E26	38	Hyperaldosteronismus
K22	37	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
K80	35	Cholelithiasis
G40	34	Epilepsie
C22	32	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C91	32	Lymphatische Leukämie
K25	32	Ulcus ventriculi
C79	31	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
K74	29	Fibrose und Zirrhose der Leber

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	804	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-800	563	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-620	450	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-542	424	Nicht komplexe Chemotherapie
1-790	395	Kardiorespiratorische Polysomnographie
5-513	386	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8-831	338	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-440	291	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	286	Diagnostische Koloskopie
8-930	280	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-70c	274	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
1-653	254	Diagnostische Proktoskopie
3-701	247	Szintigraphie der Schilddrüse
9-401	247	Psychosoziale Interventionen
8-900	246	Intravenöse Anästhesie
8-980	236	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6-002	209	Applikation von Medikamenten, Liste 2

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-430	183	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
1-797	175	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
6-001	175	Applikation von Medikamenten, Liste 1
3-72x	169	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie
3-74x	166	Andere Positronenemissionstomographie
3-706	159	Szintigraphie der Nieren
8-547	157	Andere Immuntherapie
8-931	156	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-810	135	Transfusion von Plasma und Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-716	132	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
5-469	130	Andere Operationen am Darm
8-531	129	Radiojodtherapie
1-444	127	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endokrinologie	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	Spezialambulanz für Hypophysenerkrankungen Spezialambulanz für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen Spezialambulanz für Krankheiten des Knochenstoffwechsels Spezialambulanz für Nebennierenerkrankungen Spezialambulanz für endokrine Hypertonie Spezialambulanz für Hormonstörungen von Frau und Mann Spezialambulanz für endokrine Tumoren Spezialambulanz für vererbte endokrine Störungen Transfersprechstunde Jugend- und Erwachsenenendokrinologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Transplantationsmedizin	VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Spezialambulanz für Diabetiker vor und nach Organtransplantation (Bauchspeicheldrüse ohne und mit Niere)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Diabetologie	VI27	Spezialsprechstunde	Spezialambulanzen Typ 1-, Typ 2-Diabetes, Gestationsdiabetes Spezialambulanz für sekundäre Diabetesformen Spezialambulanz für vererbte Diabetesformen Spezialambulanz für Mukoviszidose Spezialambulanz für Adipositas und Metabolisches Syndrom Diabetologische Fußambulanz Strukturierte Patientenschulungen für: - Typ 1-, Typ 2- und Gestationsdiabetes - Hypertonie - Insulinpumpentherapie - Metabolisches Syndrom

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Gastroenterologie	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Spezialambulanz für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen Spezialambulanz für funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen Spezialambulanz für Refluxkrankheit
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Spezialambulanz für virale Hepatitiden Spezialambulanz für nicht-virale Hepatitiden Spezialambulanz für sonstige chronische Lebererkrankungen Spezialambulanz für bösartige Tumore des Verdauungstraktes Spezialambulanz für Ernährungsmedizin Spezialambulanz für gastroenterologische Vorsorge und Tumorerkrankungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hämatologie und Onkologie	VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Spezialambulanz für Multiples Myelom und Amyloidose Spezialambulanz für chronisch-lymphatische Leukämie (CLL)
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Spezialambulanz für Lymphome Spezialambulanz für Patienten vor und nach autologer Blutstammzelltransplantation Spezialambulanz für solide Tumoren Spezialambulanz für Immundefekt- und Knochenmarkkrankheiten Spezialambulanz für Anämien und Thrombozytopathien
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Pneumologie	VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Spezialambulanz für Asthma und chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen Spezialambulanz für bösartige Erkrankungen der Thoraxorgane (Lungenkarzinome, Pleuramesotheliom etc.) mit ambulanten und stationären multimodalen Therapien (Chemotherapie, Strahlentherapie)
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Spezialambulanz für granulomatöse Lungenerkrankungen (Sarkoidose)
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Spezialambulanz für Lungenhochdruck (pulmonale Hypertonie) Spezialambulanz für seltene pulmonale Erkrankungen
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Spezialambulanz für erwachsene Mukoviszidose-Patienten Spezialambulanz für infektiöse Lungenerkrankungen und Tuberkulose
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psychosomatik	VP12	Spezialsprechstunde	Spezialambulanz für Somatoforme Störungen Spezialambulanz für Essstörungen Spezialambulanz für Schmerzsyndrome Spezialambulanz für Fibromyalgia
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Notfallambulanz	VI00	Diagnostik und Therapie aller akuten Krankheitsbilder der Inneren Medizin	Behandlung aller akuten internistischen Erkrankungen in Dauerpräsenz. Angeschlossene, zertifizierte Chest Pain Unit zur spezialisierten Diagnostik und Therapie von Thoraxschmerzen jeglicher Art.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	236	Diagnostische Koloskopie
1-653	203	Diagnostische Proktoskopie
1-444	154	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-632	73	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-452	68	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-440	60	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-469	53	Andere Operationen am Darm
5-482	12	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-489	9	Andere Operation am Rektum
1-652	≤5	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma
1-631	≤5	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-635	≤5	Diagnostische Jejunoskopie

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	59,8 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	27,8 Vollkräfte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ38	Laboratoriumsmedizin
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ00	Diabetologe DDG
AQ00	Osteologe

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF11	Hämostaseologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF26	Medizinische Informatik
ZF28	Notfallmedizin
ZF39	Schlafmedizin
ZF46	Tropenmedizin
ZF00	Psychoonkologie
ZF00	Master of Medical Ethics
ZF00	Master of Medical Education

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	74,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	16,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Beratung, u. a. auch onkologische Beratung

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	10,7

B-5 ABTEILUNG FÜR KLINISCHE PHARMAKOLOGIE

Leiter: Professor Dr. med. Stefan Endres

Klinikum der Universität München
Ziemssenstraße 1
80336 München

Telefon: 089/5160-7301
Fax: 089/5160-7330



E-Mail: endres@lmu.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Abteilung-fuer-Klinische-Pharmakologie/de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Abteilung wurde 1997 durch das Bayerische Wissenschaftsministerium gegründet. Sie umfasst die Bereiche klinisch pharmakologische Beratung und pharmakogenetische Untersuchungen sowie die beiden experimentellen Arbeitsgruppen Therapeutische Oligonukleotide und Tumorummunologie. Die Arbeitsgruppe Gastroenterologische Immuntherapie wird gemeinsam mit dem Bereich Gastroenterologie der Medizinischen Klinik geführt.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Pharmakogenetische Diagnostik, Immunsuppression bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.
VI27	Spezialsprechstunde	Klinische Pharmakologie: Spezialfragen zu Medikamenteninteraktionen und -nebenwirkungen. Pharmakogenetische Untersuchungen zum Abbau von Arzneimitteln.
VX00	Klinisch-Pharmakologischer Konsiliardienst	Die Abteilung für Klinische Pharmakologie der Medizinischen Klinik Innenstadt der Universität München hat seit 1998 einen klinisch-pharmakologischen Konsiliardienst etabliert. Ärzte und Apotheker der Abteilung besuchen wöchentlich alle Stationen der Medizinischen Klinik und besprechen vor Ort aktuelle Probleme bei der Arzneimitteltherapie. Dringende Fragen werden jederzeit telefonisch oder per Email beantwortet. Die gestellten Fragen betreffen unerwünschte Arzneimittelwirkungen, evidenz-basierte Pharmakotherapie und Pharmakoökonomie, Pharmakokinetik und Dosierung, Arzneimittelinteraktionen, den Wirkmechanismus von Medikamenten und die Pharmakotherapie in der Schwangerschaft.
VX00	Phamakogenetik	In einem radiochemischen Assay wird die Enzymaktivität der Thiopurin-S-Methyltransferase (TPMT) aus Erythrozyten bestimmt. Die TPMT-Defizienz ist mit einem hohen Risiko für das Auftreten einer schweren Myelosuppression unter oraler Standard-Therapie mit Azathioprin assoziiert. Die Bestimmung der TPMT-Aktivität ermöglicht eine Erhöhung der Therapiesicherheit und -effizienz durch individuelle Dosisanpassung.
VX00	Bestimmung und Entzündungsmediatoren in Patientenproben	Die Zytokine und Genpolymorphismen für Tumor-Nekrose-Faktor (TNF), Interleukin-1 und Interleukin-1-Rezeptorantagonist, sowie das Zellwandtoxin gramnegativer Bakterien Lipopolysaccharid werden in Patientenproben bestimmt.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Klinisch-pharmakologische Sprechstunde	VI27	Spezialsprechstunde	Patientenberatung zu Wirkungsmechanismen von Arzneimitteln, unerwünschten Arzneimittelwirkungen, Arzneimittelinteraktionen, Pharmakokinetik

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ47	Klinische Pharmakologie

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1

B-6 MEDIZINISCHE POLIKLINIK - INNENSTADT

Direktor: Professor. Dr. med. Martin Reincke (komm.)

Klinikum der Universität München
Pettenkoferstraße 8a
80336 München

Telefon: 086/5160-3500
Fax: 089/5160-4439



E-Mail: sekretariat.reincke@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://mpk.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Nach der Vereinigung der Klinika Innenstadt und Großhadern der Universität München zu einem gemeinsamen Klinikum haben sich auch für die Innere Medizin Neuverteilungen ergeben, die in einem Verbund Innere Medizin koordiniert sind. Am Standort Innenstadt werden die Medizinische Klinik und die Medizinische Poliklinik im Laufe der nächsten Jahre in dem völlig zu renovierenden Ziemssenblock geographisch als zwei Kliniken unter einem Dach zusammengeführt werden. Im Zuge dieser Neuordnung wurden an der Medizinischen Klinik und der Medizinischen Poliklinik neue Schwerpunkte gesetzt mit noch engerer Verzahnung der beiden Kliniken untereinander.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2725

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

351

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I20	374	Angina pectoris
I50	184	Herzinsuffizienz
I25	183	Chronische ischämische Herzkrankheit
I70	175	Atherosklerose
I48	146	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
I21	108	Akuter Myokardinfarkt
E11	78	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
Z09	45	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
I10	43	Essentielle (primäre) Hypertonie
M31	42	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
J18	39	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
R55	35	Synkope und Kollaps
I26	34	Lungenembolie
T82	32	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I47	29	Paroxysmale Tachykardie
N18	29	Chronische Nierenkrankheit
M35	28	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
I74	25	Arterielle Embolie und Thrombose
N17	25	Akutes Nierenversagen
J44	24	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
M32	24	Systemischer Lupus erythematoses
M05	23	Seropositive chronische Polyarthritis
A41	20	Sonstige Sepsis
G40	19	Epilepsie
G70	18	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
T86	17	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
M06	16	Sonstige chronische Polyarthritis
J15	14	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
E87	13	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I80	13	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	3348	Hämodialyse
3-993	2067	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-855	1456	Hämodiafiltration

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	1432	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	957	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8-83b	934	Zusatzinformationen zu Materialien
1-279	574	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
8-930	296	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-632	272	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-831	266	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-05g	246	Endosonographie des Herzens
8-980	197	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3-052	194	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-273	179	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-800	161	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9-401	156	Psychosoziale Interventionen
3-72x	154	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie
8-547	153	Andere Immuntherapie
6-002	148	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-653	141	Diagnostische Proktoskopie
8-931	139	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
1-650	137	Diagnostische Koloskopie
1-440	131	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-620	121	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-900	110	Intravenöse Anästhesie
3-721	103	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
8-640	103	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-548	89	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]
3-704	82	Radionuklidventrikulographie des Herzens
1-444	76	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Nephrologische Ambulanz	VU15	Dialyse	Spezialambulanz für Bluthochdruckerkrankungen Spezialambulanz für Autoimmunerkrankungen inklusive systemischer Lupus erythematodes und systemische Vaskulitiden Spezialambulanz Glomerulonephritis Spezialambulanz zur Vorbereitung auf Nierenersatzverfahren Spezialambulanz für Hämodialyse Spezialambulanz für Bauchfelldialyse Spezialambulanz für Nierentransplantation inklusive Vorbereitung auf Lebendspende Interdisziplinäre Spezialambulanz für Tuberoöse Sklerose (Innere Medizin gemeinsam mit Augenheilkunde, Dermatologie, Gynäkologie,
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Humangenetik, Pädiatrie, Radiologie und Urologie)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für allgemeine Innere Medizin	VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Internistische konsiliarische Betreuung der umliegenden nicht-internistischen Kliniken, Internistische Operationsvorbereitung von Patienten aus den Kliniken für Chirurgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Dermatologie, und Augenheilkunde; Internistische Abklärung von Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern, die nicht primär einer der Spezialambulanzen zugeordnet werden können Langzeitbetreuung multimorbider Patienten (Schwerpunkte u.a. Leberzirrhose mit schwierig zu behandelndem Aszites; Polyzythämien mit Notwendigkeit rezidivierender Aderlasstherapien)
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Angiologische Ambulanz	VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Spezialambulanz für periphere arterielle Verschlusskrankheit Spezialambulanz für Venenerkrankungen Spezialambulanz für zerebrovaskuläre Erkrankungen Spezialambulanz für entzündliche Erkrankungen großer Gefäße Spezialambulanz für Erkrankungen der lymphatischen Gefäße Angiologischer Konsiliardienst für andere Kliniken innerhalb des Klinikums Tagesklinische vasoaktive Infusionstherapie bei pAVK im Stadium III-IV Tagesklinische PTA
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					peripherer Arterien Spezielle angiologische Diagnostik mit Doppler- / Duplexsonographie, Oszillographie, Venenverschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Kapillarmikroskopie, Laufbandergometrie, transcutaner Sauerstoffmessung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Stoffwechselambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Spezialambulanz für angeborene Fettstoffwechselerkrankungen Spezialambulanz zur Vorbereitung auf LDL-Apherese-Behandlung Spezialambulanz für Eiweißstoffwechselstörungen im Erwachsenenalter Sprechstunde zur Ernährungsberatung und zur Atherosklerose-Prävention Tagesklinische LDL-Apheresen und Plasmapheresen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Rheuma-Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Spezialambulanz für Früharthritis Spezialambulanz für Vaskulitiden Spezialambulanz für Kollagenosen einschließlich systemischem Lupus erythematoses Spezialambulanz für rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis und Spondylarthritiden Rheumatologischer Konsiliardienst für andere Kliniken innerhalb des Klinikums Spezialambulanz für Therapiestudien Tagesklinische Behandlung mit Infusionstherapien Rheumatologische Diagnostik inklusive Arthrosonographie, Kapillarmikroskopie, Niederfeld-MRT
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Infektionserkrankungen und klinische Immunologie	VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekt-	Spezialambulanz für HIV-Erkrankung; Spezialambulanz für virale Hepatitiden; Spezialambulanz zur

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
				erkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Abklärung von Immundefekten bei Erwachsenen; Spezialambulanz zur Langzeitbetreuung bei Tuberkulose; Spezialambulanz zur Abklärung unklarer Infektionssyndrome / Fieber unklarer Genese; Infektiologische Konsile inner- und außerhalb des Klinikums
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kardiologische Ambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Spezialambulanz für Koronare Herzerkrankung Spezialambulanz für Herzrhythmusstörungen, Spezialambulanz für Patienten nach Herzschrittmacher- oder ICD-Implantation Spezialambulanz für Herzinsuffizienz Spezialambulanz für Patienten mit Implantaten zur kardialen Resynchronisationstherapie Spezialambulanz zur Vorbereitung und Nachsorge bei Herztransplantation Spezialambulanz für Patienten mit Herzklappenerkrankungen und angeborene Herzfehler des Erwachsenenalters Spezialambulanz für Sportmedizin und kardiopulmonale Leistungsdiagnostik Tagesklinische Entnahme von Endomyokardbiopsien Tagesklinische diagnostische Koronarangiografie Nichtinvasive kardiovaskuläre Bildgebung (Computertomographie, Dual-Source-Computertomographie, Hybridtechnologien, Kernspintomographie) in Kooperation mit der radiologischen Abteilung des Klinikums Grosshadern. Konsiliardienst für alle Abteilungen im Hause sowie alle umliegenden Kliniken
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
------------	----------	---------------------------------

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	6	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-279	≤5	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
6-002	≤5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
3-993	≤5	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-83B	≤5	Zusatzinformationen zu Materialien

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	53,7 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	27,2 Vollkräfte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF31	Phlebologie

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	63,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	12,4	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5,3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	12,2

B-7 ABTEILUNG FÜR INFEKTIONS- UND TROPENMEDIZIN

Direktor: Professor Dr. med. Thomas Löscher

Klinikum der Universität München
Leopoldstraße 5
80802 München

Telefon: 089/2180-3517
Fax: 089/336112



E-Mail: Loescher@lrz.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.tropinst.med.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Abteilung ist Teil der Medizinischen Klinik und Poliklinik und für alle Krankenkassen zugelassen.

Patienten können sich direkt in der Ambulanz der Abteilung vorstellen oder werden von niedergelassenen Ärzten und Kliniken überwiesen.

Dringliche Fälle werden ohne Voranmeldung jederzeit versorgt. Ist eine stationäre Krankenhausbehandlung oder eine weitergehende Spezialuntersuchung erforderlich, wird dies durch die Ambulanz der Abteilung veranlasst. Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten werden über die Notaufnahme der Medizinischen Klinik Innenstadt versorgt.

Neben der Versorgung von Patienten werden auch arbeitsmedizinische Untersuchungen vor und nach Tropenaufenthalt durchgeführt, die sich an den berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen orientieren.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI00	Reisemedizinische Sprechstunde

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Poliklinische Ambulanz	VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher Infektions- und Tropenkrankheiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	daneben sind im Institut noch 6,5 Vollkräfte aus Drittmittelfinanzierung beschäftigt
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF14	Infektiologie
ZF22	Labordiagnostik
ZF27	Naturheilverfahren
ZF46	Tropenmedizin

B-7.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	8,4	daneben sind im Institut noch 1,6 Vollkräfte aus Drittmittelfinanzierung beschäftigt

B-8 KINDERKLINIK UND KINDERPOLIKLINIK IM DR. VON HAUNERSCHEN KINDERSPITAL

Direktor: Professor Dr. Dr. med. Christoph Klein
bis Oktober 2010: Professor Dr. med. Dietrich Reinhardt

Klinikum der Universität München
Lindwurmstraße 4
80337 München

Telefon: 089/5160-7700
Fax: 086/5160-7702



E-Mail: Christoph.Klein@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.kinderklinik.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Seit über 165 Jahren ist unsere Klinik dem ärztlichen Auftrag verpflichtet, die bestmögliche medizinische Behandlung für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Renommierte Experten aller pädiatrischen Spezialgebiete stehen Ihnen zur Verfügung. Wir legen als Klinik der Supramaximalversorgung einen besonderen Schwerpunkt auf die Betreuung von Patienten mit schwersten und seltenen Krankheitsbildern. Mehrere Intensivstationen und eine interdisziplinäre Betreuung durch Ärzte, Pflegende und unsere psychosozialen Teams stehen für eine Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau in kindgerechter Atmosphäre.

Durch Forschung erweitern wir beständig die Grenzen unseres Wissens. Wir wollen die Ursachen von Krankheiten verstehen, um in Zukunft bessere Behandlungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Darüber hinaus liegt uns die Ausbildung des ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchses in besonderer Weise am Herzen.

Im Bemühen um die Gesundheit unserer Kinder streben wir in Klinik, Forschung und Lehre nach Exzellenz. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, so bieten sich vielfältige Möglichkeiten.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
VK36	Neonatologie

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4208

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

1038

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	348	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
C91	146	Lymphatische Leukämie
E84	118	Zystische Fibrose
A49	116	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
G40	115	Epilepsie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P36	110	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
K50	89	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
C71	84	Bösartige Neubildung des Gehirns
J18	84	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J21	76	Akute Bronchiolitis
J96	68	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
C40	66	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
P39	66	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
J20	61	Akute Bronchitis
R56	57	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
A09	46	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
C41	45	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
A41	39	Sonstige Sepsis
C49	39	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C83	39	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
N39	39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
P59	39	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
J15	38	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
E10	36	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
J06	36	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
K21	36	Gastroösophageale Refluxkrankheit
T86	35	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
D69	32	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
E71	30	Störungen des Stoffwechsels verzweigter Aminosäuren und des Fettsäurestoffwechsels
J38	30	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	4105	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-401	927	Psychosoziale Interventionen
8-020	765	Therapeutische Injektion
9-262	684	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-208	640	Registrierung evozierter Potentiale
8-010	628	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-620	439	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-800	381	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-900	362	Intravenöse Anästhesie
1-204	347	Untersuchung des Liquorsystems
8-711	333	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-543	314	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
1-207	277	Elektroenzephalographie (EEG)
8-810	244	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-390	242	Lagerungsbehandlung
8-903	236	(Analgo-)Sedierung
1-632	235	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-560	235	Lichttherapie
3-13e	228	Miktionszystourethrographie
8-98d	225	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
1-440	204	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-710	185	Ganzkörperplethysmographie
8-706	184	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-700	175	Offenhalten der oberen Atemwege
8-542	171	Nicht komplexe Chemotherapie
8-541	169	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-424	155	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
6-002	153	Applikation von Medikamenten, Liste 2
3-200	146	Native Computertomographie des Schädels
8-831	145	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Allergie und Asthma	VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Angebotene Leistungen: Alle Altersgruppen mit allergischen Erkrankungen des Atemtrakts (Asthma), der Haut (atopisches Ekzem/ Neurodermitis, Urtikaria), des HNO-Bereichs (Heuschnupfen) und des Magen-Darm-Traktes (Nahrungsmittelallergie) werden in dieser Ambulanz diagnostiziert und therapiert. Darüber hinaus gibt es eine Sprechstunde zur Diagnostik von Medikamentenunverträglichkeiten und Insektenstichallergien. Durchführung von Hyposensibilisierungsbehandlungen und Asthmaschulungen.
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Gastroenterologie und Hepatologie	VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Angebotene Leistungen: Es werden Kinder mit angeborenen und erworbenen Störungen der Speiseröhre, des Magen-Darm-Trakts, der Leber und der Bauchspeicheldrüse betreut, insbesondere Kinder mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Zöliakie, Motilitätsstörungen, Kurzdarmsyndrom, Nahrungsmittelallergien und Ernährungsproblemen verschiedener Ursache, Kinder mit angeborenen Fehlbildungen der Gallenwege, vor und nach Lebertransplantation, mit Virushepatitiden (Hepatitis A, B, C), Autoimmunhepatitis, PSC, chronischer Pankreatitis sowie Stoffwechselerkrankungen, die sich vornehmlich auf die Leber beschränken.
			VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Mukoviszidose (CF) Zentrum / Christiane-Herzog-Ambulanz	VK33	Mukoviszidosezentrum	Angebotene Leistungen: Die CF-Ambulanz (Cystische Fibrose) ist die größte Einrichtung ihrer Art in Deutschland und verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz. Erstdiagnostik, Differentialdiagnostik, Langzeitbetreuung von Patienten aller Altersgruppen.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Pneumologie	VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Angebotene Leistungen: Kinder und Jugendliche mit unklaren Lungenerkrankungen zur diagnostischen Abklärung. Schwerpunkt ist die Betreuung von Patienten mit interstitiellen Lungenerkrankungen und suppurativen (Bronchiektasen jedweder Ursache) Lungenerkrankungen. Spezialdiagnostik für primäre ziliäre Dyskinesie (Kartagener),
			VK02	Betreuung von	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
				Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Langzeitbetreuung nach Lungentransplantation
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Bronchoskopie und Trachealkanülen-Beratung	VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Angebote Leistungen: Behandlung von Kindern mit angeborenen oder erworbenen Veränderungen der Luftwege und der Lunge. Spiegelungen der Atemwege, Entfernung von Fremdkörpern, endoskopische Lasertherapie von Engstellen, Hämangiomen, Lymphangiomen und ähnlichen Fehlbildungen der Atemwege.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Immundefekt-Ambulanz (IDA) mit Tagesklinik	VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Angebote Leistungen: In der Immundefektambulanz (IDA) werden Patienten mit angeborenen und erworbenen Immundefekten, besonderen Infektionen, z. B. HIV, mit autoimmunologischen oder rheumatischen Erkrankungen und mit hereditären Fiebersyndromen diagnostiziert und behandelt.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Rheumatologie	VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	im Rahmen der Abteilung für pädiatrische Immunologie angebotene Leistungen: Behandlung von Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis (Gelenke, Knochen, Weichteile, innere Organe). Schwerpunkt: Nicht-bakterielle Osteomyelitis
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Infektiologie und Impfsprechstunde	VK29	Spezialsprechstunde	Angebote Leistungen: Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen mit unklaren und komplexen infektiologischen Krankheitsbildern. Hierzu gehören in der Schwangerschaft übertragene Infektionen (z.B. Hepatitis, Toxoplasmose, CMV) als auch erworbene Infektionen (ungeklärte bakterielle, virale Infektionen inklusive Borreliose, Tuberkulose und atypische Mykobakterien). Impfberatung und Durchführung von Impfungen bei Patienten mit Grunderkrankungen und möglichen Impfrisiken.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psychosomatische Ambulanz und Beratungsstelle	VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Angebote Leistungen: In der Abteilung werden folgende Krankheitsbilder nach einem multimodalen tiefenpsychologischen Konzept behandelt: Psychosomatische Erkrankungen z.B. Essstörungen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Entwicklungskrisen und -störungen, psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen, Ängste, Zwänge, depressive Störungen, Traumatisierungen wie nach Misshandlung, Missbrauch, Unfall, Bindungsstörungen, Bewältigung chronischer Krankheit.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Stoffwechselkrankheiten und Ernährungs-	VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechsel-	Angebote Leistungen: Diagnostik und Behandlung von angeborenen und erworbenen Stoffwechselstörungen bei Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
		medizin		erkrankungen	Erwachsenen einschließlich der diätetischen Betreuung und Schulung (z. B. Störung des Eiweißstoffwechsels wie Phenylketonurie oder Hyperammonämien, Fettstoffwechselstörungen wie Hypercholesterinämien, Fettsäureoxidationsdefekte oder Lipidspeicherkrankheiten, Kohlehydratstoffwechselstörungen wie Glykogenspeicherkrankheiten, Fruktoseintoleranz oder Galaktosämie, lysosomale Speicherkrankheiten, Störungen des Mineral- und Spurenelementstoffwechsels, u.v.a.m.). Diagnostik und Behandlung von Ernährungsstörungen wie Unter-, Fehl- und Überernährung.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Kinder mit Monitorüberwachung	VK29	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: Betreut werden ehemalige frühgeborene Kinder sowie Säuglinge nach unklaren lebensbedrohlichen Ereignissen, die zu Hause mit einem Überwachungsgerät (Monitor) für Kreislauf und Atmung versorgt sind. Die Kinder werden regelmäßig untersucht, die Monitore ausgewertet, deren Einstellung überprüft und den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst. Mit den Eltern werden Notfallmaßnahmen besprochen. Darüber hinaus wird bezüglich der weiteren Betreuung und speziellen Pflege der Patienten beraten.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Diabeteszentrum	VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Angebotene Leistungen: Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus benötigen eine langfristige und intensive Betreuung. Das Team des Zentrums der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft) besteht aus Diabetesberatern, Psychologen und Ärzten und sorgt für Schulung, Motivation und Behandlung.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für endokrinologische Erkrankungen	VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Angebotene Leistungen: Kinder mit Wachstumsproblemen (Kleinwuchs, Großwuchs) können eine Hormonstörung haben und benötigen eine gezielte diagnostische Abklärung, bevor eine Behandlung möglich ist.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Neuropädiatrie	VK34	Neuropädiatrie	Angebotene Leistungen: Für alle akuten und chronischen Erkrankungen oder Verletzungen des zentralen und/oder peripheren Nervensystems und der Muskeln. Hierzu zählen Bewegungsstörungen (z.B.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Cerebralpareesen, Dystonien), Epilepsien, Muskelerkrankungen (Pädiatrisches Muskelzentrum), Erkrankungen des peripheren Nerven- und des Bindegewebes, Kopfschmerzen u. a.. Referenzzentrum für interventionelle Neuropädiatrie mit Schwerpunkt Botulinumtoxin.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Zentrum für Entwicklungsneurologie und Frühförderung	VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Das Zentrum für Entwicklungsneurologie und Frühförderung im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität München konzentriert sich auf die Früherkennung und -behandlung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten im Säuglings- und Kleinkindalter. Die häufigsten Auffälligkeiten sind körperliche und / oder geistige Entwicklungsverzögerungen bzw. -störungen, genetische Defekte und Muskelerkrankungen sowie sprachliche Entwicklungsverzögerungen. Das Mitarbeiterteam besteht aus: Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden/ Sprachtherapeuten, Musiktherapeuten, Sozial- und Sonderpädagogen. Das Zentrum ist Teil der Sozialen Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützigen GmbH, einer Einrichtung des Landesverbands Bayern für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Ansprechpartner in der Kinderklinik: Frau Dr. A. Enders
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Onkologisch-Hämatologische Tagesklinik (OHTK) mit Ambulanz	VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Angebotene Leistungen: 1. Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen: Akute Leukämien, Hirntumoren und andere onkologische Erkrankungen werden in der Tagesklinik behandelt, um die stationären Aufenthalte für die Kinder so gering wie möglich zu halten. Die Chemotherapie bei M. Hodgkin erfolgt ausschließlich in der OHTK.
			VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	2. Onkologische Nachsorge bei malignen Erkrankungen sowie Knochenmarkstransplantation: Neben der klinischen Untersuchung finden u.a. auch Kontrollen des Wachstums, der Laborwerte, der endokrinologischen Werte und der Bildgebung ehemaliger Tumorregionen statt. 3. Diagnostik und Therapie hämatologischer Erkrankungen: Gutartige akute (z. B. akute Immunthrombozytopenie) und chronische (z. B. Kugelzellanämie) Störungen der Blutbildung. Patienten mit chronischer transfusionsbedürftiger Anämie erhalten neben regelmäßigen Bluttransfusionen auch Eisenchelattherapien und werden so lange betreut, bis sie als junge Erwachsene

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					in internistische Einrichtungen gehen.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Pädiatrisches Hämophiliezentrum und Spezialambulanz für Hämostaseologie	VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Angebotene Leistungen: Diese Spezialeinrichtung betreut ambulant (und stationär) Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen Gerinnungsstörungen, z.B. Blutungsneigung oder Thrombosen. Umfangreiche diagnostische Möglichkeiten (Speziallabor, Bildgebung) stehen zur Verfügung. Die Hämophilieambulanz umfasst etwa 100 Patienten mit schwerer Hämophilie A oder B und etwa 40 mittelschwere und leichte. Für die Anerkennung als CCC sind lediglich 40 schwere gefordert. Etwa 2000 telefonische Konsile pro Jahr aus dem Klinikum der Universität München bzw. von eigenen Patienten rund um die Uhr (zwei Gerinnungshintergrundhandys) Etwa 1000 telefonische Konsile pro Jahr von externen Kliniken (insb. Schwabing München, Dritter Orden München, Rosenheim, Traunstein, Landshut, Passau, Altötting, Landsberg, Memmingen)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Frühgeborene und Neonatologie-Nachbetreuung	VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Angebotene Leistungen: Frühgeborene: Ehemalige Frühgeborene benötigen eine entwicklungs-neurologische Begleitung, die spezifische Entwicklungsrisiken erkennen kann und diesen früh begegnet. Diese Kontrollen geschehen im engsten Kontakt zur Neonatologie. Die Neonatologie-Nachbetreuung gliedert sich hauptsächlich in fünf Spezialambulanzen: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsneurologie zur Diagnose von Entwicklungsstörungen und der Planung der Förderungsmaßnahmen. - Monitorsprechstunde - BPD – Sprechstunde beschäftigt sich mit Folgeerkrankungen von langzeitbeatmeten Frühgeborenen (BPD = bronchopulmonale Dysplasie). - Kardiologische Sprechstunde - Gastroenterologische Sprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Kardiologie	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herz-erkrankungen	Angebotene Leistungen: Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit angeborenen und erworbenen Herzfehlern sowie Herzrhythmusstörungen. Besonderes Augenmerk wird auf die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit arterieller Hypertonie sowie mit Synkopen gelegt. Zusätzlich bildet die präventive Diagnostik von Herzkreislauferkrankungen (Intima-Media-Dickenmessung, Barorezeptor-Sensitivitätsmessung) bei Risikogruppen einen Scherpunkt. Zur Verfügung stehen digitales 12-Kanal-EKG, Langzeit-EKG mit Herzfrequenzvariabilitätsanalyse, Langzeit-
			VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Blutdruckmessung, Eventrekorder sowie ein Echokardiographiegerät der neuesten Generation (Philipps IE33) inklusive Gewebsdoppleruntersuchung. Kipptisch-Untersuchungen sowie Spiroergometrie erfolgen in Zusammenarbeit mit der kinder-kardiologischen Ambulanz des Klinikums Großhadern.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Homöopathie	VK29	Spezialsprechstunde	Angebote Leistungen: Das Modellprojekt „Homöopathie in der Pädiatrie“ wurde 1995 gegründet und ist einzigartig an einer Universitätskinderklinik in Deutschland. Das Angebot einer homöopathischen Begleittherapie besteht sowohl in der Ambulanz als auch im stationären Bereich. Das Spektrum der behandelten Krankheiten reicht von akuten Infekten bis hin zu schweren chronischen Erkrankungen. Besondere Schwerpunkte sind die Neonatologie, die Onkologie und die Kinderchirurgie.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für familiäre Erkrankungen und Genetik	VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	Angebote Leistungen: Kinder, deren Symptomatik bzw. Familienanamnese genetische Fragestellungen aufwirft und deren Diagnostik und Betreuung einer spezialisierten pädiatrisch-genetischen Koordination bedarf (im Quer- und im Längsschnitt).
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für Kinder-Gynäkologie	VK29	Spezialsprechstunde	Angebote Leistungen: In enger Zusammenarbeit mit der Universitätsfrauenklinik Maistrasse
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz für pädiatrische Nephrologie	VK04	Diagnostik und Therapie von (angeb.) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Angebote Leistungen: Betreuung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege sowie Bluthochdruckerkrankungen. Einen Schwerpunkt bildet die Behandlung bei (rezidiv.) Harnwegsinfektionen, primärem und sekundärem nephrotischem sowie nephritischem Syndrom. Dies schließt auch (auto-)immunolog. und syndromale Erkrankungen sowie Stoffwechselerkrankungen mit Nierenbeteiligung ein. Hierbei bestehen enge Kooperation mit den Spezialambulanzen für Stoffwechselerkrankungen, Kinderradiologie, Kinderkardiologie, Immunologie, Gastroenterologie, Neurologie, Endokrinologie u.a. Der volle Umfang nephrologischer Diagnostik wird angeboten und umfasst u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Anamneseerhebung - Körperliche Untersuchung - Labor und Urinalysen - 24-Stunden ambulante Blutdruckmessung

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					<ul style="list-style-type: none"> - Therap. Drug-Monitoring - Diätberatung - Sonographie (Ultraschall) (Abteilung päd. Radiologie) - Röntgenuntersuchungen mit CT und Nuklearmed; - Nierenbiopsie - pränat.Konsile
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinder-Palliativmedizin	VK29	Spezialsprechstunde	<p>Angebote Leistungen: Das Modellprojekt wurde 2004 gegründet. Das multiprofessionelle Team aus drei speziell ausgebildeten Ärzten, einem Sozialpädagogen und einem Seelsorger koordiniert den Übergang von der stationären Therapie in die häusliche Palliativversorgung und organisiert das individuelle Versorgungsnetzwerk vor Ort. Es besteht eine 24-h Rufbereitschaft für Notfälle sowie die Möglichkeit von Hausbesuchen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von palliativmedizinischen Konsilen (z.B. Symptomkontrolle, Therapiezieländerung).</p> <p>2008 wurde eine eigene und in Deutschland einzigartige Professur geschaffen, Der Aufbau einer Station neben der ambulanten Struktur ist geplant.</p>
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Koordinationsstelle Kinderpalliativmedizin (gemeinsames Projekt mit dem Lehrstuhl für Palliativmedizin)	VK29	Spezialsprechstunde	<p>Angebote Leistungen: Das Modellprojekt wurde 2004 gegründet. Das multiprofessionelle Team aus drei speziell ausgebildeten Ärzten, einem Sozialpädagogen und einem Seelsorger koordiniert den Übergang von der stationären Therapie in die häusliche Palliativversorgung und organisiert das individuelle Versorgungsnetzwerk vor Ort. Es besteht eine 24-h Rufbereitschaft für Notfälle sowie die Möglichkeit von Hausbesuchen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von palliativmedizinischen Konsilen (z.B. Symptomkontrolle, Therapiezieländerung).</p>

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	100,4 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	52,8 Vollkräfte

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ05	Biochemie	
AQ21	Humangenetik	
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	0,25 Vollzeitstelle in der pädiatrischen Nephrologie (Drittmittel)
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ47	Klinische Pharmakologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ45	Öffentliches Gesundheitswesen	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF11	Hämostaseologie
ZF13	Homöopathie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF18	Kinder-Nephrologie
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF21	Kinder-Rheumatologie
ZF22	Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF35	Psychoanalyse
ZF36	Psychotherapie
ZF38	Röntgendiagnostik

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	26,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	140,2 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	22,1	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	2,3
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	29,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,9
SP23	Psychologin und Psychologe	2,2
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,5

B-9 ABTEILUNG FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN

Direktor: Professor Dr. med. Dr. h.c. Heinrich Netz

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-3941
Fax: 089/7095-3943

E-Mail: heinrich.netz@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.kinderkardiologie-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Der Spezialist muss zum Kind kommen – dies ist die Leitidee unserer Abteilung. Alles muss sich am Wohle des Kindes orientieren. Es gelang ohne viel Überzeugungsarbeit, die in Großhadern vertretenen so genannten Organfächer davon zu überzeugen, dass es für die Kinder angenehmer und für den medizinischen Erfolg besser sei, alle hier behandelten Kinder in einer Abteilung zu betreuen, wo dann je nach Bedarf die Spezialisten der einzelnen Fächer hinzugezogen werden können. So bleibt das Kind zentraler Mittelpunkt aller Bemühungen. Es wird gemeinsam mit seinen Eltern durch Kinderärzte und Kinderschwestern kindgerecht versorgt und behandelt und kommt gleichzeitig in den Genuss der modernsten medizinischen Möglichkeiten, da alle im Klinikum vorhandenen apparativen und ärztlichen Möglichkeiten zur Verfügung stehen und rasch im Haus genutzt werden können, ohne dass Transporte oder Verlegungen erforderlich wären.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC01	Koronarchirurgie z. B. Bypasschirurgie
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur
VC03	Herzklappenchirurgie z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatöreingriffe
VC07	Herztransplantation
VC08	Lungenembolektomie
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Eingriffe am Perikard z. B. bei Panzerherz
VC11	Lungenchirurgie
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC24	Tumorchirurgie
VC25	Transplantationschirurgie

VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Kinderneurochirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC71	Notfallmedizin
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte
VH05	Cochlearimplantation
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
V012	Kinderorthopädie
V013	Spezialsprechstunde
V018	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen

VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK29	Spezialsprechstunde
VK34	Neuropädiatrie
VU08	Kinderurologie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

618

B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

198

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Q21	102	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
Q25	61	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
Q20	60	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
Q23	59	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Z09	37	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
Q22	21	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
C71	20	Bösartige Neubildung des Gehirns
I42	19	Kardiomyopathie
I47	11	Paroxysmale Tachykardie
Q04	11	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns
I27	10	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
D33	9	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
I49	9	Sonstige kardiale Arrhythmien
G91	8	Hydrozephalus
I45	8	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
P07	7	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
T86	7	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
Q24	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
D43	≤5	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten des Gehirns und des Zentralnervensystems
I44	≤5	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
Q67	≤5	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax
S06	≤5	Intrakranielle Verletzung
G40	≤5	Epilepsie
I61	≤5	Intrazerebrale Blutung

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J06	≤5	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J35	≤5	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
N18	≤5	Chronische Nierenkrankheit
S00	≤5	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
D17	≤5	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
H65	≤5	Nichteitrige Otitis media

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	463	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-800	207	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-98d	202	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
8-810	180	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-903	151	(Analgo-)Sedierung
8-900	59	Intravenöse Anästhesie
8-711	45	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-010	40	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8-144	35	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-710	29	Ganzkörperplethysmographie
1-711	25	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	24	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
8-831	24	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-714	18	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-811	18	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
1-208	17	Registrierung evozierter Potentiale
8-641	16	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-547	15	Andere Immuntherapie
8-832	15	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis
9-500	15	Patientenschulung
8-980	12	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-930	10	Infektiologisches Monitoring
8-98c	9	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
3-820	8	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-152	8	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-852	8	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
1-920	7	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
6-002	7	Applikation von Medikamenten, Liste 2

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderkardiologische Ambulanz	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Angebotene Leistungen: EKG, Echokardiographie, 3-D-Echokardiographie, Stress-Echokardiographie, Kontrast-Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie. Belastungs-EKG, Spiroergometrie, Kipptisch-Untersuchung.
			VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					12-Kanal Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, transösophageales EKG.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für junge Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Angebotene Leistungen: in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I; Leistungsspektrum siehe oben
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für präventive Kinderkardiologie	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Angebotene Leistungen: Leistungsspektrum siehe oben, zusätzlich: Messung der Barorezeptor-Sensitivität, Ultraschalluntersuchung der Halsgefäße, Erstellung des individuellen Risikoprofiles
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanzen für Kinderorthopädie	VO12	Kinderorthopädie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanzen für Frühgeborenen-Nachsorge	VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanzen für neurochirurgische Nachsorge	VC58	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Notfallambulanz	VK12	Neonatologische/ Pädiatrische Intensivmedizin	Angebotene Leistungen: bei akuten Erkrankungen

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,0 Vollkräfte

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,3 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	5 Mitarbeiter
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4 Mitarbeiter
PQ00	Kinderkrankenpflegekräfte mit Schulung Palliativmedizin	

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	6 Mitarbeiter
ZP10	Mentor und Mentorin	2 Mitarbeiter
ZP12	Praxisanleitung	6 Mitarbeiter
ZP16	Wundmanagement	3 Mitarbeiter

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10 KINDERCHIRURGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK IM DR. VON HAUNERSCHEN KINDERSPITAL

Direktor: Professor Dr. med. Dietrich von Schweinitz

Klinikum der Universität München
Lindwurmstraße 4
80337 München

Telefon: 089/5160-3101
Fax: 089/5160-4726



E-Mail: Dietrich.Schweinitz@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.kinderchirurgie.med.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Kinderchirurgische Klinik ist neben der Kinderklinik die zweite Klinik unter dem gemeinsamen Dach des Dr. von Haunerschen Kinderspitals. Damit sind die räumlichen Voraussetzungen für die enge fachliche Verzahnung beider Kliniken gegeben, so dass allen Patienten die fachliche Kompetenz beider Einrichtungen zu Gute kommt.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC59	Mediastinoskopie
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC68	Mammachirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC70	Kinderneurochirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VC00	pädiatrische Tumorchirurgie, pädiatrische plastische Chirurgie, Kinderurologie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN20	Spezialsprechstunde
VN23	Schmerztherapie
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
VK36	Neonatologie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumstörungen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR40	Spezialsprechstunde
VR41	Interventionelle Radiologie
VR42	Kinderradiologie
VR43	Neuroradiologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen

VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Ergotherapie
SA00	Spielzimmer
SA00	Musikveranstaltungen
SA00	Klinikclowns

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2589

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

322

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	361	Intrakranielle Verletzung
S52	121	Fraktur des Unterarmes
K40	82	Hernia inguinalis
S42	79	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
D18	74	Hämangiom und Lymphangiom
S01	69	Offene Wunde des Kopfes
Q54	60	Hypospadie
Q53	50	Nondescensus testis
D22	36	Melanozytennävus
K35	34	Akute Appendizitis
R10	34	Bauch- und Beckenschmerzen
A09	32	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
T21	32	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
N45	29	Orchitis und Epididymitis
K56	27	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
Q62	27	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		Ureters
S82	27	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
L02	25	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
N39	23	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
K02	22	Zahnkaries
L03	22	Phlegmone
Q43	21	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
Q42	20	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
S00	20	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
J95	19	Krankheiten der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
K61	19	Abszess in der Anal- und Rektalregion
S72	19	Fraktur des Femurs
Z03	19	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
J38	18	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
S61	18	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	816	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-390	282	Lagerungsbehandlung
8-900	267	Intravenöse Anästhesie
8-98d	201	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
5-399	173	Andere Operationen an Blutgefäßen
8-903	143	(Analgo-)Sedierung
5-530	120	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-787	104	Entfernung von Osteosynthesematerial
3-611	97	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
3-992	96	Intraoperative Anwendung der Verfahren
1-620	95	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-191	85	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-894	78	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-800	78	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-790	67	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-921	65	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
8-810	62	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5-589	61	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe
9-401	60	Psychosoziale Interventionen
5-645	59	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
8-831	55	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-895	53	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-624	51	Orchidopexie
5-984	51	Mikrochirurgische Technik
8-200	51	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
8-137	49	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5-469	45	Andere Operationen am Darm
1-661	44	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-631	43	Exzision im Bereich der Epididymis
3-706	42	Szintigraphie der Nieren

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine Kinderchirurgische Sprechstunde	VK31	Kinderchirurgie	Angebotene Leistungen: In einer täglichen kinderchirurgischen Ambulanz werden sämtliche Notfälle und Krankheitsbilder, die nicht einer Spezialsprechstunde zugeordnet werden können, betreut.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Kinderurologie	VU08	Kinderurologie	Angebotene Leistungen: Untersucht und behandelt werden alle Fehlbildungen und Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege bei Säuglingen, Klein- und Schulkindern.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für pädiatrisch – plastische Chirurgie	VC64	Ästhetische Chirurgie/-Plastische Chirurgie	Angebotene Leistungen: Aufgabe dieses Bereiches ist die Behandlung von Hämangiomen, Gefäßfehlbildungen, Lymphangiomen, Fehlbildungen des Gesichtes wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Fehlbildungen des äußeren Ohres, der Hände und Füße, Muttermale, Gynäkomastien, Narben usw. Weiterhin erfolgt durch diese Untereinheit die Versorgung und Wiederherstellung von Verbrennungspatienten in Zusammenarbeit mit der pädiatrischen Intensivstation während der Akutphase
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Kinderviszeralchirurgie und minimal invasive Kinderchirurgie	VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie Koloproktologie	Angebotene Leistungen: Die Kinder-Viszeralchirurgie (It.: viscera - Eingeweide) beschäftigt sich speziell mit der Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe und Hohlorgane der großen Körperhöhlen. Sie betreut Kinder in jedem Lebensalter und umfasst sowohl den Magen-Darmtrakt von der Speiseröhre bis zum Darmausgang, als auch die parenchymatösen Organe wie Leber und Milz. Einen wichtigen Platz nimmt auch die chirurgische Onkologie, d.h. die Behandlung von Tumorleiden ein. Die minimal invasiven Operationsverfahren über eine Bauchspiegelung oder über sehr kleine Zugänge haben sich in der Kinderchirurgie inzwischen etabliert. In unserer Klinik setzen wir folgende, minimal invasive Operationen routinemäßig ein: lap. Appendektomie, lap. Gallenblasenentfernung, lap. Eingriffe im Urogenitalbereich, lap. Hiatusplastik und Fundoplikatio, lap.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Operationen an der Milz, minimal invasive Trichterbrustkorrektur (NUSS). Außerdem führen wir diagnostische und therapeutische Thorakoskopien durch.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Brustwanddeformitäten	VC00	Korrektur Brustwanddeformitäten	Angebotene Leistungen: Kinder mit Brustwanddeformitäten werden betreut und Indikationen zur operativen Versorgung abgeklärt.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Kraniospinale Kinderchirurgie	VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	Angebotene Leistungen: Schwerpunkt dieser Sprechstunde ist die Betreuung von Patienten mit Hydrozephalus und Spaltbildungen der Wirbelsäule sowie Entwicklungs- und Wachstumsstörungen des Schädels, insbesondere auch die Behandlung von Patienten mit Plagiocephalus mittels Helmtherapie.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Enuresis und Harninkontinenz	VU14	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: Kinder mit einer Harninkontinenz oder nächtlichem Einnässen können sich in dieser speziellen Sprechstunde vorstellen. Neben Diagnostik und medikamentöser Therapie erfolgt als einer der wichtigsten Therapieschritte eine Urotherapie (Biofeedback-Verfahren).

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	≤5	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-640	≤5	Operationen am Präputium
8-200	≤5	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-184	≤5	Plastische Korrektur abstehender Ohren
5-399	≤5	Andere Operationen an Blutgefäßen
8-900	≤5	Intravenöse Anästhesie
5-841	≤5	Operationen an Bändern der Hand
8-915	≤5	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-530	≤5	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-631	≤5	Exzision im Bereich der Epididymis
5-611	≤5	Operation einer Hydrocele testis
5-918	≤5	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Zehen

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9,5 Vollkräfte

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ09	Kinderchirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ60	Urologie
AQ13	Viszeralchirurgie

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF03	Allergologie
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF12	Handchirurgie
ZF13	Homöopathie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF18	Kinder-Nephrologie
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF21	Kinder-Rheumatologie
ZF22	Labordiagnostik
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF34	Proktologie

ZF35	Psychoanalyse
ZF36	Psychotherapie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF39	Schlafmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	40,4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Funktionspersonal	17,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	2,0
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	61,9
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0
SP23	Psychologe und Psychologin	2,0
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	4,0

B-11 CHIRURGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK - GROßHADERN

Direktor: Professor Dr. med. Karl-Walter Jauch

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2790
Fax: 089/7095-8893

E-Mail: Karl-Walter.Jauch@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://gch.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Chirurgische Klinik nahm ihren Betrieb 1978 nach der Verlegung des traditionsreichen Lehrstuhls für Chirurgie unter Professor Georg Heberer auf. Von 1989 bis 2002 wurde die Klinik von Professor Friedrich Wilhelm Schildberg geleitet. Im Oktober 2002 übernahm Professor Karl-Walter Jauch die Führung der Klinik.

Ambulante Patienten werden über zwei Polikliniken und die interdisziplinäre Einrichtung der Nothilfe versorgt.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC59	Mediastinoskopie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC25	Transplantationschirurgie
VC60	Adipositaschirurgie
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

5360

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

13

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C78	254	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
S52	199	Fraktur des Unterarmes
S72	192	Fraktur des Femurs
N18	172	Chronische Nierenkrankheit
S82	170	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
C22	135	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
S42	126	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
C20	121	Bösartige Neubildung des Rektums
K80	115	Cholelithiasis
K56	110	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
C18	109	Bösartige Neubildung des Kolons
I70	109	Atherosklerose
K40	108	Hernia inguinalis
I71	88	Aortenaneurysma und -dissektion
K43	88	Hernia ventralis
K35	86	Akute Appendizitis
S32	81	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
T82	78	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
S06	74	Intrakranielle Verletzung
T81	74	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
C34	73	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
S01	72	Offene Wunde des Kopfes
K57	62	Divertikulose des Darmes
C16	59	Bösartige Neubildung des Magens
C25	59	Bösartige Neubildung des Pankreas
S00	54	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
I65	50	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
T86	49	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
S22	45	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
C15	44	Bösartige Neubildung des Ösophagus

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	918	Ganzkörperplethysmographie
5-916	789	Temporäre Weichteildeckung
5-893	681	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-469	537	Andere Operationen am Darm
5-541	528	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
1-620	464	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-654	443	Diagnostische Rektoskopie
5-399	438	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-794	433	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
1-711	418	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	418	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
1-631	380	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-650	353	Diagnostische Koloskopie
8-800	345	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-380	326	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
8-854	321	Hämodialyse
8-144	305	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-932	264	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
8-980	259	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-511	251	Cholezystektomie
5-793	250	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-455	249	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-787	249	Entfernung von Osteosynthesematerial
3-05e	248	Endosonographie der Blutgefäße
8-190	245	Spezielle Verbandstechniken
5-549	222	Andere Bauchoperationen
5-467	211	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-489	201	Andere Operation am Rektum
8-176	201	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
5-894	195	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Viszeralchirurgie	VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Abdominale Verwachsungen, Gastroösophageale Funktionsdiagnostik (Dysphagie, Reflux), Hepatobiliäre Pankreaschirurgie, Kolorektale Chirurgie, Proktologie (Beckenzentrum, Inkontinenz), MIC-Sprechstunde (minimal-invasive Eingriffe, Hernien, Adipositaschirurgie), Familiäre Tumorerkrankungen (Darm), Weichgewebstumoren, Sarkome
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für plastische Hand- und Mikrochirurgie	VO16	Handchirurgie	Brusterkrankungen, Lymphgefäßchirurgie, Handchirurgie, Mikrochirurgie
			VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für endokrine Chirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen, Nebennierenenerkrankungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Gefäßchirurgie	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Gefäßchirurgische Diagnostik
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Thoraxchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	Minimal-invasive Thoraxchirurgie, Lungentumoren, Emphysemchirurgie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Transplantationsambulanz	VC58	Spezialsprechstunde	Niere, Pankreas, Leber, Lunge
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Unfallchirurgie	VO16	Handchirurgie	Wirbelsäule, Beckenchirurgie, Knie- und Schultersprechstunde
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	89	Diagnostische Koloskopie
5-787	82	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-840	51	Operationen an Sehnen der Hand
5-056	43	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-452	30	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-399	28	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-796	22	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
8-201	19	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5-810	12	Arthroskopische Gelenkrevision
5-429	10	Andere Operationen am Ösophagus
5-849	10	Andere Operationen an der Hand
8-200	10	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-490	10	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
1-631	9	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-041	8	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
5-530	8	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-900	7	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
1-502	6	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
1-654	6	Diagnostische Rektoskopie
5-401	6	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-782	6	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-903	6	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-482	6	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-811	≤5	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-932	≤5	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-841	≤5	Operationen an Bändern der Hand
5-845	≤5	Synovialektomie an der Hand
5-892	≤5	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-812	≤5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-893	≤5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	59,7 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	36,0 Vollkräfte

B-11.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

B-11.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF12	Handchirurgie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF31	Phlebologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF34	Proktologie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	123,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte	
Funktionspersonal	81,6	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	0,5
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	4,0

B-12 CHIRURGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK - INNENSTADT

Direktor: Professor Dr. med. Wolf Mutschler

Klinikum der Universität München
Nussbaumstraße 20
80336 München

Telefon: 089/5160-2511
Fax: 089/5160-4437



E-Mail: Wolf.Mutschler@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Chirurgische-Klinik-und-Poliklinik-Innenstadt/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Klinik liegt im Herzen Münchens unweit des Sendlinger Tors. Gemäß ihrer über 100 jährigen Tradition ist sie ungeteilt, aber nach modernen Gesichtspunkten gegliedert. Das gewährleistet für unsere Patienten eine "rund um die Uhr – rund ums Jahr-Versorgung" mit bestens vernetzten Ober- und Fachärzten aus den chirurgischen Gebieten Unfallchirurgie, Viszeral- und endokrine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie, Chirurgische Intensivmedizin und Poliklinische Chirurgie.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC60	Adipositaschirurgie
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC68	Mammachirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren

VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Endosonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie

VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Spezialsprechstunde
VR41	Interventionelle Radiologie
VR47	Tumorenembolisation

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3963

B-12.5.2 Teilstationäre Fallzahl

623

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	408	Intrakranielle Verletzung
S82	216	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	178	Fraktur des Unterarmes
S42	176	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
S72	144	Fraktur des Femurs
I70	139	Atherosklerose
K35	96	Akute Appendizitis
I83	92	Varizen der unteren Extremitäten
T84	88	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
K80	67	Cholelithiasis
D35	66	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
E04	62	Sonstige nichttoxische Struma
E11	57	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
K40	57	Hernia inguinalis
T82	57	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I71	56	Aortenaneurysma und -dissektion
T81	54	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
M21	50	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
K43	48	Hernia ventralis
I65	46	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C77	43	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
K56	43	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
M75	42	Schulterläsionen
K57	38	Divertikulose des Darmes
S32	37	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
E05	33	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
M84	33	Veränderungen der Knochenkontinuität
M19	32	Sonstige Arthrose
S43	32	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
M20	29	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K61.0	25	Analabszess
C73	23	Schilddrüsenkrebs
A46	21	Wundrose - Erysipel
Z43.2	21	Versorgung eines Ileostomas
L03.1	19	Phlegmone an sonstigen Teilen der Extremitäten
S83.5	19	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
N62	16	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
K42.9	12	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
L97	12	Geschwür am Unterschenkel
M23.5	12	Chronische Instabilität des Kniegelenkes
L73.2	11	Hidradenitis suppurativa
Q72.4	11	Longitudinaler Reduktionsdefekt des Femurs
I72.4	10	Aneurysma und Dissektion einer Arterie der unteren Extremität
I74.3	10	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
K60.3	10	Analfistel
L05.0	10	Pilonidalzyste mit Abszess
S22.4	10	Rippenserienfraktur
C18.7	9	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
M16.1	9	Sonstige primäre Koxarthrose
S22.0	9	Fraktur eines Brustwirbels
S92.3	9	Fraktur der Mittelfußknochen
C43.5	8	Bösartiges Melanom des Rumpfes
S92.0	8	Fraktur des Kalkaneus
C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C43.7	7	Bösartiges Melanom der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
D34	7	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
K42.0	7	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän
K50.0	7	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
K63.1	7	Perforation des Darmes (nichttraumatisch)
M17.1	7	Sonstige primäre Gonarthrose

B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-916	721	Temporäre Weichteildeckung
5-900	525	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-893	523	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-020	499	Therapeutische Injektion
5-787	430	Entfernung von Osteosynthesematerial
8-800	398	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-794	374	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
8-980	319	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-793	276	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-786	217	Osteosyntheseverfahren
5-894	217	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-469	214	Andere Operationen am Darm
5-892	206	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-381	195	Enderarteriektomie
5-541	195	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
8-931	192	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-810	177	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5-385	167	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8-190	164	Spezielle Verbandstechniken
5-800	161	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-069	160	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-902	155	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-865	150	Amputation und Exartikulation Fuß
5-399	137	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-502	134	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-790	134	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-850	125	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
1-653	118	Diagnostische Proktoskopie
5-780	111	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-852	110	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-820.41	65	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks (Duokopfprothese)
5-063.0	62	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-511.11	61	Operative Entfernung der Gallenblase (laparoskopisch)
5-783.0	59	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
5-814.3	51	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-067.0	45	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen
5-811.2h	41	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-072.03	39	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalectomie
5-536.43	39	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-061.0	38	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-377.30	31	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-388.70	30	Operative Naht an Blutgefäßen
5-812.5	28	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-490.0	27	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-866.5	26	Erneute operative Begutachtung und Behandlung eines Gebietes, an dem ein Körperteil operativ abgetrennt (amputiert) wurde

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-454.20	25	Operative Dünndarmentfernung
5-38a.14	24	Einbringen spezieller Röhren (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
5-392.1	24	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-465.1	23	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
5-813.4	20	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-810.91	19	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-857.87	17	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
5-377.5	16	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-455.41	15	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-511.01	15	Operative Entfernung der Gallenblase (offen chirurgisch)
5-820.02	14	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks (Totalendoprothese)
5-413.10	13	Operative Entfernung der Milz
5-393.55	12	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-377.31	10	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-824.21	10	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Unfallchirurgie und Chirurgie des Bewegungsapparates	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Privatsprechstunde, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, BG-Sprechstunde, Schulter- und Ellenbogenchirurgie, Kniechirurgie und Sporttraumatologie, 3D-Chirurgie (Knöcheldefekte, Deformitäten und Beinlängendifferenzen), Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, Interdisziplinäre Wundprechstunde, Sprechstunde für Osteoporose und Alterstraumatologie
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der				

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
				Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VC71	Notfallmedizin	
			VC58	Spezialsprechstunde	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
			VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
			VO13	Spezialsprechstunde	
			VC66	Arthroskopische Operationen	
			VO21	Traumatologie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemein- und Viszeralchirurgie Endokrine Chirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	Privatsprechstunde, Tumore und chronisch entzündliche
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Darmerkrankungen, Hernienchirurgie, Endokrine Chirurgie, Interdisziplinäre Koloproktologie
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Gefäßchirurgie und Phlebologie	VC58	Spezialsprechstunde	Privatsprechstunde, Gefäßchirurgische Sprechstunde
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VC62	Portimplantation	
			VC61	Dialysehuntchirurgie	
			VC05	Schrittmachereingriffe	
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	Privatsprechstunde, Sprechstunde für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Sprechstunde für Handchirurgie
			VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
			VO16	Handchirurgie	
			VC66	Arthroskopische Operationen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Plastische Chirurgie und Handchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	
			VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
			VO16	Handchirurgie	
			VC66	Arthroskopische Operationen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Fuß- und Wundchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VO15	Fußchirurgie	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-020	234	Therapeutische Injektion
5-787	175	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-841	96	Operationen an Bändern der Hand
5-811	86	Arthroskopische Operation an der Synovialis
1-697	78	Diagnostische Arthroskopie
5-840	69	Operationen an Sehnen der Hand
5-056	53	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-812	43	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
1-502	41	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-849	39	Andere Operationen an der Hand
8-915	38	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-399	29	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-796	27	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-795	25	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-900	20	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-201	17	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
8-200	17	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
1-513	17	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision
5-842	15	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
5-984	15	Mikrochirurgische Technik
5-790	15	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-894	15	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-903	14	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-844	14	Revision an Gelenken der Hand
5-492	14	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-847	13	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
5-893	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-810	9	Arthroskopische Gelenkrevision
5-530	9	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-859	9	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	56,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	23,0 Vollkräfte

B-12.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ08	Herzchirurgie	Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ54	Radiologie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-12.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF48	Fußchirurgie
ZF12	Handchirurgie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF31	Phlebologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF34	Proktologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	74,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	Weitere 12 Mitarbeiter verfügen über die 2-jährige Fachweiterbildung zur Fachkrankenschwester / zum Fachkrankenpfleger für den Operationsdienst
Funktionspersonal	50,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-12.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Praxisanleiter
PQ00	Qualitätsberater
PQ00	Fachkrankenpflegekraft für Physikalische Medizin und Rehabilitation

B-12.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Krisen-Interventions-Management
ZP00	Deeskalationsmanagement
ZP00	Notfallmanagement

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1
SP37	Fotograf und Fotografin	2,4
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	3
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,3
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2

B-13 ABTEILUNG FÜR KLINISCHE CHEMIE UND KLINISCHE BIOCHEMIE

Direktorin: Professor Dr. rer. nat. Marianne Jochum

Klinikum der Universität München
Nussbaumstraße 20
80336 München

Telefon: 089/5160-2554

Fax: 089/5160-4740

E-Mail: Jochum@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinische-biochemie.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Als interdisziplinäres biomedizinisches Forschungszentrum ist die selbständige Abteilung 1976 aus dem ersten Lehrstuhl für Klinische Chemie in Deutschland (1966 – 1976) hervorgegangen. Sie hat ihre historischen Wurzeln im 1943 durch den Chirurgen E.K. Frey etablierten und durch den Chemiker E. Werle geleiteten Wissenschaftlichen Laboratorium der Chirurgischen Klinik.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-13.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte

B-13.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ05	Biochemie	Biochemische Untersuchungen von Entzündungs-, Tumor- und Stammzellen und deren relevante Faktoren

B-13.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	3,3

B-14 NEUROCHIRURGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK

Direktor: Professor Dr. med. Jörg-Christian Tonn

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2590
Fax: 089/7095-2592

E-Mail: Joerg.Christian.Tonn@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://neurochir.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Als eine der größten und forschungsintensivsten Neurochirurgischen Kliniken Deutschlands setzen wir aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in Diagnostik und Behandlung für unsere Patienten ein.

Wir legen großen Wert auf individualisierte, auf den Patienten zugeschnittene Behandlungskonzepte bei höchsten medizinischen und technischen Standards und können bei der Therapie neurochirurgischer Erkrankungen auf eine Vielzahl neuester Technologien zurückgreifen. Die interdisziplinäre Abstimmung mit den Nachbarfächern und die Anpassung der Behandlung an das individuelle Krankheitsbild des Patienten erlauben uns die bestmögliche Versorgung. Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, unsere Klinik mit ihren Möglichkeiten kennen zu lernen.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie

VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Kinderneurochirurgie
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
VN20	Spezialsprechstunde
VN23	Schmerztherapie
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VO21	Traumatologie
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK29	Spezialsprechstunde
VK32	Kindertraumatologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2385

B-14.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C71	424	Bösartige Neubildung des Gehirns
D32	201	Gutartige Neubildung der Meningen
M48	181	Sonstige Spondylopathien
M51	164	Sonstige Bandscheibenschäden
I67	148	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
C79	120	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
S06	76	Intrakranielle Verletzung
D35	74	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
G50	73	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
I60	70	Subarachnoidalblutung
D33	61	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
I62	57	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
D18	44	Hämangiom und Lymphangiom
D43	44	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
Z09	44	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
M50	43	Zervikale Bandscheibenschäden
G91	41	Hydrozephalus
Q28	37	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems
G40	34	Epilepsie
I61	29	Intrazerebrale Blutung
G93	26	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G06	24	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
M54	23	Rückenschmerzen
D36	20	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M53	16	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
T81	16	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
G24	15	Dystonie
M71	14	Sonstige Bursopathien
T85	14	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
M47	13	Spondylose

B-14.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-984	1165	Mikrochirurgische Technik
5-010	1018	Schädeleröffnung über die Kalotte
8-931	605	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-032	470	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-015	340	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
1-511	339	Stereotaktische Biopsie an intrakraniellm Gewebe
5-021	333	Rekonstruktion der Hirnhäute
8-980	297	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-831	264	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
8-831	250	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-022	233	Inzision am Liquorsystem
5-014	222	Stereotaktische Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
3-992	215	Intraoperative Anwendung der Verfahren
5-033	211	Inzision des Spinalkanals
3-200	191	Native Computertomographie des Schädels
1-204	185	Untersuchung des Liquorsystems

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-013	159	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
8-900	127	Intravenöse Anästhesie
5-011	124	Zugang durch die Schädelbasis
1-843	122	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
8-925	122	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
1-208	121	Registrierung evozierter Potentiale
8-390	120	Lagerungsbehandlung
5-030	115	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
8-930	114	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-207	106	Elektroenzephalographie (EEG)
5-025	98	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
5-075	93	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse
5-035	90	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
5-835	90	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Epilepsie	VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Funktionelle Neurochirurgie	VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Hypophyse	VC58	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Neuroonkologie/Hirntumore	VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
			VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Pädiatrische Neurochirurgie	VK31	Kinderchirurgie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Neurovaskulär	VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Periphere Nerven	VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Schädelbasis	VC58	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde Wirbelsäule	VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-056	≤5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-984	≤5	Mikrochirurgische Technik

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-14.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	12,0 Vollkräfte

B-14.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
AQ41	Neurochirurgie
AQ42	Neurologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
AQ58	Strahlentherapie

B-14.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	62,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Funktionspersonal	24,6	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

-14.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ10	Psychiatrische Pflege

B-14.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,0

B-15 HERZCHIRURGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Schmitz
Bis März 2011: Professor Dr. med. Bruno Reichart

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2950
Fax: 089/7095-8898



E-Mail: Christoph.Schmitz@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.herzlinik-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

In der Herzchirurgischen Klinik der Universität München mit den Standorten Großhadern und Herzlinik am Augustinum werden pro Jahr über 1600 Operationen unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine und zusätzlich über 1400 Operationen ohne Herz-Lungen-Maschine durchgeführt.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC01	Koronarchirurgie z. B. Bypasschirurgie
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
VC03	Herzklappenchirurgie z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC07	Herztransplantation
VC08	Lungenembolektomie
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Eingriffe am Perikard z. B. bei Panzerherz

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1563

B-15.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	402	Chronische ischämische Herzkrankheit
I35	342	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
Z09	142	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
I21	114	Akuter Myokardinfarkt
I20	110	Angina pectoris
I71	85	Aortenaneurysma und -dissektion
I34	59	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
T82	36	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I08	32	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I42	28	Kardiomyopathie
I33	26	Akute und subakute Endokarditis
I31	16	Sonstige Krankheiten des Perikards
T81	15	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
I06	10	Rheumatische Aortenklappenkrankheiten
T84	10	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
Z45	10	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
D15	9	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
I05	8	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I44	7	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I49	7	Sonstige kardiale Arrhythmien
Q21	7	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
I07	≤5	Rheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
J16	≤5	Pneumonie durch sonstige Infektionserreger, anderenorts nicht klassifiziert
T86	≤5	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
B25	≤5	Zytomegalie
I97	≤5	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
M86	≤5	Osteomyelitis
Q25	≤5	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
I40	≤5	Akute Myokarditis
M96	≤5	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert

B-15.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-361	1172	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
8-810	1098	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-800	887	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-831	688	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	601	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-980	550	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-351	509	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
5-377	300	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3-052	251	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-642	246	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
5-378	212	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-340	166	Inzision von Brustwand und Pleura
5-384	163	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	159	Ganzkörperplethysmographie
5-362	157	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
5-379	157	Andere Operationen an Herz und Perikard
8-701	147	Einfache endotracheale Intubation
8-839	131	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
5-376	110	Implantation und Entfernung eines herzunterstützenden Systems, offen chirurgisch
8-641	109	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
5-353	105	Valvuloplastik
8-854	98	Hämodialyse
5-386	91	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme
5-354	86	Andere Operationen an Herzklappen
5-359	81	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
5-356	80	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)
5-916	73	Temporäre Weichteildeckung
5-341	72	Inzision des Mediastinums
8-83a	72	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
5-370	71	Perikardiotomie und Kardiotomie

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/-Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine herzchirurgische Sprechstunde	VC01	Koronarchirurgie z. B. Bypasschirurgie	Wundkontrollen und Wundversorgung
			VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	
			VC03	Herzklappenchirurgie z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz	
			VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	
			VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen	
			VC10	Eingriffe am Perikard z. B. bei Panzerherz	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VC05	Schrittmachereingriffe	Kontrollen Herzschrittmacher
			VC06	Defibrillatöreingriffe	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Transplantationsambulanz	VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Nachsorgeuntersuchungen nach HTX; Biopsien
			VC07	Herztransplantation	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Station F12 - Help	VC58	Spezialsprechstunde	LDL-Apharese

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
------------	----------	---------------------------------

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-378	28	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-377	≤5	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-15.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	28,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	14,0 Vollkräfte

B-15.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ08	Herzchirurgie
AQ09	Kinderchirurgie
AQ45	Öffentliches Gesundheitswesen
AQ12	Thoraxchirurgie

B-15.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin

B-15.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	51,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Funktionspersonal	20,1	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-15.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-15.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,0

B-16 UROLOGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK

Direktor: Professor Dr. med. Christian G. Stief

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2971
Fax: 089/7095-8890



E-Mail: christian.stief@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://uro.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Urologische Klinik am Klinikum der Universität München bietet das komplette Spektrum moderner urologischer Diagnostik und Therapie an, wobei sowohl offene, endoskopische als auch minimal-invasive (laparoskopische) Operationen durchgeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereiche der Tumorchirurgie. Für alle wichtigen urologischen Krankheitsbilder gibt es Spezialsprechstunden. Neben dem Standort in Großhadern mit dem stationären Bereich, den Operationssälen, der Urologischen Poliklinik und der separaten ESWL-Einheit verfügt die Urologische Klinik am Klinikum der Universität München auch über eine Urologische Ambulanz am Standort Innenstadt. Im Bereich der Forschung bestehen zahlreiche nationale und internationale Kooperationen. Neue Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie werden umgehend in Form innovativer Verfahren den Patienten zur Verfügung gestellt.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU16	Nierentransplantation
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3143

B-16.5.2 Teilstationäre Fallzahl

36

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C61	502	Bösartige Neubildung der Prostata
C67	435	Bösartige Neubildung der Harnblase
N40	313	Prostatahyperplasie
N13	290	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
N20	257	Nieren- und Ureterstein
N39	179	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
C64	159	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
N32	106	Sonstige Krankheiten der Harnblase
N35	86	Harnröhrenstriktur
D30	53	Gutartige Neubildung der Harnorgane
N99	51	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
C65	41	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
N10	32	Akute tubulointerstitielle Nephritis
C66	30	Bösartige Neubildung des Ureters
N30	30	Zystitis
I89	28	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
R31	28	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
N28	27	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert
N43	24	Hydrozele und Spermatozele
C60	22	Bösartige Neubildung des Penis
C62	22	Bösartige Neubildung des Hodens
T81	22	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
T83	22	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
D41	18	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
N44	17	Hodentorsion und Hydatidentorsion
N81	17	Genitalprolaps bei der Frau
C77	16	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
N48	16	Sonstige Krankheiten des Penis
N45	15	Orchitis und Epididymitis
N31	14	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert

B-16.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-132	1953	Manipulationen an der Harnblase
1-661	1297	Diagnostische Urethrozystoskopie
8-137	1155	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
5-573	719	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
3-13d	536	Urographie
5-604	431	Radikale Prostatovesikulektomie
5-601	395	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
1-460	333	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
5-562	308	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
1-665	300	Diagnostische Ureterorenoskopie
5-553	169	Partielle Resektion der Niere
5-559	168	Andere Operationen an der Niere
5-578	137	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase
5-585	137	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5-550	132	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
5-932	124	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-572	121	Zystostomie
8-800	114	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-554	104	Nephrektomie
5-569	104	Andere Operationen am Ureter
5-576	96	Zystektomie
8-179	94	Andere therapeutische Spülungen
5-582	86	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5-987	81	Anwendung eines OP-Roboters
8-541	78	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-464	77	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
5-594	77	Suprapubische (urethrovesikale) Zügeloperation [Schlingenoperation]
5-640	70	Operationen am Präputium
5-469	69	Andere Operationen am Darm
5-565	65	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Prostatakarzinom	VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
			VU17	Prostatazentrum
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für PatientenInnen mit Harnblasenkarzinom	VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für PatientenInnen mit Nierenkarzinom	VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
			VU13	Tumorchirurgie
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Prostatahyperplasie	VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
			VU14	Spezialsprechstunde
			VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Laparoskopie und Robotik	VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
			VU14	Spezialsprechstunde
			VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
			VU13	Tumorchirurgie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit erektiler Dysfunktion	VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Andrologie- und Infertilitätssprechstunde	VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Inkontinenzsprechstunde Neurourologie	VU14	Spezialsprechstunde
			VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
			VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für PatientenInnen mit Harnsteinen	VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
			VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Transplantationssprechstunde	VU16	Nierentransplantation
			VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
			VU15	Dialyse
			VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderurologische Sprechstunde	VU08	Kinderurologie
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Harnröhrenchirurgie	VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
			VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Hodentumor	VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
			VU13	Tumorchirurgie
			VU14	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Harnröhrenchirurgie	VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
			VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
			VU14	Spezialsprechstunde

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-661	651	Diagnostische Urethrozystoskopie
8-137	347	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5-640	77	Operationen am Präputium
3-13D	56	Urographie
8-132	47	Manipulationen an der Harnblase
1-334	32	Urodynamische Untersuchung
5-572	14	Zystostomie
3-207	11	Native Computertomographie des Abdomens

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-225	6	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-139	6	Andere Manipulationen am Harntrakt
5-611	≤5	Operation einer Hydrocele testis
5-530	≤5	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-636	≤5	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
1-666	≤5	Diagnostische Endoskopie einer Harnableitung
5-550	≤5	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
1-665	≤5	Diagnostische Ureterorenoskopie
1-660	≤5	Diagnostische Urethroskopie
5-582	≤5	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
1-460	≤5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
5-490	≤5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
3-900	≤5	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-630	≤5	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
5-562	≤5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
3-13G	≤5	Urethrographie
8-138	≤5	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
3-200	≤5	Native Computertomographie des Schädels
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
3-222	≤5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-653	≤5	Diagnostische Proktoskopie
1-650	≤5	Diagnostische Koloskopie

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-16.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	17,0 Vollkräfte

B-16.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ60	Urologie

B-16.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF04	Andrologie	Weiterbildungsermächtigung in Andrologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	29,8 Vollkräfte	Daneben sind noch 7,0 Vollkräfte in der Poliklinik (Ambulanz) eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-16.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

B-16.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,0

B-17 ORTHOPÄDISCHE KLINIK UND POLIKLINIK

Direktor: Professor Dr. med. Dipl.-Ing. Volkmar Jansson

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2761
Fax: 089/7095-8881

E-Mail: volkmar.jansson@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://ortho.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Orthopädische Klinik und Poliklinik ist am Standort Großhadern angesiedelt. Patienten können dort sowohl stationär als auch ambulant versorgt werden. Außerdem betreibt die Klinik ein Labor für Experimentelle Orthopädie und Biomechanik, weiterhin leistet sie den Konsiliardienst zur orthopädischen Betreuung des Standortes Innenstadt und der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
V015	Fußchirurgie
V016	Handchirurgie
V019	Schulterchirurgie
V020	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
V012	Kinderorthopädie
V013	Spezialsprechstunde
V014	Endoprothetik
V015	Fußchirurgie
V016	Handchirurgie
V017	Rheumachirurgie

V018	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
V019	Schulterchirurgie
V020	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VR02	Native Sonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2049

B-17.5.2 Teilstationäre Fallzahl

6

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	208	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
T84	151	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M16	148	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M75	110	Schulterläsionen
M23	96	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M21	63	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
D16	55	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
M24	54	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M87	52	Knochennekrose
M19	49	Sonstige Arthrose
M48	48	Sonstige Spondylopathien
M54	48	Rückenschmerzen
C79	42	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M94	39	Sonstige Knorpelkrankheiten
C49	38	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
M80	37	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M85	36	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur
M93	36	Sonstige Osteochondropathien
S83	36	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
M51	34	Sonstige Bandscheibenschäden
Q65	33	Angeborene Deformitäten der Hüfte
M84	31	Veränderungen der Knochenkontinuität
M25	29	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
Q66	29	Angeborene Deformitäten der Füße
T81	29	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D17	28	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
C40	27	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
D48	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M20	24	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M22	22	Krankheiten der Patella

B-17.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	272	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	262	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-822	202	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-814	201	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-782	199	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-786	187	Osteosyntheseverfahren
5-800	178	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-820	171	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-810	160	Arthroskopische Gelenkrevision
5-787	153	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-784	145	Knochen transplantation und -transposition
5-032	143	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-829	137	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-839	121	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-835	115	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
8-390	107	Lagerungsbehandlung
5-893	99	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-780	97	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
1-697	92	Diagnostische Arthroskopie
8-800	91	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-781	84	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-821	74	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-916	72	Temporäre Weichteildeckung
5-836	71	Spondylodese
5-823	66	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-852	61	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-854	61	Rekonstruktion von Sehnen
1-503	57	Biopsie an Knochen durch Inzision
8-310	55	Aufwendige Gipsverbände
5-783	53	Entnahme eines Knochen transplantates

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endoprothesensprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO14	Endoprothetik
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
			VO21	Traumatologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Wirbelsäulensprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO18	Schmerztherapie/Multi-modale Schmerztherapie
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
			VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VR41	Interventionelle Radiologie
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
			VO21	Traumatologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sportorthopädie	VO13	Spezialsprechstunde
			VO20	Sportmedizin/Sport-traumatologie
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
			VR02	Native Sonographie
			VR41	Interventionelle Radiologie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schulter-sprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO19	Schulterchirurgie
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VO14	Endoprothetik
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO17	Rheumachirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
			VO21	Traumatologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kniesprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VO14	Endoprothetik
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
			VO21	Traumatologie
			VX00	Knorpelchirurgie
			VX00	Knorpel- und Knorpelzelltransplantation
			VX00	Meniskustransplantation
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Fußsprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VO14	Endoprothetik
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
				Knöchelregion und des Fußes
			VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Rheuma/Handsprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO16	Handchirurgie
			VO17	Rheumachirurgie
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Septische Sprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO14	Endoprothetik
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Stoßwellentherapie	VO13	Spezialsprechstunde
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO18	Schmerztherapie/-Multimodale Schmerztherapie
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Osteologie	VO13	Spezialsprechstunde
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kindersprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VK31	Kinderchirurgie
			VK32	Kindertraumatologie
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
			VO15	Fußchirurgie
			VO16	Handchirurgie
			VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
			VO19	Schulterchirurgie
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
			VR02	Native Sonographie
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren			
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tumorsprechstunde	VO13	Spezialsprechstunde
			VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
			VO14	Endoprothetik
			VO15	Fußchirurgie
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie
			VC66	Arthroskopische Operationen
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
			VO12	Kinderorthopädie
			VC63	Amputationschirurgie
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VR02	Native Sonographie
			VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	54	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	36	Arthroskopische Operation an der Synovialis
1-697	24	Diagnostische Arthroskopie
5-787	21	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-841	18	Operationen an Bändern der Hand
5-056	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-041	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
5-810	6	Arthroskopische Gelenkrevision
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
1-502	≤5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-840	≤5	Operationen an Sehnen der Hand
1-482	≤5	Arthroskopische Biopsie an Gelenken
5-780	≤5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-830	≤5	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8-020	≤5	Therapeutische Injektion
5-849	≤5	Andere Operationen an der Hand
5-859	≤5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-852	≤5	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-801	≤5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8-158	≤5	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
5-902	≤5	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
8-915	≤5	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-795	≤5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-893	≤5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-800	≤5	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-863	≤5	Amputation und Exartikulation Hand
5-786	≤5	Osteosyntheseverfahren
5-057	≤5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
5-782	≤5	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-892	≤5	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-17.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	13 Vollkräfte

B-17.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ02	Anatomie	
AQ61	Orthopädie	Sportmedizin Manuelle Therapie Spezielle operative Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ54	Radiologie	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	35,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Funktionspersonal	25,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-17.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-17.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1	Deeskalationsmanagerin vorhanden
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,5	

B-18 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE - GROßHADERN

Direktor: Professor Dr. med. Klaus Friese

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4531
Fax: 089/7095-8892



E-Mail: Klaus.Friese@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://gynggh.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Als bedeutendes Zentrum der Patientenversorgung und Forschung kann die Frauenklinik des Klinikums der Universität München am Campus Großhadern neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für ihre Patientinnen nutzbar machen.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginakarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VG16	Urogynäkologie

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-18.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4674

B-18.5.2 Teilstationäre Fallzahl

197

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	491	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
O70	359	Dammriss unter der Geburt
C50	257	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O34	242	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
O71	155	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
D25	144	Leiomyom des Uterus
O42	136	Vorzeitiger Blasensprung
C56	114	Bösartige Neubildung des Ovars
O32	110	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
P07	103	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
O82	95	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
P22	90	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
N83	85	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
O80	73	Spontangeburt eines Einlings
D06	72	Carcinoma in situ der Cervix uteri
O30	72	Mehrlingsschwangerschaft
O60	67	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O36	64	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P02	60	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
Q66	51	Angeborene Deformitäten der Füße
C53	48	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
P70	48	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
C54	47	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
O24	45	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
P55	45	Hämolytische Krankheit beim Feten und Neugeborenen
P03	38	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen und Entbindung
P05	38	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
P21	37	Asphyxie unter der Geburt
O02	35	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
H90	34	Hörverlust durch Schallleitungs- oder Schallempfindungsstörung

B-18.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1403	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-208	1106	Registrierung evozierter Potentiale
8-910	1062	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-132	1033	Manipulationen an der Harnblase
5-758	866	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5-749	622	Andere Sectio caesarea
9-260	439	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-730	396	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
9-261	334	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
1-694	279	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-541	257	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-590	233	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
5-881	224	Inzision der Mamma
8-711	220	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-930	199	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-390	196	Lagerungsbehandlung
1-100	195	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
5-683	175	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
1-672	156	Diagnostische Hysteroskopie
5-728	149	Vakuumentbindung
1-471	147	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-671	128	Konisation der Cervix uteri
5-870	125	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
8-010	116	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
5-657	115	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
5-738	107	Episiotomie und Naht
5-740	105	Klassische Sectio caesarea
5-653	104	Salpingoovariektomie
5-670	94	Dilatation des Zervikalkanals
8-176	94	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endokrinologie	VG15	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: Kinderwunsch, Hormonstörungen, Knochenstoffwechsel und Osteoporose, Spezialsprechstunde für wiederholte Fehlgeburten, Retortenbabyprogramm, Pillenberatung, In vitro Fertilisation (IVF)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hochrisikogeburtshilfe	VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Angebotene Leistungen: Überwachung und Versorgung von Risikoschwangeren, Mehrlinge, höhergradige Mehrlinge (Drillinge, Vierlinge), herzkranken Mütter, Schwangere mit Karzinomerkrankungen, Schwangere im Zustand nach Organtransplantation, Schwangere im Zustand nach Unfällen, Zustand nach multiplen Fehlgeburten, Eklampsie, HELLP
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Krebsprävention und Nachsorge bei Krebserkrankungen	VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	Angebotene Leistungen: Dysplasie (HPV Testung, Zytologie), genetische Beratung und Testung (familiäres Mammakarzinom, familiärer Eierstockskrebs), Ultraschall, Mammografie (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik), histologische Sicherung verdächtiger Befunde durch Biopsie; Psychosomatische Nachsorge durch Psychoonkologinnen
			VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Urogynäkologie	VG07	Inkontinenzchirurgie	Inkontinenzsprechstunde, Blasendruckmessung, Beckenbodentraining
			VG16	Urogynäkologie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ultraschall	VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Angebotene Leistungen: Diagnostik bei Eierstockzysten, Gebärmutter-schleimdiagnostik
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Infektiologie	VG15	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: Diagnostik und Therapie akuter und chronisch rezidivierender Infektionen des äußeren und inneren Genitaltraktes, Impfsprechstunde, Frühgeburtenbetreuung (soweit infektiologisch verursacht), Fluorsprechstunde, Sexual Transmitted Diseases
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Myome	VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Angebotene Leistungen: Beratung bei Operationen (zum Erhalt der Fertilität, endoskopisch), Embolisationen (in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinder-gynäkologie	VG15	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: Betreuung bei angeborenen Fehlbildungen und Hormonstörungen, Missbrauchsdiagnostik, Kontrazeptionsberatung bei Jugendlichen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine gynäkologische Sprechstunde	VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Angebotene Leistungen: Einweisung von Fachärzten: unklare Bauchschmerzen, V.a. EUG, V.a. Adhäsion, Blutungsstörungen, Wundheilungsstörungen nach OP, Pap – Kontrollen, Vorsorgen, Beratungen nach OP, Kontrolle und Nachuntersuchung nach OP, Kontrolle nach Entbindung, Betreuung nach Missbrauch (Zustand nach Vergewaltigung) Alle Notfälle: (Erstdiagnosen: Mamma-CA, Ovarial-CA, Zervix-CA, Uterus-CA, Scheiden-CA, Vulva-CA, HPV) Exulzierende Mamma-CA, Lichen ruber – Labien, Lichen sclerosus et atrophicus, Pilzinfektionen
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-132	139	Manipulationen an der Harnblase
1-672	85	Diagnostische Hysteroskopie
5-690	81	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
1-471	78	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
1-100	70	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
5-670	60	Dilatation des Zervikalkanals
1-852	20	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
5-671	14	Konisation der Cervix uteri
5-672	8	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri
1-472	8	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
1-473	6	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-681	≤5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-711	≤5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
1-694	≤5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-712	≤5	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
5-667	≤5	Insufflation der Tubae uterinae
5-702	≤5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
5-870	≤5	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-886	≤5	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
1-661	≤5	Diagnostische Urethrozystoskopie
1-670	≤5	Diagnostische Vaginoskopie
5-691	≤5	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
5-756	≤5	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
5-631	≤5	Exzision im Bereich der Epididymis
3-80B	≤5	Native Magnetresonanztomographie des Feten

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-18.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-18.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	33,5 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	20,3 Vollkräfte

B-18.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ21	Humangenetik
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

B-18.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF04	Andrologie
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
ZF14	Infektiologie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF33	Plastische Operationen
ZF36	Psychotherapie

B-18.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	33,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	21,5 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	24,4	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-18.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-18.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-18.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,8
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	5,2
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0

B-19 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE - INNENSTADT

Direktor: Professor Dr. med. Klaus Friese

Klinikum der Universität München
Maistraße 11
80337 München

Telefon: 089/5160-4101
Fax: 089/5160-4143

E-Mail: Klaus.Friese@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.frauenklinik-maistrasse.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

In der Maistraße 11, zwischen Goetheplatz und Sendlinger Tor, befindet sich nunmehr seit 100 Jahren die Frauenklinik. In der prächtigen, zum Teil im Jugendstil erbauten Klinik mit dem zauberhaften „italienischen“ Garten im Innenhof stehen 121 Betten für Patientinnen zur stationären Betreuung bereit. Neben den operativen Stationen sind onkologische Stationen und eine Erwachsenen-Intensivstation mit der Betreuung und Pflege der Patientinnen betraut.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VG16	Urogynäkologie

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-19.5.1 Vollstationäre Fallzahl

7276

B-19.5.2 Teilstationäre Fallzahl

163

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	726	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
O42	416	Vorzeitiger Blasensprung
C50	308	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O74	296	Komplikationen bei Anästhesie während der Wehentätigkeit und bei der Entbindung
P20	224	Intrauterine Hypoxie
O26	221	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
O02	216	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
D25	207	Leiomyom des Uterus
O70	202	Dammriss unter der Geburt
O34	171	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
P00	155	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Zustände der Mutter, die zur vorliegenden Schwangerschaft keine Beziehung haben müssen
O36	139	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
O68	127	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
P01	126	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen
P07	122	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
O60	108	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O41	107	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute
P36	91	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P39	90	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
O24	87	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
O69	83	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
C56	77	Bösartige Neubildung des Ovars
N83	76	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
O67	70	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch intrapartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
P22	70	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
C51	68	Bösartige Neubildung der Vulva
D27	68	Gutartige Neubildung des Ovars
N92	68	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
P59	68	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
O62	67	Abnorme Wehentätigkeit

B-19.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-261	2289	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
9-262	1995	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-208	1844	Registrierung evozierter Potentiale
5-758	1540	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
8-910	1136	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-930	672	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5-749	540	Andere Sectio caesarea
5-690	398	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-728	326	Vakuumentbindung
5-870	260	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-738	246	Episiotomie und Naht
8-010	232	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-672	208	Diagnostische Hysteroskopie
1-471	186	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-681	186	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-712	177	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
5-401	160	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8-706	155	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
5-756	154	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
3-709	147	Szintigraphie des Lymphsystems
5-683	143	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5-886	140	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
5-653	130	Salpingoovariektomie
1-472	121	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
5-651	117	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
8-911	113	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-671	108	Konisation der Cervix uteri
8-560	96	Lichttherapie
5-740	79	Klassische Sectio caesarea
9-260	78	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderwunsch, Reproduktionsmedizin	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Patientinnen mit Nierenerkrankungen	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinder-gynäkologie	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Immundefekt-sprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Plastisch-Ästhetische Sprechstunde	VG04	Kosmetische/ Plastische Mammachirurgie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Vulva-erkrankungen, Vulvadysplasien, Vulvaschmerz-syndrome	VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hormonstörungen Klimakterium, Osteoporose	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Dysplasie-sprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schwangere Diabetikerinnen	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Jugend-sprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psychosomatische Gynäkologie	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Urogynäkologie	VG16	Urogynäkologie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Onkologie	VG15	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Mammadiagnostik	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Pränataldiagnostik/ Ultraschall	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-472	487	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
5-671	235	Konisation der Cervix uteri
5-870	215	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
1-494	177	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-100	117	Mammographie
5-690	87	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
1-672	58	Diagnostische Hysteroskopie
1-471	54	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-399	32	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-852	29	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
1-473	22	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-653	11	Diagnostische Proktoskopie
5-691	7	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
5-712	≤5	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
3-827	≤5	Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel
3-807	≤5	Native Magnetresonanztomographie der Mamma
3-225	≤5	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-681	≤5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-711	≤5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
5-492	≤5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
3-222	≤5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-207	≤5	Native Computertomographie des Abdomens
1-449	≤5	Andere Biopsie ohne Inzision an anderen Verdauungsorganen
5-672	≤5	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri
1-571	≤5	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision
5-490	≤5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
1-573	≤5	Biopsie an der Vulva durch Inzision
5-670	≤5	Dilatation des Zervikalkanals
8-803	≤5	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
3-805	≤5	Native Magnetresonanztomographie des Beckens

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-19.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-19.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	40,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	16,6 Vollkräfte

B-19.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ54	Radiologie
AQ58	Strahlentherapie

B-19.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF33	Plastische Operationen

B-19.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	49 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	32 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	26,2	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-19.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-19.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,4
SP37	Fotograf und Fotografin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	6,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5

B-20 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN-, UND OHRENHEILKUNDE

Direktor: Professor Dr. med. Alexander Berghaus

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2990
Fax: 089/7095-8891



E-Mail: alexander.berghaus@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://hno.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Hals-Nasen-Ohrenklinik am Klinikum der Universität München bietet die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten an zwei Standorten, Großhadern und Innenstadt, an. Hierzu stehen 141 Betten und zwei große Ambulanzen zur Verfügung.

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte
VH05	Cochlearimplantation
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Spezialsprechstunde

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-20.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4562

B-20.5.2 Teilstationäre Fallzahl

56

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J34	447	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
J32	405	Chronische Sinusitis
J35	342	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
G47	291	Schlafstörungen
K11	163	Krankheiten der Speicheldrüsen
J33	162	Nasenpolyp
R04	162	Blutung aus den Atemwegen
J36	159	Peritonsillarabszess
J38	155	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
R06	131	Störungen der Atmung
C32	106	Bösartige Neubildung des Larynx
D11	96	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
H91	86	Sonstiger Hörverlust
H81	76	Störungen der Vestibularfunktion
H65	68	Nichteitrige Otitis media
H90	59	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
J03	58	Akute Tonsillitis
Q18	53	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
C77	52	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
H71	51	Cholesteatom des Mittelohres
H66	50	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
T81	42	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
J39	41	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
D14	40	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
S02	39	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
Z43	38	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
J01	36	Akute Sinusitis
K14	35	Krankheiten der Zunge
C01	33	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
C13	33	Bösartige Neubildung des Hypopharynx

B-20.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-242	622	Audiometrie
5-214	583	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-222	577	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
1-790	497	Kardiorespiratorische Polysomnographie
5-215	495	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
5-281	478	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
1-620	384	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-311	379	Temporäre Tracheostomie
5-200	317	Parazentese [Myringotomie]
5-285	218	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
1-630	183	Diagnostische Ösophagoskopie
5-403	163	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
1-610	161	Diagnostische Laryngoskopie
8-717	152	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
1-421	148	Biopsie ohne Inzision am Larynx
5-262	144	Resektion einer Speicheldrüse
5-224	142	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-300	114	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5-988	114	Anwendung eines Navigationssystems
5-316	112	Rekonstruktion der Trachea
5-194	98	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
5-195	85	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-210	85	Operative Behandlung einer Nasenblutung
8-500	79	Tamponade einer Nasenblutung
1-422	75	Biopsie ohne Inzision am Pharynx
1-420	72	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle
5-401	71	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-217	70	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine Ambulanz für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	VH23	Spezial-sprechstunde	Am Campus Großhadern und Innenstadt vorhanden
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Plastische Sprechstunde (separate Ohr/Fazialis und allgemein plastische Sprechstunde)	VH06	Operative Fehlbildungs-korrektur des Ohres	Formkorrekturen der äußeren Nase (Septorhinoplastik), Ohranlegeplastiken (Otoklisis,) Ohrmuschelrekonstruktionen bei angeborenen oder erworbenen Ohrmuscheldeformitäten (Ohrmuschelrekonstruktion), Fazialisrehabilitation (u.a. Oberlidimplantate, Zügelplastik), Blepharoplastiken, Facelift Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin
			VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
			VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ohrensprechstunde	VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
			VH02	Diagnostik und	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
				Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
			VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
			VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Cochlea Implantat Sprechstunde	VH05	Cochlear-implantation	Beratung und Indikationsstellung, Durchführung der erforderlichen Voruntersuchungen, Betreuung und Rehabilitation
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Neurootologische Sprechstunde	VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	Schwindelerkrankungen (z. B. Morbus Menière, gutartiger Lagerungsschwindel, unklarer Schwindel), Gesichtsnervenlähmungen, Geruchs- oder Geschmacksstörungen, Erkrankungen anderer kaudaler Hirnnerven, Gaumensegelmuskonus, Gustatorisches Schwitzen (Frey-Syndrom), Spasmus des oberen Speiseröhreneingangs
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tumorsprechstunde	VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Leitung des interdisziplinären Kopf-Hals-Tumorboards
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allergiesprechstunde	VH23	Spezialsprechstunde	Teil des Interdisziplinären Allergiezentrum (s.o.)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderaudiologie - Sprechstunde	VH23	Spezialsprechstunde	Abklärung von Schwerhörigkeit bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern, Hörgeräte-Versorgung, Cochlea Implant-Versorgung, Diagnostik von Syndromen und Fehlbildungen im Kopf-Bereich, Sprachentwicklungsdiagnostik, Abklärung von auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen am Standort Großhadern und Innenstadt. In der Innenstadt auch Logopädie (Erw. und Kinder) incl. Logopädieschule
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Stimm- und Sprachstörungen	VH23	Spezialsprechstunde	Großhadern und Innenstadt
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schlafmedizinprechstunde	VH25	Schnarchoperationen	Schlaflabor
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Speichelsteinsprechstunde	VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Endoskopisch, Lithotrypsie, / ESWL

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Höhenmedizinische Beratung	VH23	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Reflux-Dysphagiediagnostik	VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tauchmedizinische Sprechstunde	VH23	Spezialsprechstunde	Tauchtauglichkeitsuntersuchungen und Bescheinigung

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-200	290	Parazentese [Myringotomie]
5-285	194	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-216	52	Reposition einer Nasenfraktur
1-208	35	Registrierung evozierter Potentiale
1-242	17	Audiometrie
5-401	10	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-250	10	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5-260	7	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
1-612	≤5	Diagnostische Rhinoskopie
5-273	≤5	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
1-586	≤5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
5-194	≤5	Myringoplastik [Tympoplastik Typ I]
1-502	≤5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
5-184	≤5	Plastische Korrektur absteher Ohren
5-902	≤5	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-901	≤5	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
5-259	≤5	Andere Operationen an der Zunge
1-420	≤5	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle
1-611	≤5	Diagnostische Pharyngoskopie
5-201	≤5	Entfernung einer Paukendrainage
8-101	≤5	Fremdkörperentfernung ohne Inzision

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-20.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-20.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	37,4 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	15,5 Vollkräfte

B-20.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

B-20.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF39	Schlafmedizin

B-20.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	31,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	29,1	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-20.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-20.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-20.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	6,2
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	4,2
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	7,1

B-21 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Direktor: Professor Dr. med. Anselm Kampik

Klinikum der Universität München
Mathildenstraße 8
80336 München

Telefon: 089/5160-3801
Fax: 089/5160-4778



E-Mail: Anselm.Kampik@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://augenkl.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Augenheilkunde wurde 1863 in Bayern ein eigenes medizinisches Fachgebiet, nachdem die zunehmende Kenntnis von Augenerkrankungen eine Trennung von der Chirurgie notwendig machte. Damit beginnt die lange Tradition unserer Klinik. Seither ist es Ziel der Augenklinik, neben ihren Aufgaben in Forschung und Lehre, Patienten mit Augenerkrankungen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent und in menschlicher Atmosphäre zu versorgen.

Die Klinik gliedert sich in einen stationären Bereich und eine poliklinische Ambulanz. Jährlich betreuen wir über 40.000 Patienten ambulant und über 6.600 stationär. Mehr als 6.000 zum großen Teil hochspezialisierte und technisch extrem aufwendige operative Eingriffe werden in modernst eingerichteten Operationssälen mikrochirurgisch durchgeführt. Damit gehört die Augenklinik des Klinikums der Universität München zu den größten und leistungsstärksten Augenkliniken in Deutschland.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation
VA13	Anpassung von Sehhilfen
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA15	Plastische Chirurgie
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde
VA18	Laserchirurgie des Auges

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-21.5.1 Vollstationäre Fallzahl

6029

B-21.5.2 Teilstationäre Fallzahl

107

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H33	950	Netzhautablösung und Netzhautriss
H35	852	Sonstige Affektionen der Netzhaut
H25	849	Cataracta senilis
H40	638	Glaukom
H50	351	Sonstiger Strabismus
H43	206	Affektionen des Glaskörpers
T85	171	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
H18	164	Sonstige Affektionen der Hornhaut
S05	155	Verletzung des Auges und der Orbita
C44	153	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
H02	149	Sonstige Affektionen des Augenlides
H26	142	Sonstige Kataraktformen
H16	138	Keratitis
H04	133	Affektionen des Tränenapparates
H34	107	Netzhautgefäßverschluss
H27	83	Sonstige Affektionen der Linse
C69	60	Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde
H44	52	Affektionen des Augapfels
H47	49	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
Q12	46	Angeborene Fehlbildungen der Linse
H11	45	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
H20	38	Iridozyklitis
Q10	38	Angeborene Fehlbildungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
H54	33	Blindheit und Sehbeeinträchtigung
H49	30	Strabismus paralyticus
D31	27	Gutartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde
E05	24	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
H05	22	Affektionen der Orbita
S01	22	Offene Wunde des Kopfes
H30	20	Chorioretinitis

B-21.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-984	5108	Mikrochirurgische Technik
5-154	2783	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
5-158	1765	Pars-plana-Vitrektomie
5-144	1661	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
5-985	1154	Lasertechnik
5-156	895	Andere Operationen an der Retina
1-220	424	Messung des Augeninnendrucks
5-10k	280	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
5-091	211	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-152	199	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
3-300	168	Optische Kohärenztomographie (OCT)
5-096	142	Andere Rekonstruktion der Augenlider
5-132	129	Senkung des Augeninnendrucks durch Operationen am Corpus ciliare
5-139	113	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
5-093	107	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-125	106	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
5-131	100	Senkung des Augeninnendrucks durch filtrierende Operationen
5-123	92	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
5-087	91	Dakryozystorhinostomie
5-094	81	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
3-690	78	Angiographie am Auge
5-136	75	Andere Iridektomie und Iridotomie
5-983	68	Reoperation
5-129	66	Andere Operationen an der Kornea
5-147	64	Revision und Entfernung einer alloplastischen Linse
3-301	57	Konfokale Mikroskopie
5-163	52	Entfernung des Augapfels [Eukleation]
8-149	52	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage
5-146	44	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
8-170	44	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeinambulanz	VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
			VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
			VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
			VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
			VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenhangsgebilde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hornhautambulanz	VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Makulaambulanz	VA17	Spezialsprechstunde

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Netzhautambulanz	VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Diabetesambulanz	VA17	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tumorambulanz	VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Glaukomambulanz	VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Uveitissprechstunde	VA17	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderambulanz	VA17	Spezialsprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VA17	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sehbehindertenambulanz	VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Orbita- und Lidsprechstunde	VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ophthalmogenetik-sprechstunde	VA17	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Infektionsambulanz	VA17	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Zentrum für Refraktive Therapie	VA00	Spezialsprechstunde zur operativen Therapie von Refraktionsfehlern

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-984	921	Mikrochirurgische Technik
5-155	622	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
5-144	488	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
5-142	308	Kapsulotomie der Linse
5-091	200	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-093	55	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-112	43	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
5-156	36	Andere Operationen an der Retina
5-097	30	Blepharoplastik
5-136	27	Andere Iridektomie und Iridotomie

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-21.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-21.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45,7 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	17,1 Vollkräfte

B-21.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ04	Augenheilkunde

B-21.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-21.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	33,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,6 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Funktionspersonal	34	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-21.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

B-21.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-21.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,9
SP37	Fotograf und Fotografin	2,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	7,7
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augentoptiker und Augentoptikerin	5,1

B-22 NEUROLOGISCHE KLINIK UND POLIKLINIK IN ASSOZIATION MIT DEM FRIEDRICH-BAUR-INSTITUT

Direktorin: Professor Dr. med. Marianne Dieterich

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2571
Fax: 089/7095-8883

E-Mail: marianne.dieterich@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.nefo.med.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Neurologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, peripherer Nerven und der Muskulatur. Dazu zählen Schlaganfall, Multiple Sklerose, Parkinson-Syndrom oder Hirnhautentzündungen. Früher galten die meisten dieser Erkrankungen als nicht oder kaum behandelbar. Dies hat sich in den letzten 20 Jahren grundlegend gewandelt, so dass die Therapie neurologischer Störungen einen wesentlichen Schwerpunkt der täglichen Arbeit darstellt.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN22	Schlafmedizin
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit
VN00	Friedrich-Baur-Institut, Institut für Neuroimmunologie, Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung, Interdisziplinäres Epilepsie-Zentrum

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-22.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4082

B-22.5.2 Teilstationäre Fallzahl

605

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	490	Hirnfarkt
G40	274	Epilepsie
G61	272	Polyneuritis
E74	266	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels
G45	178	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
M33	130	Dermatomyositis-Polymyositis
G35	129	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G62	112	Sonstige Polyneuropathien
G12	111	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G71	109	Primäre Myopathien
G20	79	Primäres Parkinson-Syndrom
H81	79	Störungen der Vestibularfunktion
I61	69	Intrazerebrale Blutung
C85	53	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
G31	53	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
I67	52	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
G04	51	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
M35	48	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
G70	44	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
I65	39	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt
F45	37	Somatoforme Störungen
G43	36	Migräne
G47	35	Schlafstörungen
I60	35	Subarachnoidalblutung
R55	35	Synkope und Kollaps
G11	33	Hereditäre Ataxie
M79	32	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
Z09	32	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
G93	30	Sonstige Krankheiten des Gehirns
R42	27	Schwindel und Taumel

B-22.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
------------	----------	---------------------------------

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-204	1492	Untersuchung des Liquorsystems
1-207	1435	Elektroenzephalographie (EEG)
1-208	1153	Registrierung evozierter Potentiale
8-930	1047	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-206	862	Neurographie
1-205	688	Elektromyographie (EMG)
8-981	602	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
8-810	456	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-547	422	Andere Immuntherapie
1-710	419	Ganzkörperplethysmographie
1-711	351	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
6-003	265	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-980	264	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-831	246	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-820	190	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-716	187	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
9-401	182	Psychosoziale Interventionen
1-901	177	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
1-902	161	Testpsychologische Diagnostik
3-200	143	Native Computertomographie des Schädels
3-800	125	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-020	119	Therapeutische Injektion
1-790	112	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-800	107	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-706	93	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
1-798	91	Instrumentelle 3D-Ganganalyse
8-542	90	Nicht komplexe Chemotherapie
1-210	87	Nichtinvasive präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie
1-632	84	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-220	81	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Epilepsieambulanz	VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Parkinsonambulanz	VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kognitive Ambulanz	VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Klinische und psychometrische Diagnostik von neuropsychologischen Syndromen z.B. bei Schlaganfall und TGA („Akutneuropsychologie“) oder bei neurodegenerativen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Erkrankungen.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schlaganfallambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schmerzambulanz	VN23	Schmerztherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Multiple Sklerose-Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schwindelambulanz	VN20	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	ALS-Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	HIV-Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schlafambulanz	VN22	Schlafmedizin	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Muskelambulanz	VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Neuromuskuläre Spezialambulanz am Friedrich-Baur-Institut	VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Myopathien (Muskel-dystrophien, metaboli-sche Myopathien, Myotonien, myotone Dystrophien, Myositiden), Hyperkämie und Rhabdomyolysen, mitochondriale Erkrankungen, spinale Muskelatrophien, amyotrophe Lateral-sklerose, Polyneuro-pathien (hereditäre Neuropathien, vaskulitische Poly-neuropathie, chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie, multifokal motorische Neuropathie), Myastenien (Myasthenia gravis, kongenitales myasthenes Syndrom).

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-22.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-22.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	55,9 Vollkräfte	davon 6,5 Vollkräfte am Friedrich-Baur-Institut
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	18,9 Vollkräfte	davon 5,0 Vollkräfte am Friedrich-Baur-Institut

B-22.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	Zertifikat Epileptologie der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie, Zusatzbezeichnung neurologische Intensivmedizin.
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-22.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	84,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	5	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-22.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Frührehabilitation

B-22.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	84,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	5	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-22.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-22.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5,4	davon 1,0 Vollkräfte im Friedrich-Baur-Institut
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	11,2	davon 3,8 Vollkräfte im Friedrich-Baur-Institut
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5	

B-23 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Professor Dr. med. Hans-Jürgen Möller

Klinikum der Universität München
Nussbaumstraße 7
80336 München

Telefon: 089/5160-5511

Fax: 089/5160-4749



E-Mail: hans-juergen.moeller@med.uni-muenchen.de

Homepage: http://intranet.klinikum.uni-muenchen.de/de/kliniken/psychiatrie_therapie/index.html

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Psychiatrische Klinik der LMU wurde 1904 unter der Leitung von Emil Kraepelin im Herzen der Stadt München eröffnet. Unter ihrem Dach haben viele berühmte Forscher der Psychiatrie zu entscheidenden Fortschritten verholfen und dadurch den Patienten auch neue Therapiemöglichkeiten anbieten können. Hier arbeiteten unter anderen Emil Kraepelin (1856-1926) und Alois Alzheimer (1864-1915). Kraepelin gilt als einer der Begründer der modernen Psychiatrie als klinischer wie wissenschaftlicher Disziplin. Er wurde insbesondere bekannt für seine Unterteilung der endogenen Psychosen in schizophrene und manisch-depressive Erkrankungen. Alzheimer erkannte und beschrieb als erster die nach ihm benannte senile Demenz.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-23.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-23.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2093

B-23.5.2 Teilstationäre Fallzahl

970

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	444	Rezidivierende depressive Störung
F10	308	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F20	307	Schizophrenie
F31	179	Bipolare affektive Störung
F32	146	Depressive Episode
F19	131	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F25	87	Schizoaffektive Störungen
F60	87	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
G30	73	Alzheimer-Krankheit
F03	62	Nicht näher bezeichnete Demenz
F06	60	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F43	55	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F13	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F23	20	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F50	15	Essstörungen
F05	13	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F41	13	Andere Angststörungen
F42	10	Zwangsstörung
F01	7	Vaskuläre Demenz
F12	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F22	6	Anhaltende wahnhaftige Störungen
F11	≤5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
Z04	≤5	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
F61	≤5	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F95	≤5	Ticstörungen
F30	≤5	Manische Episode
G24	≤5	Dystonie
G31	≤5	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
A81	≤5	Atypische Virus-Infektionen des Zentralnervensystems
C71	≤5	Bösartige Neubildung des Gehirns

B-23.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-600	3582	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-603	3322	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-602	3203	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-601	3128	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	845	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
1-903	647	Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-610	615	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-613	604	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-611	586	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-612	571	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-207	307	Elektroenzephalographie (EEG)
9-981	253	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
9-982	235	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Gerontopsychiatrie
3-700	160	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräumen
3-740	146	Positronenemissionstomographie des Gehirns
8-630	91	Elektrokrampftherapie [EKT]
1-204	57	Untersuchung des Liquorsystems
1-632	40	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-72x	27	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie
1-440	22	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-653	20	Diagnostische Proktoskopie
3-800	20	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-650	18	Diagnostische Koloskopie
3-993	15	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-701	13	Szintigraphie der Schilddrüse
1-444	11	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-513	8	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
3-706	7	Szintigraphie der Nieren
5-431	7	Gastrostomie
3-70c	6	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Angststörungen	VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für die Rückfallverhütung affektiver Psychosen	VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Zwangsstörungen	VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Gedächtnisstörungen	VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für psychosomatische Störungen	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Tic- und Bewegungsstörungen	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für HIV-Infizierte	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Lichttherapie	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für Wochenbettpsychosen	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Epilepsie-Ambulanz	VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ermächtigungsambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für bipolare Störungen	VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Evaluation moderner Psychopharmakotherapie	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	AD/HD-Ambulanz	VP12	Spezialsprechstunde Aufmerksamkeitsstörungen/ Hyperaktivität,
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz für psychische Störungen / Psychopharmakologie in Schwangerschaft und Stillzeit	VP12	Spezialsprechstunde
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Poliklinik mit ergänzenden Zusatzambulanzen (s.o.)	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
			VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-23.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-23.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-23.11 Personelle Ausstattung

B-23.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	62,1 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	21,0 Vollkräfte

B-23.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-23.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF35	Psychoanalyse
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-23.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	152,0 Vollkräfte	Einsatz auf den Stationen und in der Tagklinik, Pflegebereichsleitung und Qualitätsberatung (ca. 30 % Fachpflegekräfte)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,5 Vollkräfte	Einsatz als 2. Nachtwache
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal (Arzthelferinnen, EEG-Assistenten, Krankentransport)(l)	14,5	Das Personal wird in der Notaufnahme, den Ambulanzen, EKT, EEG und im Krankentransport der Fachabteilung eingesetzt (davon 9 Pflegekräfte mit 3 jähriger Ausbildung).

B-23.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-23.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-23.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	5,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,9
SP23	Psychologin und Psychologe	11,5
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	6,3

B-24 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Professor Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Klinikum der Universität München
Nussbaumstraße 5a
80336 München

Telefon: 089/5160-5901
Fax: 089/5160-5902



E-Mail: kjp@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

In der Institutsambulanz und in der Privatambulanz kann bei Patienten mit Störungsbildern aus dem gesamten Spektrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine eingehende fachärztlich-psychologische Diagnostik durchgeführt und eine Therapie eingeleitet werden. Der Institutsambulanz angegliedert sind Spezialsprechstunden für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen, Depressionen, Entwicklungsstörungen (Lese-Rechtschreibstörung), mit Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und mit Störungen der Geschlechtsidentität. Der stationäre Bereich in unserer neu gebauten, modernen Klinik besteht aus drei Stationen, die Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 8 bis 18 Jahren mit verschiedensten Erkrankungen aufnehmen. Auf der Station 1 werden schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche mit depressiven Erkrankungen behandelt, auf der Station 2 liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung von Essstörungen. Die Station 3 als geschlossene Intensivstation ist Jugendlichen mit besonders schweren Erkrankungen (z. B. Psychosen) und intensivem Behandlungsbedarf bei Eigen- und/oder Fremdgefährdung vorbehalten. In der Tagesklinik werden vorrangig Kinder mit Entwicklungsstörungen (z.B. Schulleistungsstörungen in Kombination mit Emotional- oder Verhaltensstörungen sowie Autismusspektrumserkrankungen) und daraus resultierenden, gravierenden sozialen und schulischen Integrationsschwierigkeiten tagsüber behandelt.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Essstörung, Depression, Deletionssyndrom 22q11, Geschlechtsidentitätsstörung
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	

VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP16	Psychosomatische Tagesklinik

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-24.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-24.5.1 Vollstationäre Fallzahl

58

B-24.5.2 Teilstationäre Fallzahl

12

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F32	25	Depressive Episode
F50	13	Essstörungen
F43	9	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F40	8	Phobische Störungen
F41	7	Andere Angststörungen
F93	7	Emotionale Störungen des Kindesalters
F45	6	Somatoforme Störungen
F10	≤5	Störungen durch Alkohol
F12	≤5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F20	≤5	Schizophrenie
F21	≤5	Schizotype Störung
F28	≤5	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F33	≤5	Rezidivierende depressive Störung
F34	≤5	Anhaltende affektive Störungen
F42	≤5	Zwangsstörung
F44	≤5	Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen)
F60	≤5	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F80	≤5	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
F81	≤5	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F82	≤5	Umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen Funktionen
F83	≤5	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F84	≤5	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen
F90	≤5	Hyperkinetische Störungen
F91	≤5	Störungen des Sozialverhaltens
F92	≤5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	≤5	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F98	≤5	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

B-24.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-663	94	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-662	82	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-660	78	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-650	41	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-653	41	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-661	41	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-652	37	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-983	29	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
9-671	25	Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-670	17	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-651	13	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
1-207	1	Elektroenzephalographie (EEG)
1-904	1	Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-690	1	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Allgemeinambulanz	VN00	Neuropsychologische Diagnostik bei Erkrankungen des Zentralnervensystems	Ärztliche, psychologische und sozialpädagogische Diagnostik, Entwicklungs- und Familienanamnese, Neurophysiologische Untersuchung, Psychotherapie, Vermittlung von Hilfen in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Koordination und interdisziplinäre Zusammenarbeit bei seltenen und schwer verlaufenden chronischen Erkrankungen
			VK00	Kinderpsychiatrische, psychologische und sozialpädagogische Diagnostik und Beratung bei chronischen Erkrankungen	
			VP00	Diagnostik und Behandlung aller psychiatrischen Störungen des Kindes- und Jugendalters, insbesondere Entwicklungsstörungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-24.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-24.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-24.11 Personelle Ausstattung

B-24.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,3 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-24.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie
AQ00	Arzt für Sexualmedizin

B-24.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie
ZF37	Rehabilitationswesen

B-24.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	26,5 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,7 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Heilerziehungspfleger/-innen	4

B-24.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-24.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-24.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,8
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	1,8
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	0,7
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8
SP23	Psychologe und Psychologin	9,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,3

B-25 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN

Direktor: Professor Dr. med. Peter Bartenstein

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4610

Fax: 089/7095-4648

E-Mail: peter.bartenstein@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://nuk.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Röntgenaufnahme eines Gewebes zeigt nur seine anatomische Struktur. Will man jedoch eine Aussage über die Vitalität eines Gewebes treffen, muss man Substanzen in den Zellstoffwechsel einschleusen, die die Funktion sichtbar machen. Und genau das passiert bei den Diagnose-Verfahren der Nuklearmedizin.

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden
VR39	Radiojodtherapie
VX00	PET/CT-Untersuchungen

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-25.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-25.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1124

B-25.5.2 Teilstationäre Fallzahl

189

B-25.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C73	389	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C78	266	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
E05	245	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
C75	160	Bösartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen
C22	40	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C79	≤5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C25	≤5	Bösartige Neubildung des Pankreas
C50	≤5	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C74	≤5	Bösartige Neubildung der Nebenniere
E01	≤5	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheiten und verwandte Zustände
E04	≤5	Sonstige nichttoxische Struma
M13	≤5	Sonstige Arthritis
C17	≤5	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
C18	≤5	Bösartige Neubildung des Kolons
D66	≤5	Hereditärer Faktor-VIII-Mangel
D67	≤5	Hereditärer Faktor-IX-Mangel
F31	≤5	Bipolare affektive Störung
M06	≤5	Sonstige chronische Polyarthritiden
S22	≤5	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S32	≤5	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

B-25.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-70c	1008	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
3-706	804	Szintigraphie der Nieren
3-752	779	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
3-73x	649	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)
3-70b	632	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
3-701	618	Szintigraphie der Schilddrüse
3-721	528	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
8-531	488	Radiojodtherapie
3-703	428	Szintigraphie der Lunge
3-724	369	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
3-733	341	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT) des Skelettsystems
3-705	296	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
3-740	254	Positronenemissionstomographie des Gehirns
8-530	241	Therapie mit offenen Radionukliden
3-722	222	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge
3-707	167	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
3-70x	147	Andere Szintigraphien
3-709	123	Szintigraphie des Lymphsystems
3-720	114	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
3-753	104	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers
3-732	91	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT) der Lunge
3-995	48	Dosimetrie zur Therapieplanung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-751	29	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Herzens
3-72x	23	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie
3-731	13	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT) des Herzens
3-702	10	Szintigraphie anderer endokriner Organe
3-708	8	Szintigraphie der Blutgefäße
3-70d	7	Teilkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
3-700	6	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräumen
3-750	6	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Gehirns

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Nuklearmedizinische Diagnostik	VX00	alle nuklearmedizinischen diagnostischen Verfahren, einschließlich SPECT/CT und PET/CT	Campus Innenstadt und Campus Großhadern
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
			VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Behandlung mit SIRT-Microsphaeren (SIRT=selektive interne Radio-Therapie)	VX00	onkologische Ambulanz	Campus Großhadern
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Nuklearmedizinische Pädiatrie	VR18	Szintigraphie	Campus Innenstadt
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
			VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
			VX00	alle nuklearmedizinischen diagnostischen Verfahren, einschließlich SPECT/CT und PET/CT	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schilddrüsenambulanz	VX00	benigne und maligne Schilddrüsenerkrankungen, Tumornachsorge	Campus Innenstadt und Campus Großhadern
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
			VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
			VR39	Radiojodtherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für nuklearmedizinische Skelettmetastasentherapie	VX00	Schmerztherapie bei Knochenmetastasen	Campus Innenstadt und Campus Großhadern
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	RSO-Ambulanz für nuklearmedizinische Gelenktherapien	VX00	entzündliche Gelenkveränderungen	Campus Großhadern
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Positronenemissionstomographie (PET und PET-CT)	VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	Campus Innenstadt und Campus Großhadern, alle FDG-PET-Untersuchungen, zusätzlich weitere PET-Radiopharmaka, z. B. Ga-68-Dotatate, F-18-DOPA, F-18-Flourocholin, F-18-Fluorid, F18-FET, F-18-FLT, F-18-MISO

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-752	≤5	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-25.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-25.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-25.11 Personelle Ausstattung

B-25.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8,7 Vollkräfte

B-25.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie

B-25.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF38	Röntgendiagnostik

B-25.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,9 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-25.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-25.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement

B-25.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	14
SP00	Medizinisch-technische Röntgenassistenten	6,3

B-26 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND RADIOONKOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Claus Belka

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4521

Fax: 089/7095-4523

E-Mail: claus.belka@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://strahlenklinik.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Etwa zwei Drittel aller Tumorpatienten erhalten im Lauf der kombinierten Tumorbehandlung eine Strahlentherapie. Hierdurch kann bei einem Großteil der Patienten eine Heilung erzielt werden, was die Bedeutung der Strahlentherapie in der Tumorthherapie unterstreicht.

An der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie werden alle Verfahren der modernen Strahlenbehandlung angeboten.

Die Klinik verfügt über zwei Standorte: in der Innenstadt und in Großhadern existieren zwei Ambulanzen für die ambulante bzw. teilstationäre Behandlung, in Großhadern sind 60 Betten für die stationäre Tumorthherapie vorhanden.

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-26.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-26.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1375

B-26.5.2 Teilstationäre Fallzahl

77

B-26.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C53	181	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
C71	172	Bösartige Neubildung des Gehirns
C79	171	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C34	80	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C10	56	Bösartige Neubildung des Oropharynx
C20	48	Bösartige Neubildung des Rektums
C32	46	Bösartige Neubildung des Larynx
C13	41	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
C21	41	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
C09	37	Bösartige Neubildung der Tonsille
C15	36	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C02	34	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
C04	32	Bösartige Neubildung des Mundbodens
C11	32	Bösartige Neubildung des Nasopharynx
C01	30	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
C49	24	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C44	20	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C52	20	Bösartige Neubildung der Vagina
C77	20	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
C25	18	Bösartige Neubildung des Pankreas
C50	16	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C51	15	Bösartige Neubildung der Vulva
C78	14	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
C48	11	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
C16	10	Bösartige Neubildung des Magens
C54	10	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C61	10	Bösartige Neubildung der Prostata
C14	9	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx
C31	9	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen
C76	9	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen

B-26.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-522	11737	Hochvoltstrahlentherapie
8-527	1046	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
8-529	979	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
8-528	879	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
8-542	495	Nicht komplexe Chemotherapie
8-525	208	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
8-523	181	Andere Hochvoltstrahlentherapie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
6-002	150	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-547	110	Andere Immuntherapie
8-524	96	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
8-800	93	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-632	87	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6-001	77	Applikation von Medikamenten, Liste 1
5-431	60	Gastrostomie
1-710	35	Ganzkörperplethysmographie
8-901	31	Inhalationsanästhesie
1-711	24	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	24	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
1-242	23	Audiometrie
1-440	22	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8-390	18	Lagerungsbehandlung
8-982	14	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8-016	10	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
3-70c	9	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
3-74x	9	Andere Positronenemissionstomographie
5-513	9	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
3-706	8	Szintigraphie der Nieren
5-399	6	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-444	≤5	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-620	≤5	Diagnostische Tracheobronchoskopie

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulante Strahlentherapie	VR32	Hochvoltstrahlentherapie
			VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
			VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
			VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
			VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanzen nach Tumordiagnosen	VR32	Hochvoltstrahlentherapie
			VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
			VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
			VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Tumornachsorgeambulanz	VX00	Nachsorge gemäß den Richtlinien des Tumorzentrums München
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz "stereotaktische Radiotherapie"	VX00	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz „pädiatrische Radioonkologie“	VX00	Spezialsprechstunde

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz „Ganzkörperbestrahlung“	VX00	Spezialsprechstunde
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialambulanz „Brachytherapie (Ruthenium)“ bei Augenmelanomen	VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-26.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-26.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-26.11 Personelle Ausstattung

B-26.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	28,6 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	12,8 Vollkräfte

B-26.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

B-26.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-26.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24,5 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-26.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-26.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-26.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,8	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,0	
SP00	Medizinisch-technische Röntgenassistenten	20,3	

B-27 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DERMATOLOGIE UND ALLERGOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Dr. h.c. Thomas Ruzicka

Klinikum der Universität München
Frauenlobstraße 9-11
80337 München

Telefon: 089/5160-6001
Fax: 089/5160-6002



E-Mail: Thomas.Ruzicka@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://derma.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Dermatologie ist die Lehre von den Hautkrankheiten. Sie befasst sich mit allen Aspekten einer gesunden oder kranken Haut. Gerade in den letzten drei Jahrzehnten sind bei der Diagnostik und Behandlung von Hauterkrankungen enorme Fortschritte gemacht worden. Erkrankungen, die früher als kaum heilbar galten oder monatelange stationäre Aufenthalte erforderten, können heute meist in deutlich kürzerer Zeit oder sogar ambulant behandelt werden.

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Interdisziplinäres Allergiezentrum Schwerpunkte z.B. Rhinokonjunktivitis allergica/ Nahrungsmittelallergien: Diagnostik/Therapie einschließlich Hyposensibilisierungen (subkutane, orale Formen), Insektengiftallergien einschließlich Stichprovokationen mit lebenden Bienen/Wespen nach Hyposensibilisierung. Arzneimittelallergien. Allergien auf Implantatmetalle. Beruflich bedingte Hauterkrankungen einschließlich Erstellung von Fachgutachten.
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	Eigene Abteilung für HIV-Patienten und Patienten mit sexuell übertragbaren Erkrankungen (STD) Spezialsprechstunde für Autoimmunerkrankungen.
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Auch aktive Teilnahme an ausgewählten klinischen Studien zur Therapie kutaner Malignome. Eigenständige Abteilung für Photodynamische Therapie (PDT) zur Therapie bestimmter oberflächlicher maligner Hauttumore.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	Spezialsprechstunde für blasenbildende Hauterkrankungen.
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	Psoriasis-Zentrum auch mit Anwendung von allen heute verfügbaren Systemtherapien, einschließlich Biologics; Durchführung von klinischen Studien mit neuen Wirkstoffen zur Therapie der Psoriasis vulgaris. Spezialabteilung für Phototherapie- und Photodiagnostik.

VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	Eigene Urtikaria-Sprechstunde für Patienten mit chronischer Urtikaria.
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	Eigene Laserabteilung mit grosser Auswahl an verschiedenen Lasergeräten, z.B. Farbstoff-Laser, Fraxel-Laser, Dioden-Laser, CO2-Laser, Rubin-Laser, Excimer-Laser u.a. Therapie von benignen und bestimmten malignen Hautveränderungen z.B. auch Haarentfernung, Resurfacing, Tattoo-Entfernung, Abtragung aktinischer Keratosen und Altersflecken (Lentigines solares), Feigwarztherapie (Condylomata acuminata). Abteilung für Phototherapie- und Photodiagnostik (s. o.)
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	Eigenständige Abteilung für Erkrankungen der Haare und des Haarbodens. Fertilitätsuntersuchungen bei Männern. Kryokonservierung von Spermien vor Chemotherapie. Spezialsprechstunde für Hyperhidrosis.
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Phlebologische Diagnostik und Operationen bei chronisch venöser Insuffizienz (Venenstripping). Sklerosierungstherapie bei lokaler Veneninsuffizienz. Proktologische Diagnostik und Therapie, z. B. Sklerosierung/Ligatur von Hämorrhoiden.
VD11	Spezialsprechstunde	Neurodermitis, Sklerodermie, Lupus erythematoses, kutane Lymphome, Mastozytose, Haut-Nebenwirkungen onkologischer Patienten, pädiatrische Dermatologie, Transplantations-Patienten, Akne, Handekzeme, Urtikaria, Hyperhidrose, Implantat-Allergie, bullöse Dermatosen, Narben, Pruritus, periorale Dermatitis, Psychodermatologie, Genodermatosen, Lichen ruber, Berufsdermatologie.
VD12	Ästhetische Dermatochirurgie	Durchführung von ästhetischen Operationen z. B. Blepharoplastik, Liposuction, Weichteilaugmentation (Eigenfett), Rhinoshave, Keloidabtragung.
VD13	Ästhetische Dermatologie	Eigene Abteilung für ästhetische Dermatologie mit Durchführung von z. B. Behandlungen mit Botulinumtoxin, Fillern, Peeling, Resurfacing u. a. Hauseigene Kosmetikerin mit breitem Behandlungsspektrum z. B. Akne und Hautunreinheiten.
VD14	Andrologie	Fertilität (Männer), Kryokonservierung von Sperma
VD15	Dermatohistologie	Umfassende Verfügbarkeit feingeweblicher Untersuchungsmethoden.
VD16	Dermatologische Lichttherapie	Therapieoptionen: UVB 311nm, PUVA-Therapie (Teil- oder Ganzkörperbehandlungen; Creme- Bade- oder systemische PUVA-Therapie), UVA1. Therapie. Diagnostik von Sonnenallergie, Lupus erythematoses
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen z.B. auch Extrakorporale Photopherese	Extrakorporale Photopherese im Haus vorhanden.
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen	
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	HAART, Resistenzbestimmungen, Verlaufskontrollen, Vorsorgeuntersuchungen, psychische und soziale Beratung, Prophylaxe und Therapie von Begleiterkrankungen. Diagnostik und Therapie der Gonorrhoe, Syphilis, weicher Schanker u.a.
VD20	Wundheilstörungen	Diagnostik und Therapie von Wundheilungsstörungen.
VD00	Ambulante Operationen	
VD00	Tagesklinik	

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-27.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-27.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-27.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-27.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-27.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Notfallambulanz	VD00	Akute und schwere Hauterkrankungen	Montag bis Freitag von 10.30 Uhr bis 22. Uhr ohne vorherige Terminvergabe über die Pforte im Haus. Ab 22.00 Uhr nur durch Zuweisung und telefonische Anmeldung über die Notfallambulanz der Medizinischen Klinik Ziemssenstr. des Klinikums Innenstadt der LMU
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kindersprechstunde	VD11	Spezielsprechstunde	Spezielle Betreuung von Kindern mit chronischen oder genetischen oder infektiösen Hauterkrankungen wie Ichthyosis, Mollusca u.a.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Aknesprechstunde	VD13	Ästhetische Dermatologie	Topische und systemische Therapie bei leichten bis sehr schweren Akneformen, auch Zusammenarbeit mit hausinterner Kosmetikerin
			VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für allergische Erkrankungen	VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	s.u. (Allergiezentrum)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Neurodermitis Sprechstunde	VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	Individualisiertes topisches und nach Bedarf systemisches Therapiemanagement für Kinder und Erwachsene, auch spezielle Schulungen für Patienten und Angehörige, Durchführung von klinischen Studien
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Andrologie Ambulanz	VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	Fertilität (Männer), Kryokonservierung von Sperma
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine Ambulanz	VD00	Diagnostik und Therapie Hauterkrankungen	Offene Sprechstunde für alle Arten von Hauterkrankungen täglich ohne vorherige

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
				jeglicher Art	Terminvergabe von 8.00 Uhr bis 10.30 Uhr z.B. auch Hautkrebsscreening
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Proktologie	VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Proktologische Diagnostik und Therapie, z.B. Sklerosierung/Ligatur von Hämorrhoiden, Therapie von Analekzemen, Abtragung von Marisken, Vorsorge von rektal lokalisiertem Darmkrebs
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für ästhetische Medizin	VD13	Ästhetische Dermatologie	
			VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Implantatunverträglichkeit	VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Spezielle Diagnostik von Implantatunverträglichkeiten z.B. mittels Lymphozyten-Transformations-Test (LTT)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für HIV und AIDS sowie sexuell übertragene Erkrankungen	VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Haarambulanz	VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Lasersprechstunde	VD12	Ästhetische Dermatochirurgie	Eigene Laserabteilung mit großer Auswahl an verschiedenen Lasergeräten, z.B. Farbstoff-Laser, Fraxel-Laser, Dioden-Laser, CO2-Laser, Rubin-Laser, Excimer-Laser u.a. Therapie von benignen und bestimmten malignen Hautveränderungen z.B. auch Haarentfernung, Resurfacing, Tattoo-Entfernung, Abtragung aktinischer Keratosen und Altersflecken (Lentiginos solares), Feigwarzentherapie (Condylomata acuminata)
			VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
			VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Lichtdiagnostik und Lichttherapie	VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	Therapieoptionen: UVB 311nm, PUVA-Therapie (Teil- oder Ganzkörperbehandlungen; Creme- Bade- oder systemische PUVA-Therap.), UVA1-Therapie, Diagnostik von Sonnenallergie, Lupus erythematodes
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Onkologische Ambulanz	VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Diagnostik, Nachsorge und Therapie von Patienten mit malignen Hauttumoren wie Melanom, Merkelzellkarzinom, bestimmte spinozelluläre Karzinome u.a. auch Durchführung klinischer Studien zur Therapie kutaner Malignome.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psychologische und psychosomatische Betreuung	VD00	Psychologische Betreuung	Geschultes, teilweise promoviertes Fachpersonal, bei allen Arten von schweren, chronischen oder bösartigen Hauterkrankungen, Einzeltermine ohne Zeitdruck.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Venenerkrankungen	VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Phlebologische Diagnostik und Operationen bei chronisch venöser Insuffizienz (Venenstripping), Ultraschall-Untersuchungen, Sklerosierungstherapie bei lokaler Veneninsuffizienz
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hyperhidrose-sprechstunde	VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	z.B. Leitungswasser-Jontophorese, Botulinumtoxin
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für HIV und sexuell übertragbare Erkrankungen	VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	HAART, Resistenzbestimmungen, Verlaufskontrollen, Vorsorgeuntersuchungen, psychische und soziale Beratung, Prophylaxe und Therapie von Begleiterkrankungen Diagnostik und Therapie der Gonorrhoe, Syphilis, weicher Schanker u.a.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Organtransplantierte Patienten	VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Hautkrebscreening/Prophylaxe, sowie Therapie kutaner Malignome oder Hautkrebsvorstufen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Psoriasis-Zentrum	VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	Anwendung von allen heute schulmedizinisch verfügbaren topischen und Systemtherapien, einschließlich Biologics; Durchführung von klinischen Studien mit neuen Wirkstoffen zur Therapie der Psoriasis vulgaris.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allergiezentrum	VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Interdisziplinäres Allergiezentrum: Schwerpunkte z.B. Rhinokonjunktivitis allergica/ Nahrungsmittelallergien: Diagnostik/Therapie einschl. Hyposensibilisierungen (subkutane, orale Formen), Insektengiftallergien einschl. Stichprovokationen mit lebenden Bienen /Wespen nach Hyposensibilisierung. Arzneimittelallergien. Allergien auf Implantatmetalle. Beruflich bedingte Hauterkrankungen einschl. Erstellung von Fachgutachten.
			VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Abteilung für Photodynamische Therapie (PDT)	VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Therapie bestimmter oberflächlicher maligner Hauttumore wie Basalzellkarzinom, Morbus Bowen, aktinische Keratosen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Skinresurfacing	VD12	Ästhetische Dermatochirurgie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Bayerisches Psoriasiszentrum	VD11	Spezialsprechstunde	

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-902	16	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-903	351	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-905	≤5	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-906	≤5	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-27.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-27.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-27.11 Personelle Ausstattung

B-27.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	14,0 Vollkräfte

B-27.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten

B-27.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF03	Allergologie
ZF04	Andrologie
ZF06	Dermatologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF26	Medizinische Informatik
ZF31	Phlebologie
ZF34	Proktologie
ZF00	Umweltmedizin

B-27.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	18,5	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-27.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

B-27.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-27.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5	
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0	
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	20,7	
SP23	Psychologe und Psychologin	1	Psychosoziale Beratungsstelle im Haus

B-28 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE

Direktor: Professor Dr. med. Dr. med. dent. Michael Ehrenfeld

Klinikum der Universität München
Lindwurmstraße 2a
80337 München

Telefon: 089/5160-2900
Fax: 089/5160-4745

E-Mail: michael.ehrenfeld@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://mkg.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Das Fachgebiet der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie stellt im Klinikum und innerhalb der Medizinischen Fakultät die Nahtstelle zwischen Medizin und Zahnmedizin dar. Die Facharztausbildung zum Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen erfordert ein abgeschlossenes Medizin- sowie ein abgeschlossenes Zahnmedizinstudium.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen
VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefersgelenks
VZ17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ19	Laserchirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-28.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-28.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1021

B-28.5.2 Teilstationäre Fallzahl

294

B-28.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S02	204	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
K07	102	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
Q37	97	Gaumenspalte mit Lippenspalte
K12	74	Stomatitis und verwandte Krankheiten
K10	40	Sonstige Krankheiten der Kiefer
M87	38	Knochennekrose
C04	32	Bösartige Neubildung des Mundbodens
K08	27	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
Q35	25	Gaumenspalte
K02	24	Zahnkaries
C44	18	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
K09	18	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert
D16	17	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
C41	16	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C03	14	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
J34	13	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
K11	13	Krankheiten der Speicheldrüsen
D48	12	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C02	11	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
C06	11	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
D37	11	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		Verdauungsorgane
C05	10	Bösartige Neubildung des Gaumens
S01	9	Offene Wunde des Kopfes
S06	8	Intrakranielle Verletzung
C80	7	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
D10	6	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx
K05	6	Gingivitis und Krankheiten des Parodonts
Q36	6	Lippenspalte
T81	6	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
C76	≤5	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen

B-28.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-230	291	Zahnextraktion
5-770	179	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
5-231	176	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5-232	136	Zahnsanierung durch Füllung
5-769	122	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
5-242	98	Andere Operationen am Zahnfleisch
5-273	98	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-764	90	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
5-275	88	Palatoplastik
5-783	85	Entnahme eines Knochentransplantates
5-276	79	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte
5-765	71	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae
5-779	70	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5-249	63	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-221	56	Operationen an der Kieferhöhle
5-760	56	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
1-620	55	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-270	54	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-766	54	Reposition einer Orbitafraktur
5-776	54	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
5-403	53	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
5-777	53	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
5-225	49	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
5-243	39	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
5-772	37	Partielle und totale Resektion der Mandibula
5-216	36	Reposition einer Nasenfraktur
5-218	32	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-774	32	Plastische Rekonstruktion und Augmentation der Maxilla
8-98d	32	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
5-894	28	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Gesichtsfehlbildungen	VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	in Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Kieferorthopädie
			VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Tumoren im Kopf-Halsbereich und Wiederherstellungschirurgie	VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
			VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Kieferorthopädische Chirurgie	VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	in Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Kieferorthopädie
			VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Zahnärztliche Implantologie, Epithetik und präprothetische Chirurgie	VZ03	Dentale Implantologie	
			VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
			VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Mund-, Kiefer- und gesichtschirurgischer Notdienst	VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
			VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für LASER-Chirurgie und LASER-Epilation	VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde bei Bisphosphonat assoziierten Osteonekrosen und Wundheilungsstörungen im Kieferbereich	VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
			VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Photodynamische Therapie (PDT) und Low-Level-Laser-Therapie (LLLT)	VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
			VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
			VZ00	Photodynamische Therapie zur Keimdekontamination bei infektiösen Wundheilungsstörungen	

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-231	134	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5-235	29	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
5-237	28	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
5-273	23	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-225	16	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
5-242	11	Andere Operationen am Zahnfleisch
5-245	≤5	Zahnfreilegung
5-250	≤5	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5-779	≤5	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5-249	≤5	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-243	≤5	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
5-770	≤5	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
5-240	≤5	Inzision des Zahnfleisches und Osteotomie des Alveolarkammes
5-259	≤5	Andere Operationen an der Zunge
5-244	≤5	Alveolarkamplastik und Vestibulumplastik
1-545	≤5	Biopsie an anderen Strukturen des Mundes und der Mundhöhle durch Inzision
5-241	≤5	Gingivoplastik

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-28.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-28.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-28.11 Personelle Ausstattung

B-28.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,8 Vollkräfte

B-28.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64	Zahnmedizin

B-28.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF33	Plastische Operationen

B-28.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	8,3	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-28.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

B-28.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-28.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	8,9
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	

B-29 POLIKLINIK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Direktorin: Professor Dr. med. dent. Andrea Wichelhaus

Klinikum der Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Telefon: 089/5160-3233
Fax: 089/5328550



E-Mail: kfo.sekretariat@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Poliklinik-fuer-Kieferorthopaedie/de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Der aktuelle Stand der Kieferorthopädie beschreibt die Definition des Fachgebietes: Erkennung, Verhütung und Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen. Der Schwerpunkt der allgemeinen kieferorthopädischen Ambulanz liegt demnach in der Versorgung von Patienten mit Zahn- und/ oder Kieferfehlstellungen im Kindes- und Jugendalter. Hier dominieren präventive Maßnahmen, mit deren Hilfe fehlerhafte Entwicklungen im Kauorgan rechtzeitig wieder in korrekte Entwicklungsbahnen gelenkt werden können. Die therapeutischen Maßnahmen wechseln zwischen aktiven und passiven Intervallen innerhalb einer Langzeitbehandlung, die sich bis zum Abschluss des Gesichts- und Schädelwachstums erstreckt.

Das Interesse an einer kieferorthopädischen Versorgung steigt auch bei Patienten im Erwachsenenalter stetig an. Diese Patienten werden überwiegend interdisziplinär mit anderen Teilgebieten der Zahnheilkunde versorgt, wie der Zahnerhaltung und Parodontologie als auch der Prothetik und der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-29.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-29.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-29.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-29.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-29.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Allgemeine kieferorthopädische Beratung	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Dysgnathie-sprechstunde	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Prothetik-sprechstunde	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Holz- und Blechbläser	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für Lingualtechnik	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Interdisziplinäre Sprechstunde für Patienten mit Lippen-Kiefer-	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Betreuung erfolgt interdisziplinär durch -Kieferorthopädie, -Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, -HNO

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
		Gaumen-Spalten	VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Virtuelles Biomechanik Labor (VBL)	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Bearbeitung biomechanischer Fragestellungen basierend auf der Finite-Element-Methode (FEM) in Bezug auf die Diagnostik, Therapieplanung und Verlaufskontrolle
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde für angeborene und erworbene Fehlbildungen, Dyskinesien im Gesichts und Kieferbereich (ohne Spalten)	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
	VZ08		Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne		
	VZ18		Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs		
AM07	Privatambulanz	Kieferorthopädische Beratung	VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
	VZ18		Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs		
	VZ08		Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne		

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-29.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-29.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-29.11 Personelle Ausstattung

B-29.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-29.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ65	Kieferorthopädie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64	Zahnmedizin

B-29.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF00	Lingualbehandlung

B-29.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-29.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-29.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-29.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	8,1

B-30 POLIKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK

Direktor: Professor Dr. med. dent. Dr. h.c. Wolfgang Gernet

Klinikum der Universität München
Goethstraße 70/1
80336 München

Telefon: 089/5160-9501
Fax: 089/5160-9502



E-Mail: wolfgang.gernet@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Poliklinik-fuer-Zahnaerztliche-Prothetik/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

An der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik werden sämtliche Möglichkeiten des Zahnersatzes angeboten und durchgeführt.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefersgelenks

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-30.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-30.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-30.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-30.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-30.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Zahnärztliche Prothetik, Gesichtsepithetik und funktionelle Kiefergelenkserkrankungen	VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen

B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-30.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-30.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-30.11 Personelle Ausstattung

B-30.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,1 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,6 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-30.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ64	Zahnmedizin

B-30.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-30.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-30.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-30.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-30.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	15,0
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	6,0

B-31 POLIKLINIK FÜR ZAHNERHALTUNG UND PARODONTOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. dent. Reinhard HICKEL

Klinikum der Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Telefon: 089/5160-9300
Fax: 089/5160-5344



E-Mail: hickel@dent.med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Poliklinik-fuer-Zahnerhaltung-und-Parodontologie/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-31.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-31.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-31.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-31.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-31.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kariologie und Restaurative Zahnmedizin	VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Angebotene Leistungen: Inlayversorgungen (Gold, Keramik, Komposit), CAD/CAM, Plastische Füllungen (Komposit, Amalgam, Zemente), Minimal-invasive Behandlungsmaßnahmen, Kariesfrühdagnostik, Risikodiagnostik, Ästhetische Zahnmedizin (Veneers, Bleichen etc.), Erosionen (Säureschäden) Behandlung und Prävention Behandlung von Zahnfrakturen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Parodontologie	VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Angebotene Leistungen: Mikrobiologische Diagnostik Parodontitisbehandlung Konservative Therapien (Scaling und Wurzelglättung) GTR (Knochenaufbau, Knochenregeneration) Parodontalchirurgische Eingriffe Patienten mit Allgemeinerkrankungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Kinderzahnheilkunde	VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Angebotene Leistungen: Prophylaxemaßnahmen, Fissurenversiegelungen, Behandlung von Unfallverletzungen Füllungstherapie und minimal-invasive Restaurationen, Milchzahnkronen, Lückenhalter und Kinderprothesen, Sedierung-, Narkosebehandlungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Prophylaxe	VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Angebotene Leistungen: Individualprophylaxe Fissurenversiegelung Fluoridierungen Mundhygieneinstruktionen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Endodontie	VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen	Angebotene Leistungen: Wurzelkanalbehandlungen Revisionen von unvollständigen Wurzelkanalfüllungen Endochirurgische Eingriffe Traumabehandlung und Nachsorge (Zahnunfälle)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sonstiges	VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Angebotene Leistungen: Beratungen, Fokussuchen, zahnärztliche Betreuung behinderter Patienten, zahnärztliche Behandlung von Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen

B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-31.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-31.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-31.11 Personelle Ausstattung

B-31.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,0 Vollkräfte	Facharztbezeichnung für diese Fachrichtung existiert nicht
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

B-31.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ64	Zahnmedizin	

B-31.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-31.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-31.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-31.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-31.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,3
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	26,7

B-32 INSTITUT FÜR KLINISCHE RADIOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Dr. h.c. Maximilian Reiser, FACR, FRCR

Klinikum der Universität München
 Marchioninistraße 15
 81377 München

Telefon: 089/7095-2750
 Fax: 089/7095-8895



E-Mail: maximilian.reiser@med.uni-muenchen.de
 Homepage: <http://radiologie.klinikum.uni-muenchen.de/de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Institut für Klinische Radiologie ist an den beiden Standorten des Klinikums für die diagnostischen und interventionellen radiologischen Leistungen verantwortlich. Es wurde – erstmals in Deutschland – eine komplette Digitalisierung und elektronische Vernetzung aller Untersuchungs- und Behandlungsgeräte realisiert. Zwischen den beiden Standorten und den Kliniken und Polikliniken ist ein online-Bilddatentransfer eingerichtet.

Die radiographischen Untersuchungen (Röntgenaufnahmen) werden ausschließlich mit der Lumineszenz- und der neuartigen Flachdetektorradiographie durchgeführt. Im Bereich der Computertomographie (CT) sind in Großhadern drei, in der Innenstadt zwei Mehrzeilen-CT installiert. Einer der weltweit ersten 64-Zeilen-CT wurde in Großhadern in Betrieb genommen. Ein weiteres CT ist mit einer Navigationseinrichtung ausgestattet, so dass zielgenaue Eingriffe durchgeführt werden können.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	<p>Verfügbar ist das gesamte Spektrum der digitalen Röntgendiagnostik, einschließlich digitaler Speicherfolienradiographie und digitaler Festkörperradiographie.</p> <p>Spezialverfahren: das gesamte Leistungsspektrum für die unfallchirurgische und orthopädische Röntgendiagnostik und Ganzbeinaufnahmen zur Beinachsenanalyse.</p> <p>Mammographie einschließlich digitaler Mammographie und bildgesteuerter Probenentnahmen vorhanden.</p>
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	<p>Durchleuchtungsuntersuchungen: angeboten wird das gesamte Spektrum radiologischer Funktionsuntersuchungen mittels Durchleuchtung, einfache Durchleuchtungsuntersuchungen, Funktionsuntersuchungen von Gelenken und Implantaten, abdominelle Funktionsuntersuchungen, Arthrographien (als Vorbereitung zur direkten MR-Arthrographie), Fisteldarstellungen, Myelographie, auch in Kombination mit einer Myelo-CT.</p>

VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	s.o.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Alle modernen Methoden der Computertomographie, einschließlich der neuesten Generation eines Dual Source CTs und eines Dual Energy CTs, sind vorhanden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle modernen Methoden der kontrastverstärkten Computertomographie vorhanden.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Diagnostik der gesamten Organsysteme. Zusätzlich: ausführliche Herzdagnostik, Ganzkörperuntersuchungen bei Unfällen und in der Tumordiagnostik, Osteodensitometrie, CT-Angiographie, Virtuelle Koloskopie, Dual-Energy-CT. CT-gesteuerte interventionelle Techniken: <ul style="list-style-type: none"> - Punktionen, Biopsien, Drainagen (alle Organregionen) - Minimalinvasive onkologische Therapieverfahren, Radiofrequenzablation (Thermoablation) von Lebertumoren, Skeletale- und Weichteiltumoren, Lungen- und Nierentumoren - Vertebroplastie und Kyphoplastie - Schmerztherapie: Sympathikolyse, periradikuläre Infiltrationsanästhesie an der Wirbelsäule, Facettengelenksblockaden, Intercostalnerveinfiltration - Implantation von alloplastischem Knochenersatz
VR15	Arteriographie	Alle Methoden der diagnostischen und interventionellen Arteriographie vorhanden. Insbesondere werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> - Gefäßinterventionen der gesamten Gefäßperipherie, Kopf-Halsbereich, Nieren- und Mesenterialgefäße, Dialysehunt, Carotis: perkutane transluminale Angioplastie (P'TA), Balloon, Cutting balloon (Atherotom-PTA), Stent-PTA, mechanische und medikamentöse Gefäßrekanalisierung, Thrombolyse, Aspirations- und Rotationsthrombektomie, Atherektomie, Kryo-PTA (Kryoplastie), PTA, medikamentenbeschichtete Stents und Ballons, RFA der Nierenarterien - Aortenstent (EVAR) bei Aneurysmen und Traumen - Embolisation, Chemoembolisation, Coilembolisation bei Tumoren, Blutungen, Gefäß- und Organverletzungen, Bronchialarterienblutungen - Selektive Blutabnahmen zur Hormonbestimmung (Etagen, Nebennieren, S. petrosus) - Sklerosierungstherapie (Hämangiome, Varikozelen) - Leberinterventionen (PTCD, TIPSS, transjuguläre Leberbiopsie) - Zentralvenöse Zugänge: Portanlage, PICC - Fremdkörperentfernung
VR16	Phlebographie	Alle Möglichkeiten der Phlebographie vorhanden, einschließlich der Diagnostik von tiefen Bein- und Beckenvenenthrombosen und der Varizendiagnostik. Venographie der Armvenen. Vena cava Darstellung. Implantation von Cava Schirmen. Interventionelle Therapie der Lungenembolie mit Rotations- und Aspratinthrombektomie oder Thrombolyse
VR17	Lymphographie	Alle Möglichkeiten der indirekten Lymphographie mittels FD Technik vorhanden. Räumlich hochaufgelöste MR-Lymphographie.
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	PET-CT als Hybridverfahren mit einem modernen 64-Zeilen CT/ PET-Scanner in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin. Es werden neben FDG auch spezifische Tracer wie z.B. DOPA, FEC und DOTATOC angeboten.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle modernen Methoden der Magnetresonanztomographie, einschließlich eines 3 Tesla MRT sind vorhanden.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Alle modernen Methoden der Magnetresonanztomographie, einschließlich eines 3 Tesla MRT sind vorhanden. Es werden alle zugelassenen Kontrastmittelklassen verwendet einschließlich makrozyklischer Gadoliniumpräparate.

VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	<p>MR-Angiographie (MRA): zeitaufgelöste Carotis-MRA , MRA-Nierenarterien (Perfusion u. Flussmessung), zeitaufgelöste Becken-Bein-MRA , Pulmonalis-MRA, MR-Perfusion und MR-O²-ventilation der Lunge</p> <p>MR-Mammographie, MR-Intervention</p> <p>MR-Arthrographie, quantitative Knorpeldiagnostik, Diagnostik rheumatischer Formenkreis inkl. Ganzkörper(Gk)- und dynamischer MRT.</p> <p>GK-MRT zur Abklärung kardio-vaskulär, bei Plasmozytom, bei Metastasen</p> <p>Prostatakarzinomdiagnostik inkl. Spektroskopie, Diagnostik der erektilen Dysfunktion,</p> <p>Morph./funktionelle Bildgebung am Herz m/o Belastung</p> <p>Neurofunktionelle MR bei Schwerhörigkeit/ Tinnitus/ Cochlea Implantat, Diffusions-,</p> <p>Perfusions-, Diffusionstensor-Bildgebung, MR-Spektroskopie, neuropädiatrische und pränatale Diagnostik</p> <p>Spezif. Leberdiagn./leberspezifische KM, Diffusion und Perfusion, MR-Enteroklysm, MR-Colonographie,</p> <p>MRCF, funktionelle Diagnostik Gallengänge/</p> <p>Pankreas m/o Sekretin, Hernien- und Adhäsionsdiagn, Endometriose, Kolpozystorektographie</p>
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Es stehen die DEXA und CT-gestützte Verfahren zur Knochendichtemessung zur Verfügung.
VR00	Interdisziplinäres Ultraschallzentrum	<p>Sonographie Gefäße</p> <p>Sonographie Abdomen</p> <p>Sonographie Weichteile</p> <p>US-gesteuerte Punktion</p> <p>Kontrast-verstärkte Sonographie</p> <p>B-Flow Technik</p> <p>3D Darstellungen</p> <p>Sonographie auf (Intensiv-)Station</p> <p>Sonographisch gesteuerte Punktionen, Biopsien, Drainageanlagen</p> <p>Intravaskuläre Sonographie</p> <p>Gefäßdiagnostik in Doppler/ Farbdoppler Technik</p> <p>Intraoperativer Ultraschall</p>
VR00	Interventionelle Radiologie/ Interdisziplinäres Gefäßzentrum	<p>Gefäßinterventionen der gesamten Gefäßperipherie, Kopf-Halsbereich, Nieren- und Mesenterialgefäße, Dialyseshunt, Carotis: perkutane transluminale Angioplastie (PTA), Balloon, Cutting balloon (Atherotom-PTA), Stent-PTA, mechanische und medikamentöse Gefäßrekanalisierung, Thrombolyse, Aspirations- und Rotationsthorbektomie, Atherektomie, Kryo-PTA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aortenstent (EVAR) bei Aneurysmen und Traumen - Embolisation, Chemoembolisation, Coilembolisation - Selektive Blutabnahmen zur Hormonbestimmung - Sklerosierungstherapie (Hämangiome, Varikozelen) - Leberinterventionen (PTCD, TIPSS, transj. Leberbiopsie) - Zentralvenöse Zugänge - Fremdkörperentfernung <p>CT-gesteuerte interventionelle Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Punktion, Biopsie, Drainage - Radiofrequenzablation von Leber-, skeletalen- Lungen- und Nierentumoren - Vertebro- und Kyphoplastie - Schmerztherapie: Sympathikolyse, perirad. Infiltrationsanästhesie / Wirbelsäule, Facettengelenksblockade - Implantation von alloplast. Knochenersatz
VR00	Mammadiagnostik	<p>Im interdisziplinären Brustzentrum (Vaillant-Einheit) in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt (Maistrasse 11, 80336 München) und in der Mammographie-Einheit des Klinikum Großhadern wird folgendes Leistungsspektrum angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Mammographie

		<ul style="list-style-type: none"> - Tumorlokalisierung und präoperative Markierung - Vakuumstanzbiopsie - Sonographisch gesteuerte Hochgeschwindigkeitsbiopsien - Stereotaktische Biopsien - MRT-gesteuerte Mammabiopsien - Galaktographien
--	--	--

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-32.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-32.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-32.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-32.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-32.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	9462	Native Computertomographie des Schädels
3-225	6615	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	5705	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-202	4671	Native Computertomographie des Thorax
3-207	4495	Native Computertomographie des Abdomens
3-993	2903	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-203	2313	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-800	2295	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-220	1972	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-221	1442	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-836	1425	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-83b	1375	Zusatzinformationen zu Materialien
3-804	1217	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
3-604	1211	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
3-997	1130	Computertechnische Bildfusion verschiedener bildgebender Modalitäten
3-742	1129	Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes
3-900	1064	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
3-752	1006	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
3-820	978	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-825	974	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-205	952	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-802	880	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-201	843	Native Computertomographie des Halses
3-608	632	Superselektive Arteriographie
3-803	558	Native Magnetresonanztomographie des Herzens

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-607	551	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-100	515	Mammographie
3-806	504	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-206	410	Native Computertomographie des Beckens
3-605	407	Arteriographie der Gefäße des Beckens

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Konventionelle Radiologie	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik am gesamten Körper - Spezialaufnahmen - Fisteldarstellung - Tränenangsdarstellung - Arthrographien (Gelenkdarstellung) - Myelographien - Gastrointestinale Diagnostik wie Magen-Darm Passage/ Enteroklysma nach Sellink/ Retrograde Kolondarstellung
			VR08	Fluoroskopie/- Durchleuchtung als selbständige Leistung	
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Computertomographie inklusive Intervention	VR10	Computertomographie (CT), nativ	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik der gesamten Organsysteme - zusätzlich: Herzdiagnostik - Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) - CT-Angiographie - Virtuelle Kolonoskopie CT-gesteuerte interventionelle Techniken: <ul style="list-style-type: none"> - Punktionen, Biopsien, Drainagen (alle Organregionen) - Minimalinvasive onkologische Therapieverfahren: <ul style="list-style-type: none"> Radiofrequenzablation von Leber-, Lungen-, Nieren-, Weichteil- und Knochen-tumoren - Vertebroplastie/ Kyphoplastie - Schmerztherapie: Sympathikolyse, periradikuläre Infiltrationsanästhesie an der Wirbelsäule, Facettengelenksblockaden - Implantation von alloplastischem Knochenersatz
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
			VR13	Elektronenstrahl-tomographie (EBT)	
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Mammographie	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Mammographie - Tumorlokalisierung und präoperative Markierung - Vakuumstanzbiopsie - sonographisch gesteuerte Hochgeschwindigkeitsbiopsien - stereotaktische Biopsien - Galaktographien
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
				tomographie (MRT), Spezialverfahren	zusätzlich: - MR-Mammographie - MRT-gesteuerte Mammabiopsien
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Magnetresonanztomographie	VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	- MR Angiographie - MR Mammographie - MR Arthrographie
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	- Ganzkörper MRT zur kardiovaskulären Diagnostik
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	- Ganzkörper MRT zur Plasmozytomdiagnostik - Prostatakarzinomdiagnostik inkl. Spektroskopie - Erweiterte Diagnostik der erektilen Dysfunktion - Funktionelle Bildgebung z. B: Herz / Gehirn - Funktionelle Hernienuntersuchung und Adhäsionsdiagnostik - Endometriosedagnostik - Abklärung Schwerhörigkeit/ Tinnitus/ vor Cochlea Implantat - Nierenarteriendarstellung mit Nierenperfusion im Rahmen der Hypertonusdiagnostik - Kolpzystorektographie (Funktionsuntersuchung des Beckenbodens) - Neurofunktionelle Diagnostik mit diffusionsgewichteter Bildgebung, MRSpektroskopie, Diffusionstensorbildgebung und funktioneller MRT - Pädiatrische und pränatale Diagnostik - MRCP - MR Enteroklysmas - MR-gesteuerte Interventionen
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Sonographie/-Ultraschall	VR02	Native Sonographie	- Abdominelle Sonographie
			VR04	Duplexsonographie	- Mamma-Sonographie
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	- Schilddrüsen-Sonographie - Muskuloskeletale Sonographie an Körperstamm und Weichteile - Sonographisch gesteuerte Punktionen, Biopsien, Drainageanlagen - Intravaskuläre Sonographie - Gefäßdiagnostik in Doppler/ Farbdoppler Technik
AM01	Hochschulambulanz nach -§ 117 SGB V	Knochendichtemessung	VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) im DPX-Verfahren und mit CT

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	7	Andere Operationen an Blutgefäßen
8-83B	≤5	Zusatzinformationen zu Materialien
3-611	≤5	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
3-606	≤5	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
3-604	≤5	Arteriographie der Gefäße des Abdomens

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-605	≤5	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-607	≤5	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8-836	≤5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-840	≤5	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3-614	≤5	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
3-608	≤5	Superselektive Arteriographie

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-32.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-32.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-32.11 Personelle Ausstattung

B-32.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	54,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	24,3 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-32.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	
AQ00	Master of Business Administration (MBA), Master of Public Health (MPH)	Es sind Ärzte mit abgeschlossenem Studium Master of Business Administration und Master of Public Health in der Abteilung beschäftigt.
AQ00	Informatik	Es sind hauptamtliche Informatiker und Ärzte mit Zusatzstudium Informatik in der Abteilung beschäftigt.
AQ00	Physiker/ Mathematiker	Es sind hauptamtliche Physiker/ Mathematiker in der Abteilung beschäftigt.

B-32.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Es sind 4 hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiter mit der Zusatzbezeichnung "Ärztliches Qualitätsmanagement" beschäftigt. Ein Team aus 3 ärztlichen und 2 nicht-ärztlichen Mitarbeitern (MTRA, VAe) betreut das QM mit seiner Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008.
ZF00	Betriebswirtschaft / Diplomingeneurin	Es ist eine Mitarbeiterin mit den angeführten Qualifikationen hauptamtlich im Institutsmanagement beschäftigt.

B-32.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	6	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-32.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-32.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-32.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0	Vorwiegend an den Anmeldungen beschäftigt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	69,5	In allen Bereichen der Radiologie eingesetzt: Projektionsradiographie einschließlich Fluoroskopie, DPX, CT, MRT, Gefäßdiagnostik und Interventionen.
SP00	Medizinisch-technische AssistentInnen für Radiologie mit Zusatzqualifikation	3	<ul style="list-style-type: none"> - MTRAs mit Zusatzqualifikation für das Mammographie-Screening vorhanden - MTRA mit Zusatzqualifikation nach „Fachkunde Richtlinie Technik“ vorhanden - MTRAs mit Zusatzqualifikation Führung (interdisziplinäres Führungskolleg) vorhanden - MTRA mit Zusatzqualifikation Gesundheitsmanagement (FH) vorhanden - MTRA mit Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement vorhanden - MTRA mit der Zusatzqualifikation "BSc Angewandte Gesundheitswissenschaften"

B-33 ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Hartmut Brückmann

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-2501
Fax: 089/7095-2509



E-Mail: hartmut.brueckmann@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://intranet.klinikum.uni-muenchen.de/de/abteilungen/neuroradiologie/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Abteilung für Neuroradiologie ist für die neuroradiologische Diagnostik und Therapie an der Neurologischen und Neurochirurgischen Klinik am Standort Großhadern zuständig.

Neuroradiologische Diagnostik: Hauptschwerpunkt ist die Schnittbilddiagnostik von Kopf und Wirbelsäule mit Computer- und Kernspintomographie. Ein weiterer ist die Untersuchung der Hirn- und Rückenmarksgefäße mit Katheterangiographie (DSA).

Neuroradiologische Therapie: Hauptschwerpunkt ist die Behandlung von Gefäßmissbildungen (Angiome, Aneurysmen) und Hirngefäßverschlüssen beim Schlaganfall. Über den Gefäßweg werden mit Mikrosonden minimal invasiv Hirngefäßverschlüsse wiedereröffnet und Hirngefäßfehlbildungen verschlossen.

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern

VR40	Spezialsprechstunde
VR41	Interventionelle Radiologie
VR42	Kinderradiologie
VR43	Neuroradiologie
VR44	Teleradiologie
VR46	Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildung
VR47	Tumorenembolisation
VR00	Interventionelle Schlaganfallsbehandlung (mechanisch und medikamentös)
VR00	Interventionelle Vasospasmusbehandlung
VR00	Embolisation von Arteriovenösen Malformationen
VR00	Embolisation von duralen arterio-venösen Fisteln
VR00	Perkutane Tumorembolisation von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-33.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-33.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-33.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-33.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-33.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-800	8044	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-993	3249	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-200	2948	Native Computertomographie des Schädels
3-820	2044	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-600	1536	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-802	1494	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-83b	943	Zusatzinformationen zu Materialien
3-220	785	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-203	415	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-823	381	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-836	265	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-020	167	Therapeutische Injektion
3-608	135	Superselektive Arteriographie
8-83c	122	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-605	95	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-24x	92	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
1-859	79	Andere diagnostische Punktion und Aspiration
3-990	69	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-801	51	Native Magnetresonanztomographie des Halses

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-844	49	Perkutan-transluminale Implantation von selbstexpandierenden Mikrostents
3-821	48	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-84x	42	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
3-130	36	Myelographie
8-840	33	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3-221	27	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-822	12	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-917	11	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
3-60a	10	Arteriographie der Rückenmarkgefäße (Spinale Arteriographie)
3-806	8	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Interventionelle Neuroradiologie	VR41	Interventionelle Radiologie	Beratung und Nachsorge bei cerebrovaskulären Erkrankungen
			VR43	Neuroradiologie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Computertomographie	VR10	Computertomographie (CT), nativ	CT-gesteuerte Wirbelsäuleneingriffe
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Magnetresonanztomographie	VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Funktionelle und hochauslösende Spezialuntersuchungen von Gehirn, Nerven und Rückenmark
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	

B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-33.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-33.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-33.11 Personelle Ausstattung

B-33.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-33.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ54	Radiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie

B-33.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF00	1 Arzt mit Dipl. Inf. FH, Studium der Medizininformatik

B-33.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-33.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-33.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-33.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	10
SP00	Medizinisch-technische Röntgenassistenten	6,2

B-34 KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Bernhard Zwißler

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4550
Fax: 089/7095-8885

E-Mail: anaesth@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-fuer-Anaesthesiologie/de/index.html>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer unsere Patienten: Anaesthesie bedeutet Schmerzfreiheit. In diesem Sinne wollen wir nicht nur Schmerzfreiheit, sondern umfassend Sicherheit und Geborgenheit garantieren und vermitteln, sei es während einer Operation, sei es längerfristig auf einer unserer Intensivstationen oder in der Schmerztherapie.

Als eine der größten Kliniken dieser Art in Europa können wir aber noch einiges zusätzlich bieten: Hochklassige Ausbildungsangebote für die Fort- und Weiterbildung und exzellente Forschung gehören ebenso zu unserer Klinik wie die Lehre für Medizinstudenten.

B-34.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Perioperative Anästhesie	Es werden über 130 Anaesthesiearbeitsplätze in den verschiedenen Operationsabteilungen und Kliniken an den Standorten Großhadern, Innenstadt & Herzklinik am Augustinum betreut
VX00	Anästhesiologische Intensivmedizin	Neben Patienten nach großen operativen Eingriffen oder Organtransplantationen (Lungen-, Herz-Lungen- und Lebertransplantation) werden vor allem Patienten mit Sepsis und schwerem Lungenversagen (ARDS) therapiert. Die Klinik für Anaesthesiologie ist ein Zentrum für extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) zur Therapie von Patienten mit schwerem ARDS. Ferner werden auch andere Organersatzverfahren wie pECLA ("pumpless extracorporeal lung assist") und das extrakorporale Leberersatzverfahren MARS durchgeführt.
VX00	Notfallmedizin	Mitarbeiter der Klinik sind an den Standorten Großhadern und Innenstadt des Klinikums - zum Teil in Kooperation mit den chirurgischen Kliniken - über die Besetzung von Rettungs- und Intensivtransportmitteln, aber auch im Rahmen des Schockraum-Managements und des Herzalarm-Systems in die Notfallversorgung von Patienten eingebunden.
VX00	Schmerztherapie	Die Klinik versorgt Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen an den Standorten Großhadern und Innenstadt. Die Schmerztherapie wird ambulant, stationär - konsiliarisch und teilstationär durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Anwendung von Naturheilverfahren und Akupunktur in der Behandlung chronischer Schmerzzustände.

B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-34.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-34.5.1 Vollstationäre Fallzahl

274

B-34.5.2 Teilstationäre Fallzahl

489

B-34.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I35	35	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten
I25	31	Chronische ischämische Herzkrankheit
J80	19	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
I21	17	Akuter Myokardinfarkt
S06	12	Intrakranielle Verletzung
I20	10	Angina pectoris
I71	10	Aortenaneurysma und -dissektion
I33	7	Akute und subakute Endokarditis
I34	7	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten
J84	7	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
T81	6	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
A41	≤5	Sonstige Sepsis
I08	≤5	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I50	≤5	Herzinsuffizienz
J44	≤5	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
J96	≤5	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
T82	≤5	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
E84	≤5	Zystische Fibrose
I61	≤5	Intrazerebrale Blutung
K72	≤5	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
K74	≤5	Fibrose und Zirrhose der Leber
T84	≤5	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
I42	≤5	Kardiomyopathie
I46	≤5	Herzstillstand
I63	≤5	Hirnfarkt
J15	≤5	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
K56	≤5	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
K83	≤5	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
N32	≤5	Sonstige Krankheiten der Harnblase
Q25	≤5	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien

B-34.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-800	1648	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-803	1595	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
8-919	1558	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-980	1475	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-810	1383	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-931	1319	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-831	681	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-052	631	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-701	533	Einfache endotracheale Intubation
8-932	460	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-642	434	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-855	248	Hämodiafiltration
8-854	227	Hämodialyse
8-771	184	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
6-002	108	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-930	104	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-853	100	Hämofiltration
3-200	93	Native Computertomographie des Schädels
8-144	91	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-620	87	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-839	87	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
8-390	86	Lagerungsbehandlung
3-202	69	Native Computertomographie des Thorax
8-83a	69	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
1-632	58	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-640	47	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-852	44	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
3-225	42	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-987	42	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-222	40	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Hämostaseologie und Transfusionsmedizin - Innenstadt / Großhadern	VI42	Transfusionsmedizin	Hämostasestörungen (Hämophilie/Thrombophilie), Immunhämatologie, Immungenetik, Eigenblutspende
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schmerzambulanz - Innenstadt / Großhadern	VI40	Schmerztherapie	Interdisziplinäre, multimodale, teilstationäre Gruppenprogramme

B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-34.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-34.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-34.11 Personelle Ausstattung

B-34.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	200,1 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	90,0 Vollkräfte

B-34.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	Fakultative Weiterbildungen: - Intensivtherapie - Schmerztherapie

B-34.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-34.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	121,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Funktionspersonal	161,6	Das Personal wird in den Ambulanzen oder dem Operationsbereich der Fachabteilung eingesetzt.

B-34.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

B-34.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-34.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,8
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,5
SP23	Psychologe und Psychologin	2,3

B-35 ABTEILUNG FÜR TRANSFUSIONSMEDIZIN UND HÄMOSTASEOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Dr. h.c. Wolfgang Schramm

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-3701
Fax: 089/7095-8896



E-Mail: wolfgang.schramm@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-fuer-Anaesthesiologie/Abt-Transfusion-und-Haemostaseologie/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Klinikum der Universität München ist eine eigenständige Abteilung innerhalb der Medizinischen Fakultät.

Versorgungs- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Arzneimittelherstellung von Hämotherapeutika, der optimalen und ökonomischen Anwendung von Blutprodukten der Arzneimittelsicherheit, der Immunhämatologie, der Kryokonservierung von Blutzellen, der Thrombozytenfunktion, Blutgerinnungsstörungen (z.B. Thrombophilie, Hämorrhagische Diathese) und der Transplantationsmedizin.

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Sicherstellung der Versorgung mit Blut- und Plasmapräparaten	Die Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie ist an beiden Standorten Innenstadt und Großhadern im Klinikum für die Versorgung der Patienten mit Blut und Blutprodukten verantwortlich. Wir stellen dabei sämtlichen operativen Fachabteilungen und allen anderen Kliniken, die für ihre Patienten Blut und Blutprodukte benötigen, pro Jahr über 35.000 Erythrozytenkonzentrate (rote Blutkörperchen) über 25.000 FFP (gefrorenes Blutplasma) und über 10.000 Thrombozytenkonzentrate (Blutplättchen) zur Verfügung und ermöglichen so die Behandlung unserer schwer kranken Patienten. Wir unterhalten zusätzlich mehrere Notfalldepots mit Faktorenpräparaten zur Versorgung von Patienten mit Gerinnungsstörungen, auf die im Notfall jederzeit von den Kliniken der Universität oder auch von außerhalb zurückgegriffen werden kann.
VX00	Diagnostik und Therapie hämorrhagischer und thrombophiler Diathesen	Unsere Gerinnungsambulanz und unser Labor bieten das breit gefächerte Spektrum aller Spezialuntersuchungen der Blutgerinnung an. Neben den üblichen Gerinnungstests stehen entsprechend der klinischen Fragestellung zahlreiche Spezialtests zur Diagnostik angeborener und erworbener Gerinnungsstörungen zur Verfügung. Hierzu gehören neben zahlreichen funktionellen und immunologischen Tests auch molekulargenetische Untersuchungen. Für spezielle Fragestellungen stehen außerdem das Labor der Klinischen Chemie sowie das immunhämatologische Labor zur Verfügung.

VX00	Hämophilie-Behandlungszentrum (Comprehensive Care Center, International Hämophilia Training Center)	In unserem Hämophilie-Behandlungszentrum mit einem überregionalen Einzugsgebiet werden Patienten mit Hämophilie A, B und Von Willebrand-Erkrankung sowie mit weiteren, selteneren Gerinnungsstörungen betreut. Es bietet alle notwendigen Laborleistungen, Notfalldepots, 24 h Rufbereitschaft, ein Team erfahrener Hämostaseologen und anderer spezialisierter Mitarbeiter. Die psychosoziale Betreuung mit zahlreichen Beratungs- und Aktivitätsangeboten übernimmt die am Zentrum angesiedelte Bluter Betreuung Bayern e.V. Zusätzlich bietet unser Zentrum alle Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit in einem Universitätsklinikum der höchsten Versorgungsstufe, so dass wir alle Aspekte der modernen Hämophiliebehandlung inklusive aller assoziierten Erkrankungen und Infektionen abdecken. Auf internationaler Ebene ist unser Zentrum als International Hämophilia Training Center (IHTC) aktiv an der Verbesserung der Hämophiliebehandlung weltweit beteiligt.
VX00	Vollständiges Immunhämatologisches Diagnostikspektrum (inkl. Immunzytopenien und Immunhämolysen)	Für die Versorgung mit Blut- und Plasmapräparaten führen wir pro Jahr an über 35.000 Patienten Blutgruppenbestimmungen durch und alle anderen nötigen Untersuchungen, um möglichst gefahrlos Blut und Blutprodukte transfundieren zu können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnose von selteneren Krankheiten, wie Autoimmunkrankheiten, die mit Zerstörung der eigenen Blutzellen einhergehen: Immunhämolysen und Immunthrombozytopenie (Zersetzung der roten Blutkörperchen und der Blutplättchen) und die immunhämatologische Betreuung anderer Patienten, wie z. B. von Schwangeren.
VX00	Labor für Immungenetik und molekulare Diagnostik	Unser Labor für Immungenetik und molekulare Diagnostik ist dafür zuständig, die für die Eignung von Knochenmarkspendern, Nieren- und anderen Organspendern zentralen Verträglichkeitsuntersuchungen im Bereich des HLA-Systems (Humanes Leukozyten Antigen-System) durchzuführen, was letztendlich für die Eignung und Nichteignung, die Verträglichkeit oder die Abstoßung von Knochenmarkstransplantaten und Organtransplantationen entscheidend ist. Wir arbeiten dabei eng mit den entsprechenden Kliniken des Hauses zusammen.
VX00	Eigenblutspende	Mit unserem Eigenblutspendeprogramm ermöglichen wir Patienten bei planbaren Operationen, mit größerem Bedarf an Blut, die Gabe von Fremdblut möglichst zu vermeiden und eine Versorgung durch vorher gespendetes Eigenblut zu gewährleisten. Beginnend 6 bis 7 Wochen vor einer geplanten Operation können bei entsprechender gesundheitlicher Eignung ein bis maximal drei Eigenblutspenden geleistet werden, die die Versorgung des Patienten zum Operationszeitpunkt und danach weitgehend sicherstellen.
VX00	Thrombozytenspende	Mit unserer Thrombozytenspende-Einheit können wir die Blutplättchen, die für sehr viele Patienten in der Hämatologie/Onkologie, in der Knochenmarkstransplantation, in der Organtransplantation und bei und nach großen Operationen oder Unfällen, lebenswichtig sind, im Hause selbst herstellen. Durch die Thrombozytenspende in unserem Haus wird somit die Versorgung unserer Patienten unabhängiger von Fremdzukäufen.
VX00	Stammzellspende und Kryokonservierung	In enger Zusammenarbeit mit den hämatologisch/onkologischen Kliniken des Hauses und dem Haunerschen Kinderspital werden für schwere, anders nicht heilbare Krebserkrankungen, Lymphomen und Leukämien vom Erkrankten selbst oder deren nächsten Verwandten Blutstammzellen gespendet und bis zur weiteren gezielten Verwendung während der Therapie tiefkühlgelagert. Dies ermöglicht eine intensiviertere Hochdosis Chemotherapie dieser sonst nicht heilbaren Erkrankungen.

B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-35.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-35.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-35.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-35.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-35.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hämostaseologische Ambulanz (Gerinnungsambulanz)	VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Angebotene Leistungen: In unserer Gerinnungsambulanz werden sämtliche Untersuchungen zur Diagnostik angeborener und erworbener hamorrhagischen und thrombophilen Diathesen (Gerinnungsstörungen) durchgeführt.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Hämophilie-Ambulanz	VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Angebotene Leistungen: Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Blutungsneigung (Hämophilie), sowie assoziierter Erkrankungen und Infektionen.

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-35.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-35.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-35.11 Personelle Ausstattung

B-35.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,3 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,8 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-35.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ02	Anatomie
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ59	Transfusionsmedizin

B-35.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF11	Hämostaseologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-35.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-35.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-35.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-35.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	40,6

B-36 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PHYSIKALISCHE MEDIZIN UND REHABILITATION

Direktor: Professor Dr. med. Dipl.-Ing. Volkmar Jansson

Klinikum der Universität München
 Marchioninistraße 15
 81377 München

Telefon: 089/7095-4051
 Fax: 089/7095-8836

E-Mail: Direktion.Physmed@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://reha.klinikum.uni-muenchen.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die medizinischen Versorgungsstrukturen der Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation beinhalten eine Station am Standort Großhadern, jeweils eine Poliklinik und Tagesklinik an beiden Standorten sowie die gemeinsam mit der Klinik für Anaesthesiologie geführte Schmerzambulanz am Standort Großhadern und am Standort Innenstadt. Zusätzlich zur klinischen Versorgung besteht am Lehrstuhl ein Zentrum für Rehawissenschaften und Rehaökonomie.

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VX00	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VX00	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VX00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VX00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VX00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VX00	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VX00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VX00	Spezialsprechstunde	
VX00	Stationäre indikationsübergreifende Frührehabilitation z.B. nach Organtransplantation oder offenen Eingriffen am Gehirn (Angebot bis Juni 2010)	

VX00	Stationäre Versorgung "PMR+"	Mitbetreuung von stationären Patienten im Klinikum Großhadern durch das Fachgebiet der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin in einem multiprofessionellen Team (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie) unter Leitung eines Arztes der Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation.
VX00	Physikalische Therapie	
VX00	Multidisziplinäre Versorgung von Patienten mit Orthopädischen, internistischen und neurologischen Grunderkrankungen	
VX00	Tagesklinik für Muskuloskelettale Funktionsstörungen	Die Tagesklinik für muskuloskelettale Funktionsstörungen beinhaltet 5 Schwerpunkte: Chronische Rückenschmerzen, chronische Schmerzen von Halswirbelsäule und Schulter, Osteoporose, Arthrose und Rheumatoide Arthritis. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage und 3-wöchige multidisziplinäre Therapie-Programme sowie 2-wöchige Auffrischungsprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation [Teilhabe] (z.B. in Beruf, Haushalt, Gesellschaft) gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
VX00	Tagesklinik für Fibromyalgiepatienten	Die Tagesklinik Fibromyalgie bietet ein 4-wöchiges multidisziplinäres Therapie-Programm. Ziel des 4-wöchigen ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramms unter Beteiligung von Physiotherapeut, Ergotherapeut, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (z.B. in Beruf, Haushalt, gesellschaftliches Leben) gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
VX00	Interdisziplinäre Schmerzambulanz	In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie.
VX00	Münchener Rücken-Intensiv-Programm der Interdisziplinären Schmerzambulanz	Das Münchener Rücken-Intensiv-Programm (MRIP) ist ein 4-wöchiges multidisziplinäres Therapie-Programm. Ziel des 4-wöchigen ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramms unter Beteiligung von Physiotherapeut, Ergotherapeut, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (z.B. in Beruf, Haushalt, gesellschaftliches Leben) gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
VX00	Münchener naturheilkundliches Rückenschmerzprogramm SBK RückenWind - das Intensivprogramm	Das multimodale naturheilkundliche Programm wurde zwischen der SBK und der interdisziplinären Schmerzambulanz entwickelt für Versicherte, die an chronischen Rückenschmerzen leiden, um ihnen Zugang zu einer interdisziplinären Schmerztherapie zu ermöglichen, in dem sie weiterhin zu aktiven Bewältigungshandeln befähigt und systematisch im Auf- und Ausbau eigener Stärken sowie in der Entwicklung eines aktiven Lebensstils unterstützt werden. Ziel ist es, beeinflussbare Risiken, die eine Chronifizierung begünstigen, nachhaltig zu reduzieren und einen chronischen Verlauf zu verhindern, den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen, damit die Betroffenen zukünftig weitgehend schmerzfrei sind und bleiben, die Bewältigungskompetenz und Selbsthilfepotenziale der betroffenen Patienten zu stärken, Arbeitsunfähigkeitszeiten und dauerhafte systemorientierte

		Schmerzbehandlungen sowie passive Therapiestrategien zu reduzieren bzw. zu verhindern und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.
VX00	Münchener Psychologisches Schmerzprogramm	Das Münchener Psychologische Schmerzprogramm (MPSP) ist ein 4-wöchiges multidisziplinäres Therapieprogramm. Ziel des 4-wöchigen ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogrammes unter Beteiligung von Psychologen, Physiotherapeuten, Kunsttherapeutin und medizinischen Bademeistern ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Schmerzerkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung psychischer und körperlicher Funktionen sowie die Teilhabe und Aktivität in Beruf, Privatleben und im gesellschaftlichen Leben gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO.

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-36.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-36.5.1 Vollstationäre Fallzahl

78

B-36.5.2 Teilstationäre Fallzahl

456

B-36.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	7	Rückenschmerzen
M48	6	Sonstige Spondylopathien
G20	≤5	Primäres Parkinson-Syndrom
I42	≤5	Kardiomyopathie
M80	≤5	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
C92	≤5	Myeloische Leukämie
G24	≤5	Dystonie
I08	≤5	Krankheiten mehrerer Herzklappen
M51	≤5	Sonstige Bandscheibenschäden
M62	≤5	Sonstige Muskelkrankheiten
S72	≤5	Fraktur des Femurs
B02	≤5	Zoster [Herpes zoster]
B37	≤5	Kandidose
C20	≤5	Bösartige Neubildung des Rektums
C41	≤5	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C54	≤5	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C88	≤5	Bösartige immunproliferative Krankheiten
C90	≤5	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
G35	≤5	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G54	≤5	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G82	≤5	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
I21	≤5	Akuter Myokardinfarkt
I25	≤5	Chronische ischämische Herzkrankheit
I27	≤5	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
J80	≤5	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
J90	≤5	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
K65	≤5	Peritonitis
L12	≤5	Pemphigoidkrankheiten
M16	≤5	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M20	≤5	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen

B-36.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-563	70	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung
8-559	33	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation
8-800	18	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-810	11	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
6-002	≤5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-710	≤5	Ganzkörperplethysmographie
1-711	≤5	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-713	≤5	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
1-632	≤5	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-987	≤5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-153	≤5	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-561	≤5	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-831	≤5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-424	≤5	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-440	≤5	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-631	≤5	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-920	≤5	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
3-052	≤5	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
5-431	≤5	Gastrostomie
5-784	≤5	Knochentransplantation und -transposition
6-001	≤5	Applikation von Medikamenten, Liste 1
6-003	≤5	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-700	≤5	Offenhalten der oberen Atemwege
8-701	≤5	Einfache endotracheale Intubation
8-706	≤5	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-812	≤5	Transfusion von anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-918	≤5	Multimodale Schmerztherapie
8-931	≤5	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-932	≤5	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-980	≤5	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Sprechstunde prä- und poststationäre physikalische Medizin und Rehabilitation	VX00	Diagnostik, Beratung, Therapieeinleitung und Therapieevaluation vor und nach stationärer Rehabilitation	Angebote Leistungen: an beiden Standorten in Großhadern und in der Innenstadt
			V013	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schmerzambulanz	V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	Angebote Leistungen: an beiden Standorten in Großhadern und in der Innenstadt. Die Sprechstunde der Schmerzambulanz ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und der Klinik für Neurologie. Münchner Rücken-Intensiv-Programm (MRIP): Das Münchner Rücken-Intensiv-Programm (MRIP) ist ein 4-wöchiges multidisziplinäres Therapieprogramm. Ziel des 4-wöchigen ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramms unter Beteiligung von Physiotherapeut, Ergotherapeut, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			VI40	Schmerztherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Arthrose	V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Angebote Leistungen: am Standort Großhadern Arthrose-Tagesklinik. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage, 3-wöchige multidisziplinäre Therapieprogramme sowie 2-wöchige multidisziplinäre Auffrischungstherapieprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und
			V013	Spezialsprechstunde	
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezial-sprechstunde für Osteoporose	V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Angebote Leistungen: am Standort Großhadern Osteoporose-Tagesklinik. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage, 3-wöchige multidisziplinäre Therapieprogramme sowie 2-wöchige multidisziplinäre Auffrischungs-Therapieprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			V013	Spezialsprechstunde	
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezial-sprechstunde für Rückenschmerzen	V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Angebote Leistungen: am Standort Großhadern Wirbelsäulen-Tagesklinik. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage, 3-wöchige multidisziplinäre Therapieprogramme sowie 2-wöchige multidisziplinäre Auffrischungs-Therapieprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			V013	Spezialsprechstunde	
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Rheumatoide Arthritis	V013	Spezialsprechstunde	Angebotene Leistungen: am Standort Großhadern Rheumatoide Arthritis-Tagesklinik. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage, 3-wöchige multidisziplinäre Therapieprogramme sowie 2-wöchige multidisziplinäre Auffrischungs-Therapieprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Halswirbelsäule- und Schulterprobleme	V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Angebotene Leistungen: am Standort Großhadern Halswirbelsäule-/Schulter-Tagesklinik. Die Diagnostik und Therapie der Tagesklinik umfasst ganztägige Assessment-Tage, 3-wöchige multidisziplinäre Therapieprogramme sowie 2-wöchige multidisziplinäre Auffrischungs-Therapieprogramme. Ziel der ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramme unter Beteiligung von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			V013	Spezialsprechstunde	
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde für Fibromyalgie	VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Angebote Leistungen: am Standort Innenstadt Fibromyalgie-Tagesklinik. Die Tagesklinik bietet ein 4-wöchiges multidisziplinäres Therapieprogramm. Ziel des 4-wöchigen ärztlich geleiteten multidisziplinären Therapieprogramms unter Beteiligung von Physiotherapeut, Ergotherapeut, Psychologin und Masseur/Medizinischem Bademeister ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher und psychischer Funktion, Aktivität und Partizipation (Teilhabe), z.B. in Beruf, Haushalt und Gesellschaft, gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO sowie eine Verbesserung der Lebensqualität.
			VO13	Spezialsprechstunde	
			VO18	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Spezialsprechstunde nach Brustoperationen bei Mamma-CA	VO13	Spezialsprechstunde	Angebote Leistungen: am Standort Innenstadt.
AM00	Integrierte Versorgung nach § 140 a-d SGB V	Münchener naturheilkundliches Rückenschmerzprogramm SBK RückenWind - das Intensivprogramm	VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Das multimodale naturheilkundliche Programm wurde zwischen der SBK und der interdisziplinären Schmerzambulanz entwickelt für Versicherte, die an chronischen Rückenschmerzen leiden, um ihnen Zugang zu einer interdisziplinären Schmerztherapie zu ermöglichen, in dem sie weiterhin zu aktiven Bewältigungshandeln befähigt und systematisch im Auf- und Ausbau eigener Stärken sowie in der Entwicklung eines aktiven Lebensstils unterstützt werden. Ziel ist es, beeinflussbare Risiken, die eine Chronifizierung begünstigen, nachhaltig zu reduzieren und einen chronischen Verlauf zu verhindern, den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen, damit die Betroffenen zukünftig weitgehend schmerzfrei sind und bleiben, die Bewältigungskompetenz und Selbsthilfepotenziale der betroffenen Patienten zu stärken, Arbeitsunfähigkeitszeiten und dauerhafte systemorientierte Schmerzbehandlungen sowie passive Therapiestrategien zu reduzieren bzw. zu verhindern und die Lebensqualität nachhaltig zu
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO13	Spezialsprechstunde	
			VO18	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					verbessern.
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Münchener Psychologisches Schmerzprogramm	VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Angebotene Leistungen: am Standort Großhadern. Multimodale Schmerztherapie: Münchener Psychologisches Schmerzprogramm (MPSP). Das Münchener psychologische Schmerzprogramm (MPSP) ist ein 4-wöchiges ärztlich geleitetes multidisziplinäres Therapieprogramm unter Beteiligung von Psychologen, Psychotherapeuten, Kunsttherapeuten, Med. Bademeister. Ziel ist eine Verbesserung des Selbstmanagements in Bezug auf die Erkrankung. Langfristige Rehabilitationsziele sind eine Verbesserung von körperlicher Funktion, Teilhabe und Aktivität in Beruf, Privatleben und Gesellschaft gemäß der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO.
			V018	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie	

B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-36.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-36.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-36.11 Personelle Ausstattung

B-36.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,5 Vollkräfte

B-36.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ42	Neurologie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-36.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF44	Sportmedizin

B-36.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,5 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-36.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ11	Nephrologische Pflege	
PQ00	Fachweiterbildung Rehabilitationspflege	3 Pflegekräfte mit der Fachweiterbildung Rehabilitationspflege

B-36.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Aromatherapie	2 Pflegekräfte mit Zusatzqualifikation in Aromatherapie

B-36.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	12	Motorisch-funktionelle Ergotherapie; Sensomotorisch-perzeptive Ergotherapie; Kognitive Therapie nach Perfetti; Spiegeltherapie
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2,0	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	30	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	12,3	Klassische Massage; Bindegewebsmassage nach Teirich-Leube; Lymphdrainage; Triggerpunkt-Technik; Manipulativmassage nach Terrier; Akupunktmassage nach Penzel; Hydrotherapie-Balneologie; Unterwassermassage; Elektrotherapie; Vierzellenbad, Stangerbad; Kneipp'sche Güsse; Wassergymnastik.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	70	Krankengymnastik; Manuelle Therapie nach Maitland und nach Kaltenborn; Therapie nach McKenzie; Therapie nach Cyriax; Neurophysiologische Therapie nach Vojta, Bobath und PNF; Funktionelle Bewegungslehre - FBL; Sportphysiotherapie; MTT-Medizinische Trainingstherapie; Verschiedene Formen der Entspannungstherapie, z.B. nach Jacobson; Brügger-Therapie; Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt; McMillan Halliwickmethode; Craniosacrale und viszerale Osteopathie; Qigong; Nordic-Walking; Bewegungsbad
SP23	Psychologin und Psychologe	3,5	Insgesamt 3,5 Stellen, davon eine 1,0 Stelle Neuropsychologin
SP00	Castillo-Morales-Therapeut	1,0	

B-37 INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR ARBEITS-, SOZIAL- UND UMWELTMEDIZIN

Direktor: Professor Dr. med. Dennis Nowak

Klinikum der Universität München
Ziemssenstraße 1
80336 München

Telefon: 089/5160-2301
Fax: 089/5160-4445



E-Mail: dennis.nowak@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://arbmed.klinikum.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

In der Ambulanz der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin führen wir ein breites Spektrum an arbeitsmedizinischen Untersuchungen kombiniert mit einer Vielzahl spezialisierter Diagnostikverfahren durch.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Ambulante Untersuchungen zur Abklärung einer vermuteten beruflichen oder umweltbedingten Gesundheitsschädigung	u.a. Inhalationstoxikologie, Allergien, Biomonitoring im Bereich anorganischer und organischer Spurenanalytik, Belastungs- und Beanspruchungseffekte durch kanzerogene Noxen und physikalische Einflüsse
VX00	Umgebungsmonitoring	z.B. Wischproben bei beruflicher Zytostatikaexposition
VX00	Telefonische Beratung von Kollegen zu Fragen der Arbeits-, Umwelt- und Sozialmedizin	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach den berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen, Ermächtigungen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau, Gefahrstoff- und Strahlenschutzverordnung	
VX00	Einstellungsuntersuchungen	
VX00	Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz	
VX00	Umweltmedizinische Beratung	
VX00	Beratung zu Fragen des Arbeitsschutzes, der Schichtarbeit, der Rehabilitation und der Sozialmedizin	
VX00	Konsiliardienste für die Klinika Innenstadt, Großhadern und Rechts der Isar	
VX00	Betreuung von Betrieben nach dem Arbeitssicherheitsgesetz	
VX00	Anfertigung von ausführlichen, wissenschaftlichen Fachgutachten für Gerichte und Landessozialgerichte wie auch im Rahmen von Berufskrankheitenverfahren	
VX00	Untersuchung nach der Fahrerlaubnis-Verordnung	

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-37.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-37.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-37.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-37.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-37.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Arbeitsmedizinische Ambulanz	VI27	Spezial-sprechstunde	Beratung, Diagnostik und Therapie zu berufsbedingten Erkrankungen und arbeitsplatzbezogenen Einflüssen auf die Gesundheit (siehe auch unter „Sonstige Versorgungsschwerpunkte“)
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Umweltmedizinische Ambulanz	VI27	Spezial-sprechstunde	Beratung, Diagnostik und Therapie zu umweltbedingten Einflüssen auf die Gesundheit und Erkrankungen.

B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-37.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-37.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-37.11 Personelle Ausstattung

B-37.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-37.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ03	Arbeitsmedizin	3 Ärzte
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	1 Arzt
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	1 Arzt

B-37.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	2 Ärzte
ZF05	Betriebsmedizin	1 Arzt
ZF27	Naturheilverfahren	1 Arzt
ZF46	Tropenmedizin	

B-37.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-37.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-37.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	AED Programmleiter
ZP00	Rettungsassistent

B-37.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,8
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,2
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0

B-38 INSTITUT FÜR PROPHYLAXE UND EPIDEMIOLOGIE DER KREISLAUFKRANKHEITEN

Direktor: Professor Dr. med. Christian Weber
bis Dezember 2010: Prof. Dr. med. Peter Claus Weber

Klinikum der Universität München
Pettenkoferstraße 9
80336 München

Telefon: 089/5160-4351
Fax: 089/5160-4352

E-Mail: kreislaufinstitut@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.kreislaufinstitut.de/favicon.ico>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Institut für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten und die August-Lenz-Stiftung gehen historisch auf eine Stiftung des Bankiers August Lenz zurück. Er erkannte bereits in den 50er Jahren aus persönlicher Erfahrung die entscheidende Bedeutung von Vorbeugung und Frühdiagnostik gerade bei Herzkreislauferkrankungen. Im Sinne dieser Tradition wird am Institut versucht, neue Möglichkeiten zur Verhütung, Frühdiagnostik und konservativen Behandlung von Herzkreislauferkrankungen möglichst aktuell den Patienten zu Gute kommen zu lassen.

B-38.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

B-38.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-38.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-38.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-38.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-38.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-38.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-38.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-38.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-38.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-38.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-38.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-38.11 Personelle Ausstattung

B-38.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,4 Vollkräfte	daneben sind am Institut noch 3,6 Drittmittel-Kräfte im ärztlichen Dienst beschäftigt
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

B-38.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ05	Biochemie
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie

B-38.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF13	Homöopathie

B-38.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-38.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-38.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-38.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	1,5

B-39 INSTITUT FÜR KLINISCHE NEUROIMMUNOLOGIE

Direktor: Professor Dr. med. Reinhard Hohlfeld

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4781
Fax: 089/7095-4782



E-Mail: reinhard.hohlfeld@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-fuer-Klinische-Neuroimmunologie/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Zu den Aufgaben des Instituts für Klinische Neuroimmunologie gehört die Diagnostik und Behandlung von Autoimmunerkrankungen des Nervensystems. Autoimmunerkrankungen sind Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gewissermaßen irrtümlich gegen Substanzen des eigenen Körpers richtet („autos“ ist das griechische Wort für „selbst“). Die häufigste neurologische Autoimmunerkrankung ist die Multiple Sklerose.

B-39.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN20	Spezialsprechstunde

B-39.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-39.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-39.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-39.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-39.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-39.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD erstellt.

B-39.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-39.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Multiple Sklerose-Ambulanz	VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für Myasthenia gravis (krankhafte Muskelschwäche)	VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für entzündliche Muskelerkrankungen	VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Ambulanz für paraneoplastische neurologische Autoimmunerkrankungen	VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

B-39.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-39.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-39.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-39.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-39.11 Personelle Ausstattung

B-39.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,4 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,7 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-39.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ42	Neurologie

B-39.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-39.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-39.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-39.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Study Nurse	Assistentin zur Mitbetreuung klinischer Studien.

B-39.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	2,0

B-40 INSTITUT FÜR KLINISCHE CHEMIE

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Michael Vogeser

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-3211
Fax: 089/7095-8888



E-Mail: Michael.Vogeser@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-fuer-Klinische-Chemie/de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Institut für Klinische Chemie versorgt als Zentrallabor sämtliche Einrichtungen des Klinikums der Universität München an den Standorten Großhadern und Innenstadt. Das Leistungsspektrum umfasst alle für die Krankenversorgung relevanten Laboruntersuchungen aus den Bereichen Klinische Chemie, allgemeine und spezielle Hämatologie einschließlich Durchflusszytometrie, allgemeine und spezielle Hämostaseologie, Immunologie und spezielle Proteinchemie, Liquordiagnostik, endokrinologische Diagnostik, Drugmonitoring sowie massenspektrometrische und molekulargenetische Untersuchungen. Pro Jahr werden über 7 Millionen Laboranalysen durchgeführt. Ein weites Spektrum von Untersuchungen ist dabei an beiden Standorten des Klinikums auch rund um die Uhr verfügbar.

B-40.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Laboruntersuchungen	Das Institut für Klinische Chemie versorgt sämtliche Patienten des Klinikums der Universität München mit dem kompletten Leistungsspektrum eines medizinischen Labors, das heißt mit allen für die Krankenversorgung relevanten Laboruntersuchungen aus den Bereichen Klinische Chemie, allgemeine und spezielle Hämatologie einschließlich Durchflußzytometrie, allgemeine und spezielle Hämostaseologie, Immunologie und spezielle Proteinchemie, Liquordiagnostik, Endokrinologie, Vitaminanalytik, Arzneimittelspiegel, Entzündungs- und Sepsismarker, Transplantations-Monitoring, chromatographische und massenspektrometrische Spezialanalytik sowie Molekularbiologie. Dazu gehört auch die Verfügbarkeit der vollständigen Notfallanalytik in den vorgenannten Teilbereichen rund um die Uhr.

B-40.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-40.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-40.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-40.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-40.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-40.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-40.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-40.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-40.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-40.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-40.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-40.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-40.11 Personelle Ausstattung

B-40.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-40.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ38	Laboratoriumsmedizin
AQ00	Klinische Chemie

B-40.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-40.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-40.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-40.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-40.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	95,6

B-41 INSTITUT FÜR CHIRURGISCHE FORSCHUNG

Direktor: Professor Dr. med. Ulrich Pohl

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 27
81377 München

Telefon: 089/2180-76500
Fax: 089/2180-76503



E-Mail: icfsek@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.icf.med.uni-muenchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Der Fortschritt der Chirurgie hängt von der Verbesserung der chirurgischen Handfertigkeit und Methodik sowie dem besseren Verständnis der chirurgischen Erkrankungen zugrunde liegender Pathomechanismen ab – als Basis für die Entwicklung besser wirksamer, spezifischer Methoden der Behandlung. Die 40-jährige Geschichte des Instituts für Chirurgische Forschung der Universität München, das im Frühjahr 1962 als kleine Abteilung seine Arbeit aufgenommen hat, bestätigt, dass diese Einrichtung eine wichtige Rolle an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und Klinik spielte und spielt.

B-41.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-41.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-41.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-41.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-41.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-41.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-41.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-41.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-41.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-41.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-41.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-41.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-41.11 Personelle Ausstattung

B-41.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-41.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-41.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-42 INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Direktor: PD Dr. Stefan Lorenzl (geschäftsführender Oberarzt)

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-4930
Fax: 089/7095-4939

E-Mail: infopall@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://palliativmedizin.klinikum.uni-muenchen.de/favicon.ico>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die jüngste Einrichtung am Klinikum der Universität München ist eine Kooperation der Klinik für Anästhesiologie, der Medizinischen Klinik III, der Neurologischen Klinik und des Christophorus Hospiz Vereins e.V. gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e.V.

Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation dient die Palliativmedizin der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur.

B-42.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Betreuung von Palliativpatienten	Betreuung von Patienten mit weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren onkologischen, aber auch neurologischen und internistischen Palliativpatienten Erkrankungen. Hauptziel der Betreuung ist die Symptomkontrolle sowie die psychosoziale und spirituelle Begleitung. Im Vordergrund der medizinischen Betreuung steht die medikamentöse Symptomkontrolle. Invasive Verfahren sind nur bei wenigen Patienten, z.B. wegen Schmerzen notwendig. Falls zur Symptomkontrolle notwendig werden aber auch Bestrahlung oder operative Verfahren in Erwägung gezogen. Das Ziel ist eine Linderung der Beschwerden, dass die Patienten wieder zuhause oder außerhalb des Klinikums betreut werden können.

B-42.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-42.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-42.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-42.5.1 Vollstationäre Fallzahl

289

B-42.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-42.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	27	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C71	22	Bösartige Neubildung des Gehirns
C25	16	Bösartige Neubildung des Pankreas
G12	14	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
C56	13	Bösartige Neubildung des Ovars
G23	12	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
C50	11	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C61	10	Bösartige Neubildung der Prostata
C22	9	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C18	8	Bösartige Neubildung des Kolons
C80	8	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C16	7	Bösartige Neubildung des Magens
C64	7	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
C15	≤5	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C20	≤5	Bösartige Neubildung des Rektums
C43	≤5	Bösartiges Melanom der Haut
C49	≤5	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C54	≤5	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C92	≤5	Myeloische Leukämie
G90	≤5	Krankheiten des autonomen Nervensystems
C01	≤5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
C04	≤5	Bösartige Neubildung des Mundbodens
C53	≤5	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
G20	≤5	Primäres Parkinson-Syndrom
G93	≤5	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I50	≤5	Herzinsuffizienz
J44	≤5	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
A41	≤5	Sonstige Sepsis
C10	≤5	Bösartige Neubildung des Oropharynx
C13	≤5	Bösartige Neubildung des Hypopharynx

B-42.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-401	281	Psychosoziale Interventionen
8-982	274	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8-390	112	Lagerungsbehandlung
8-561	95	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-919	56	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-918	54	Multimodale Schmerztherapie
8-121	18	Darmspülung
8-153	9	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-632	8	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-563	8	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung
8-191	6	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-200	6	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-015	5	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-016	5	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-020	5	Therapeutische Injektion
8-152	5	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-974	5	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
8-120	4	Magenspülung
8-831	4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-631	3	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-710	3	Ganzkörperplethysmographie
5-431	3	Gastrostomie
5-894	3	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6-003	3	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-123	3	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-132	3	Manipulationen an der Harnblase
8-716	3	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-800	3	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-440	2	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-910	2	Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik

B-42.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

B-42.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-42.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-42.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-42.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-42.11 Personelle Ausstattung

B-42.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,2 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,1 Vollkräfte

B-42.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ42	Neurologie

B-42.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-42.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	13,1 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Funktionspersonal	3,5

B-42.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ00	Palliative Care

B-42.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-42.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	0,4
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,1
SP00	Atemtherapeut	0,3

B-43 INSTITUT FÜR HUMANGENETIK

Direktorin: Professor Dr. med. Ortrud K. Steinlein

Klinikum der Universität München
Goethestraße 29
80336 München

Telefon: 089/5160-3683
Fax: 089/5160-4468



E-Mail: ortrud.steinlein@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-fuer-Humangenetik/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Institut vertritt das fächerübergreifende Gebiet der Humangenetik an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in Patientenversorgung, Lehre und Forschung. Es ist aus der 1978 gegründeten Abteilung für Medizinische Genetik hervorgegangen und seit Juni 2004 ein eigenständiger Lehrstuhl.

B-43.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Syndromologie, erbliche Tumorerkrankungen, Infertilität, monogene Erkrankungen, Chromosomenstörungen

B-43.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-43.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-43.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-43.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-43.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-43.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-43.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-43.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Genetische Beratungsstelle	VI27	Spezialsprechstunde	Humangenetische Begutachtungen, konsiliarische Beratungen (einschl. Syndromdiagnostik)

B-43.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-43.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-43.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-43.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-43.11 Personelle Ausstattung

B-43.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-43.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ21	Humangenetik	
AQ00	Fachkunde zytogenetische Labordiagnostik	Sachkunde f. Projektleiter zur gentechnischen Sicherheit nach §15(2) u.(4) GenTSV

B-43.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-43.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-43.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-43.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-43.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	3,5

B-44 INSTITUT FÜR NOTFALLMEDIZIN UND MEDIZINMANAGEMENT

Direktor: Professor Dr. med. Christian K. Lackner

Klinikum der Universität München
Schillerstraße 53
80336 München

Telefon: 089/5160-7101
Fax: 089/5160-7102

E-Mail: gs.inm@med.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.inm-online.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Zum Jahreswechsel 2001/2002 hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) als interdisziplinäre Einrichtung im Klinikum der Universität München errichtet. Damit ist die erste Einrichtung an einer deutschsprachigen Universität entstanden, die Lehre und Forschung in der Notfallmedizin und im Medizinmanagement zur zentralen Aufgabe hat.

B-44.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Interdisziplinärer notfall- und akutmedizinischer Versorgungsschwerpunkt

B-44.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-44.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-44.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-44.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-44.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-44.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-44.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-44.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Standort Rettungswache München /Notarzt-Standort München-Mitte	VI20	Intensivmedizin

B-44.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-44.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-44.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-44.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-44.11 Personelle Ausstattung

B-44.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-44.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ41	Neurochirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

B-44.11 Personelle Ausstattung

B-44.11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

B-44.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ41	Neurochirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

B-44.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF12	Handchirurgie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF26	Medizinische Informatik
ZF28	Notfallmedizin
ZF36	Psychotherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-44.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-44.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-44.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-44.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5

B-45 INSTITUT FÜR SCHLAGANFALL UND DEMENZ-FORSCHUNG

Direktor: Professor Dr. med. Martin Dichgans

Klinikum der Universität München
Marchioninistraße 15
81377 München

Telefon: 089/7095-7801
Fax: 089/7095-8729



E-Mail: ISD@med.uni-muenchen.de

Homepage: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-fuer-Schlaganfall-und-Demenzforschung/de/index.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das ISD wurde 2009 als neu konzipiertes klinisches und medizinwissenschaftliches Institut am Klinikum der Universität München eingerichtet und 2010 in Betrieb genommen.

Am ISD arbeiten Ärzte, klinische Wissenschaftler und Grundlagenwissenschaftler unter einem Dach und in unmittelbarer räumlicher Nachbarschaft zusammen. Unser Ziel ist es, die Möglichkeiten der Prävention, Früherkennung und Behandlung von Schlaganfall- und Demenzerkrankungen zu verbessern.

Das ISD ist als translational ausgerichtetes Institut konzipiert, das die traditionellen Barrieren zwischen Patientenversorgung und Grundlagenforschung überwindet. Durch die enge Zusammenarbeit von erfahrenen Ärzten, klinischen Wissenschaftlern und Grundlagenforschern soll der Transfer vielversprechender Behandlungsansätze in die kontrollierte klinische Anwendung („bench to bedside“) beschleunigt und eine Fokussierung der Forschung auf klinisch relevante Fragestellungen („bedside to bench“) erreicht werden.

B-45.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP00	Gedächtnisambulanz	Schwerpunkt der Gedächtnisambulanz sind Diagnostik und Therapie der Demenzerkrankungen (ICD Diagnosen F0.X)

B-45.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-45.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-45.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-45.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-45.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-45.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-45.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-45.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schlaganfallpräventionsambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN20	Spezialsprechstunde	
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Gedächtnisambulanz	VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Schwerpunkt der Gedächtnisambulanz sind Diagnostik und Therapie der Demenzerkrankungen (ICD Diagnosen F0.X)
			VP12	Spezialsprechstunde	

B-45.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-45.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-45.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-45.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-45.11 Personelle Ausstattung

B-45.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		Die hier beschäftigten Ärzte sind ausschließlich Drittmittel-Kräfte; deshalb werden hier keine Zahlen ausgewiesen.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)		

B-45.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

B-45.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie

B-45.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-45.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-45.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-45.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP23	Psychologin und Psychologe		Die hier beschäftigten Kräfte sind ausschließlich Drittmittel-Kräfte; deshalb werden hier keine Zahlen ausgewiesen.
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge		Die hier beschäftigten Kräfte sind ausschließlich Drittmittel-Kräfte; deshalb werden hier keine Zahlen ausgewiesen.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	347	80,4	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	1052	100,0	
Cholezystektomie	220	97,7	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	2649	98,5	
Geburtshilfe	3929	98,9	
Gynäkologische Operationen	1185	94,2	
Herzschriltmacher-Aggregatwechsel	39	100,0	
Herzschriltmacher-Implantation	208	94,7	
Herzschriltmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	72	80,6	
Herztransplantation	31	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	179	96,7	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	73	93,2	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	247	98,8	
Karotis-Rekonstruktion	115	100,0	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	154	96,8	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	37	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	-	-	In isolierter Aortenklappenchirurgie enthalten, kein gesonderter Ausweis möglich
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	3792	100,0	
Koronarchirurgie, isoliert	-	-	In isolierter Aortenklappenchirurgie enthalten, kein gesonderter Ausweis möglich
Mammachirurgie	548	97,3	
Lebertransplantation	45	100,0	
Leberlebendspende	0	0	
Nierentransplantation	125	100,0	
Nierenlebendspende	37	100,0	
Lungen- und Herz- Lungentransplantation	48	97,9	
Pankreas- und Pankreas- Nierentransplantation	-	-	In Nierentransplantation enthalten, kein gesonderter Ausweis möglich
Neonatologie	1745	66,5	
Implantierbare Defibrillatoren- Implantation	115	85,2	
Implantierbare Defibrillatoren- Aggregatwechsel	31	80,7	
Implantierbare Defibrillatoren- Revision/Systemwechsel/Explantation	52	42,3	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL

Die Ergebnisdaten werden dem Krankenhaus ab Mitte November 2011 in der für den Qualitätsbericht geforderten Form von der Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)
Asthma bronchiale
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinikum gesamt

IQ^M (Initiative Qualitätsmedizin)

Die Klinikum der Universität München ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQ^M). IQ^M ist eine trägerübergreifende Initiative von Krankenhäusern aus Deutschland und der Schweiz. Die teilnehmenden Krankenhäuser stehen für eine offenen Fehlerkultur und die aktive Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität zum Wohl ihrer Patienten.

Dazu messen die Mitglieder von IQ^M regelmäßig die medizinische Ergebnisqualität für relevante Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren. Die Qualitätsergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher jederzeit überprüfbar, manipulationssicher und ohne zusätzlichen Dokumentationsaufwand für die behandelnden Ärzte auswertbar.

Verbesserungspotentiale bei Behandlungsabläufen und -strukturen erkennen die IQ^M-Mitgliedskrankenhäuser, bisher einzigartig in Deutschland, mit dem sogenannten Peer Review Verfahren. Trägerübergreifendes Lernen aus Fehlern und kollegiale Beratung unter chefärztlichen Kollegen stehen im Mittelpunkt der Peer Reviews. Anhand konstruktiv-kritischer Analysen konkreter Behandlungsfälle werden gemeinsam Probleme bei Abläufen, Strukturen und Schnittstellen identifiziert und zielgerichtet Verbesserungen umgesetzt.

Mit der regelmäßigen Veröffentlichung ihrer bisher erreichten Qualitätsergebnisse, auch und gerade der verbesserungswürdigen, signalisieren die Mitglieder von IQM ihren Patienten sowie der Öffentlichkeit ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Diese Form der Qualitätsmessung und -transparenz dient also primär der Qualitätsverbesserung und setzt Maßstäbe, denn sie geht im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Die Ergebnisse unseres Klinikums können Sie im Internet abrufen:

http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/Das_Klinikum/Qualitaetsmanagement/Initiative_Qualitaetsmedizin

VUD-Qualitätsbenchmarking

Das Klinikum der Universität München nimmt aktiv am Qualitätsbenchmarking des Verbandes der Universitätsklinik Deutschlands (VUD) teil. Auf der Grundlage von Routineabrechnungsdaten werden Leistungs- und Qualitätskennzahlen ermittelt. Die Ergebnisse aller beteiligten Universitätsklinik wurden erneut im Februar 2010 in der 2. Auflage der Broschüre „Spitzenmedizin der Deutschen Hochschulmedizin – Qualität leben“ veröffentlicht.

Qualitätsbenchmarking Bayerischer Universitätsklinik

Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Qualitätsbenchmarking Bayerischer Universitätsklinik“ wurde weitergeführt mit dem Ziel, Erfahrungen im Zusammenhang mit der Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems auszutauschen und sich anhand von definierten Qualitätskennzahlen miteinander zu vergleichen. Bei den Qualitätskennzahlen handelt es sich um alle uneingeschränkt und eingeschränkt zur Veröffentlichung im strukturierten Qualitätsbericht empfohlenen Qualitätsindikatoren.

Hygiene

Zum 01. Mai 2010 wurde die Krankenhaushygiene am Klinikum der Universität München neu strukturiert.

Der Ärztliche Direktor trägt, gesetzlich vorgegeben, weiterhin die Gesamtverantwortung für alle krankenhaushygienischen Belange und ist Vorsitzender der Hygienekommission des Klinikums.

Er wird unterstützt und beraten durch die neu geschaffene Stabsstelle „Klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene“ unter der Leitung einer Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, die bereits langjährige Erfahrung in der krankenhaushygienischen Betreuung des Klinikums mitbringt und durch die Stabsfunktion eine die fachliche Unabhängigkeit gewährleistende Funktion innehat und dem Ärztlichen Direktor unmittelbar verantwortlich ist. Der Stabsstelle sind die Hygienefachkräfte zugeordnet. Die Stellenanzahl wurde von 6 auf 9 Stellen erweitert, von denen derzeit sechs besetzt sind, davon zwei mit weitergebildeten Hygienefachkräften.

Weiter gehören zum Hygieneteam des Klinikums die Hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte, die in jeder Klinik sowie jeder selbständigen Abteilung, die Patienten betreut, benannt wurden. Die überwiegende Zahl der Hygienebeauftragten verfügt inzwischen über die geforderte Qualifikation nach der Richtlinie des Robert Koch-Instituts.

Die Stabsstelle Klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene arbeitet im Rahmen der mikrobiologisch-hygienischen Untersuchungen, die regelmäßig und anlassbezogen durchgeführt werden, mit dem Laborbereich Hygiene des Max von Pettenkofer-Instituts zusammen. Dieser stellt bis zum Ablauf des aktuellen Kooperationsvertrags zum 31.03.2011 auch einen weiteren Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie als beratenden Krankenhaushygieniker zur Verfügung. Ab dem 01.04.2011 wird diese Stelle der Stabsstelle zugeordnet und dort als weiterer fest angestellter Krankenhaushygieniker direkt am Klinikum weiter geführt.

Die Stabsstelle kooperiert mit allen wesentlichen Bereichen des Klinikums, sowohl medizinischen als auch nicht-medizinischen. Als Beispiele seien hier genannt die Stabsstelle Qualitätsmanagement, die Medizintechnik und die Haustechnik, die Apotheke, der Betriebsärztliche Dienst, die Arbeitssicherheit und der Einkauf.

Die wesentlichen Aufgaben der Stabsstelle im Rahmen der Qualitätssicherung waren und sind:

- die Aktualisierung und Erweiterung des Hygieneplans des Klinikums, der allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung steht, und der die Umsetzung der Standards zur Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene gemäß der Richtlinie zur Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch-Instituts darstellt,
- die Beratung aller Kliniken, Fachabteilungen und sonstiger medizinischer und nicht-medizinischer Bereiche in Fragen der Infektionsprävention und der Umsetzung geeigneter Hygienemaßnahmen,
- das Ausbruchsmanagement und die Führung des Ausbruchsmanagement-Teams,
- die Unterstützung zahlreicher Zertifizierungs- und Rezertifizierungsprozesse in allen Bereichen des Klinikums durch Erstellung von Hygieneskizzen, Hygiene-Audits und Hygiene-Schulungen für die Mitarbeiter aller Berufsgruppen,
- die Beratung der klinischen Kollegen aller Fachbereiche zur Antibiotikatherapie durch Visiten und telefonische Konsile,
- die Erfassung und Bewertung mikrobiologischer Befunde zur Surveillance resistenter Erreger und zur Früherkennung von Ausbrüchen, z.B. MRSA, VRE, ESBL-Bildner, C. difficile,
- die hygienische Beratung bei der Bauplanung des OP-Zentrums sowie zahlreicher Umbau- und Ausbaumaßnahmen sowie die Beratung und Vor-Ort-Überwachung bei der Bauausführung,
- die Beteiligung an internen Arbeitsgruppen und Kommissionen, einschließlich der Arzneimittelkommission und an regionalen Netzwerken
- die Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion bei der Speisenversorgung, der Wäscheversorgung, der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung sowie dem Reinigungsdienst,
- die Unterstützung beim Reinraumbetrieb und -monitoring in der Abteilung Transfusionsmedizin, in der Apotheke und in der Gewebebank,

- die Unterstützung bei der Erfassung nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger nach §23 IfSG mit Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen.

Die Planung für die Zukunft umfassen die erweiterte Erfassung nosokomialer Infektionen mit Rückmeldung an die Kliniken, die Bestellung und Qualifizierung Hygienebeauftragter in der Pflege, die Erweiterung des Fortbildungsangebots sowie die Etablierung eines „Antimicrobial Stewardship“-Programms in Zusammenarbeit mit den Kliniken und der Apotheke.

Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Qualitätssicherung der Strahlentherapie durch die ärztliche Stelle:

- Überprüfung, ob die therapeutischen Strahlenanwendungen unter Berücksichtigung der rechtfertigenden Indikation dem Stand der Heilkunde und den Erfordernissen der medizinischen Wissenschaft entsprechen
- Überprüfung, ob die Qualitätsstandards bei der medizinischen Strahlenanwendung bei Behandlungen und der Aufzeichnungen eingehalten werden.
- Seit 05/11 Arbeitsbeginn zur geplanten ISO-Zertifizierung unserer Klinik.

Chirurgische Klinik und Poliklinik - Innenstadt

Externe Qualitätssicherung durch Teilnahme am Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (Verwaltung und Betreuung durch das Institut für Forschung in der operativen Medizin, Universität Witten / Herdecke, Köln). Hierzu werden die Daten aller schwerverletzten Patienten mit einem ISS > 15 in das zentrale Register eingegeben (Web-basierte Dateneingabe). Einmal pro Jahr wird über einen Jahresbericht jeder teilnehmenden Klinik die Qualität der eigenen Versorgung im Vergleich zum Restkollektiv rückgemeldet. Hierzu zählen Qualitätsmarker, sogenannte Audits, wie zum Beispiel Zeitpunkt der Durchführung der ersten Röntgenuntersuchung des Thorax, Sonographie des Abdomens, Durchführung einer cranialen Computertomographie bei Schädel-Hirn-Trauma, Beatmungsdauer, Krankenhausaufenthaltsdauer und viele andere mehr (Benchmarking). Ferner wird auch die tatsächliche Sterblichkeit mit der erwarteten Sterblichkeit verglichen (sog. Standardisierte Mortalitätsrate (SMR)). Dies wird graphisch für alle am Traumaregister teilnehmenden Kliniken dargestellt. Jede Klinik kann sich selbst erkennen, die anderen Kliniken werden anonymisiert dargestellt. Ferner werden auch unerwartet verstorbene Patienten, also Patienten, die entgegen ihrer errechneten Prognose verstorben sind, rückgemeldet. Somit können diese Fälle konkret analysiert werden.

Dr. von Haunersches Kinderspital

Hämostaseologie:

Teilnahme 2 mal jährlich an Qualitätszirkel "Hämostaseologie" in Bayern
tägliche Patientenbesprechung
(Labor: gemeinsam mit Erwachsenen-Hämostaseologie, dort Teilnahme an Ringversuchen)

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Prospektive Dokumentation der Qualität und Effektivität der Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit hämatologischen oder onkologischen Erkrankungen im Rahmen der Therapieoptimierungsstudien der Gesellschaft für Päd. Hämatologie/ Onkologie (GPOH).

Medizinische Klinik - Innenstadt

- Teilnahme des Rheumatologischen Forschungslabors in allen Quartalen 2010 an den Ringversuchen des INSTAND e.V. Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien e.V. ; das Zertifikat für die rheumatologische immunologische Spezialdiagnostik wurde bei allen Ringversuchen erreicht
- Teilnahme des Endokrinologischen Forschungslabors in allen Quartalen an den Ringversuchen des Referenzinstituts für Bioanalytik (RfB) der Dtsch. Vereinten Ges. für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; das Zertifikat für die spezielle Hormonanalytik wurde bei allen Ringversuchen erreicht; zudem Teilnahme an der von der Firma IBL organisierten externen Qualitätssicherung für die Cortisolbestimmung im Speichel, die nicht im Rahmen der offiziellen Ringversuche des RfB angeboten wird

- Zur externen Qualitätssicherung der Diagnostik nimmt das Labor für Autoantikörperdiagnostik regelmäßig an Ringversuchen durch Fachverbände und die Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien (INSTAND) teil.
- Es erfolgt eine freiwillige Teilnahme der Hämatologie/Onkologie am Ringversuch für die Immunphänotypisierung.

Diabetologie: Teilnahme am Qualitätszirkel Diabetes mellitus der KV München Stadt und Land alle 3 Monate. Qualitätssicherung durch

Fortbildungsveranstaltung Kardiologie 1x wöchentlich

Zertifiziert durch Bayerische Landesärztekammer

Internationale Ausbildungsprogramme für intrakoronare Bildgebung

Verständnis der Funktion und Morphologie koronarer Läsionen mit intravaskulärem Ultraschall (IVUS); Beschreibung der Technologie mit wissenschaftlichem Überblick sowie Präsentation der klinischen Anwendung an Patienten im Herzkatheter-Labor. Zertifiziert durch Bayerische Landesärztekammer

Internationale Ausbildungsprogramme für intrakoronare Physiologie mittels Druckdrahtanalyse (FFR)

Beschreibung der Technologie mit wissenschaftlichem Überblick sowie Darstellung der klinischen Anwendung an Patienten im Herzkatheter-Labor. Zertifiziert durch Bayerische Landesärztekammer

Ausbildungsprogramm interventionelle Kardiologie: Behandlung chronischer Koronarverschlüsse

Vorträge über Technologie, Anwendung mit LIVE-Übertragungen und Experten aus dem Herzkatheter-Labor. Zertifiziert durch Bayerische Landesärztekammer

Echokardiographie-Grundkurs nach den KBV-Richtlinien

Aufbaukurs Echokardiographie/ Dopplerechokardiographie nach den KBV-Richtlinien

Zertifiziert nach den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bayerischen Landesärztekammer (Ultraschallvereinbarung)

Institut für Klinische Chemie

Die Qualitätssicherung erfolgt gemäß der aktuellen „Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen“

Interne Qualitätssicherung:

Entsprechend der Vorgaben der oben genannten Richtlinie der Bundesärztekammer werden die vom Institut angebotenen Untersuchungsmethoden engmaschig und umfassend mit Hilfe geeigneter Qualitätskontrollmaterialien überprüft. Dabei werden mindestens zwei Kontrollproben unterschiedlicher Wertlagen in den vorgegebenen Zeiträumen eingesetzt, und die Häufigkeit der Kontrollprobenmessung geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse aller Kontrollmaterialmessungen werden richtlinienkonform in graphischer und tabellarischer Form rechnergestützt dokumentiert und sowohl unmittelbar vor der Freigabe der Messergebnisse einer Analysenserie als auch rückblickend monatlich nach Beendigung des Kontrollzyklus bezüglich des quadratischen Mittelwertes der Messabweichung beurteilt. Dabei sind die tolerierten Fehlergrenzen intern deutlich strenger definiert als in den Richtlinien der Bundesärztekammer vorgesehen. Angeschlossen an das Qualitätskontrollsystem für laboratoriumsmedizinische Untersuchungen sind mittlerweile auch die im Rahmen des Point of Care Testing (POCT) vom Pflegepersonal auf den Stationen und in den Ambulanzen eingesetzten Analysengeräte.

Externe Qualitätssicherung:

Die Beteiligung an Ringversuchen geht deutlich über die entsprechenden Vorschriften hinaus:

- Teilnahme an Ringversuchen des Referenzinstitutes für Bioanalytik (RfB) bzw. der INSTAND e.V. (von der Bundesärztekammer offiziell autorisierte Ringversuchs-Ausrichter) in wesentlich höherer Frequenz als vorgeschrieben
- Erfolgreiche Teilnahme an zusätzlichen Ringversuchen von Expertengruppen (z.B. onkologische Biomarker)
- Organisation derartiger Experten-Ringversuche (z.B. zur Bestimmung der Methylmalonsäure)

Institut für klinische Radiologie

Das Institut nimmt in Kooperation mit dem Referat für Sicherheit an der gesetzlich vorgeschriebenen Konstanzprüfung für Röntgenanlagen und Bildwiedergabegeräte der Ärztlichen Stelle der Bayerischen Landesärztekammer teil

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

- Jährliche Teilnahme des Labors für Spurenanalytik am Ringversuch für toxikologische Analysen in biologischem Material im Rahmen des German External Assessment Scheme durch die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer
- Regelmäßige interne Qualitätskontrollen des Blutgasmessgerätes sowie externe Qualitätssicherung durch regelmäßige Teilnahme an nationalen Ringversuchen gemäß den gesetzlichen Vorgaben
- Regelmäßige Re-Zertifizierungen durch die Gesellschaft für Qualitätssicherung der betriebsärztlichen Betreuung (GQB), zuletzt in 2011 für weitere 3 Jahre, erste Zertifizierung in 2003.
- Re-Zertifizierung durch die Association of Occupational and Environmental Clinics (AOEC) als bislang einziges europäisches Zentrum in 2010 für weitere 2 Jahre, erste Zertifizierung in 2008.

Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin

HOPE (Hospiz- und Palliativerhebung)

Das Interdisziplinäre Zentrum für Palliativmedizin nimmt mit der Palliativstation jährlich an HOPE (Hospiz- und Palliativerhebung) teil, einer Dokumentation auf deutschen Palliativstationen, Hospizen, Onkologien, Geriatrischen Einrichtungen und ambulanten Hospiz- und Palliativdiensten. Neben einer Basisdokumentation (Diagnosen, Symptome, Medikamente, Interventionen, Ende der Betreuung) werden Daten in zum Teil wechselnden Modulen zu verschiedenen Themen, wie z.B. Terminalphase, Prognose usw. erhoben. Es werden 30 konsekutive Patienten auf der Palliativstation dokumentiert.

HOPE bietet neben einer Einzelauswertung der teilnehmenden Zentren einen Vergleich zu allen teilnehmenden Zentren im Sinn eines Benchmarking.

Weitere Informationen unter www.hope-clara.de/ sowie unter www.dgpalliativmedizin.de

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

- interne Qualitätskontrollen aller Laboruntersuchungen und die Teilnahme an für das in der Abteilung durchgeführte Testspektrum relevanten Ringversuchen (INSTAND e.V.) sind fester Bestandteil des QM-Systems. Da nicht für alle Tests aus dem Bereich der tropenmedizinischen Infektionsdiagnostik Ringversuche angeboten werden, ist seit 2010 ein Laborvergleichssystem zwischen deutschen Tropeninstituten im Aufbau. Derzeit beteiligen sich außer der Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg sowie das Institut für Tropenmedizin, Universität Tübingen.
- Teilnahme an internationalen Ringversuchen (derzeit Ringversuch zur PCR-Diagnostik des Buruli-Ulkus, Tropeninstitut Antwerpen, Belgien).

Abteilung für Transfusionsmedizin

Beteiligung an nationalen und internationalen Ringversuchen.

Medizinische Klinik und Poliklinik I, Klinikum Großhadern

Teilnahme an der BQS. Dadurch Erfassung und Beurteilung von Indikationsstellung, Kontrastmittelverbrauch, Strahlenbelastung und Komplikationsrate der Untersuchungen im Herzkatheterlabor. Es erfolgt der Vergleich innerhalb eines Deutschland weiten Registers.

Tägliche Besprechung der Herzkatheterbefunde und Erfassung und Dokumentation von Komplikationen. Wöchentliche Herzkonferenz mit der Herzchirurgischen Klinik zur Planung von Interventionen bzw. Operationen, Letalitäts- und Outcome-Analyse. Spezielles interdisziplinäres Aortenboard zur Festlegung des Verfahrens bei Vitien der Aortenklappe, Konferenz mit dem Institut für Pathologie zur differentialdiagnostischen Aufarbeitung von Todesfällen.

Urologische Klinik und Poliklinik

Jährliche Teilnahme des Labors für klinische Forschung der Urologischen Klinik und Poliklinik am mikrobiologischen Ringversuch der INSTAND e.V. (Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien = von der Bundesärztekammer offiziell autorisierte Ringversuchs-Ausrichter) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM e.V.).

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

- Re-Zertifizierung April 2011
- Teilnahme am Deutschen IVF-Register (DIR) als Zentrum und als Vorstand
- Teilnahme an endokrinologischem Labor-Ringversuch
- Teilnahme am andrologischen Ringversuch
- Member of the Steering Committee (Board) Teilnahme am europäischen IVF-Register (The European IVF Monitoring Program EIM European Society of Human Reproduction and Embryology ESHRE) als Zentrum und als Vorstand

Universitäres Brustzentrum Campus Großhadern / Innenstadt

Externe Qualitätssicherung durch Dokumentation der von EUSOMA (European Society of Mastology) festgelegten Qualitätsindikatoren. Diese Organisation hat das Ziel, eine qualitativ hochwertige und standardisierte Versorgung von Brustkrebspatientinnen europaweit sicherzustellen.

Institut für Klinische Neuroimmunologie

- Teilnahme am MS-Register der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG) www.dmsg.de
- Regelmäßige Schulungen und Zertifizierungen zur standardisierten Untersuchung des Behinderungsgrades (EDSS) bei MS Patienten
- Teilnahme am Kompetenznetz MS in Deutschland
- Im ärztlichen Beirat der DMSG

Pflegedirektion

Stationsorganisation – Bewerten und Gestalten, Verfahren zur Bewertung und Gestaltung der Arbeitsorganisation auf somatischen Allgemeinstationen im akutstationären Bereich

Das Verfahren soll ermöglichen, Gestaltungsmaßnahmen abzuleiten und Veränderungsprozesse anzustoßen. Hierbei bewerten Stationsleitungen und Stellvertretungen unter Einbezug ihres Pflorgeteam partizipativ ihre Stationsorganisation. Bei Bedarf können anhand der Selbsteinschätzung relevante und praxisbezogene intra- und interdisziplinäre Projekte abgeleitet werden. Die Grundlage für das Projekt bildet das Verständnis, dass sich eine gute Arbeits- bzw. Stationsorganisation unter anderem auch auf die Gesunderhaltung der Mitarbeiter auswirkt. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem Institut für allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie der Technischen Universität Dresden (Projektleitung Frau Dr. Stab) und am Klinikum der Universität München, unter pflegewissenschaftlicher Begleitung durch Inge Eberl MScN. Voraussichtlich werden am Klinikum der Universität München 6 große Pflegebereiche an der Evaluation der Stationsorganisation teilnehmen.

Die Förderung erfolgt über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Ziel ist die Ableitung relevanter Projekte und eine regelmäßige Evaluation einmal jährlich durch die Pflegenden selbst. Das Selbstbewertungsverfahren wurde im Rahmen einer Vorstudie unter Beteiligung von 12 Kliniken erprobt. Zum Verfahren wurde ein Manual entwickelt, das einerseits die Durchführung der Untersuchung anleitet und die

Ableitung von Gestaltungsempfehlungen für Veränderungsmaßnahmen auf Station und deren Implementierung unterstützt. Unter den teilnehmenden externen Kliniken aber auch intern ist ein Vergleich der Arbeitsorganisationsformen sowie der entsprechenden präventiven Maßnahmen als Ergebnis angestrebt.

Generalindikator Dekubitusprophylaxe: bundesweiter Benchmark

Der Generalindikator „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ ist ein pflegesensibler, diagnoseübergreifender Indikator, der aufgrund der Komplexität des Themas Rückschlüsse auf die Pflegequalität ermöglicht. Der Generalindikator misst die Dekubitusneuentstehungsrate im festgelegten Zeitraum. Damit werden nicht mehr nur bestimmte Abteilungen betrachtet - die Dekubitusserfassung erfolgt krankenhausesweit. Eine übersektorale Betrachtung ist darüber hinaus möglich. Seit 2007 erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Erfassung des Generalindikators Dekubitus am Klinikum der Universität München flächendeckend. Sämtliche von der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden im Pflegedienst bewertet und bei Bedarf erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung der Pflegequalität direkt umgesetzt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Lebertransplantation	20	60	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Nierentransplantation	25	130	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	23	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	131	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Stammzellentransplantation	25	200	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	158	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	98	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämatoonkologischen Krankheiten
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ08	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr.2 SGB V
CQ09	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (AIC-M) am Kniegelenk

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	472
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	275
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	263

D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir machen Medizin – Verantwortungsbewusst und zielorientiert

Die Führung des Klinikums ist an sozialen, ethischen, ökologischen sowie wirtschaftlich und gesellschaftlich verantwortlichen Grundsätzen ausgerichtet. Ziel ist es, jeden einzelnen Patienten und die gesamte Gesellschaft in ihrem Bestreben nach Gesundheit und Lebensqualität bestmöglich zu unterstützen. Wir tragen dazu bei, indem wir in Forschung, Lehre und Patientenversorgung auf höchstem Niveau agieren.

Unsere Patientenversorgung – hochwertig und individuell

Alle unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf die Gesundheit unserer Patienten. Das Klinikum steht seit seiner Gründung für Innovation und medizinischen Fortschritt: Unsere Patienten profitieren heute schon von der „Medizin von morgen“. Wir bieten eine fachliche und ethische Qualitätsmedizin mit internationalem Anspruch und individueller Ausrichtung. Dabei legen wir besonders Wert darauf, dass sich die Patienten wohl und verstanden fühlen. Persönliche Zuwendung ist ebenso wichtig, wie kontinuierliche und verständliche Information: Wir sind ein verlässlicher Partner, der nach transparenten und nachhaltigen Grundsätzen handelt.

Unsere Mitarbeiter – qualifiziert und engagiert

Als Vertrauenspersonen übernehmen unsere Mitarbeiter Verantwortung für ihr Handeln, was fachliche Expertise, Verlässlichkeit und Engagement erfordert. Respektvoller Umgang miteinander prägt das interne Klima – in transparenter und kommunikativer Atmosphäre wird jeder Mitarbeiter gefordert und gefördert. Kontinuierliche Weiterentwicklung und die Chance auf fachliche und individuelle Entwicklung garantieren höchste Qualifikation und Motivation. Jeder Mitarbeiter ist Teil des Klinikums und trägt aktiv und eigenverantwortlich zum Fortschritt und zur Gestaltung eines positiven und erfolgsorientierten Arbeitsumfeldes bei.

Unsere Forschung – innovativ und international

Medizinische Forschung ist ein wesentliches Kennzeichen universitärer Medizin. Das Klinikum bietet ein ideales Umfeld für internationale Spitzenforschung und ermöglicht so effizientes und zielorientiertes wissenschaftliches Arbeiten. Unsere Forschungsergebnisse – eine Vielzahl an Patenten, Therapien und Publikationen – finden in der Fachwelt hohe Akzeptanz. Wir sind stolz darauf aktiver Teil eines weltweiten Netzwerkes von Forschungseinrichtungen zu sein: Unsere Experten sind geschätzte Forschungspartner und Referenten sowie Initiatoren und Organisatoren angesehener internationaler Veranstaltungen.

Unsere Lehre – exzellent und interdisziplinär

Lehre und Ausbildung finden in einem sehr attraktiven Umfeld statt und profitieren von Praxisnähe und Interdisziplinarität. Sie sind eingebettet in ein Netzwerk, das von Wissenstransfer auf nationaler und internationaler Ebene profitiert. Das Medizinstudium an der LMU München (MeCUM^{LMU}) ist ein anerkannter Maßstab und ein Markenzeichen für eine innovative und exzellente Lehre. Umgesetzt wird diese von unseren kompetenten Hochschullehrern und unseren Studierenden – sie alle tragen durch ihr Engagement, ihre Motivation und ihr hohes Niveau zu einem kontinuierlichen Wissenstransfer bei.

D-2 Qualitätsziele

- Als universitäre Einrichtung entwickeln wir kontinuierlich neue Diagnostik- und Therapieverfahren und bieten diese zeitnah in der Patientenversorgung an.
- Ein möglichst hohes Maß an Service und Komfort für den Patienten wird sichergestellt.
- Patienteninformationen werden in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt.
- Unser verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen ermöglicht eine optimale Versorgung in allen medizinischen Bereichen und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.
- In mehreren Stufen wird ein umfassendes Klinisches Risikomanagement-System aufgebaut, um die Sicherheit für unsere Patienten weiter zu erhöhen.
- Das systematische Beschwerdemanagement von Patienten- und Angehörigenbeschwerden wird weiterentwickelt und auf das gesamte Klinikum erweitert.
- Die Dokumentations- und Kommunikationsinfrastruktur wird den Anforderungen des medizinischen Versorgungsprozesses angepasst und ständig optimiert.

- Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll durch konsequente Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau gehalten werden.
- Das Angebot an interdisziplinären Schulungen und Weiterbildungen soll kontinuierlich ausgebaut werden.
- Eine regelmäßige Kommunikation der Qualitätspolitik sowie der daraus abgeleiteten Maßnahmen an die Mitarbeiter wird sicher gestellt.
- Die Führungskräfte tragen aktiv zur Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements bei.
- Bestehende Strukturen des internen Qualitätsmanagements werden miteinander vernetzt und in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickelt.
- Der Aufbau eines anonymen Fehlermeldesystems (CIRS) unterstützt den strukturierten Umgang mit Fehlern und die Erarbeitung geeigneter Fehlervermeidungs-Strategien.
- Es erfolgt eine Beteiligung an Qualitätsvergleichen mit anderen Kliniken.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Zertifizierung/Akkreditierung verschiedener Fachabteilungen sowie von Qualitätsmanagement-Projekten (z.B. CIRS, Patientenbefragung, Beschwerdemanagement) erfolgt ein kontinuierliches Projektcontrolling mit Überprüfung der Zielerreichung und Erstellung von Statusberichten. Interne Fortbildungen werden systematisch bewertet, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Darüber hinaus nimmt das Klinikum der Universität München an drei Initiativen zum Qualitätsvergleich mit anderen Kliniken teil: an der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), am Qualitätsbenchmarking des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) sowie an der Arbeitsgruppe Qualitätsbenchmarking Bayerischer Universitätsklinika.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Kommunikation der Qualitätsziele und der Zielerreichung nach außen, d.h. an Patienten, niedergelassene Ärzte und an die interessierte Öffentlichkeit erfolgt im gesetzlichen Qualitätsbericht. Im Aufbau ist darüber hinaus ein entsprechendes Informationsangebot auf der Homepage des Klinikums.

Den Mitarbeitern des Klinikums werden diese Informationen über das Intranet, auf Qualitätsbeauftragten-Treffen, Mitarbeiterversammlungen und Informationsveranstaltungen sowie durch entsprechende interne Newsletter zur Verfügung gestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgangssituation

Das Klinikum der Universität München kann auf langjährige Erfahrungen im Bereich des internen Qualitätsmanagements zurückgreifen.

Im Bereich des Pflegedienstes wird eine Vielzahl von zentral koordinierten QM-Maßnahmen und Zertifizierungsprojekten durchgeführt, die sich an den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 orientieren. Diese Aktivitäten umfassen die Einführung geeigneter Dienstplangestaltungs- und Abrechnungsprogramme, die Umsetzung von Pflegestandards, Expertenstandards, die Prozesssteuerung des Pflegeprozesses, die Steuerung von Personal und Sachkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Risikomanagement, CIRS, Angehörigen und Patienteninformation, Zufriedenheitsbefragungen, Patientensicherheit und die Qualifikation und Schulung des Pflegepersonals.

Die Situation im Ärztlichen Dienst ist durch eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten gekennzeichnet, die häufig von den verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften ausgehen und sich überwiegend auf inhaltlich-medizinische Aspekte beziehen, z.B. die Umsetzung von Behandlungsleitlinien oder den Vergleich der Behandlungsergebnisse mit ähnlich spezialisierten Zentren. Eine Reihe von Kliniken hat sich einer externen Bewertung durch Fachgesellschaften mit einer entsprechenden Zertifizierung unterzogen. Seit Anfang 2006 gibt es darüber hinaus eine Reihe von Initiativen einzelner Fachabteilungen, die den Aufbau eines umfassenden, DIN EN ISO-basierten QM-Systems mit entsprechender Zertifizierung oder Akkreditierung zum Ziel haben.

Strukturen des internen Qualitätsmanagements

Vorstand des Klinikums der Universität München

Die oberste Verantwortung für die Einführung und Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements liegt beim Vorstand des Klinikums der Universität München.

Insbesondere obliegt dem Vorstand die Aufgabe, die Qualitätspolitik festzulegen und fortzuschreiben, Managementbewertungen durchzuführen, die Verfügbarkeit von Ressourcen sicherzustellen sowie die Verantwortungen und Befugnisse innerhalb des Klinikums festzulegen und bekannt zu machen. Der Vorstand ist darüber hinaus für die Freigabe zentral geplanter Optimierungsprojekte sowie von klinikums-weiten Qualitätsberichten verantwortlich.

Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement

Dieses Beratungs- und Entscheidungsgremium für die Themenbereiche Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement berichtet dem Vorstand und wird von der Stabsstelle für Qualitätsmanagement der Kaufmännischen Direktion geleitet. Dem Lenkungsausschuss gehören sechs Mitglieder aus den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltung an. Kernaufgaben sind die Erarbeitung grundsätzlicher Strategien zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems, die Initiierung und Begleitung von Qualitätsmanagement-Projekten und die Unterstützung von Fachabteilungen, die eine Zertifizierung oder Akkreditierung anstreben (insbesondere bei der Projektkonzeption, der Auswahl geeigneter Beratungsunternehmen und in Bezug auf übergeordnete Themen wie z.B. das Beauftragtenwesen). Darüber hinaus ist der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement in die Erstellung von Berichten und die Erarbeitung interner Kommunikations- und Fortbildungskonzepte eingebunden.

Zentrale Organisationseinheiten

Stabsstelle für Qualitätsmanagement der Kaufmännischen Direktion

Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement der Kaufmännischen Direktion ist mit der übergeordneten Koordination der Aktivitäten zur Einführung eines QM-Systems am Klinikum beauftragt. Die Schwerpunkte lagen im Berichtszeitraum in der geschäftsführenden Leitung des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement, der Koordination und Weiterentwicklung der verpflichtenden externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V, der Koordination des gesetzlichen Qualitätsberichtes, der Unterstützung bei der Planung von Zertifizierungsprojekten, der Leitung des Beschwerdemanagement-Projektes, der Wahrnehmung der Funktion als oberster CIRS-Verantwortlicher und der Mitarbeit in verschiedenen Qualitätsbenchmarking-Projekten.

Zentrale QM-Strukturen im Pflegedienst

Die oberste Leitung ist der Pflegedirektor; ihm stehen beratend QM-Stabsstellen zur Seite. Die Pflegedirektion richtete im Mai 2003 die Stabsstelle für Qualitäts- und Risikomanagement ein. Diese Stelle ist der Pflegedirektion zugeordnet und für die zentrale Planung und Steuerung der Qualitätsmanagementaktivitäten des Pflegedienstes - bislang auf der Grundlage der Systematik der DIN EN ISO 9001:2008 - auch in Projekten verantwortlich. Die Abstimmung aller pflegerischen QM-Zielsetzungen erfolgt in enger Anbindung an den Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement des Klinikums. Die Stabsstelle für Qualitäts- und Risikomanagement der Pflegedirektion ist Mitglied dieses Ausschusses und vertritt dort die Zielsetzungen des Pflegedirektors in QM-Belangen. Eine entsprechend etablierte AG „Pflegequalität“ wird durch die stellvertretende Pflegedirektorin geleitet.

Nachgeordnete Führungsebenen im Qualitätsmanagement

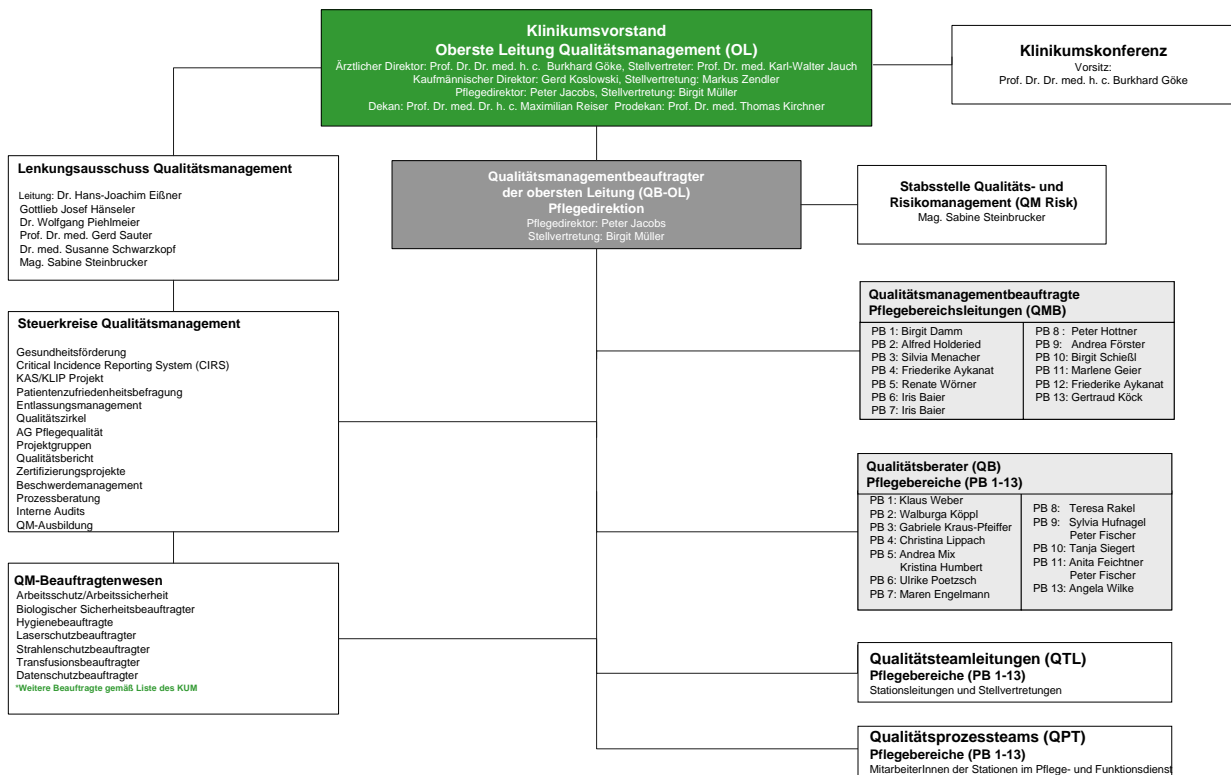
Hinsichtlich konkreter Qualitätsmanagementprojekte auf Fachabteilungsebene tragen die jeweiligen Leiter von Kliniken, Instituten und Abteilungen die oberste Verantwortung. Zur Umsetzung einer Gesamtqualitätspolitik des Vorstandes hat der Pflegedienst auf Leitungsebene eine kostenneutrale, zentrale QM-Struktur bis zur Mitarbeiterbasis geschaffen, die an die durch den Vorstand des KUM bereits geschaffenen Strukturen nahtlos anknüpft. Die Stationsleitungen am Klinikum haben zu 70 % den 13 Module umfassenden Lehrgang des Klinikums „Interdisziplinäres Qualitätsmanagement für Führungskräfte“ absolviert.

Qualitätsbeauftragte der einzelnen Kliniken, Institute und Pflegebereiche

Die Qualitätsmanagement-Beauftragten der einzelnen Kliniken, Institute und Pflegebereiche vertreten einerseits innerhalb der Fachabteilung bzw. des Pflegebereiches die Belange des Qualitätsmanagements und stehen andererseits als Ansprechpartner für den Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement, die Stabsstelle für Qualitätsmanagement der Kaufmännischen Direktion und die Stabsstelle für Qualitäts- und Risikomanagement der Pflegedirektion zur Verfügung. Abhängig vom Ausmaß der Subspezialisierung innerhalb einer Klinik sowie davon, ob eine Klinik an beiden Standorten Großhadern und Innenstadt vertreten ist, wurden im Ärztlichen Dienst bis zu fünf Qualitätsbeauftragte pro Fachabteilung ernannt. Als Qualitätsmanagementbeauftragte der Pflegebereiche am Klinikum wurden die verantwortlichen Pflegebereichsleitungen benannt. Ein- bis zweimal jährlich finden Treffen aller Qualitätsbeauftragten des Klinikums statt, auf denen über den aktuellen Stand der Umsetzung des internen Qualitätsmanagements berichtet wird und künftige Projekte und Aktivitäten diskutiert werden.

Im Pflegedienst stehen den Qualitätsmanagement-Beauftragten sogenannte „Qualitätsberater“ zur Seite, die alle strategischen Zielsetzungen des Pflegedirektors und der Bereichsleitungen an die Basis transferieren bzw. implementieren und das Pflegeteam dadurch in allen Qualitätsbelangen unterstützt. Bei diesen Personen handelt es sich um examinierte Pflegekräfte, die Zusatzausbildungen zur Lehrkraft für Pflegeberufe oder zur Praxisanleitung und zum Qualitätsberater im Gesundheitswesen absolviert haben. Sie stellen durch Beratung und Begleitung der Pflegekräfte auf den Stationen sicher, dass die Qualität der Arbeit nicht nur schlicht produziert, sondern vor allem Qualitäts- und Risikokontrollen unterzogen wird, um permanent ein hohes Niveau halten zu können.

Da ist es selbstverständlich, dass die Versorgung nach schriftlich festgelegten Prinzipien, sogenannten „Pflegestandards“ oder auch „Prozessbeschreibungen“, erfolgt. Hier wird auf hohem Niveau und nach neuesten Erkenntnissen festgelegt, wie etwa ein Katheter gelegt werden muss, ein Verband anzulegen ist, Geräteprüfungen durchzuführen sind, die Pflegedokumentation zu führen ist und vieles mehr. Am gesamten Klinikum existieren hierfür ca. 150 verschiedene Standards und über 20 Prozessbeschreibungen, die bindend sind und in einem „Qualitätszirkel“ ständig weiterentwickelt und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Als neuestes Projekt wurden all diese Dokumente, um sie lenken und rückverfolgen zu können, in eine digitale Plattform mit Nummernsystemen, Archivierungskennzeichnung, Revisionsangaben und namentlicher Zuständigkeit eingestellt. Insgesamt sind nun mehr 600 qualitätsrelevante Dokumente inklusive der Standards, Prozessbeschreibungen, Arbeits- und Verfahrensanweisungen für alle Mitarbeiter zugänglich.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Pflegedirektion

Alle eingehenden schriftlichen Beschwerden, die den Pflegedienst betreffen, werden in der Pflegedirektion zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Mündliche Beschwerden werden in der Regel vor Ort durch die Stationsleitung aufgenommen.

Als Beschwerdeführer vor Ort werden in der Patienteninformationsbroschüre dem Patienten im Pflegebereich die Stationsleitung und gemäß Dienstweg die Pflegebereichsleitung benannt. Dort werden Beschwerden mündlicher und schriftlicher Art gesammelt und dokumentiert.

Gemäß Dienstweg wird die Beschwerde zur Bearbeitung in die Pflegedirektion weitergeleitet. Nach Relevanz werden grundsätzlich interdisziplinäre Bereiche und/oder die Rechtsabteilung mit einbezogen. Dann erfolgt der Versand eines Zwischenbescheides.

Im Mittelpunkt der Beschwerdebearbeitung des Pflegedienstes steht das Prüfen und Lösen des Anliegens in einem Zeitfenster von minimal sieben Tagen und maximal drei Wochen. Grundsätzlich werden schriftliche und mündliche Stellungnahmen von den betroffenen Personen, Stationsleitung und Pflegebereichsleitung eingeholt, um eine fundierte Prüfung und Lösung des Patientenanliegens/Angehörigenanliegens einleiten zu können.

In der Beschwerdereaktion findet die Rückkopplung vom Unternehmen zum Kunden in Form des Antwortschreibens statt. Als Output der Bearbeitung bietet die Pflegedirektion dem Beschwerdeführer eine Lösung für sein Anliegen an.

Fachabteilungs- und Berufsgruppen-übergreifendes Projekt Beschwerdemanagement

Das Anfang 2006 gestartete Projekt hat die Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagements am Klinikum zum Ziel. Bis Ende 2007 wurde ein Pilotprojekt in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt und der Neurologischen Klinik und Poliklinik am Standort Großhadern durchgeführt. Dieses wurde 2008 auf Beschluss des Klinikumsvorstandes um die Klinik für Anästhesiologie, die Chirurgische Klinik und Poliklinik – Großhadern und das Friedrich-Baur-Institut der Neurologischen Klinik und Poliklinik erweitert. Wesentliche, im Pilotprojekt erarbeitete Dokumente waren ein Patientenflyer, eine Kontaktdatenliste (aller Ansprechpartner) sowie zwei Prozessbeschreibungen zur Bearbeitung mündlicher und schriftlicher Beschwerden. Zur Koordination der Beschwerdebearbeitung in der jeweiligen Klinik wurde neu die Funktion des Beschwerdebeauftragten eingeführt. Auf Basis der Erfahrungen im erweiterten Projekt wird das Konzept derzeit mit dem Ziel eines stärker zentralisierten Beschwerdemanagements überarbeitet. Parallel dazu wird die Ausweitung auf das gesamte Klinikum in der zweiten Jahreshälfte 2011 vorbereitet.

Fehler- und Risikomanagement

Klinikum gesamt

Einführung eines integrierten klinischen Risikomanagement-Systems

Am 22.10.09 verabschiedete der Vorstand ein Konzept zur Einführung eines integrierten klinischen Risikomanagement-Systems am Klinikum. Dieses sieht zunächst den Aufbau geeigneter Strukturen vor, die in das bestehende Qualitätsmanagement-System eingebettet werden. Neben der klinikumsweiten Ausdehnung des Critical Incident Reporting Systems und des derzeit in 4 Fachabteilungen umgesetzten Beschwerdemanagement-Systems beinhaltet dieses Konzept noch weitere Instrumente des klinischen Risikomanagements, die Schritt für Schritt eingeführt werden sollen: a) gezielte Patienten-Risiko- und Sicherheitsbefragungen, die mit den künftigen Patientenzufriedenheitsbefragungen kombiniert werden, b) Schadendatenanalysen aller in einem definierten Zeitraum eingetretenen Behandlungsschäden, c) vertiefte Ereignis- und Risikoanalysen einzelner Schadensfälle, d) Erarbeitung einer Verfahrensweisung zum Umgang von Mitarbeitern mit Schadensfällen sowie e) Internes Peer-Review-Verfahren zur Einzelfallanalyse bei auffälligen Qualitätsindikatoren im Rahmen der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Mittelfristig ist ein weiterer Ausbau zum umfassenden Risikomanagement-System mit Risiko-Audits durch externe Gutachter in Hochrisikobereichen und Erstellung eines Risikomanagement-Handbuches geplant.

Fachabteilungs- und Berufsgruppen-übergreifendes Critical Incident Reporting System (CIRS)

Das am 15.09.08 gestartete ein Critical Incident Reporting System wurde in zwei Stufen auf mittlerweile 18 Meldekreise ausgeweitet, wobei ein Meldekreis in der Regel einer Fachabteilung entspricht. Jeder Mitarbeiter des Klinikums kann über ein entsprechendes Formular im Intranet eine anonyme Meldung über einen beobachteten Beinahe-Zwischenfall in einem der Meldekreise, der noch nicht zu einer Schädigung eines Patienten geführt hat, abgeben. Die Meldungen werden von sogenannten CIRS-Verantwortlichen bearbeitet, die paarweise mit entsprechend geschulten Vertretern des Pflegedienstes und des ärztlichen Dienstes bzw. weiterer beteiligter Berufsgruppen besetzt sind. Diese werten die Meldungen meldekreisspezifisch aus, geben den Mitarbeitern regelmäßig Feedback und schlagen Verbesserungsmaßnahmen vor. Die Funktion der obersten CIRS-Verantwortlichen wird von Mitgliedern des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement ausgeübt. Mittlerweile wurden 981 Meldungen im System abgegeben (Stand: 07.06.2011). In der zweiten Jahreshälfte 2011 ist eine Ausweitung auf das gesamte Klinikum vorgesehen.

Checkliste Präoperative Vorbereitung

Als erster Schritt auf dem Weg zur Umsetzung der sogenannten WHO-OP-Checkliste, deren Einsatz erwiesenermaßen die Sterblichkeit und die Komplikationsrate von operativen Eingriffen signifikant reduzieren kann, wurde zum 01.04.2010 die verbindliche klinikumsweite Einführung einer „Checkliste Präoperative Vorbereitung“ beschlossen. Ziel ist die Verbesserung der Ablauforganisation im Vorfeld von Operationen und damit die Erhöhung der Patientensicherheit. Dies soll durch ein strukturiertes Vorgehen mit klarer Zuweisung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten erreicht werden. In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurden in jeder Klinik vom ärztlichen Dienst sowie dem Pflegedienst sogenannte Implementierungsverantwortliche benannt, die die Einführung der Checkliste im Routinebetrieb unterstützten. Zusätzlich wurden die Mitarbeiter über Intranet-Beiträge und Informationsveranstaltungen auf dieses wichtige Instrument des klinischen Risikomanagements hingewiesen.

Patientenarmbänder

Die Klinik für Anästhesiologie und die Pflegedirektion haben gemeinsam ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Patientensicherheit durch Einführung eines Identifikationsarmbandes für operative Patienten erarbeitet.

Das Patientenarmband ist seit dem 1. Juli 2009 auf allen operativen Stationen, in den Kreißsälen, den Notambulanzen und allen Intensivstationen an beiden Standorten eingeführt. Die Patienten erhalten vor dem Transport in den OP ein Identifikationsarmband, das nach Rückverlegung in den Datenmüll verbracht wird, aber auch belassen werden kann. Seit 15. August 2009 wird allen demenz erkrankten Patienten, die in der Medizinischen Klinik Innenstadt aufgenommen werden, zur eigenen Sicherheit das Patientenarmband für den gesamten Aufenthalt in dieser Klinik angelegt. Die Evaluation des Projektes erfolgt über Interviews mit Pflegenden und Patienten.

Medizinische Klinik und Poliklinik III – Großhadern

Die Analyse von Fehlern und potentiellen Risiken in der Diagnostik und Behandlung von Patienten der Medizinischen Klinik III erfolgt im Rahmen von Teambesprechungen, die je nach Aktualität unmittelbar, oder aber im Rahmen der Teambesprechungen mit den jeweils beteiligten Personen stattfindet. Je nach Schwere des Fehlers und nach Entscheidung durch den zuständigen Oberarzt wird hierüber ein Protokoll erstellt und an den Klinikdirektor weitergeleitet.

Zusätzlich beteiligt sich die Medizinische Klinik III aktiv am CIRS System, in welchem beinahe Schäden anonym gemeldet werden können. 1x/ Monat trifft sich das interdisziplinäre Team um die während eines Monats eingegangenen Meldungen zu besprechen und diese zu bearbeiten. Die Information der Klinik über die eingegangenen CIRS Meldungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden mündlich im wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Qualitätszirkel sowie in der Klinikbesprechung halbjährlich kommuniziert. Im quartalsweise erscheinenden Newsletter erfolgt eine schriftliche Information über wichtige Meldungen.

Institut für Klinische Radiologie

Neben der Teilnahme am Fach- und Berufsgruppen-übergreifenden CIRS besteht im Rahmen des eigenen QM-Systems ein etabliertes Fehler- und Beschwerdemanagement. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und fließen in Maßnahmenkataloge und in die Projektplanung mit ein.

Medizinische Klinik – Innenstadt

- Es findet eine abteilungsinterne tägliche Frühbesprechung statt mit Fallbesprechung aktueller Patienten, akute Problempatienten und Stratifizierung
- Herzkatheterbesprechung 2x/Woche mit Präsentation und Durchsicht der Herzkatheterfilme sowie Planung der Therapie

Hygienemanagement

Zum 01. Mai 2010 wurde die Krankenhaushygiene am Klinikum der Universität München neu strukturiert. Der Ärztliche Direktor trägt, gesetzlich vorgegeben, weiterhin die Gesamtverantwortung für alle krankenhaushygienischen Belange und ist Vorsitzender der Hygienekommission des Klinikums.

Er wird unterstützt und beraten durch die neu geschaffene Stabsstelle „Klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene“ unter der Leitung einer Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, die bereits langjährige Erfahrung in der Krankenhaushygienischen Betreuung des Klinikums mitbringt und durch die Stabsfunktion eine die fachliche Unabhängigkeit gewährleistende Funktion innehat und dem Ärztlichen Direktor unmittelbar verantwortlich ist. Der Stabsstelle sind die Hygienefachkräfte zugeordnet. Die Stellenanzahl wurde von 6 auf 9 Stellen erweitert, von denen derzeit sechs besetzt sind, davon zwei mit weitergebildeten Hygienefachkräften.

Weiter gehören zum Hygieneteam des Klinikums die Hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte, die in jeder Klinik sowie jeder selbständigen Abteilung, die Patienten betreut, benannt wurden. Die überwiegende Zahl der Hygienebeauftragten verfügt inzwischen über die geforderte Qualifikation nach der Richtlinie des Robert Koch-Instituts.

Die Stabsstelle Klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene arbeitet im Rahmen der mikrobiologisch-hygienischen Untersuchungen, die regelmäßig und anlassbezogen durchgeführt werden, mit dem Laborbereich Hygiene des Max von Pettenkofer-Instituts zusammen. Dieser stellt bis zum Ablauf des aktuellen Kooperationsvertrags zum 31.03.2011 auch einen weiteren Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie als beratenden Krankenhaushygieniker zur Verfügung. Ab dem 01.04.2011 wird diese Stelle der Stabsstelle zugeordnet und dort als weiterer fest angestellter Krankenhaushygieniker direkt am Klinikum weiter geführt.

Die Stabsstelle kooperiert mit allen wesentlichen Bereichen des Klinikums, sowohl medizinischen als auch nicht-medizinischen. Als Beispiele seien hier genannt die Stabsstelle Qualitätsmanagement, die Medizintechnik und die Haustechnik, die Apotheke, der Betriebsärztliche Dienst, die Arbeitssicherheit und der Einkauf.

Die wesentlichen Aufgaben der Stabsstelle im Rahmen der Qualitätssicherung waren und sind:

- die Aktualisierung und Erweiterung des Hygieneplans des Klinikums, der allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung steht, und der die Umsetzung der Standards zur Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene gemäß der Richtlinie zur Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch-Instituts darstellt,
- die Beratung aller Kliniken, Fachabteilungen und sonstiger medizinischer und nicht-medizinischer Bereiche in Fragen der Infektionsprävention und der Umsetzung geeigneter Hygienemaßnahmen,
- das Ausbruchmanagement und die Führung des Ausbruchmanagement-Teams,
- die Unterstützung zahlreicher Zertifizierungs- und Rezertifizierungsprozesse in allen Bereichen des Klinikums durch Erstellung von Hygieneschulungsdokumenten, Hygiene-Audits und Hygiene-Schulungen für die Mitarbeiter aller Berufsgruppen,
- die Beratung der klinischen Kollegen aller Fachbereiche zur Antibiotikatherapie durch Visiten und telefonische Konsile,
- die Erfassung und Bewertung mikrobiologischer Befunde zur Surveillance resistenter Erreger und zur Früherkennung von Ausbrüchen, z.B. MRSA, VRE, ESBL-Bildner, *C. difficile*,
- die hygienische Beratung bei der Bauplanung des OP-Zentrums sowie zahlreicher Umbau- und Ausbaumaßnahmen sowie die Beratung und Vor-Ort-Überwachung bei der Bauausführung,
- die Beteiligung an internen Arbeitsgruppen und Kommissionen, einschließlich der Arzneimittelkommission und an regionalen Netzwerken
- die Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion bei der Speisenversorgung, der Wäscheversorgung, der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung sowie dem Reinigungsdienst,
- die Unterstützung beim Reinraumbetrieb und -monitoring in der Abteilung Transfusionsmedizin, in der Apotheke und in der Gewebebank,

- die Unterstützung bei der Erfassung nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger nach §23 IfSG mit Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen.

Die Planung für die Zukunft umfassen die erweiterte Erfassung nosokomialer Infektionen mit Rückmeldung an die Kliniken, die Bestellung und Qualifizierung Hygienebeauftragter in der Pflege, die Erweiterung des Fortbildungsangebots sowie die Etablierung eines „Antimicrobial Stewardship“-Programms in Zusammenarbeit mit den Kliniken und der Apotheke.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

Morbiditäts- Mortalitätsanalysen finden über die Teilnahme am BQS, die Besprechung von Komplikationen innerhalb der Klinikbesprechung sowie interdisziplinär auf der Herzkonferenz mit der Herzchirurgischen Klinik und im Rahmen des Aortenboards statt.

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Die Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen sind fester Bestandteil im Fortbildungsprogramm unserer Klinik. Sie finden regelmäßig einmal im Monat statt und stellen ein Forum zur konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Vorgehensweise dar. Durch die gemeinsame Analyse der Pflege- und Behandlungsverläufe unter dem Blickwinkel „Was hätten wir besser machen können?“ wird für die Zukunft gelernt. So wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Arbeitsweise und Abläufe im Klinikalltag initiiert. Therapieentscheidungen werden für das Team nachvollziehbar gemacht und in Kenntnis der Erfolge und Misserfolge diskutiert. Das Format der Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen ist eine qualitätssichernde Maßnahme, die sowohl kontrollierend, korrigierend als auch präventiv wirkt. Die Ergebnisse der Konferenz werden anhand von einer kurzen Präsentation zusammengefasst und dann im Intranet veröffentlicht.

Tumorboards

In Fallbesprechungen mit Experten verschiedener medizinischer Fachbereiche wird dort die jeweilige Behandlungsstruktur diskutiert und festgelegt. Tumorboards wurden für alle großen onkologischen Krankheitsentitäten eingerichtet. Sie sind multidisziplinär durch Fachärzte (Oberärzte) besetzt und tagen zu festgelegten Zeitpunkten überwiegend einmal pro Woche. Sie schaffen die Grundlage für eine multidisziplinäre Entscheidungsfindung, die jedem onkologischen Patienten zu Gute kommt. An folgenden Tumorboards nimmt die Medizinische Klinik III aktiv teil bzw. leitet diese: GI-Tumoren, Gynäkologische Tumoren, Hämatologische Neoplasien, HNO-Tumoren, Interdisziplinäre Tumorkonferenz/Knochen- und Weichteiltumoren, Interdisziplinäres Endokrines Tumorboard, Interdisziplinäres Tumorkonsil (IDTK), Lungentumoren, Mammakarzinom, Neuroendokrine Tumoren/Tumoren der Schilddrüse, Neuroonkologie/ZNS-Tumoren, Thorakale Onkologie.

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

Die Abteilung nimmt an internationalen (Geosentinel), europäischen (TropNet) und nationalen (SIMPID) Systemen zur Erfassung von Patienten mit importierten Erkrankungen teil. Dabei kommen bei Geosentinel sämtliche Daten zur Auswertung, während z.B. bei SIMPID nur die 6 relevantesten Erkrankungen, darunter Malaria und Denguefieber erfasst werden. Die Daten werden bezüglich der Richtigkeit der Diagnose, der Morbidität und der Mortalität betrachtet. Die Auswertung erfolgt einmal im Quartal, multizentrisch und pseudonymisiert für jedes teilnehmende Zentrum gesondert, aber auch im Vergleich zu allen anderen Teilnehmern. Auszüge der Daten sind der Öffentlichkeit zugänglich gemacht unter: www.istm.org, www.tropnet.org, www.simpid.de

Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Eine Selbstbewertung der medizinischen Qualität erfolgt in der monatlichen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz, an der alle an der Versorgung der betroffenen Patienten beteiligten Mitarbeiter teilnehmen. Die Ergebnisse der Konferenz werden jährlich zusammengefasst und das Fehler- und Risikomanagement analysiert.

Zusätzlich finden wöchentliche Konferenzen in den Spezialbereichen Neuroonkologie und Neurovaskuläre Chirurgie statt. Hier erfolgen separate Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen, sowie eine Analyse des Fehler- und Risikomanagements.

Weiterhin findet wöchentlich die CyberKnife-Konferenz statt, in der die Indikation und Verläufe radiochirurgisch behandelter Patienten gemeinsam besprochen und analysiert werden. Für diese von den Krankenkassen geforderte QM-Maßnahme wird eine Stelle in der Neurochirurgischen Klinik finanziert.

Es erfolgt eine jährliche Aktualisierung der Behandlungs- und Pflegestandards für die häufigsten neurochirurgischen Krankheitsbilder. Ergebnisse der Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz und Analyse des Fehler- und Risikomanagements, die eine Änderung der Standards erfordern, werden umgehend eingearbeitet.

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt

Es finden regelmäßig Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen sowie eine interdisziplinäre Tumorkonferenz statt.

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Tägliche Fallbesprechung mit Problemvorstellung (Anwesenheit aller Ärzte) in Rahmen der Früh- und Mittagsbesprechung. Teilnahme an Tumorboard-Besprechungen in Hause und in externen Kliniken, wobei an diese Veranstaltungen die Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen angebunden sind.

Abteilung für Neuroradiologie

Zur Selbstbewertung der medizinischen Qualität wird monatlich eine abteilungsinterne Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz zur Aufarbeitung der Komplikationen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Konferenz werden jährlich zusammen gefasst und das Fehler- und Risikomanagement analysiert. Zusätzlich wird vierteljährlich eine klinikumsübergreifende Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz gemeinsam mit der Abt. für Neuroradiologie eines kooperierenden Universitätsklinikums durchgeführt.

Orthopädische Klinik und Poliklinik

Es findet eine turnusmäßige Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz zur Aufarbeitung der Komplikationen alle 3 Monate im Rahmen einer Falldiskussion statt. Des Weiteren erfolgt die Teilnahme der Kollegen des Schwerpunktes Tumororthopädie an der interdisziplinären Tumorkonferenz. Zusätzlich erfolgt wöchentlich eine radiologisch-orthopädische Tumorkonferenz. Im Rahmen der täglichen Indikationsbesprechung erfolgt zusätzlich eine Morbiditätskonferenz.

Klinik für Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen werden in der täglich stattfindenden internen Klinikbesprechung sowie in den interdisziplinär mit Kollegen der Radiologie, der Onkologie und der Strahlentherapie besetzten Tumorkonferenzen abgehalten.

Dr. v. Haunersches Kinderspital

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen finden sowohl in den regelmäßigen Abteilungsbesprechungen statt, als auch in den interdisziplinär besetzten Tumorboards und Tumorkonferenzen.

Pneumologie: wöchentlich Mi 8.15-9.00 h („Pneumo-Besprechung“)

Endokrinologie: Teamsitzung Mo u. Fr

Institut für Klinische Radiologie

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen finden im Rahmen der von der Radiologie betreuten interdisziplinär besetzten Tumorboards / interdisziplinären Tumorkonferenzen statt. Zudem werden in bedarfsgetriggerten Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen komplexe interventionelle Fälle strukturiert aufgearbeitet.

Urologische Klinik und Poliklinik

Regelmäßig stattfindende Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen unter Beteiligung aller MitarbeiterInnen der Klinik. Regelmäßige Beteiligung an interdisziplinären Tumorkonferenzen.

IZP

Auf der Palliativstation werden in der täglichen Morgenkonferenz im multiprofessionellen Team die Morbiditäten sowie die Mortalitäten besprochen.

Patientenbefragung

Die erste flächendeckende Zufriedenheitsbefragung stationärer Patienten des Klinikums fand im Herbst 2008 in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Metrik statt. Die aus den Befragungsergebnissen abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen und –projekte erstreckten sich bis in das Berichtsjahr. Derzeit wird die erste Folgebefragung im Herbst 2011 vorbereitet, die erstmals auch die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychosomatik sowie die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie umfassen wird. Da auch diese Folgebefragung in Kooperation mit der Forschungsgruppe Metrik stattfindet, werden direkte Datenvergleiche im Zeitverlauf Rückschlüsse darauf zulassen, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen erfolgreich waren. Ergänzend zu diesem zweiten Befragungszyklus stationärer Patienten wurde im ersten Quartal 2011 in der Notaufnahme am Standort Großhadern (Chirurgische Poliklinik A und Nothilfe) – ebenfalls unter Verwendung des Metrik-Fragebogens - eine Zufriedenheitsbefragung ambulanter Patienten durchgeführt.

Mitarbeiterorientierung

Pflegedirektion

Erfolgreicher Abschluss des Effizienz- und Reorganisationsprojekts: Ablaufoptimierung in der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Campus Großhadern

Auf Initiative des Pflegedirektors wurde in enger Kooperation mit der Ordinaria der Neurologischen Klinik und Poliklinik und der Kaufmännischen Direktion der Grundstein für obiges Projekt bereits im Frühjahr 2009 gelegt. Das Projekt konnte im November 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Ergebnisse und weitere Schritte wurden dem Kaufmännischen Direktor vorgestellt. Das Projekt wird in der Februar Ausgabe 2011 in der Zeitschrift „Klinikarzt“ vorgestellt. Im Herbst erfolgt die Vorstellung des Projektes in der führenden Fachzeitschrift für die Klinikverwaltungen „führen und wirtschaften im Krankenhaus“.

Nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die bereits erreichten Meilensteine und Ergebnisse sowie die weiteren erforderlichen Schritte.

Nr.	Wann	Meilenstein	Ergebnis
1	Februar 2010	Die Mitarbeiterinformation zum Projektauftritt hat stattgefunden.	Das Projektziel ist allen Mitarbeitern bekannt, das Beauftragungsunternehmen hat das Projekt vorgestellt – die Lenkungsgruppe hat sich klar positioniert.
2	März 2010	Mitarbeiterbefragung ist abgeschlossen.	Auswertung Mitarbeiterbefragung.
3	April 2010	Die Ist-Analyse in Form von Begehung und Interviews ist abgeschlossen.	Veränderungspotenziale aus der Ist-Erhebung, Ist-Analyse Neurologie, Handlungsansätze.
4	April 2010	Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsanalyse liegen vor.	Handlungsfelder für eine Optimierung sind erkannt, insbesondere Sicherung der Komplexpauschalen Stroke Unit und der zusatzentgeltpflichtigen Arzneimittel (z. B. Immunglobuline).
5	Mai 2010	Die Teilprojekte sind von der Projektlenkungsgruppe verabschiedet.	Vereinbarung der übergeordneten Handlungsoptionen, Maßnahmenliste Teilprojekte.
6	Juni 2010	Die Mitarbeiter sind über die verabschiedeten Teilprojekte informiert.	Präsentation „Ergebnisse der Ist-Analyse und weitere Projektplanung“.
7	August 2010	Die Bearbeitung der Teilprojekte ist abgeschlossen.	Stationskonzept mit verbindlichen Regelungen zu Kernprozessen auf den Stationen. Konzept „Management-Teams in der Neurologie“, Entwurf „Managementberichte für die Neurologie“. Einstieg in ein gestuftes Personalkonzept zum Einsatz von Stationssekretärinnen. Neues Raumkonzept Stroke Unit, Schaffung einer Einheit mit zwölf Betten, Vereinheitlichung der Dokumentation.

Nr.	Wann	Meilenstein	Ergebnis
			IT-gestütztes Entlassmanagement, Soll-Konzept Poliklinik. Inhaltliche/zeitliche Optimierung der pflegerischen Übergabe.
8	August 2010	Die Ergebnisse der Test-Umsetzung des Stationskonzeptes liegen vor.	Auswertung Umsetzung der Stationshandbücher.
9	September 2010	Die Projektabschlusspräsentation und das Stationskonzept sind verabschiedet.	Projektabschlusspräsentation.
10	November 2010	Abschlusspräsentation in der Kaufmännischen Direktion	

Weitere Folgeschritte/Teilprojekt zur nachhaltigen Implementierung wurden erfolgreich durchgeführt:

- Projekt „Organisationshandbuch“ (Stationskonzept): Freigabe und personenunabhängige Umsetzung, Verantwortungsübernahme durch das Management
- Projekt „Monatsberichtswesen Station“: Einführung Berichtswesen
- Projekt „gestuftes Personalkonzept“: Implementierung der Sekretärinnen, weitere Umwandlung von Sekretariatsressourcen zur Unterstützung auf Station
- Projekt „Neuordnung Stroke Unit“: Abschluss der räumlichen Reorganisation/Auslastung der Betten durch 72-Std.-Fälle
- Projekt „Entlassmanagement“: Bettenmanagement in ein bereichsübergreifendes Belegungsmanagement integrieren
- Projekt „Ablaufoptimierung Poliklinik“: Etablierung übergreifendes Ambulanzmanagement für Allgemein-, Spezial- und Privatsprechstunden sowie Funktionsbereich/Implementierung administrativer Aufnahmekraft/Klärung der Räumlichkeiten

Kernergebnisse sind:

Stationsabläufe: mit Organisationshandbuch und klaren Zuständigkeiten, Entlastung durch Sekretärinnen. So können sich Ärzte und Pflegende abstimmen, damit sie einander nicht beeinträchtigen. Für Patienten weniger Wartezeit auf das Bett, geplante Entlassung mit Vorlauf. Für die Mitarbeiter Entlastung durch Vermeiden hektischer Aufnahme-/Entlasswechsel zu ungünstigen Zeitpunkten (etwa in der Nacht).

Organisationshandbuch: hier sind auch die Grundlagen und Regelungen für ein Qualitätsmanagement (QM) gelegt, die eine Klinik in die Nähe der Zertifizierungsreife bringen. Mehr noch: Das Neurologieprojekt kann auch hinsichtlich der QM-Strategie des Klinikums künftig eine Vorzeigerolle einnehmen.

Ablaufoptimierung: in der Poliklinik mit Entzerrung des Wochenplanes, damit weniger Wartezeiten für die Patienten bei Anmeldung und Untersuchungen und bessere Planbarkeit für Mitarbeiter mit Vermeidung von Belastungsspitzen. Einführung von Nachmittags- und Stationssprechstunden.

Management-Teams: aus verantwortlichem Oberarzt und Stationsleitung. Probleme werden regelmäßig besprochen, der Informationsfluss wird sichergestellt.

Neuordnung Stroke Unit:

Die auf G8 integrierte Schlaganfall Einheit mit zwölf Betten wurde räumlich und organisatorisch so umgestaltet, dass ein eigener Bereich mit einheitlicher Dokumentation, Räumen und klaren Zuständigkeiten entsteht. Das hohe Niveau der Dokumentation wurde bei der Re-Zertifizierung am 11. November 2010 bestätigt.

Im November wurden dem Klinikumsvorstand die Detailergebnisse vorgestellt. Das Management Summary liegt den Auftraggebern vor und wurde dem Aufsichtsrat in der Frühjahrssitzung zur Kenntnis gebracht.

Medienübergreifende Imagekampagne für den Pflegedienst: „Wir pflegen.“

Um dem bundesweiten Notstand strategisch zu begegnen, hat die Pflegedirektion seit April 2009 über alle ergriffenen Maßnahmen zur Personalgewinnung hinaus den Grundstein für ein umfassendes Projekt zur Personalgewinnung gelegt. Im Juli 2009 hat die Planung und Grobkonzeption einer Image- und Anzeigenkampagne unter dem Leittitel „Wir pflegen.“ in Kooperation mit der Pressestelle des KUM begonnen. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit potentieller, attraktiver Bewerber, Führungskräfte und Berufsanfänger zu erhöhen und gleichzeitig durch flächendeckende umfassende Informationen zu überzeugen, um die hohe Versorgungsqualität am Klinikum auch unter erschwerten demographischen Bedingungen in Zukunft sicherzustellen. Ein Agenturassessment wurde durchgeführt, um mit professioneller Unterstützung die Pflege am Klinikum zu einer Marke und einem Magneten bundesweit zu entwickeln.

Wie die Süddeutsche Zeitung vom 21. September 2009 unter dem Leitartikel „Coole Jungs werden Pfleger“ berichtete, hat auch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eine Imagekampagne „Ich pflege, weil...“ gestartet, um in erster Linie Jugendliche für soziale Berufe zu begeistern. Damit ist davon auszugehen, dass die Mangelsituation in den Krankenpflegeberufen arbeitsmarktpolitisch erkannt worden ist.

Die Planung und Grobkonzeption einer Image- und Anzeigenkampagne unter dem Leittitel „Wir pflegen.“ hat bereits unmittelbar nach der Frühjahrssitzung des Aufsichtsrates am 08. Juli 2009 in Kooperation mit der Pressestelle des Klinikums begonnen. Die Übersichtstabelle zeigt die bereits erfolgten Aktivitäten und Projektschritte:

Kriterium	Aktivität	Status	Bemerkung
Hausinternes Fotoshooting	Gezielte Ansprache von 40 Pflegekräften aller Fachbereiche 2 Tage November/Dezember	Fotos wurden öffentlich präsentiert; Auswahl für die kreative Stellenanzeige und die Imagebroschüre getroffen	nächster Termin am 1. April Innenstadt 30 Personen
Kreative Stellenanzeige	Erste Annonce im März 2010 geschaltet (Die Schwester Der Pfleger)	Dauer: 12 Monate ganzseitige Vierfarbdruckannonce	Erste Bewerberreaktionen
Imagebroschüre Wir pflegen	26 Seiten 1. Auflage mit 2000 Stück vergriffen	2. Auflage mit 3000 Stück geordert	zweite Auflage wird um Allgeminstationen erweitert
Intranet/Internet	annoncenadaptierte nutzerfreundliche und werbeaktive Navigation über den Navi-Punkt Pflege	Verortung der Pflegestellen im Onlinestellenmarkt & Anpassung der derzeitigen Inhalte in Bearbeitung	Kooperation mit Stabsstelle für Kommunikation und Medien & Consultant
Titelschutz & Geschmacksmusterschutz	Wir pflegen. Gesundheit braucht Pflege „Ball“ mit Aufdruck (s. Annonce)	am 9. März 2010 im Titelschutzanzeiger veröffentlicht	
Markenschutz Designschutz	Markenschutzanmeldung für das Klinikum für fünf „Marken“ nur für die BRD	Klinikum der Universität München; Klinikum der Universität München – Wir pflegen; Klinikum der Universität München – Wir machen Medizin; Buchstabenkombination <i>KUM</i>	als Wortmarke & Wort/Bildmarke als Wortmarken
Domainsicherung	www.gesundheitbrauchtpflege.de www.wir-pflegen-muenchen.de www.wirpflegenmuenchen.de	erfolgreich reserviert	direkt auf die Homepage des Klinikums verlinkt
Infostand	Beschaffung eines eigenen	in Bearbeitung	Kostenloser

	Infostandes für Pflgetage und externe Werbung		Infostand 2010 in Kassel, Pflegekongress /1.200 TN)
Tag der offenen Tür	Anaesthesie und OP öffnen Türen für Krankenpflegeschüler	24. März 2010	Keine Einsätze mehr in der Ausbildungsordnung geplant
Hausführungen	Buchung über Internetportal online	gezielte Ansprache von Schulen	Rekrutierung von Personal

Die Motive der Kampagne sollen bundesweit für verschiedene Medien über die nächsten Jahre einsetzbar sein.

Die breit angelegte Imagekampagne für den Pflegeberuf im Allgemeinen und die Arbeitsplätze am KUM im Speziellen, zeigte zum Einstellungstermin 1. Oktober 2010 Wirkung. Entgegen des Trends in der Bundesrepublik, konnten am Klinikum der Universität München 33 Einstellungszusagen mehr gemacht werden, als im Vorjahr.

Die Übersichtstabelle zeigt die neuen Anschlussaktivitäten und Projektschritte:

Kriterium	Aktivität	Status	Bemerkung
Zielgruppenspezifische Annonce	Erarbeitung einer neuen zielgruppenspezifischen Annonce, die zum sowohl sehr erfahrene und vor allem Berufseinsteiger mit Schwellenängsten optisch anspricht.	zwei dieser „Powerpack-Annoncen“ werden in die Schwester der Pfleger im März und April geschaltet. Geshootet wurden immer Paare in Kombination: erfahrene Mitarbeiter und Berufseinsteiger.	Titelslogans: „Wenn zwei sich ergänzen, freut sich der Patient“ „Sie sind seit 30 Minuten im Job? Oder seit 30 Jahren?“
Schaltung von 12 kreativen Stellenanzeigen in 2010	Intensivstationen, Operationsabteilung Anästhesie, Allgemeinstationen Pädiatrie	12 Monate ganzseitige Vierfarbdruckannonce in der größten deutschen Pflegezeitschrift	(Die Schwester Der Pfleger), Auflage pro Ausgabe: 50.000
3. Auflage Imagebroschüre	<i>Wir pflegen.</i> 26 Seiten 1. Auflage mit 2000 Stück vergriffen 2. Auflage mit 3000 Stück vergriffen.	3. Auflage mit 3000 Stück Planung abgeschlossen.	Finanzierung über Annoncen, Lieferung im Juni geplant
2. Auflage Folder „Karriere in der Pflege“	Zur Bewerberakquise und Bewerberinformation in komprimierter Form.	Abgeschlossen, Auflage 5000 Stück	Druck erfolgt in Kürze
Wegeleitsystem und virtueller Rundgang Internet für Bewerber	Beauftragung eines neuen virtuellen Rundgangs im Kampagnendesign. Programmierung gestartet.	Zusätzlich wird in einem Workshop geplant, wie das neue OP Zentrum, Anästhesie und die Station G9 als Prototypen für weitere Abteilungen abgebildet werden können.	Ziel: Bewerberakquise durch frühzeitige Information. Proaktive Bewerbung von Personal für das neue OP-Zentrum und die Station G8.
Erster bundesweiter Boys-Day	In München wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, Deutsches Museum am Klinikum ein Boys-Day durchgeführt.	An beiden Standorten werden je 50 Teilnehmer erwartet.	Die Aktion wird durch das Familienministerium gefördert.

Messestandauftritt	Messen: Leipzig, Erlangen, Kassel, München	
--------------------	---	--

Die Kampagne wird weitergeführt, da sich der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal noch verschärfen wird.

Eröffnung der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJP)

Zur Inbetriebnahme KJP mit 40 Behandlungsplätzen (30 stationär, 10 teilstationär) wurde bereits ab Januar 2010 frühzeitig mit der Personalgewinnung begonnen. Insgesamt waren für den Bereich Pflegedienst 47,9 Planstellen bis zur Eröffnung zu besetzen. 46,25 Planstellen waren aufgrund der sehr guten Personalakquise bereits bis zum 1. Oktober 2010 besetzt; eine Einstellung erfolgte zum 1. Januar 2011. Am 4. Oktober 2010 wurde die KJP offiziell mit vollem Personalbestand eröffnet. Die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes (38 Frauen, 9 Männer) setzen sich wie folgt zusammen:

- 16 Erzieherinnen (1 in Fachweiterbildung KJP)
- 15 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (5 in Fachweiterbildung Psychiatrie, 2 in Fachweiterbildung KJP)
- 12 Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen
- 4 Heilerzieherinnen

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) & 1. Gesundheitstag am Klinikum der Universität München

Gemäß Auftrag des Vorstands wurde am Klinikum der Universität München ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt.

Betriebliche Sozialberatung, psychologische Beratung und Mediation: Im Rahmen von Gesundheitsförderung wurde als freiwillige Leistung des Klinikums Betriebliche Sozialberatung, psychologische Beratung und Mediation für alle Mitarbeiter des Klinikums mit dem Ziel eingeführt, dadurch einen wesentlichen Beitrag für die psychosoziale Gesundheit der Mitarbeiter zu erreichen.

An beiden Standorten wurde im Dezember 2009 eine zweistündige, wöchentliche Sprechstunde durch eine externe betriebliche Sozialberaterin angeboten, um Mitarbeiter mit psychischen und sozialen Belastungen oder Konflikten im betrieblichen und persönlichen Umfeld zu unterstützen und zu beraten. Die Betriebliche Sozialberaterin wird inzwischen sehr häufig frequentiert. Die bisher meist genannten Probleme von Mitarbeitern waren Arbeitsplatzkonflikte, psychische Probleme (Burnout), Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Schulden. Psychologische Beratung bei Traumata, seelischen Problemen, Depressionen, Ängste und Zwänge erhalten Mitarbeiter bzw. die Kinder von Mitarbeitern durch die Kooperation des Klinikums mit dem „Verein für Klinische Verhaltenstherapie“, einer psychotherapeutischen Ambulanz. Mitarbeiter des Klinikums werden innerhalb von fünf Werktagen von erfahrenen diplomierten Psychologen, Psychotherapeuten und Ärzten betreut. Ferner wird den Mitarbeitern Mediation, ein freiwilliges Verfahren zur Lösung von Konflikten, durch eine externe Mediatorin angeboten.

Rückengerechter Patiententransfer: Um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern wurden ca. 600 Mitarbeiter des Pflegedienstes der Allgemein- und Intensivstationen und des OP's (Lagerungspfleger) im „Rückengerechten Patiententransfer“, einem bundesweiten Präventionsprogrammes des Unfallversicherungsträgers der öffentlichen Hand, geschult. Dieses Schulungsprogramm wird weiterhin angeboten, um die noch fehlende Pflegebereiche zu schulen.

Kinaesthetics: Kinaesthetics ist ein Bildungssystem und basiert auf der Lehre der menschlichen Bewegung. Am Klinikum wurden vier Mitarbeiter als Kinaesthetics-Trainer qualifiziert, um interessierte Pflgeteams direkt am Arbeitsplatz entsprechend zu schulen. Im Rahmen von Gesundheitsförderung wurden Mitarbeiter der OP-Pflege u. a. auch nach ihren körperlichen Beschwerden befragt. Da mehr als die Hälfte der Beschäftigten Beschwerden im Nacken-, Schulter- und Rückenbereich äußerte, wurde für Pflegenden des Operationsdienstes ein spezielles Schulungsprogramm in Kinaesthetics angeboten. Das Klinikum der Universität München ist das erste Klinikum in Deutschland, das Kinaesthetics für OP-Pflegepersonal anbietet. Durch die Schulung in Kinaesthetics sollen die genannten Beschwerden, aber auch berufsbedingte Arbeitsausfälle, reduziert werden.

Für die Einführung und dauerhafte Steuerung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) wurde 2010 ein interdisziplinärer Lenkungsausschuss, unter der Leitung der stellvertretenden Pflegedirektorin als treibende Kraft der betrieblichen Gesundheitsarbeit, eingerichtet. Mit dem Aufbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagementsystems werden folgende strategische Ziele verfolgt:

- Stärkung des Humankapitals
- Verbesserung von Wohlbefinden und Gesundheit der Beschäftigten
- Verbesserung der Arbeitsleistung

Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz: Um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern, wird seit Dezember 2010 am Klinikum eine Rückenschule für Mitarbeiter angeboten. Die Inhalte der Rückenschule werden auf die Berufsgruppen abgestimmt und durch die Krankenkassen finanziell unterstützt.

Im Sommer 2010 fand der erste Firmenlauf mit 263 Teilnehmern statt. Die Teilnehmer legten zusammen 1.657 km quer durch den Olympiapark zurückgelegt. Ferner wird für Mitarbeiter Aquajogging, Feldenkrais, Burnout vermeiden, progressive Muskelentspannung, Deeskalationstraining, Ernährungsberatung und Nordic Walking angeboten. Pflegenden im OP werden weiterhin durch ein spezielles Schulungsprogramm in Kinaesthetics geschult, um arbeitsbedingte körperliche Beschwerden im Muskel- und Skelettbereich zu reduzieren. Das Projekt „Lagerungstransfer“ wird weitergeführt.

Inzwischen wurden am Klinikum 700 Mitarbeiter geschult. Das BGM bietet regelmäßig in Kooperation mit der „Tabak Ambulanz“ des Klinikums erfolgreich „Rauchfrei-Seminare“ an. Ferner wurde ein Seminar „Raucherentwöhnung“ in Kooperation mit Antenne Bayern den Mitarbeitern angeboten.

Gesundheitspreis: Das Klinikum hatte sich beim Staatsministerium um einen Gesundheitspreis „Fittestes Unternehmen in Bayern“ beworben und zwei Urkunden für seine Aktivitäten in der Kategorie Gesundheitsförderung und Gesundheitskilometer erhalten.

Erster Gesundheitstag am Klinikum: Um das Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu erhöhen, findet am 12. April 2011 der „Erste Gesundheitstag“ des Klinikums unter dem Motto: Gesund sein – gesund bleiben! statt. Durch interessante Vorträge über Burnout, Führung und Gesundheit, Umgang mit Stress, Ernährungsberatung, Rauch-Stopp signalisiert das Klinikum, dass die Gesundheit der Mitarbeiter dem Vorstand ein wichtiges Anliegen ist.

Betriebliche Sozialberatung: Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde bereits im Dezember 2009 zweimal wöchentliche eine Sprechstunde für Beschäftigte durch eine externe betriebliche Sozialberaterin angeboten. Inzwischen ist die betriebliche Sozialberaterin an unserem Klinikum etabliert, so dass das Beratungsangebot seit September 2010 um 50% erhöht wurde. Dieses Angebot des Klinikums wird von den Mitarbeitern dankbar angenommen.

Forschungsprojekt in der Pflege: Es wurde ein Forschungsprojekt zu „Arbeitssituation und Befinden von Pflegenden am Klinikum“ mit vier Instrumenten durchgeführt. Bei diesem Projekt wurden außer Befragungen von Pflegenden auch noch medizinische Untersuchungen, Tätigkeitsbeobachtungen und Einschätzungen des Arbeitsverhaltens durch Vorgesetzte durchgeführt. Eine gründliche Analyse der Arbeitsbedingungen ist eine wesentliche Voraussetzung für zukünftige Verbesserung der Arbeitssituation. (detaillierter Bericht nachfolgend unter Punkt 5)

Psychische Gefährdungsbeurteilung: Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Verlängerung der Arbeitszeit setzten voraus, dass neben der Prüfung alternativer Arbeitszeitmodelle eine Belastungsanalyse gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz erfolgt und gegebenenfalls daraus resultierende Maßnahmen zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes ergriffen worden sind. Dementsprechend wurde ein 46 Fragen umfassender Fragebogen zu den Themengebieten Arbeitsaufgaben, Arbeitszeitgestaltung, und Gesundheitssituation erstellt. Dieser Fragebogen wird zukünftig bei allen Berufsgruppen des Klinikums eingesetzt.

1. Gesundheitstag am Klinikum der Universität München: "Gesund sein - gesund bleiben!" Im Mittelpunkt des 1. Gesundheitstages am Klinikum standen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums und ihre Gesundheit. Zentrale Fragen waren: *Was hält uns gesund? Welche Einflüsse sind für Erhalt und Förderung unserer Gesundheit verantwortlich?* Zusammen mit den Referenten wurden aus zahlreichen Perspektiven des Gesundheitsmanagements viele Antworten darauf gefunden. Insgesamt besuchten 258 Teilnehmer die Veranstaltung, die vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) am Klinikum organisiert wurde.

Forschungsprojekt im Rahmen des Gesundheitsmanagements am Klinikum der Universität München: „Arbeitssituation und Befinden von Pflegenden am Klinikum“

In Ergänzung zum Gesundheitsmanagement wurde 2010 eine Befragung der Mitarbeiter im Bereich der stationären Pflege (Anästhesie, Operationsbereich, Intensivstationen und einige Allgemeinstationen und eine Ambulanz) auf 42 Stationen unter Beteiligung von 950 Pflegekräften durchgeführt.

Die Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, durch Diplompsychologen und Vertreter der Arbeitsmedizin. Bereits in der Befragungsvorbereitung wurde der Personalrat eingebunden. Das Projekt ist gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Schwerpunktprogramms 1184 „Altersdifferenzierte Arbeitssysteme“.

Die Ablaufplanung fand gemeinsam mit der Pflegedirektion und den zuständigen Pflegebereichsleitungen statt.

Das Konzept und das Befragungsvorgehen wurden in vier Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter an beiden Standorten vorgestellt. Für die Erstellung der Untersuchungsunterlagen wurde eine Datenbank angelegt, ein Fragebogen und schriftliche Teilnehmerinformationen erstellt. Versendung und Rücklauf der Unterlagen erfolgten über Hauspost. Die Datenauswertung und stationsbezogene Ergebnisaufbereitung für die Pflegedirektion und Pflegebereichsleitungen erfolgte durch das Institut für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin. Die Ergebnisse wurden der Pflegedirektion, den Pflegebereichsleitungen und Mitarbeitern präsentiert.

Fragestellungen waren:

- Welche Arbeitsbedingungen werden kritisch, welche werden gut beurteilt?
- Wie sind die Gesundheitssituation, Kündigungsabsicht, Absicht bis zur Rente zu Arbeiten, das Arbeitsverhalten zu beurteilen?
- In welchem Zusammenhang stehen die Arbeitsbedingungen zu Gesundheitssituation, Arbeitsfähigkeit, Kündigungsabsicht?
- Gibt es Unterschiede zwischen Arbeitsbereichen bzw. Altersgruppen?
- Schlussfolgerungen: Was sollte jetzt getan werden?

Der Untersuchungsablauf war wie folgt aufgebaut:

- Tätigkeitsbeobachtungen
- Zweimalige Fragebogenerhebung (vor allem Arbeitsbedingungen, subjektives Wohlbefinden)
- Medizinische Untersuchung (Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates)
- Vorgesetztenbeurteilung (allgemeines Arbeitsverhalten, Eigeninitiative)

Untersucht wurde ebenfalls, in welchem Zusammenhang die Arbeitsbedingungen zur Gesundheitssituation, Arbeitsfähigkeit und Kündigungsabsicht stehen.

Zusammensetzung und Beteiligung der Mitarbeiter:

An der Befragung haben 443 Teilnehmer von 952 aktiven Mitarbeitern aus 42 Stationen/Abteilungen mit einer Beteiligungsquote insgesamt 46% teilgenommen.

Die Beteiligung variierte über die Stationen zwischen 6% und 94%, in 47% \geq 50%; durchschnittliche Beteiligungsquote pro Station = 48%.

Von 434 Teilnehmern haben 275 Teilnehmer an der ärztlichen Untersuchung, 212 Teilnehmer an der Vorgesetztenbeurteilung teilgenommen.

- **Geschlecht:** 371 Frauen (84%), 71 Männer (16%), 1 fehlende Angabe
- **Alter:** 38,7 (21-63) Jahre, < 35 Jahre: 43%, 35-44 Jahre: 25%, \geq 45 Jahre: 32%
- **Berufsdauer:** 18,3 (1-45) Jahre
- **Beschäftigungsdauer am Klinikum:** 12,4 (0-42) Jahre
- **Beschäftigungsdauer Station:** 9,8 (0-36) Jahre
- **Position:** 339 exam. Pflegefachkräfte (77%), 77 examinierte Pflegefachkräfte mit Führungsaufgaben (17%), 16 Krankenpflegehelfer (4%), 1 sonstige,
- **Beschäftigungsverhältnis:** 320 Vollzeit (72%), 112 Teilzeit (25%), 11 fehlende Angaben (3%); 408 unbefristet (92%); 22 befristet (5%),
- **Standort:** 245 GH (55%), 178 IN (40%), 19 AUG (4%), ...
- **Tätigkeitsbereiche:** 242 Intensiv inclusive KMTs & Nothilfe (55%), 86 OP (19%), 68 Anästhesie (16%), 39 Allg. Station (9%), 7 Lagerungspfleger (1%),

Handlungsbedarf wurde in folgenden Bereichen ermittelt:

- **Verringerung körperlicher Belastungen:** z.B. ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- **Arbeitszeitgestaltung & bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf:**
- Verlässlichkeit von Dienstplänen da Mitarbeiter häufig einspringen, bzw. Dienste übernehmen müssen. Bessere Einhaltung von Pausenzeiten, bzw. Verbesserung der Organisation und Ausschluss von Störungen.
- **Angemessene Personalstärke:** Mitarbeiter gewinnen und binden, Ausgewogenheit
- zwischen Arbeitsbelastung und Personalstärke
- **Gestaltung der Arbeitsumgebung:** Pausen- und Besprechungsräume,
- Klimatisierung & Lärmverminderung
- **Arbeitsorganisation:** vor allem Reduzierung von Arbeitsunterbrechungen, Zeitdruck
- **Mobbingprävention/-intervention in Einzelbereichen:** Schnittstellenprobleme beheben, Zusammenarbeit Pflege-Ärzte steigern, Verbesserung der Kommunikationsstrukturen.
- **Erhalt und weitere Stärkung vorhandener guter Arbeitsbedingungen** (z.B. zumeist gutes Arbeitsklima, gute Weiterbildungsmöglichkeiten, Kinaesthetics).

Besonders positiv beurteilt wurden die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und die Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten im Pflegedienst

Im Rahmen einer altersgerechten Arbeitsgestaltung wird künftig sichergestellt, dass alle Altersgruppen von einer Verbesserung der als kritisch eingestuften Arbeitsbedingungen profitieren werden. Unterschiede zeigten sich in der Gewichtung einzelner Arbeitsbedingungen. Jüngere Beschäftigte profitieren vornehmlich von klaren Verantwortlichkeiten, guter Zusammenarbeit auf Station, Routinen zur Verringerung ungünstiger Körperhaltungen, Unterstützung im Umgang mit Patienten.

Ältere Beschäftigte profitieren vor allem von ausreichenden Erholungszeiten, Ausgleichsmöglichkeiten für evtl. Funktionseinschränkungen. Es wird sichergestellt, dass Verbesserungen für eine Altersgruppe nicht zu Verschlechterung einer anderen Altersgruppe führen. Weitere Schritte sind der stetige Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements; die Einbindung von Entscheidungsträgern in den Gesundheitsmanagement Lenkungsausschuss, die Etablierung von Gesundheitszirkeln, regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und Überprüfung der Wirksamkeit. Gleiches gilt für die Entwicklung von Strategien hinsichtlich übergeordneter Problembereiche wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die detaillierte Auswertung liegt der Pflegedirektion vor.

Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDema)

Der Bayerische Landtag hat die Staatsregierung mit Beschluss vom 23. Juni 2009 aufgefordert zu berichten, wie der Freistaat als Arbeitgeber betroffene Mitarbeiter im Rahmen seiner Fürsorgepflicht unterstützt, wenn diese im Zusammenhang mit ihrer Dienstpflicht Übergriffen ausgesetzt waren. Wie bereits in der 14., 16., 18. und 19. Aufsichtsratssitzung des Klinikums der Universität München berichtet, verfügt das Klinikum über ein frühzeitig etabliertes, vorbildliches und flächendeckendes Deeskalationsmanagement des Pflege- und Behandlungsdienstes mit folgenden Inhalten:

- Festlegung von Qualitätskriterien im Umgang mit Gewalt und Aggression in Form eines Standards in den Bereichen der somatischen Pflege, der Psychiatrie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- konsequente und fortlaufende Reflektion von strukturellen Gewaltfaktoren (Stationsregeln, Behandlungskonzepte, Hausordnung etc.)
- Anregung, im Rahmen von Supervisionsangeboten Gewohnheiten der Mitarbeiter im Umgang mit Patienten zu reflektieren und die eigene Haltung zu überprüfen
- Fortbildungsmaßnahmen zur Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen im Umgang mit aggressivem und gewalttätigem Verhalten
- konsequente und wiederholte Schulung zu Immobilisations- und Fixierungstechniken und im Gebrauch des Materials (Segufix-Gurte)
- Regelung zur Nachsorge des Personals und zur Nachbearbeitung mit den betroffenen Patienten
- Verfahrensweisungen zur Regelung der Einschätzung des Gewalttrisikos eines Patienten, der Erfassung von Aggressionsereignissen, der Dokumentation bei aggressiven Vorfällen
- Umfassendes Schulungskonzept und ausgebildete Deeskalationstrainer.

Das Gesamtkonzept wurde dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) über die Kaufmännische Direktion zugeleitet.

Erstellung einer Prozessbeschreibung und Begleitdokumentation zum Führungsprozess: Mitarbeitergespräche planen und durchführen

Ein einheitlicher, durch den Personalrat freigegebener Mitarbeitergesprächsbogen inklusive einer Prozessbeschreibung und Begleitdokumentation ist gefordertes Element bei Zertifizierungsprojekten und innerhalb der Personalführung.

Die Pflegedirektion hat mit Zustimmung des Personalrates 2010 einen diesen Führungsprozess etabliert.

Die Gestaltung orientierte sich an den Vorgaben des „Leitfadens zur Durchführung des jährlichen Mitarbeitergesprächs“ der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen: Rahmenregelung zur Durchführung von Mitarbeitergesprächen vom 28. Mai 1998. http://www.uni-muenchen.de/weiterbildung/lmu_mitarb/interne_wbg/download/leitfaden.pdf

In einer Prozessbeschreibung wird die Vorgehensweise von der Planung bis zur Durchführung des Gesprächs beschrieben. Der Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen Reflektion der Arbeit in einem Austausch zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter. Voraussetzung ist das Einverständnis des Mitarbeiters; nach Absprache können auch weitere Personen teilnehmen.

Die Begleitdokumentation besteht aus:

- Vorbereitungsbogen für Vorgesetzte zum Mitarbeitergespräch
- Vorbereitungsbogen für Mitarbeiter zum Mitarbeitergespräch
- Einladung zum Mitarbeitergespräch
- Mitarbeitergespräch – Planungs-/Durchführungsnachweisliste
- Ergebnisprotokoll des Mitarbeitergesprächs

Die Prozessbeschreibung und Begleitdokumentation ist zeitaktuell, zentral für alle Mitarbeiter einsehbar digital archiviert.

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

Alle Mitarbeiter werden in ihrer klinischen Arbeit einem Oberarzt und bzgl. ihrer wissenschaftlichen Arbeit einem Arbeitsgruppenleiter zugeteilt. Durch diese werden mindestens einmal pro Jahr Mitarbeitergespräche geführt. Dabei werden die klinische Ausbildung und die wissenschaftlichen Zielsetzungen definiert.

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Neue Mitarbeiter werden entweder direkt zu Beginn ihrer Tätigkeit (wenn dies bereits beim Einstellungsgespräch klar kommuniziert wurde) oder aber innerhalb der ersten sechs Monate einer Arbeitsgruppe zugeordnet. Nach diesen ersten sechs Monaten führt der Direktor der Klinik ein Gespräch mit den Kollegen um diese nach Ihren Erfahrungen, Ziele und Wünschen zu fragen. Auch in diesem Gespräch wird noch einmal herausgearbeitet, welche wissenschaftliche Richtung der Mitarbeiter einschlagen möchte und spätestens dann einer Arbeitsgruppe zugeordnet. Der Arbeitsgruppenleiter (in der Regel Oberarzt) führt 2x jährlich mit den ihm zugeordneten Mitarbeitern strukturierte Mitarbeitergespräche. Diese Gespräche dienen der Analyse der individuellen Leistungen sowie möglicher Problemfelder. Sie dienen auch der Festlegung individueller kurzfristiger und mittelfristiger Ziele und ihrer Integration in das Gesamtkonzept der Klinik. Über die Besprechung wird ein Protokoll angefertigt, das sowohl vom Gesprächsteilnehmer als auch vom Arbeitsgruppenleiter unterschrieben und anschließend dem Direktor der Klinik zugeleitet wird.

Ziele der Aus- und Weiterbildung sind neben der fachlichen Kompetenz die Förderung der sozialen Kompetenz (Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsverhalten), der Selbstkompetenz (Eigenverantwortung, Selbstständiges Denken) und die Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten (Kostenorientierung, Mitverantwortung und Engagement).

Medizinische Klinik - Innenstadt

Regelmäßige Mitarbeitergespräche über Ziele bzgl. Ausbildung, Weiterbildung, Orientierung, Gesamtplanung.

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

Einmal pro Jahr wird ein Gespräch zwischen der Abteilungsleitung und jedem Mitarbeiter durchgeführt.

Abteilung für Kinderkardiologie

Es finden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen sowie Mitarbeitergespräche zur Evaluierung der Mitarbeiterzufriedenheit statt. Teamsitzungen finden 1x/Quartal statt. Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden individuell jeweils kurzfristig anlässlich konkreter Fallvorstellungen anberaunt.

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Regelmäßige Mitarbeiterzielvereinbarungsgespräche werden durchgeführt. Im Rahmen der Facharztweiterbildung werden für Assistenzärzte im Rahmen der Arbeitsplatzrotation Evaluierungsgespräche geführt. Bei der in Planung befindlichen ISO-Zertifizierung ist ein struktureller Ausbau vorgesehen.

Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Mit den assistenzärztlichen Mitarbeitern werden von den oberärztlichen Leitern der jeweiligen Arbeitsgruppen vierteljährlich strukturierte Mitarbeitergespräche geführt. Diese dienen der Evaluation der individuellen Leistungen sowie dem Erkennen eventueller Problemfelder, daneben der Festlegung kurz- und mittelfristiger Ziele und ihrer Integration in den individuellen Berufsweg und das Gesamtkonzept der Klinik. Die Besprechungen werden protokolliert, eine Kopie erhalten die Gesprächsteilnehmer als auch der Klinikdirektor.

Abteilung für Neuroradiologie

Mit allen Mitarbeitern werden jährlich strukturierte Mitarbeitergespräche geführt. Diese dienen der Evaluation der individuellen Leistungen, dem Erkennen eventueller Problemfelder, und der Festlegung kurz- und mittelfristiger Ziele.

Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Es ist geplant, für alle Mitarbeiter, bzw. Berufsgruppen Stellenbeschreibungen zu erstellen. Dadurch werden die konkreten Aufgaben, anzustrebenden Ziele, Schnittstellen und Kompetenzen klar und eindeutig geregelt. Im therapeutischen Bereich sind diese Stellenbeschreibungen fertig gestellt und sind die Grundlage für die jährlich mit allen Therapeuten durchgeführten Mitarbeiterzielvereinbarungsgespräche. Im Bereich Management werden jährliche strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. In diesen strukturierten Zielvereinbarungsgesprächen werden Positiva und mögliche Problemfelder identifiziert und kurz- und mittelfristige Ziele sowie Fortbildungs- und Entwicklungsperspektiven definiert.

Klinik und Poliklinik für Orthopädie

Einmal pro Jahr wird ein Mitarbeiter-Gespräch zwischen der Abteilungsleitung und jedem Mitarbeiter durchgeführt. Des Weiteren erfolgen im Rahmen von Assessment-Centern die Auswahl möglicher neuer Kollegen statt. Im Rahmen der Ausbildung zum „Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie“ erfolgt die Organisation der Rotation in „Partnerhäuser“ durch die Abteilungsleitung. Im Rahmen der Facharztausbildung erfolgt eine Rotation durch die einzelnen Schwerpunktgebiete und hier auch eine gesonderte Weiterbildung der Assistenzärzte. Im Rahmen der Facharztausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie erfolgt die Organisation der Rotation in eine unfallchirurgische Klinik für 2 Jahre. Wöchentlich erfolgt eine klinikinterne Weiterbildung durch Kollegen der Klinik sowie durch Gastdozenten. Jährlich erfolgt im Rahmen eines 4-tägigen „Kick-off“ ein „Brainstorming“ in Klausur zur Erstellung neuer Forschungsprojekte.

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Einmal pro Jahr werden strukturierte Mitarbeiter-Gespräche nach den LMU-internen Leitlinien durchgeführt. Wöchentliche Besprechungen im Ambulanzteam und auf ärztlicher Ebene ermöglichen einen zeitnahen Informationsfluss, die Koordination der Personalbesetzung und das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen. Eine klinikinterne ärztliche Fortbildungsveranstaltung findet einmal wöchentlich, eine allergologische Fallkonferenz im Rahmen des AllergieZENTRUMs der LMU und ein arbeitsmedizinisches Kolloquium mit Gastdozenten jeweils monatlich statt. Für individuelle fachspezifische Fortbildungen werden jedem Mitarbeiter bis zu 5 Tage Fortbildungsurlaub gewährt. Die Weiterbildung der Ärzte erfolgt nach einem schriftlichen Weiterbildungsplan.

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Es finden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen sowie Mitarbeitergespräche zur Analyse der individuellen Leistungen sowie Aufdeckung möglicher Problemfelder statt. Zudem werden regelmäßig (1x/ Monat) Gespräche mit den Stationsleitungen der Abteilung Hämatologie/ Onkologie im Bereich Pflege durchgeführt. Wöchentlich finden klinikinterne Weiterbildungen durch Kollegen der Abteilung Hämatologie/ Onkologie statt.

Urologische Klinik und Poliklinik

Mitarbeitergespräche finden 3 - 4 mal pro Jahr respektive bei Neuerungen oder Gesprächsbedarf statt. Gegenstand der Mitarbeitergespräche sind Arbeitssituation, Arbeitsumfeld, Zusammenarbeit und Führung sowie Veränderungs- und Entwicklungsperspektiven.

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt

Ärztliche Mitarbeiter in der Weiterbildung sind verpflichtet das Logbuch „Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Frauenklinik des Klinikums der Ludwig-Maximilians Universität, München – Standort Innenstadt“ zu führen. Die standardisierte Dokumentation der erlangten Kompetenzen in Klinik, Forschung und Lehre dient der objektiven Kontrolle des Weiterbildungsfortschritts. Im Logbuch sind erlangte Kompetenzen, Tätigkeiten sowie Mitarbeitergespräche zu dokumentieren. Regelmäßige Mitarbeitergespräche sind fester Bestandteil des Weiterbildungsconzepts.

Interne Schulungen werden in einem Fortbildungsplan/Fortbildungsheft veröffentlicht. Hierbei sollen sowohl interne Referenten mit entsprechenden Spezialthemen, als auch externe Referenten Berücksichtigung finden, die eine Weiterbildung in den verschiedenen Teilbereichen des Fachgebietes ermöglichen. Ein Fortbildungsplan ist im Intranet hinterlegt.

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Alle ärztlichen Mitarbeiter werden bei Neueinstellung einer Arbeitsgruppe zugeordnet, die von einem Arbeitsgruppenleiter, oder einem Oberarzt, geleitet wird.

Es finden regelmäßig Mitarbeitergespräche zur Evaluierung der Mitarbeiterzufriedenheit und auch der Festlegung individueller kurz- und mittelfristiger Ziele statt.

HNO-Klinik

Einmal pro Jahr wird ein Mitarbeiter-Gespräch zwischen dem Klinikdirektor oder oberärztlichen Vertretern und den Assistenzärzten durchgeführt. In diesem Rahmen werden sowohl Leistungen, Kompetenzen und die Kommunikationsfähigkeit des Mitarbeiters als auch anzustrebende Ziele und Wünsche für zukünftige Aufgaben erörtert. Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen soll eine kontinuierliche Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen erreicht werden.

IZP

Es finden 1x jährlich strukturierte Mitarbeitergespräche statt. Die Gespräche werden protokolliert, eine Kopie erhalten beide Gesprächspartner. Es wird das vorgefertigte Formular der LMU für Mitarbeitergespräche dazu verwendet.

Durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter soll eine Weiterentwicklung der fachlichen und menschlichen Kompetenz erreicht werden. Ein Fort- und Ausbildungskonzept wurde für Assistenzärzte entwickelt.

Es werden gerade für alle Mitarbeiter bzw. Berufsgruppen Stellenbeschreibungen erstellt. Dadurch werden die konkreten Aufgaben, anzustrebenden Ziele, Schnittstellen und Kompetenzen klar und eindeutig geregelt.

Institut für Klinische Radiologie

Am Institut werden einmal pro Jahr flächendeckend Mitarbeiter-Gespräche durchgeführt. Es erfolgt zudem im Rahmen des nach DIN:ISO zertifizierten QM-Systems eine im zweijährigen Turnus stattfindende Mitarbeiterbefragung. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und fließen in Maßnahmenkataloge und in die Projektplanung mit ein. Es existiert ein Ideenmanagement, in dem Mitarbeiter Ideen und Verbesserungsvorschläge über eine EDV-Plattform anonym oder auch mit namentlicher Nennung an die Institutsleitung weitergeben können.

Zuweisermanagement

Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Für patientenorientierte Fragestellungen innerhalb des Hauses und der wesentlichen kooperierenden Kliniken und Zuweiser wurden individuell zugeordnete oberärztliche Ansprechpartner benannt und den Abteilungen namentlich gelistet übermittelt.

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Eine fachbezogene Fortbildung für die Zuweiser der Klinik und im Rahmen dessen intensive Kommunikation mit den fachlichen Kollegen findet regelmäßig in kurzen Zeitabständen statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich sowohl über die Zufriedenheit der Kollegen mit den Leistungen der Klinik als auch über Wünsche und Verbesserungsvorschläge auszutauschen.

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Es besteht eine regelmäßige Kommunikation mit den Zuweisern, u. a. erfolgen regelmäßige telefonische Kontakte ab Neueinweisung und im Verlauf der Therapie.

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

Es bestehen für die unterschiedlichen Bereiche der Kardiologie jeweils direkt zu erreichende Ansprechpartner. Zuweiser werden direkt über Untersuchungsergebnisse informiert. Ferner wird speziell für Zuweiser ein Fortbildungsprogramm über die Möglichkeiten der Medizinischen Klinik I durchgeführt.

Medizinische Klinik - Innenstadt

Regelmäßige Veranstaltungen für Hausärzte wie Update Kardiologie mit aktuellen Problembeschreibungen kardiologischer Patienten zertifiziert durch die Bayerische Landesärztekammer

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Die Betten an Zuweiser (extern oder intern) werden direkt über den diensthabenden Oberarzt vergeben. Dieser ist im Tagdienst über ein ausschließlich für diesen Zweck bereitgestelltes Mobiltelefon direkt anwählbar. Dies bietet dem Zuweiser den Vorteil der unmittelbaren Erreichbarkeit und des direkten Kontaktes mit einem kompetenten Ansprechpartner. Es ist geplant, eine elektronische Bettenvergabe aufzubauen, die eine Übersicht über die Bettenkapazitäten der Klinik auf einen Blick erlaubt. Voraussetzung hierfür ist die Anschaffung einer Software. Hierzu laufen Gespräche mit den entsprechenden Abteilungen und Unternehmen.

Urologische Klinik und Poliklinik

Zuweisermanagement durch kontinuierliche Erreichbarkeit des Klinikchefs, der ärztlichen MitarbeiterInnen und der Leitung der Urologischen Poliklinik. Regelmäßige Befragungen der Zuweiser zu Zufriedenheit und Verbesserungspotenzial. Zuweiser-orientierte Fortbildungsveranstaltungen alle 1 – 2 Monate. Kontinuierliche und umgehende Informationsübertragung an die Zuweiser bzgl. Behandlungspfaden sowie intraoperativen und histologischen Befundes.

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt

Durch regelmäßige und systematische Einweiserbefragungen werden wir unser Qualitätsmanagementsystem ständig verbessern. Aus den Bewertungen ziehen wir Rückschlüsse auf die Qualität unserer Dienstleistung und treffen geeignete Korrekturmaßnahmen bzw. Vorbeugemaßnahmen. Die Auswertung wird den Ärzten vorgestellt und diskutiert. Hat ein Zuweiser einen ausführlichen Kommentar verfasst, wird er vom Leiter /Kordinator des Zentrums telefonisch kontaktiert.

Das Ergebnis der Befragung wird im Rahmen der QM-Bewertung bewertet. Bei Verschlechterungen gesamt oder in Einzelpunkten werden Maßnahmen festgelegt und deren Umsetzung veranlasst. Die Umsetzung wird vom Koordinator überprüft.

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Anmeldung erfolgt sowohl über die neurologische Poliklinik als auch direkt in der Neuroimmunologie, Telefonnummern sind bei zuweisenden Ärzten bekannt.

Für patientenorientierte Fragestellungen innerhalb des Hauses und der wesentlichen kooperierenden Kliniken und Zuweiser ist ein oberärztlicher Ansprechpartner benannt

IZP

Die Zuweisung auf die Palliativstation läuft über den Oberarzt, der für die Station zuständig ist. Die Zuweisung erfolgt sowohl von niedergelassen Kollegen als auch durch Krankenhäuser in München und Umgebung. Es gibt ein Zuweisungsformular und eine Warteliste nach Dringlichkeit.

Maßnahmen zur Patienten-Information und –Aufklärung

Pflegedirektion

Eingeführte Patienten/Angehörigen und Mitarbeiterinformationsbroschüren

Im Berichtszeitraum 2009 – 2010 wurden im Bereich des Pflegedienstes zahlreiche Mitarbeiter und Patienteninformationsbroschüren erstellt, die nachfolgend aufgeführt sind:

Nr.	Titel der Broschüre	Inhalt
1	Information und Verhaltensmaßregeln für Patienten und Angehörige bei Tracheotomie	Ernährung, Atmen, Sprechen, Tracheostoma, Tracheostomapflege, Kanülenwechsel , alltagsbezogene Empfehlungen, Notfallsituationen
2	Informationen für Angehörige auf der Intensivstation	Grundsätzliche Infos, Stationsbezogene Informationen, technische Geräte, Atmung und Beatmung, Medikamente und Ernährung, Katheter, Sonden, Drainagen, pflegerische Betreuung, Angehörigenintegration, Umgang mit Schmerzen, betreuende Berufsgruppen
3	Informationen für Patienten mit Schmerzen	Schmerztherapie (medikamentös und nicht medikamentös), Schmerzbeobachtung, Messung, Symptome, Möglichkeiten zur Prävention, Hautpflege
4	Informationen für Patienten und Angehörige beim Umgang mit diabetischen Fußsyndrom	
5	Informationen für Patienten und Angehörige beim Umgang mit Durchblutungsstörungen in den Beinen	Arterielle Verschlusskrankheit, Risikofaktoren, Interventionen zur Prävention, Fußpflege
6	Informationen für Patienten und Angehörige: starke Tipps bei schwachen Venen	Grundlagen und Behandlung der Venenerkrankung, Maßnahmen zur Vorbeugung, Übungen zur Venengymnastik

7	Informationsfolder für Patienten: <i>Wir beraten</i>	Beratungsangebote, Leistungen und Aufgaben des Entlassungsmanagements und der Sozialberatung am Klinikum
8	Imagebroschüre Pflegedienst	Ein Überblick über alle Aufstiegs und Karrieremöglichkeiten am Klinikum der Universität München; dargestellt an Interviews mit Testimonials des Klinikums.
9	Informationsfolder für Bewerber: <i>Karriere in der Pflege</i>	Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Bewerberkontakte, Links, Ansprechpartner, Klinikumskennzahlen, Stellenausschreibung

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Das therapeutische Ergebnis einer Behandlung hängt in ganz wesentlichem Maße von der Compliance des Patienten ab - diese wiederum von dem Verständnis, welches der Patient gegenüber seiner Erkrankung hat. Da die Behandlung von Krebserkrankungen z. T. über Jahre erfolgt, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient unerlässlich. Diese kann nur zustande kommen, wenn der behandelnde Arzt im vollen Umfang seiner Informations- und Aufklärungspflicht nachkommt. Diese wird durch persönliche Gespräche und auch zusätzlich über standardisierte Aufklärungsbögen erfüllt.

Darüber hinaus bestehen übergreifende Informationsangebote in Form von Informationsbroschüren und Aufklärungsmaterial, das auf den Stationen der Klinik ausliegt. Zusätzlich finden ca 2x / Jahr Informationsseminare und einmal jährlich ein Patienteninformationstag statt. Diese Aktivitäten erfolgen in enger Kooperation mit dem Verein Lebensmut e.V. „Leben mit Krebs“. Die Seminare werden- wo immer es Sinn macht - von ärztlicher Seite interdisziplinär besetzt. Darüber hinaus werden unterschiedliche medizinische Berufsgruppen dazu eingeladen um sicherzustellen, dass eine bestimmte Erkrankung aus völlig unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet wird. Patienten als auch deren Angehörigen wird somit die Möglichkeit gegeben, sich umfassend über ihre Erkrankung zu informieren.

Die Medizinische Klinik III ist Mitglied bzw. hat die Leitung inne in verschiedenen Organzentren des Klinikums und bietet seinen Patienten auch von dieser Seite aus Informationsveranstaltungen zu den entsprechenden Krankheitsentitäten an:

Brustzentrum, Darmkrebszentrum, Pankreaszentrum, Lungentumorzentrum, Leberzentrum, Zentrum für Endokrine Tumoren, Interdisziplinäres Zentrum für neuroendokrine Tumoren des gastroentero-pankreatischen Systems (GEPNET-KUM), Interdisziplinäres Zentrum für Nierentumoren, Interdisziplinäres Schilddrüsenzentrums, Sarkomzentrum (SarKUM), Zentrum für Hämatologische Neoplasien.

Auch über das Comprehensive Cancer Center werden Patientenveranstaltungen und Informationsbroschüren angeboten.

Klinik und Poliklinik für Orthopädie

Im vierwöchigen Turnus erfolgen öffentlich bekanntgemachte abendliche Patienteninformationsveranstaltungen über die modernen und klinikspezifischen Behandlungsmöglichkeiten der jeweiligen Schwerpunktbereiche durch den Chefarzt und die Oberärzte der jeweiligen Schwerpunkte. Des Weiteren erfolgt Quartalsweise die Herausgabe der „Ortho-News“ zur Information der niedergelassenen Kollegen und Zuweiser.

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Für Patienten bieten wir ausführliche Informationen im Internet auf unserer Homepage <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-und-Poliklinik-fuer-Arbeits-Sozial-und-Umweltmedizin/de/index.html>. Darüber hinaus wird die Informationsbroschüre des interdisziplinären AllergieZENTRUMs, an dem das Institut beteiligt ist, betroffenen und potentiell interessierten Patienten zur Verfügung gestellt.

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

Es steht allen potentiell Interessierten im Internet eine Website mit Informationen rund um die Abteilung und ihrer Leistungen zur Verfügung (www.tropinst.med.uni-muenchen.de). Im Rahmen der reisemedizinischen Impfberatung wird eine automatisierte Information am Telefon angeboten. Patienten, die persönlich in die Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin kommen, können sich neben der individuellen Beratung durch einen Arzt anhand von ausliegenden Flyern mit standardisierten Informationen zu bestimmten Reisegebieten und Impfungen informieren.

Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Jährliche Aktualisierung der Homepage mit einem Download-Bereich für Patienten in folgenden Spezialbereichen:

- Epilepsie
- Funktionelle Neurochirurgie
- Hydrozephalus
- Hypophyse
- Neuroonkologie Hirntumore
- Pädiatrische Neurochirurgie
- Periphere Nerven
- Neurovaskulär
- Schädelbasis
- Wirbelsäule

In Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum München wurde das „Manual Hirntumoren und Spinale Tumoren“ mit Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge als Konsensbehandlungsleitlinie für Patienten, Hausärzte und sonstige Behandler erstellt. Das von der Neurochirurgischen Klinik federführend entwickelte Manual steht als kostenloser Download, bzw. kostenlos in Buchform auf Anforderung zur Verfügung.

Ein standardisierter und laufend aktualisierter Leitfaden zu Diagnostik, Aufnahmeleitlinien, Therapie und Nachsorge wurde für sämtliche relevanten Krankheitsbilder erstellt und im Intranet für sämtliche ärztliche Mitarbeiter bereitgestellt. Daneben erfolgte die Implementierung gemeinsamer Standard Operating Procedures mit der Neurologischen Klinik und Abteilung für Neuroradiologie.

Abteilung für Neuroradiologie

Die Indikationsstellung für neurovaskuläre Eingriffe erfolgt im Rahmen wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Neurovaskuläre Konferenz in Kooperation mit der Neurochirurgie, Neurologie, Gefäßchirurgie und dem Cyber-Knife-Zentrum. Es wird ein Protokoll erstellt. Die Patienten werden dann ausführlich über das Ergebnis dieser Fallkonferenz aufgeklärt und entsprechend der interdisziplinär gestellten Indikation therapiert. In Kooperation mit der Neurologischen Klinik und der Neurochirurgischen Klinik werden Standard Operating Procedures für neurovaskuläre Krankheitsbilder implementiert. Abteilung für Neuroradiologie.

HNO-Klinik

Zu unterschiedlichen Schwerpunkten des konservativen Bereichs oder der operativen Therapiemöglichkeiten unseres Faches finden im Rahmen einer intensiven Patientenaufklärung pro Jahr mehrere Informationsveranstaltungen mit der Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu ärztlichem Personal statt („Meet the expert!“). Die leicht zugängliche und strukturiert gestaltete Internetseite unserer Klinik ermöglicht den Besuchern einen Einblick sowohl in wichtige Patienteninformationen wie Sprechstunden und Kontaktmöglichkeiten als auch in das therapeutische Profil mit dem klinischen Leistungsspektrum (<http://hno.klinikum.uni-muenchen.de>).

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Über unsere Homepage können Patienten und deren Angehörige sich im Vorfeld ein umfangreiches Bild über Ansprechpartner, Behandlungsspektrum, Ablauf einer Strahlentherapie und die beiden Standorte Großhadern sowie den Campus Innenstadt machen. Es existieren Broschüren über die Strahlentherapie allgemein und zur Behandlung spezieller Tumorentitäten. Ein Merkblatt zur Hautpflege, adaptiert an die entsprechende Bestrahlungsregion, wird dem Patienten mitgegeben.

Es erfolgen Teilnahmen an LMU organisierten Informationsveranstaltungen für Patienten. Wir nehmen an Infoveranstaltungen von Krebsselfhilfegruppen teil.

Institut für Klinische Radiologie

Auf unserer Homepage www.radiologie-lmu.de bieten wir umfangreiches Informationsmaterial zu folgenden Themen:

- CT (Computertomografie)
- Dual Source CT-Scanner
- Herz-CT
- Angiografie
- Mammografie
- Ultraschall
- Röntgen
- Durchleuchtung
- Teleradiologie
- Virtuelle Koloskopie
- Uterusmyom-Embolisation
- SIRT (Selektive Interne Radio-Therapie)
- Radiofrequenz-Ablation
- Vertebroplastie
- MRT (Magnet-Resonanz-Tomografie)

Im Rahmen unseres nach DIN:ISO zertifizierten QM-Systems findet im zweijährigen Turnus eine Patientenbefragung statt. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und fließen in Maßnahmenkataloge und in die Projektplanung mit ein

Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Als Maßnahme zur Patienten-Information werden zu den Schwerpunkten des ambulanten und teilstationären Bereichs (chronische Rückenschmerzen, chronische Schmerzen von Halswirbelsäule und Schulter, Arthrose, Osteoporose, Rheumatoide Arthritis und Fibromyalgie) ein- bis zweimal jährlich Patienteninformationsabende zu nicht-operativen Therapiemöglichkeiten sowie den teilstationären Therapieprogrammen der Klinik durchgeführt.

Im Anmelde- und Wartebereich der Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation befinden sich Auslagen mit Informationsflyern zu den verschiedenen Schwerpunktprogrammen der Tagesklinik für Muskuloskeletale Funktionsstörungen, für Fibromyalgie und für das Münchner Rücken-Intensiv-Programm (MRIP). Desweiteren werden diese Flyer an niedergelassene Haus- und Fachärzte versandt, um über die Patienteninformationsabende und die teilstationären multimodalen Programme zu informieren.

Sowohl für den ambulanten als auch den stationären Bereich werden den Patienten je nach Fachbereich schriftliche Informationen zu den durch die Physiotherapeuten angeleiteten Übungen sowie zum regelrechten Verhalten im Alltag gegeben.

Die in 2011 fertig gestellte und aktualisierte Homepage bietet ein weiteres Informationsportal für Patienten.

Dr. v. Haunersches Kinderspital

Hämostaseologie:

Patienteninformation und -aufklärung u. a. mittels von uns schriftlich vorgefertigter Informationsbögen mit Unterschrift von Pat./Eltern sowie mittels Infomaterials von Fachgesellschaft und Selbsthilfegruppen und mittels Buchmaterials, das z. T. von uns herausgegeben

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Neben mündlichen Aufklärungen werden Informationsbroschüren, standardisierte Aufklärungsbögen und klinikinterne Materialien z.B. Abteilungsleitfaden oder Flyer (auch zu finden unter www.kinderkrebszentrum-muenchen.de) ausgegeben. Es werden schriftliche Einverständniserklärungen der Eltern bzw. Sorgeberechtigten und evtl. der Patienten eingeholt. Neue Informationsangebote sind unter www.kinderkrebsinfo.de erhalten. Diese Informationsangebote sind aktualisiert durch die Gesellschaft pädiatrische Hämatologie/ Onkologie. In Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum München sind Manuale entwickelt worden, die kostenlos im Internet eingesehen werden können. Hier ist auch die päd. Hämatologie/ Onkologie abgebildet.

Poliklinik für Kieferorthopädie

Mundhygiene I und II

In zwei zueinander abgestimmten Flyern erfahren die Patienten das 1 x 1 der sorgfältigen Mundhygiene. Im Flyer Nummer II wird auf die Besonderheiten der Mundhygiene während der kieferorthopädischen Behandlung eingegangen. Vor allem bei festsitzenden Apparaturen entstehen zusätzliche Nischen die einer gründlichen Reinigung bedürfen.

Gesund im Mund – wir auch

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern (LZG) wurde zum Thema Mundgesundheit ein weiterer Flyer herausgegeben, der sich mit dem Zahnwechsel befasst und dem ersten bleibenden Molaren (Backenzahn) die nötige Aufmerksamkeit widmet. Auch die Wichtigkeit des Nachputzens durch die Eltern und Ihre Funktion als Vorbilder wird erläutert.

Urologische Klinik und Poliklinik

Neben umfassender persönlicher Information durch die Mitarbeiter der Urologischen Klinik und Poliklinik stehen unseren PatientenInnen ausführliche Informationsangebote im Download-Bereich unserer Homepage www.uro.klinikum.uni-muenchen.de zur Verfügung, sowie Merkblätter zu postoperativen Verhaltensregeln, die bei stationärer Entlassung ausgehändigt werden.

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt

Ein umfangreiches Informationsangebot in Form von Informationsbroschüren und Flyern steht den Patientinnen auf jeder Station sowie in der onkologischen Tagklinik und Ambulanz zur Verfügung. Zudem wird in Kooperation mit der Frauenklinik Campus Großhadern ein jährlich stattfindender Informationstag für Patientinnen mit Brustkrebs organisiert, der im Rahmen von Seminaren und Vorträgen neue Therapiemöglichkeiten und aktuelle Forschungsergebnisse behandelt.

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Es bestehen Informationsangebote in Form von Informationsbroschüren und Aufklärungsmaterial, das in der Ambulanz ausliegt oder erfragt werden kann

Ausführliche Informationen für Patienten stehen auf der Homepage im Internet unter: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Institut-fuer-Klinische-Neuroimmunologie/de/neuroimmAmb/ueberDieNeuroimmAmbulanz> zur Verfügung.

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

Umfangreiche Broschüren über die einzelnen Eingriffe stehen den Patienten zu Verfügung, dabei werden den Patienten auch spezielle Ansprechpartner vermittelt. Im Rahmen der „Herzwoche“ werden Vorträge zu verschiedenen kardiologischen Themen angeboten. Unterstützt werden Selbsthilfegruppen zur KHK und Myokardinfarkt, pulmonaler Hypertonie sowie Patienten mit ICD. Es erfolgen weiter Umfragen zur Patientenzufriedenheit.

IZP

Es existiert eine Infobroschüre über Palliativstation

Es steht allen potentiell Interessierten im Internet eine Website mit Informationen rund um die Abteilung und ihrer Leistungen zur Verfügung. (www.izp-muenchen.de).

Medizinische Klinik - Innenstadt

Deutsche Herzstiftung e.V. Herzseminar für Patienten, Angehörige und Interessierte im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung mit den Themen:

- Herzrhythmusstörungen
- Herzinsuffizienz

Wartezeitenmanagement

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Neu aufgenommene Patienten müssen am Tag der Aufnahme oftmals auf ihr Bett warten, da der zu entlassende Patient dieses noch nicht verlassen hat. Um diese Wartezeiten zu verkürzen werden die zu entlassenen Patienten am Vortag der Entlassung auf der Visite vom Stationsarzt darauf hingewiesen, dass sie ihr Bett bis um 8:30 zu räumen haben, so dass der Putzdienst für 9:00 bestellt werden kann. Sollten die zu entlassenen Patienten noch nicht sofort nach Hause gehen können, können sie im Patientenaufenthaltsraum die Zeit dort bequem überbrücken. Es ist von Vorteil wenn neu aufgenommene Patienten sofort ein Bett zur Verfügung haben, weil dann Aufnahmeuntersuchungen und Blutabnahmen ohne Verzögerung starten können.

Patienten bekommen am Entlassungstag eine Informationskarte für ihre Wiederaufnahme mit, auf der ihr Aufnahmezustand, ihre Versicherungsdaten und der genaue Termin und die Station aufgeschrieben werden. Dies verkürzt die Wartezeiten in der zentralen Patientenaufnahme dadurch, dass Rückfragen zu diesen Punkten vermieden werden.

Klinik und Poliklinik für Orthopädie

Im Rahmen der Neueinführung des KAS-Programmes 9/2010 wurde eine zentrale Termindisposition eingeführt. Regelmäßige Patientenbefragungen erfolgen zur Verbesserung der Einbestellungsplanung sowie Terminierung.

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

Es wurde eine Datenbank-gestützte Terminplanung für Patienten und während der Ambulanzzeiten einbestellte Impfstudienteilnehmer eingeführt. Dies führt zu einer Entzerrung des Ambulanzbetriebes. „Patientenstaus“ konnten damit deutlich verringert werden. Die Wartezeiten für die reisemedizinische Impfberatung werden durch ein Nummernsystem gesteuert. Gleichzeitige Beratung von Reisepartnern führt zudem zu verkürzten individuellen Wartezeiten.

Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Für die Einbestellungs- und OP-Planung wurde ein Programm entwickelt, das eine zentrale Steuerung ermöglicht, um Wartezeiten minimieren und die logistischen Kapazitäten maximal nutzen zu können.

Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Durch eine strukturierte Terminambulanz für Sprechstunden werden Wartezeiten weitgehend vermieden. Seit Januar 2007 ist eine zentrale EDV-basierte Terminusposition für ambulante therapeutische Behandlungen (Physiotherapie, Ergotherapie, Massage/ Bäder) etabliert. Diese erleichtert die kurzfristige Terminvergabe in dringenden Behandlungsfällen (z.B. akute Schmerzzustände oder bei postoperativen ambulanten Weiterbehandlungen), gewährleistet eine effiziente Ressourcenplanung unter Berücksichtigung multimodaler Therapieansätze, reduziert Wartezeiten und sichert zu jedem Zeitpunkt eine Behandlung, welche auf die fachlich spezifischen Anforderungen umfassend abgestimmt ist.

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Aktuell wurde ein EDV-basiertes System eingeführt, das alle Termine, von der Erstvorstellung bis hin zur täglichen Bestrahlung, für jeden Arbeitsplatz unserer Klinik, sofort einsehbar macht. Zusätzlich ist dieses System auch eine Vernetzung mit unserem Campus Innenstadt, so dass jederzeit Verfügbarkeiten zur zeitnahen Patiententerminierung abgeglichen werden können. Weitere Schritte zur Reduktion von Wartezeiten sind im Rahmen der begonnenen ISO-Zertifizierung vorgesehen.

Urologische Klinik und Poliklinik

EDV-basierte Terminvergabe für ambulante und stationäre Patienten.

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Innenstadt

Alle Patientinnen der Mammadiagnostik erhalten bei Aufnahme den standardisierten Befragungsbogen zur Beurteilung der Zufriedenheit bezüglich der Wartezeiten. Bei der Entlassung wird der Bogen vom Assistenzpersonal eingesammelt. Die Bögen werden zunächst auf Beschwerden hin durchgesehen, die sofort bearbeitet werden sollten. Anschließend erfolgt eine Auswertung der Bögen durch die Stationsleitung unter Mitarbeit des Standort QMB. Die Auswertung wird im Lenkungssteam und auf den Stationen vorgestellt und diskutiert (Maßnahmen erforderlich?). Das Ergebnis der Befragung wird im Rahmen der QM-Bewertung bewertet. Bei Verschlechterungen gesamt oder in Einzelpunkten werden Maßnahmen festgelegt und deren Umsetzung veranlasst. Die Umsetzung wird vom Koordinator überprüft. Mittels dieser Erfassung können mögliche Fehler, Unannehmlichkeiten, Verbesserungspotenziale und sonstige nicht genannte Forderungen unserer Patienten schneller registriert werden

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Die Einbestellungstermine werden über das EDV-basierte KAS System der neurologischen Klinik sowie über das Sekretariat vergeben so dass Wartezeiten minimiert und Kapazitäten maximal genutzt werden können

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Die Ambulanz arbeitet mit einem vorausschauenden internen EDV-basierten Terminvergabesystem. Hierdurch können Wartezeiten minimiert werden. Mitarbeiter der von uns betriebsärztlich betreuten Firmen, die, wie gesetzlich vorgesehen, in ihrer Arbeitszeit für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen in unsere Ambulanz kommen, werden so terminiert, dass keine Wartezeiten entstehen.

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

Es besteht eine zentrale Anmeldung für stationäre und ambulante Patienten. Bei Patienten mit stationären Terminen erfolgt mit Anmeldung die Listung für die entsprechende Prozedur und es erfolgt so die automatische Erstellung einer Warteliste für die einzelnen Prozeduren. Aktuell können innerhalb einer Woche die Patientenanmeldung abgearbeitet werden.

HNO-Klinik

Ein zentrales Steuerungsprogramm für eine übersichtliche Einbestellung der Patienten und für eine effektive und genaue OP-Planung wurde in das klinikinterne EDV-System implementiert, um die therapeutischen Kapazitäten der Klinik zu optimieren und um Wartezeiten für die Patienten zu minimieren.

IZP

Die Aufnahme auf die Station erfolgt wie unter dem Punkt „Zuweisermanagement“ beschrieben. Die Wartezeiten betragen derzeit 1 -2 Tage. Bei absehbar längeren Wartezeiten wird auf die anderen Palliativstationen in München verwiesen.

Kinderklinik

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Die Abteilung verfügt über ein internes EDV- basiertes Terminvergabesystem zur Reduzierung von Wartezeiten.

Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

In sämtlichen an der Patientenversorgung teilnehmenden Fachabteilungen des Klinikums finden routinemäßig qualitätssichernde Maßnahmen statt, deren vollständige Aufzählung den Umfang dieses Qualitätsberichtes sprengen würde. Neben regelmäßigen Oberarztvisiten zählen hierzu unter anderem Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, klinische Demonstrationen, Notfallübungen, Fallbesprechungen, interdisziplinäre Fallkonferenzen, Kolloquien sowie Expertenrunden. Die Fachexperten des Klinikums sind nicht nur intensiv an der Durchführung zahlreicher wissenschaftlicher Studien und Seminare, Fachtagungen und Kongresse beteiligt, sondern auch intensiv in die Erstellung und Überarbeitung von Behandlungsleitlinien der verschiedensten Fachgesellschaften eingebunden.

Nachfolgend sind im Detail qualitätssichernde Maßnahmen einzelner Bereiche aufgeführt:

Pflegedirektion

Pflegekomplexmaßnahmenscore (PKMS): Ergebnisdaten

Pflege wird erstmals im G-DRG-System abgebildet und ist damit erlösrelevant. Seit

1. Januar 2010 werden hochaufwendige Patienten auf somatischen Allgemeinstationen in Akutkliniken anhand eines Pflegekomplexmaßnahmenscores (PKMS) im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) Nr.9-20 erfasst.

Dokumentation: Zur genauen kalkulatorischen Abbildung der Patienten mit besonders aufwendigem Pflegebedarf wurde die in der Pflegepersonalregelung (PPR) definierte Systematik der drei Stufen „Allgemeine Pflege“ (A1 bis A3) um eine Stufe (A4) erweitert. Die erweiterte PPR-Systematik ist von den Kalkulationskrankenhäusern seit dem 1. Januar 2010 verbindlich umzusetzen. Wird ein Patient als hochaufwändig eingestuft, erfolgt die pflegerische Dokumentation mit definierten Gründen und Interventionen in einem gesonderten Formular, dass der Patientenakte beigefügt wird. Damit ist die Nachweispflicht gegenüber dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen erfüllt.

Erfassung: Der PKMS-Score wird täglich erfasst und bei Entlassung etc. aus dem Klinikum, wird die Gesamtpunktzahl an die DRG-Beauftragten weitergeleitet, damit die OPS korrekt kodiert werden kann.

Ergebnisse: Im Jahr 2010 wurden am Klinikum der Universität München insgesamt 271 Patienten anhand des PKMS als hochaufwändig eingestuft. Von den ermittelten Patienten waren 2 Kleinkinder, 4 Kinder und die übrigen 267 Personen waren Erwachsene.

Die 271 Patienten wurden an insgesamt 2.472 Tagen in die PPR A4 eingestuft. Daraus ergaben sich insgesamt 804.097 PPR-Minuten bzw. 13.401,62 Stunden.

Durch die höhere Einstufung konnte ein Plus an 298.249 PPR-Minuten (4970,82 Stunden) erzielt werden. Diese fließen in die Fallkostenkalkulation ein. Die Ergebnisse in geldwerten Angaben erfolgen 2012.

Vom Deutschen Pflegerat (DPR) wurde im Dezember 2010 eine revidierte Version des PKMS erarbeitet. Die Testung hierzu erfolgte im Januar 2011. Das Klinikum nahm an der Testung teil. Die Daten aller beteiligten Projektkliniken wurden an das InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) weitergeleitet.

Einführung eines Patientendatenmanagementsystems (PDMS)

PDMS ist ein Computerprogramm (Software) welches im klinischen Bereich, vor allem auf Intensivstationen, zur (weitgehend) papierlosen Dokumentation von Patienteninformationen, Vital- und Gerätedaten und Labor- und Therapieinformationen eingesetzt wird. Da die Gerätedaten von Beatmungs- und Vitalzeichenmonitoring in solche Systeme einfließen, vertreiben die Hersteller die PDMS Systeme meist mit entsprechend kompatibler Hardware.

Ein PDMS erfasst lückenlos den Verlauf der Vital- und Geräteparameter, soweit diese angeschlossen und Treiber für die entsprechenden Geräte verfügbar sind. Durch den Einsatz standardisierter Dokumentationen in Computersystemen erleichtern diese die Informationsfindung inklusive Datenbereitstellung, Übermittlung und Weitergabe der abrechnungsrelevanten Informationen. Scoring und Berechnungen werden vereinfacht.

Ziel eines PDMS ist der Ersatz und die Verbesserung der Informations- und Dokumentationsqualität unserer bisherigen Papierdokumente. Vorteile des Verfahrens sind:

- Informations- und Dokumentationsqualität
- Dokumentationsquantität
- Verlinkung und Vernetzung mit bereits bestehenden Instrumenten wie z.B. Standards, Medikamentenplänen, Bestellwesen etc.
- Fehleinträge bei Vital- und Gerätedaten werden vermieden
- durch Plausibilitätskontrolle bei Medikamenten werden Fehldosierungen minimiert

Am Klinikum der Universität München erfolgen seit Frühjahr 2009 Aktivitäten zur Einführung eines PDMS auf den Intensivstationen im Hinblick auf die Eröffnung des neuen Operationszentrums (OPZ).

Medizinische Klinik und Poliklinik III – Großhadern

Expertenstandards

Die Einhaltung und Umsetzung allgemein akzeptierter Standards in Diagnostik und Therapie erfordert eine Anpassung an die spezifischen Gegebenheiten der einzelnen Klinik sowie klare Instrumente zu ihrer Aktualisierung und Überprüfung. An der Medizinischen Klinik und Poliklinik III werden daher entsprechende Standards in Form von schriftlich erstellten Standardarbeitsanweisungen (SOP) definiert und an die spezifischen Bedürfnisse der Klinik angepasst. Diese SOP's werden regelmäßig aktualisiert und an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

Hygienemanagement

Ein spezielles Hygienemanagement besteht auf der Transplantationsstation. Dies wurde gemeinsam mit dem Institut für Hygiene erarbeitet. Alle anderen Stationen unterliegen den allgemeinen Regeln und Richtlinien des krankenhausübergreifenden Hygienemanagements.

interdisziplinäre Qualitätszirkel

Einmal pro Woche findet ein interdisziplinärer Qualitätszirkel statt, zu welchem alle Oberärzte der Stationen, die Stationsärzte und die Stationsleitungen der Pflege eingeladen werden.

Der Qualitätszirkel bearbeitet Themen unterschiedlichen Inhaltes. Er hat das Ziel, die Ablauforganisation und das Betriebsklima für die Ärzte, Pflegenden und Patienten optimal zu gestalten.

Fortbildungscurriculum

Um ärztlichen Kollegen eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung zu garantieren, die wichtige Themen sowohl in der Inneren Medizin als auch speziell in der Hämato- Onkologie behandelt, finden 1x/ Woche Fortbildungsveranstaltungen statt. Hierzu wurde ein Fortbildungscurriculum entwickelt, welches im Turnus von zwei Jahren läuft und durch die Bayerische Landesärztekammer zertifiziert wird. Diese Fortbildungen werden durch Mitarbeiter der eigenen Klinik, aber auch durch externe Kollegen abgehalten, wenn diese ausgewiesene Experten für eine Krankheitsentität darstellen.

Einarbeitungskatalog

Um neuen ärztlichen Mitarbeitern den Einstieg in die Klinik zu erleichtern wurde ein Einarbeitungskatalog erstellt, der alle wichtigen Informationen in Form einer gebundenen Ausgabe bereit hält. Hier wird der Mitarbeiter von der Passwortvergabe für den PC, über Kittelausgabe bis hin zu wichtigen Diagnose- und Therapieverfahren kurz und übersichtlich informiert und Ansprechpartner und Adressen werden genannt. Dieser Katalog wird am ersten Arbeitstag ausgegeben.

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Regelmäßige Schulungen der „study nurse“ zum Umgang mit Medikamenten, Patientenschulungen
Wöchentlich Besprechungen von Patienten mit Indikation und Verlauf neuroimmunologischer Krankheitsbilder
Regelmäßige Frühbesprechungen und Oberarzt-Visiten mit Besprechung von Patienten

Medizinische Klinik – Innenstadt

- Das Endokrinologische Forschungslabor verfügt über ein internes Qualitätsmanagementsystem und arbeitet nach den Kriterien der "Good Laboratory Practice" (GLP). Dies beinhaltet z.B. auch die eindeutige Identifizierbarkeit der eingesandten Proben, die beim Eintreffen im Labor sofort sachgerecht präanalytisch behandelt werden. Bei der Erzeugung von Labor-internen Sekundärproben werden eindeutige Identifikationsnummern vergeben. Damit ist auch bei ggf. notwendigen Nachforderungen von Bestimmungen aus Proben, die bereits im Endokrinologischen Forschungslabor vorliegen, eine eindeutige Zuordnung zum Patienten möglich. Bei längerer Lagerung von Proben werden die Daten anonymisiert, die Zuordnungsmatrix unterliegt strengsten Zugangsregelungen. Die Befundergebnisse werden unter voller Beachtung der gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz (Passwort-geschützt) online im Intranet dem Einsender zur Verfügung gestellt.
- Zur Bestimmung werden nur Geräte und Verfahren eingesetzt, die offiziell nach dem Medizinproduktegesetz zugelassen und nach den zugehörigen Verordnungen validiert sind. Bei jedem etwaigen Methodenwechsel werden zuvor umfangreiche Vergleichsmessungen durchgeführt, so dass eine Vergleichbarkeit der Wert gegeben ist. Die Einsender werden in solchen Fällen vorab umfangreich informiert. Nicht mehr benötigtes Probematerial wird entsprechend der Vorschriften sachgerecht entsorgt, so dass eine Gefährdung von Personal und Umwelt ausgeschlossen ist.
- Zu allen im Labor angewandten Messverfahren existieren SOPs, die geschult und regelmäßig aktualisiert werden.
- Für die medizinisch-technischen Assistentinnen des Labors werden monatlich laborinterne Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt und dokumentiert.
- Zur Sicherung der Behandlungsqualität und zur Festlegung von standardisierten Behandlungsabläufen wurden 2010/2011 in den Bereichen Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Hamatologie/Onkologie, Infektiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie für jeweils mindestens 10 Erkrankungen/Symptomenkomplexe SOPs erstellt bzw. seit dem Jahr 2008 bestehende SOPs aktualisiert. Nach interner und interdisziplinärer Diskussion sind diese nun gültig und als PDF-Dokumente im Intranet abgespeichert und passwortgeschützt für die Ärzte der Medizinischen Klinik Innenstadt und der Medizinischen Poliklinik Innenstadt jederzeit einsehbar.
- Wöchentliche Teambesprechungen innerhalb der diagnostischen Funktionsabteilungen – Optimierung, Problemlösung, Logistik.

Abteilung für Kinderkardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Regelmäßige Besprechungen zur Umsetzung internationaler Expertenstandards. Fehler- und Risikomanagement fallbezogen und zeitnah im Rahmen von Helferrunden bzw. Einzelgesprächen. Standardisierte Patienten-Information und Aufklärung.

Orthopädische Klinik und Poliklinik

Es wird ein Behandlungspfad für Hüftendoprothesenimplantation eingesetzt. Des weiteren erfolgte die Erstellung eines Klinikleitfadens zur Standardisierung der Behandlungsabläufe und Behandlungsplanung, welches die Integration der neuen Kollegen sowie der Rotationskollegen im Rahmen der Facharztausbildung zum neuen „Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie“ erleichtern soll. Somit folgt jeder Kollege einem roten Faden durch seine Ausbildung zum Facharzt. Durch die einzelnen Schwerpunktgebiete wurden die postoperativen Nachbehandlungsschemata erstellt und standardisiert. In Zusammenarbeit mit der Physikalischen Medizin erfolgt auf Station eine gezielte Rehabilitation, welche dann in der Anschlussheilbehandlung komplimentiert wird.

Das Labor für Biomechanik und Experimentelle Orthopädie der Orthopädischen Klinik und Poliklinik bereitet sich seit 2010 auf eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 vor.

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

- Mitarbeit bei der Zertifizierung von Organzentren (Darmzentrum, Brustzentrum etc.)
- Aktuell gegonnene ISO-Zertifizierung der eigenen Klinik
- Fortbildungsveranstaltungen: 2 x Woche werden Fachfortbildungen durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind durch die Bayerische Landesärztekammer zertifiziert.
- Umfangreiche Teilnahme von Mitarbeitern unserer Klinik (Ärzteschaft, MTRAs, Pflege) an hausinternen QM-Fortbildungen.
- Teilnahme von Pflegekräften an onkologischen Fachweiterbildungen.
- Durch die Mitarbeiter der medizinischen Physik:
 - kontinuierliche Überwachung der Qualität und Sicherheit der Bestrahlungsgeräte sowie des Zubehörs nach den Normen und Richtlinien im Strahlenschutz
 - regelmäßige Messungen zur Gewährleistung der gleich bleibenden Strahlenqualität und der Absolutdosis
 - regelmäßige Vergleichsmessungen mit einer akkreditierten Messstelle zur Kontrolle der Messgenauigkeit und Messbeständigkeit

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Die Frühbesprechung mit der Darstellung der relevanten therapeutischen und organisatorischen Aspekte des Arbeitstages inklusive Fortbildungen im Rahmen eines Journal Clubs oder zu ausgesuchten Themen des Faches hält das klinische Wissen des ärztlichen Personals auf konstant hohem Niveau. Weiterhin findet eine Besprechung am Nachmittag mit OP-Planung, Kurzfortbildungen und der Dienstübergabe statt. Wöchentlich werden zur Qualitätssicherung und zur Erörterung der optimalen Therapie bei Krebserkrankungen interdisziplinär mit Kollegen der Radiologie, der Onkologie und der Strahlentherapie Tumorkonferenzen abgehalten.

Abteilung für Neuroradiologie

Täglich wird eine Arbeitsbesprechung durchgeführt, wöchentlich eine interne Fortbildung und monatlich eine Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz zur Aufarbeitung der Komplikationen.

Zusätzlich zum Bildarchiv-, Befundungs- und Informationssystem des Klinikums werden alle technischen und klinischen Parameter unserer Eingriffe in einer separaten Datei zusammengefasst und prospektiv die Kontrolluntersuchungen gesammelt, um immer eine Übersicht über die Ergebnisse der Eingriffe ersehen zu können

Zur interdisziplinären Indikationsstellung neurovaskulärer Eingriffe organisiert die Abteilung wöchentlich eine interdisziplinäre Neurovaskuläre Konferenz in Kooperation mit der Neurochirurgie, Neurologie, Gefäßchirurgie und dem Cyber-Knife-Zentrum

Zusätzlich nimmt die Abteilung an der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Neuroonkologie-Fallkonferenz teil.

Sonstige regelmäßige Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Vieraugenprinzip bei der Befundung
- Tägliche interdisziplinäre Falldemonstrationen
- Monatliche klinisch-neuroradiologisch-neuropathologische Fallkonferenz
- Optimierung und Qualitätsverbesserung der Dosiswerte und Strahlenbelastung im CT
- Konstanzprüfung nach §16 RöV der Röntengeräte im gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum
- Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach §18a RöV für alle MitarbeiterInnen mit Fachkunde

Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Es bestehen Standards zur Durchführung klinischer Tests. Durch eine Projektgruppe mit zwei Physiotherapeuten und einer Ergotherapeutin wurden Manuale für klinische Tests erstellt. Hierbei wurden publizierte Testbeschreibungen aus Validierungsstudien berücksichtigt. Die therapeutischen und ärztlichen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Für den therapeutischen Bereich besteht ein administrativer Leitfaden, in dem für alle Therapeuten geltende administrative Aspekte, inklusive einiger teamübergreifender klinischer Prozessabläufe abgebildet sind.

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Es erfolgt eine interne Qualitätssicherung durch wöchentliche Ärzte- und Ambulanzbesprechungen, zweiwöchentliche Röntgenkonferenzen sowie monatliche interdisziplinäre Qualitätszirkel. Im Rahmen des interdisziplinären AllergieZENTRUMs finden monatliche Fallkonferenzen statt. Das Institut arbeitet nach den Regeln der Good Laboratory Practice und den Regeln der Good Epidemiological Practice. Das Labor für toxikologische Analytik und Biomonitoring nimmt an den Ringversuchen der Fachgesellschaft teil. Das Blutgasmessgerät wird regelmäßig mittels internen und den gesetzlichen vorgeschriebenen nationalen Qualitätskontrollen validiert. Im Aufbau befindet sich eine Datenbank für standardisierte Arbeitsanweisungen (SOP) für den Ambulanzbetrieb, ein Zugriff ist von allen EDV-Arbeitsplätzen aus möglich.

Institut für Klinische Chemie

Anhand von Standardarbeitsanweisungen sind die folgenden kontinuierlich eingesetzten Prozesse zur Verbesserung oder Messung der Qualität im Detail festgelegt:

Präanalytische Prozesse beim Einsender

(Untersuchungsanforderung, Probengewinnung und Probenversand) mit Hilfe des Einsenderhandbuchs „Laboratoriumsuntersuchungen im Institut für Klinische Chemie“, welches in einer fortlaufend aktualisierten online-Version auch auf den Intra- bzw. Internetseiten des Instituts (Einsenderhandbuch/Verfahrensliste „Klinische Chemie“) verfügbar ist. In diesen Dokumenten wird der Einsender umfassend über die für die einzelnen Laboruntersuchungen jeweils benötigten Probenmaterialien, Probengefäße, Rahmenbedingungen der Probengewinnung, Wege der Untersuchungsanforderung und Erfordernisse des Probenversandes informiert, so dass der Einsender alle qualitätsrelevanten präanalytischen Schritte korrekt einhalten kann.

Einsenderinformationen

Neben dem Einsenderhandbuch sichern auch die Herausgabe eines Newsletters sowie jeweils aktuelle Intra- und Internetinformationen einen hohen Informationsstand des Personals der einsendenden Einrichtungen.

Probenannahme im Labor

Standardisierte Kriterien zur Probeneingangsprüfung und Identifikationssicherung sowie zum Management entsprechender Problemfälle.

Nachforderung von Laboruntersuchungen

Durch standardisierte Prozesse wird gewährleistet, dass das Nachfordern von Untersuchungen aus bereits im Institut vorhandenen Proben zuverlässig, zeitnah und mit korrekter Zuordnung (optional auch online) erfolgt und dem Einsender die möglichen parameterabhängigen Zeitfenster für Nachforderungen bekannt sind.

Probenverteilung

An die einzelnen Laborarbeitsplätze: standardisierte Prozesse stellen sicher, dass die aus unterschiedlichen Einsenderquellen stammenden Primärproben sofort ab Eintreffen sachgerecht präanalytisch behandelt und durch Bildung von Sekundärproben mit jederzeit rückverfolgbarer Zuordnung und eindeutiger Identifikationssicherung an die für die angeforderten Untersuchungen jeweils zuständigen Laborarbeitsplätze (teils manuell, teils automatisiert) verteilt werden.

Methoden- und Gerätevalidierung

Zur Durchführung der Laboruntersuchungen werden Untersuchungsverfahren und -geräte eingesetzt, die offiziell nach dem Medizinproduktegesetz und den zugehörigen Verordnungen validiert sind (CE-Kennzeichnung), die vor allem aber darüber hinaus grundsätzlich den strengen Kriterien einer institutsinternen Validierung genügen konnten. Jedem Methoden- oder Gerätewechsel gehen umfassende strengste Vergleiche und detaillierte Einsenderinformationen (Rundschreiben, Intra- bzw. Internet, Vermerke im Befundbericht) voraus. Das Institut hat auf der Basis der LC-MS/MS-Technologie selbst für mehrere Parameter anerkannte und an hervorragender Stelle publizierte Referenzmethoden entwickelt.

Qualitätssicherung der analytischen Prozesse

Alle analytischen Prozesse unterliegen besonders strengen internen, über die offiziellen Vorgaben deutlich hinausgehenden Regeln der Qualitätssicherung auf der Basis der „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen“ unter Nutzung rechnergestützter Qualitätskontrolljournale und Ringversuchsarchive.

Analytische und medizinische Plausibilitätskontrolle

Ein umfassendes rechnergestütztes und standardisiertes Stufenprogramm zur Plausibilitätskontrolle jedes einzelnen Untersuchungsergebnisses vor der Freigabe und Weiterleitung an den Einsender auf der Basis analytischer und medizinischer Befundvalidierungen, zunächst durch das medizinisch-technische, danach abschließend durch das ärztliche Institutspersonal gewährleistet höchste Sicherheit bezüglich der Validität der Laborbefunde.

Befundübermittlung

Die Untersuchungsergebnisse werden über das Datennetz des Hauses dezentral direkt beim Einsender in Form kumulativer Befundberichte ausgedruckt, deren Inhalte im Sinne einer möglichst hohen Übersichtlichkeit nach thematischen Blöcken geordnet sind. Diese werden in vielen Fällen ergänzt durch die graphische Darstellung von Befundverläufen und umfassende Beurteilungen komplexer Befundkonstellationen anhand von Sonderbefunden. Dabei sind die Befundrückführungszeiten (Vollständigkeitsdruck oder feste Druckzeiten) mit dem Einsender individuell abgesprochen und werden anhand rechnergestützter Prüfprogramme regelmäßig auf korrekte Einhaltung kontrolliert. Alle vom Labor freigegebenen Befunde sind dem entsprechend berechtigten Personal der einsendenden Einrichtungen zudem jederzeit online im Intranet zugänglich.

Qualifikation des Personals

Umfassende und dokumentierte Einarbeitungs- und Schulungsprozesse ergeben eine hohe fachliche Qualifikation und Spezialisierung sowohl des wissenschaftlichen als auch des nicht wissenschaftlichen Personals. Die Kenntnisse, Fertigkeiten und Zuständigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters sind anhand regelmäßig aktualisierter Kompetenzmatrices festgelegt. Der Kompetenzstatus der Mitarbeiter wird jährlich von Vorgesetzten überprüft.

Fortbildung des Personals

Für medizinisches Personal finden alternierend Fortbildungsveranstaltungen und Fallbesprechungen statt, die von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert sind, sowie Fall- und Methodenbesprechungen. Für nicht wissenschaftliches Laborpersonal werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Weiterversendung von Proben

Standardisierte Prozesse stellen sicher, dass Proben für Spezialuntersuchungen, die nicht im Institut selbst durchgeführt werden, präanalytisch in optimaler Weise gehandhabt, zeitnah, unter optimalen Bedingungen und unter eindeutiger Sicherung der Zuordnung an kooperierende externe Speziallaboratorien weitergeleitet werden, von deren Qualifikation sich die Institutsleitung überzeugt hat. Der Vorgang wird vom Institut auch nach dem Versand des Auftrags weiter kontrolliert solange bis der Befundbericht des beauftragten Fremdlabors beim Einsender vorliegt.

Datenschutz

Den gesetzlichen und sonstigen behördlichen Vorschriften zur Sicherung der Daten einerseits und vor Missbrauch wird nach standardisierten Regeln in vollem Umfang entsprochen. Dies schließt insbesondere Maßnahmen ein, die gewährleisten, dass eine Zuordnung von Laborergebnissen und Patienten-Identifikationsdaten nur dem Institutspersonal, teilweise auch nur bestimmten Untergruppen davon, sowie dem jeweiligen Einsender möglich ist. Bei längerfristiger Probenlagerung ist das Untersuchungsmaterial stets anonymisiert, die zugehörige Zuordnungsmatrix unterliegt restriktiven Zugangsregeln. Der Zutritt zum Institut richtet sich ebenfalls nach standardisierten Vorgaben.

Störfallmanagement

Es liegen praxiserprobte Standardschemata zur Bewältigung unterschiedlicher Störfälle vor (z.B. Ausfall von Transport-, Verteil- und Analysensystemen oder der Labor-EDV). Sie stellen sicher, dass Störungen entweder zeitnah behoben werden können, oder zügig standardisierte Alternativprozesse in Gang gesetzt werden, die eine zeitgerechte Krankenversorgung mit Laborergebnissen auf gewohntem Qualitätsniveau sicherstellen.

Probenentsorgung; Hygienevorschriften

Durch standardisierte Regeln und Prozesse ist gewährleistet, dass nicht mehr anderweitig verwendbares Restprobenmaterial in einer Weise entsorgt wird, die sowohl für die Mitarbeiter, als auch für andere mit dem Restprobenmaterial in Berührung kommende Personen (z.B. Transportarbeiter) eine Infektionsgefährdung ausschließen. Generell sind die Prozesse zur Minimierung des Infektionsrisikos und zur konsequenten Durchführung sonstiger Hygienemaßnahmen standardisiert geregelt.

Dr. v. Haunersches Kinderspital

Hämostaseologie:

Teilnahme am DHR (Deutsches Hämophilie Register, angesiedelt am PEI - unsere Bundesoberbehörde)
EDV technische Dokumentation von Gerinnungsfaktorenumsatz pro Patient.

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Es finden regelmäßige Besprechungen zur Umsetzung der internationalen Expertendstandards statt. Es erfolgt eine jährliche Zentrumsakkreditierung gegenüber den Krankenkassen. Mit Beteiligung an den AMG konformen GPOH- Therapieoptimierungsstudien sind jederzeit Audits oder Inspektionen möglich.

Pulmonologie/Allergologie:

Qualitätssichernde Besprechungen

- Überregionaler CF Qualitätszirkel 2 x/Jahr (Treffen der Bayrischen CF Behandler)
- Regionaler CF Qualitätszirkel 6 x/Jahr (Treffen der Behandler des Dr. von Haunerschen Kinderspitals und der Erwachsenenambulanz Ziemssenstr)
- Lokale CF Patientenbesprechung 1 x/Woche (Treffen des Betreuerteams: Oberärzte, Assistenzärzte, Pflege, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen)
- CHA Ambulanzbesprechung 1 x/Monat (Treffen aller Mitarbeiter v. a. für organisatorische Fragen)

Bestehende Qualitätssicherungsprojekte

- Teilnahme am deutschen Qualitätssicherungsprojekt CFAS (Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen der Ärztekammer Niedersachsen)
- Studien zum Langzeit Outcome (Beispiel: Mekoniumileus, Lebererkrankung)
- Klinische Studien unter Beachtung GCP
- GCP Schulung aller ärztlichen (und als Ziel aller pflegenden) Mitarbeiter

Schriftliche, allgemein zugängliche SOPs für

- Ambulanzablauf
- Vermeidung von Wartezeiten
- Hygieneplan
- Stationäre Aufnahme
- Ambulante iv-Therapie
- Typische klinische Situationen (Beispiele: Neue Keimbesiedelung, Lungenblutung, Ösophagusvarizen, etc.)

Qualitätssicherung in Notfallsituationen

- Verfügbarkeit aller Patientenakten in Notfallsituationen auch für nachts/Wochenende
- Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit einem erfahrenen Behandler auch nachts/Wochenende
- Schriftliche Erklärung der Kontaktmöglichkeiten in Notfallsituationen für alle Patienten

Weitere Maßnahmen

- Teilnahme der beteiligten Labore (klinische Chemie, Mikrobiologie) an Labor-Ringversuchen (siehe dort).

Abteilung für Hämostaseologie und Transfusionsmedizin

- Qualitätskontrollen: Teilnahme an den nationalen und internationalen Ringversuchen
- Hämophileregister (Liber haemophilicus)
- Die Substitution und Ausgabe von Gerinnungsfaktoren für die Heimselbstbehandlung von Hämophiliepatienten wird genau handschriftlich und EDV-technisch dokumentiert. Statistische Auswertungen zeigen den Verbrauch von Gerinnungsfaktoren einzelner Patienten und Patientengruppen auf. Globale Bedarfsabschätzungen sowie eine frühzeitige Erkennung einer evtl. Verschlechterung des Gesundheitszustandes einzelner Patienten sind damit möglich.

Poliklinik für Kieferorthopädie

Standardisierte Behandlungsdokumentation (Fotos):

Zu Beginn, einmalig während (Zwischenbefund) und am Ende der Behandlung werden standardisierte extra- und intraorale Fotos von den Patienten angefertigt und ausgewertet. Diese Aufnahmen werden von einer eigens dafür angestellten Fotografin getätigt. Weitere notwendige Zwischenbefunde können für die Dokumentation des Behandlungsablaufs direkt vom behandelnden Kieferorthopäden vorgenommen werden.

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Täglich Frühbesprechung und regelmäßige Fortbildung in Systematik und Kasuistik der Augenheilkunde inklusive Journal-Club. Täglich Oberarzt-Visiten mit Besprechung und OP-Planung. Interdisziplinäres Orbita-Konsil mit den Kliniken für Neurochirurgie und HNO. Monatliche Treffen der Arbeitsgruppe „Ambulanz“ zur Optimierung der Abläufe in der Augenambulanz.

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie

- Regelmäßige interne Fortbildungen
- morgendliche interne Röntgendemonstration
- regelmäßige Röntgendemonstration in der Radiologie
- regelmäßiger Round-table mit allen ärztlichen und zahnärztlichen Mitarbeitern
- Stationäres und ambulantes Kontrollmanagement durch klare monatliche dienstliche Einteilung der Funktionen.
- Präoperative Checkliste
- tägliche Früh- und OP-Planbesprechung
- tägliche Visite unserer Patienten auf den Intensivstationen
- engmaschige ambulante Nachsorge
- Tumorrecall- Recall bei BRONJ-Patienten

Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin (IZP)

Täglich wird eine Frühbesprechung durchgeführt, 1x/Woche findet eine Besprechung mit allen Berufsgruppen statt.

Auf der Palliativstation wurden Standards in der Behandlung in Form von schriftlich erstellten Standardarbeits-Anweisungen (SOP) definiert. Diese SOP's werden regelmäßig aktualisiert und an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

Um den Mitarbeitern eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung zu garantieren, finden 1x/ Monat Fortbildungsveranstaltungen statt.

Um das Bewusstsein für Qualität im medizinischen Alltag zu schärfen und um sicherzustellen, dass notwendige qualitätssichernde Maßnahmen erkannt und durchgeführt werden, werden zunehmend Mitarbeiter auf hausinterne Kurse zum Qualitätsmanagement geschickt. Ein Arbeitskreis „Qualitätsmanagement“ wurde gegründet, der sich wöchentlich trifft und mit der Zertifizierung des IZP beschäftigt ist.

Institut für Klinische Radiologie

Am Institut für Klinische Radiologie erfolgt konsequent das „Vier-Augen“-Prinzip mit Doppelbefundung der Untersuchungen, wobei einer der Befunder Facharztstandard haben muss. Diese interne Qualitätssicherung wird flächendeckend und sowohl in der Routine als auch im Notfall- und Bereitschaftsdienst durchgeführt. Hierzu werden die Befunde des Notfall- und Bereitschaftsdienstes zeitnah durch den Hintergrunderarzt vidiert und validiert. Zur vorbeugenden Qualitätssicherung existiert ein umfangreiches internes Fortbildungsprogramm sowohl für den ärztlichen als auch für den medizinisch-technischen Bereich, welches durch eigene Kongresse, die internationale Anerkennung haben, abgerundet wird.

Zusätzlich werden folgende regelmäßige Maßnahmen durchgeführt:

- Flächendeckende und zeitnahe Validierung der Nachtdienstbefunde durch Fachärzte
- Vorstellung komplexer interventioneller Fälle in einer Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz
- Klinisch-radiologische Fallkonferenzen mit mehreren Fachgebieten über die täglichen klinischen Demonstrationen hinaus
- Optimierung und Qualitätsverbesserung der Dosiswerte und Strahlenbelastung im CT
- Konstanzprüfung nach §16 RöV der Röntgengeräte im gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum
- Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach §18a RöV für alle MitarbeiterInnen mit Fachkunde
- strukturierte Weiter- und Fortbildung der ärztlichen und medizinisch-technischen MitarbeiterInnen

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Pflegedirektion

I.

Projekttitel:	Projekt 2010
Projektanfang:	November 2008
Projektende:	Dezember 2010
Organisationseinheit:	Stabsstelle Personalentwicklung KUM
Projektauftraggeber:	Pflegedirektor, Vorstandsmitglied: Peter Jacobs
Projektleiter:	Leiterin PEKUM: Andrea Lehmann
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	12

Projektzeitplan:

- Theoretische Struktur/ Konzept 2008/2009
- Anpassung der Struktur, Ausarbeitung des Konzeptes/ - Beginn Implementierung eines Pilotprojekt 2010
- Einführung und Umsetzung des Konzeptes 2011

Projektanlass:

Auftrag des Vorstands für die Erstellung eines Bildungskonzeptes In der Vergangenheit wurde Personalentwicklung am KUM nach einem klassischen Konzept durchgeführt. Das heißt, die Berufsgruppen haben ihren beruflichen Wissenserwerb und die fachliche Weiterentwicklung selbst organisiert, monodisziplinär. Dies galt auch für interprofessionelle, „interdisziplinäre“ Themenbereiche der kommunikativen, sozialen und Managementkompetenz. Ein zentrales Konzept mit entsprechenden zentral übergreifenden Zielsetzungen gab es nicht. Aus diesen Grund wurde auf der Basis vorhandener Strukturen und Konzepte und der bereits existierenden Abteilung für Fort- und Weiterbildung (im Pflegedienst) der Auftrag erteilt ein berufsgruppenübergreifendes, interdisziplinäres modulares und flexibles Bildungskonzept zu erstellen. Zur Erstellung und der schrittweise beginnenden Implementierung des neuen Bildungskonzeptes wurde ein Zeitraum von zwei Jahren angesetzt.

Projektziel / Teilziele:

Planung und Installation der Flexibilisierung und Modularisierung des gesamten Fort- und Weiterbildungssystems nach aktuellen EU- und DKG Richtlinien am Klinikum der Universität München im Rahmen eines interdisziplinären Programms unter Einbeziehung erarbeiteter Konzepte. Das Projekt zielt darauf, ab 2010/2011 ein an den aktuellen europäischen und nationalen Vorgaben für berufliche Weiterbildung orientiertes Angebot für das gesamte Personal des Klinikums zu installieren, da die berufliche Weiterqualifikation die MA-Zufriedenheit erhält und weiterhin das hohe Qualitätsniveau einer Universitätsklinik gewährleistet ist.

Sowohl der AG als auch der AN hat durch das flexible Baustein- Konzept die Möglichkeit qualifizierte Fort- und Weiterbildungsabschlüsse in einem, wesentlich zeitlich weiter gesteckten Rahmen, Mitarbeiter – und

Unternehmensorientiert zu planen. Die Vorteile: Kostenersparnisse durch Reduktion von „Doppelqualifikation“ (Module werden angerechnet oder anerkannt), Teilqualifikationen und deren Ausbau zu Abschlussqualifikationen sind möglich, lebenslanges Lernen wird unterstützt, Module /Bausteine werden zukünftig überall anerkannt, Synergien durch verbesserte Zusammenarbeit

TZ 1 Erfassung und Einbezug der relevanten Richtlinien (z.B. Anerkennung bei DKG) TZ 2 Rahmenkonzept zur Flexibilisierung und Modularisierung der Weiterbildungen im Pflegedienst (Pilotprojekt) TZ 3 Modellerstellung für Qualifizierungen TZ 4 Festlegung der Controllinginstrumente beginnend mit Bedarfserhebung TZ 5 Erstellen eines Marketingkonzeptes TZ 6 Ist-Analyse und Sollfestlegung didaktischer Methoden mit Pilotprojekt TZ 7 Festlegung der am Konzept orientierten Organisationsstruktur

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Methoden der Istanalyse: KUM Bedarfsabfrage auf höchster und mittlerer Führungsebene mit der Methode "Interview mit Fragebogen"

Angebotsrecherche/ Markt

Benchmarking mit anderen Bildungsinstituten (Kontakte, Internet) Vergleich verschiedener Bildungskonzepte anderer Klinika

Projektstand / Ergebnisse:

Projekt 2010 ist im Frühjahr 2011 abgeschlossen worden.

Ein flexibles integratives Bildungskonzept im Baustein- und Modulsystem für das KUM ist erstellt.

Die Pilotprojekte (z.B. Weiterbildung im Pflegedienst, Lernplattform) als Konsequenz aus dem Projekt 2010 sind in der Umsetzung.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Das Projekt 2010/ Evaluation des Teilprojektes nach Zielsetzung im Bildungskonzept:

Unabdingbar für diesen Prozess wird die Bereitschaft der Mitarbeiter/TN sein, die Lerninhalte im Selbststudium zu wiederholen bzw. sich selbst anzueignen = Selbstlernkompetenz, dass diese Bereitschaft vorhanden ist im Pilotprojekt für die Weiterbildungen im Pflegedienst. Von den Mitarbeitern ist ein Umdenken gefordert, da sie jetzt mehr Verantwortung für ihren Bildungsprozess übernehmen müssen. Dieses selbstorganisierte Lernen stellt bereits einen Lernschritt hinsichtlich der Erfüllung zukünftiger Arbeitsanforderungen dar. Die Umsetzung des Konzeptes kann nur gelingen, wenn auch die Führungskräfte den Weg zu einer längerfristig geplanten, systematischen Personalentwicklung beschreiten.

Für die PEKUM zeigt sich in der täglichen Arbeitspraxis ein enormer zeitlicher Aufwand an Beratung und Organisation. Auch wird die quantitative als auch inhaltliche Abstimmung der Seminarangebote mit den Qualifizierungen mit Zertifikat zu einer dauerhaften Herausforderung, besonders im Hinblick auf die bestehenden Rahmenbedingungen der PEKUM.

Die ersten Erfahrungen belegen, dass die Umsetzung des Konzeptes/Projektes einen intensiven Veränderungsprozess darstellt. Es wird von allen Beteiligten ein hohes Maß an Adaptionfähigkeit in Anspruch genommen. Eine noch zu bewältigende Aufgabe wird die Neukonzeption weiterer Qualifizierungen in den Kompetenzbereichen sein.

Das neu entwickelte Bildungskonzept ist der Einstieg in ein flexibles und integratives System, um den zukünftigen bildungs-politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu begegnen. Abschlusspräsentation im Vorstand.

Folgeprojekte:

- Veröffentlichung "Bildungskonzept" am Klinikum
- Integration des Punktesystems nach EU-Richtlinien für betriebliche Bildung, nach Veröffentlichung der Richtlinien
- Ausarbeitung/ Revision der vorhandenen Curricula
- konzeptorientierte Implementierung neuer Qualifizierungen mit Zertifikat
- Implementierung einer Lernplattform
- Implementierung weiterer Instrumente des E-Learnings

II.	
Projekttitel:	Entlassungsmanagement (EM) für Patienten von Allgemeinstation
Projektanfang:	Oktober 2008
Projektende:	Nach Einführung auf allen Allgemeinstationen am Campus Innenstadt
Organisationseinheit:	Pflegedirektion
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs in seiner Funktion als Pflegedirektor und Vorstandsmitglied
Projektleiter:	Kirsten Schätz
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	8

Projektzeitplan:

10.2008 bis 01.2009 Pilotphase 1 auf 3 Allgemeinstationen und Entwicklung eines EDV-Tools.
 02.2009 bis 08.2009 Pilotphase 2 Erweiterung auf 5 Allgemeinstationen und Verbesserung des EDV-Tools.
 09.2009 bis 12.2010 Pilotphase 3 Erweiterung auf 14 Allgemeinstationen und Optimierung des EDV-Tools, Evaluierung des EM, Beantragung von 2 VK, Besetzung der 2 VK.

Projektanlass:

Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV WSG) § 11 Abs. 4 „Der Patient hat ein Recht auf Versorgungsmanagement“. Auftrag nach Präsentation im Vorstand

Projektziel / Teilziele:

Die Entlassung der Patienten erfolgt rechtzeitig, wobei die mittlere Verweildauer der jeweiligen DRG als Bezugsgröße fungiert. Die Entlassung bezieht den poststationären Versorgungsbedarf mit ein, orientiert sich an den Ressourcen des Patienten und berücksichtigt die Möglichkeiten der Angehörigen. Die Entlassung wird in Kooperation mit Nachversorgern und Kostenträgern vorgenommen, ebenso erfolgt eine Evaluation der Entlassungssituation von Patienten mit einem Bedarf an EM. alle Patienten werden innerhalb von 48 Stunden nach Aufnahme auf einen möglichen poststationären Versorgungsbedarf hin eingeschätzt. Sobald ein Bedarf vorliegt und ein Entlassungstermin benannt werden kann, wird die Projektleiterin mittels des EDV-Tools davon in Kenntnis gesetzt. Sie leitet die erforderlichen Schritte in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst in die Wege. Die Aufnahme und Ergebnis der Bearbeitung wird auf dem EDV-Tool dokumentiert.

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Die Ist-Analyse erhob den aktuellen Stand der Entlassungspraxis bei Patienten mit poststationärem Unterstützungsbedarf. Die Vorgehensweise gliedert sich in die Einschätzung des poststationären Unterstützungsbedarfs, die Festlegung der allgemeinen Tätigkeiten zur Entlassung und die der Abläufe zu den verschiedenen Indikationen des Unterstützungsbedarfs.

Projektstand / Ergebnisse:

Bis Ende 2010:

- meldeten 14 Allgemeinstationen erfolgreich über das neu entwickelte EDV-Tool den poststationären Versorgungsbedarf.
- wurden zwei Vollkräftestellen zur Einführung des Entlassungsmanagements zur Verfügung gestellt. Vor der Ausschreibung der Stellen wurde ein Büro bei der Abteilung VI beantragt und zur Verfügung gestellt.
- fiel die Wahl auf zwei erfahrene Stationsleiterinnen des Campus GH, die über eine hervorragende Expertise verfügen und ohne größeren Einarbeitungs- und Schulungsaufwand in das Projekt einsteigen können.
- war die Nachbesetzung der Stationsleitungsstellen geregelt und die Versetzung zur Stabsstelle Versorgungsmanagement der Pflegedirektion vorbereitet.
- war die Einarbeitung der beiden neuen Mitarbeiterinnen vorbereitet.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Über das EDV-Tool kann, derzeit noch in Handarbeit, die Anzahl der Bedarfsmeldungen und die Verteilung auf die Indikationen erfasst und ausgewertet werden.

Folgeprojekte:

Die Einführung des Entlassungsmanagements am gesamten KUM erfolgt:

- erst am Campus Großhadern mit 42 Allgemeinstationen(voraussichtlich bis Mai 2011)
- daran anschließend am Campus Innenstadt (voraussichtlich ab Mai 2011)

III.

Projekttitel:	Wissenschaftliche Begleitung der Fortbildung zur Algesiologischen Fachassistenz
Projektanfang:	Das Projekt wurde im Oktober 2008 begonnen.
Projektende:	Das Projekt wurde im November 2009 abgeschlossen.
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Inge Eberl, MScN, wissenschaftliche Begleitung
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	35

Projektzeitplan:

Juli - August 2008 Projektplanung mit Kursleitung und Curriculumsbeauftragte
Oktober 2008: erste Befragung der Fortbildungsteilnehmer
August - September 2009: zweite Befragung der Fortbildungsteilnehmer
Oktober - November 2009: Gesamtauswertung und Berichterstellung.

Projektanlass:

Implementierung einer fünftägigen Fortbildung zur algesiologischen Fachassistenz. Curriculum und struktureller Rahmen orientieren sich am schmerztherapeutischen Curriculum für die integrierte Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege (Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes 2006). Die erste Fortbildung war als Modell vorgesehen und wurde wissenschaftlich evaluiert.

Projektziel / Teilziele:

1. Ermittlung der Passung des Curriculums, die praktische Umsetzung der Inhalte.
2. Erfassung und Bewertung der Effekte auf die Patientenversorgung.

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Methode: Längsschnittstudie mit zweimaliger Befragung der Fortbildungsteilnehmer in Form von Gruppendiskussionen und Leitfadenstrukturierten Interviews.

Maßnahmen: anhand der Ergebnisse der ersten Befragung wurde das Curriculum entsprechend revidiert und die Schulungsinhalt und Schulungsrahmen in Folge neu adaptiert. Aus den Ergebnissen der zweiten Befragung wurde Funktionalität und Tätigkeiten der Multiplikatoren für die Stationsteams neu justiert.

Projektstand / Ergebnisse:

Die Fortbildung zur algesiologischen Fachassistenz wurde von allen Beteiligten als sehr gut und umfassend bewertet. Eine Umsetzung der Multiplikatorenfunktion ist unterschiedlich möglich. Sie hängt unter anderem von der Multidisziplinären Zusammenarbeit auf der Station und vom Interesse aller Kollegen für das Thema "Schmerzmanagement" ab. Die Fortbildungen zur algesiologischen Fachassistenz werden seither im Rahmen von PEKUM klinikumsweit regelmäßig angeboten.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die Abschlusspräsentation erfolgte im Rahmen einer Sitzung mit Vertretern der Personalentwicklung am Klinikum (PEKUM), der Schmerzambulanz und dem Auftraggeber. Ein schriftlicher Abschlussbericht liegt vor.

Folgeprojekte:

keine

IV.

Projekttitel:	Evaluation zum Projekt
Projektanfang:	Juli 2010
Projektende:	Februar 2011
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Inge Eberl, MScN, wissenschaftliche Begleitung
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	11

Projektzeitplan:

Juli - August 2010: Erstellung des Projektplans
Oktober 2010 und Januar 2011: Befragung der Versorgungsassistenten
Oktober 2010: erste Befragung der Stationsleitungen, bzw. Stellvertretungen
November 2010, Februar 2011: zweite Befragung der Stationsleitungen, bzw. Stellvertretungen

Projektanlass:

Am Klinikum der Universität München, Campus Großhadern wird seit August 2010 in den drei OP-Bereichen Chirurgie, Herzchirurgie und Orthopädie die neue Funktion der Versorgungsassistenten erprobt. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet, um Aussagen über die praktische Machbarkeit und die möglichen Auswirkungen treffen zu können.

Projektziel / Teilziele:

1. Entlastung des OP-Pflegepersonals
2. Optimierung der Arbeitsprozesse
3. Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

1. Datenerhebung und Analyse: Erhebung der Strukturdaten der Versorgungsassistenten; Bewertung der praktischen Umsetzung des Tätigkeitskataloges der Versorgungsassistenten; mehrmalige Befragung der Leitungsteams der drei Operationsbereiche; Befragung der Versorgungsassistenten; qualitative Analyse der Interviewaussagen.

2. Evaluation formativ und summativ.

Projektstand / Ergebnisse:

Insgesamt wurde das Einarbeitungskonzept als umfassend bewertet. Die Funktion der Versorgungsassistenten stellt nach Aussage aller Befragten eine Entlastung für die OP-Pflegenden dar. Anhand der Ergebnisse ist zu überlegen, die Funktion auch in anderen OP-Bereichen des Klinikums zu erproben.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die Präsentation erfolgte im Rahmen der Stationsleitungsbesprechung aller Operationsbereiche am Campus Großhadern in Gegenwart des Auftraggebers und des OP-Koordinators. Ein Abschlussbericht liegt dem Auftraggeber und den zuständigen Bereichsleitungen vor.

Folgeprojekte:

keine

V.

Projekttitel:	Evaluation zum Projekt "Serviceassistenten", Campus Großhadern
Projektanfang:	September 2009
Projektende:	bis voraussichtlich Februar 2012
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Inge Eberl, MScN, wissenschaftliche Begleitung
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	87

Projektzeitplan:

September 2009: Projektplanung

März/April 2010: Beginn der ersten Befragung (Pflegende, Patienten, Serviceassistenten)
September-November 2011: zweite Befragung Pflegende und Serviceassistenten)

Projektanlass:

Im Oktober 2009 wurden auf vier Wahlleistungsstationen am Campus Großhadern die Funktion der Serviceassistenten eingeführt. Die Erprobung der neuen Funktion war zunächst für ein Jahr geplant. Die Erprobung wird wissenschaftlich begleitet um Aussagen über die praktische Machbarkeit und die möglichen Effekte treffen zu können.

Projektziel / Teilziele:

1. Optimierung der Servicequalität
2. Steigerung der Versorgungsqualität
3. Verbesserung der Patientenzufriedenheit
4. Entlastung des Pflegepersonals

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

1. Datenerhebung: Erhebung der Strukturdaten der Serviceassistenten; Vergleich der Tätigkeitskataloge der: Serviceassistenten, Mitarbeiter des Reinigungsdienstes und der Stationshilfen; mehrmalige Befragung der Pflegenden und Stationshilfen und Serviceassistenten; einmalige Befragung der Patienten 2. Datenanalyse: Abgleiche der jeweiligen Kataloge und Strukturdaten; Analyse der Interviews mittels qualitativer Inhaltsanalysen

Projektstand / Ergebnisse:

Die Serviceassistenten tragen wesentlich zur Optimierung der Servicequalität bei. Alle befragten Patienten und ihre Angehörigen finden den Service, bzw. die Betreuung durch die Serviceassistentin sehr positiv und sehr hilfreich. Sie fühlen sich "ein bisschen wie im Hotel". Für die Pflegenden stellen die Serviceassistenten eine Entlastung dar, sie erleben die Patienten zufriedener. Die Serviceassistenten werden als Bereicherung in der Patientenversorgung empfunden. Ihre Funktion hat somit auch positive Effekte auf die patientenbezogenen Versorgungsprozesse der Wahlleistungsstationen des Klinikums.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Zunächst erfolgte eine Besprechung mit den zuständigen Pflegebereichsleitungen. Im Anschluss erfolgte eine Präsentation der Ergebnisse bei allen Serviceassistenten und den Pflegenden der vier beteiligten Wahlleistungs-Projektstationen. Ein Abschlussbericht in schriftlicher Form liegt der Pflegedirektion vor.

Folgeprojekte:

keine

VI.

Projekttitel:	Wissenschaftliche Begleitstudie zum Projekt: Implementierung des Distress-Thermometers zur Erfassung der psychosozialen Belastung von Krebspatienten auf einer hämatoonkologischen Station
Projektanfang:	September 2006
Projektende:	Februar 2009
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	I. Eberl, MScN, Dr. P. Heußner, Psychoonkologin, F. Schulz, Dipl.Psychologe
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	35

Projektzeitplan:

Pilotstudie: September 2006 - Juni 2007 (zwei Stationen der Medizinischen Klinik und Poliklinik III, Campus Großhadern)

Folgestudie: Juli 2007 - Februar 2009

Projektanlass:

Das Distress-Thermometer zur Erfassung der psycho-sozialen Belastung von Krebspatienten wird seit 2006 in der Medizinischen Klinik und Poliklinik III, Campus Großhadern eingesetzt. Mit diesem Screeninginstrument sollen neben den körperlichen auch die psychosozialen Beeinträchtigungen erfasst und daraus resultierende Unterstützungsbedarfe der Patienten und ihrer Familien abgeleitet werden. Das Distress-Thermometer (DT) ist ein Instrument zur Selbsteinschätzung und wird von den Patienten, bzw. ihren Angehörigen bei der Aufnahme und anschließend alle 14 Tage ausgefüllt.

Projektziel / Teilziele:

1. Erfassung der Belastung der Patienten/Familie
2. Erfassung der Prävalenz von Distress
3. Ermittlung von Unterschieden zwischen Patienten/Familien, die ambulant, bzw. stationär betreut werden
4. Ermittlung von Zusammenhängen zwischen der Stärke der Belastung sowie einzelnen Problemen und Patientencharakteristika

Methoden und Ergebnisse der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Pilotstudie: Erhebung und Analyse der patientenbezogenen Daten aus dem DT, der Pflegeanamnese, der Pflegeberichte, der medizinischen Haupt- und Nebendiagnosen; Datenanalyse deskriptiv und Inferenzstatistik für die Gruppenvergleiche.

Folgestudie: Datenerhebung und Analyse

Die Patienten erhielten, analog der Pilotstudie, bei jeder stationären Aufnahme in Zuge der pflegerischen Anamnese und anschließend im 14-tägigen Turnus das DT zum Screening ihrer psychosozialen Belastung. Als Datenquellen dienten: die Pflegeanamnese, die Pflegepersonalregelung, das DT, die medizinische Hauptdiagnose und die Nebendiagnosen, die in Anspruch genommenen Konsile der Patienten und die psychoonkologische Dokumentation.

Datenanalyse: deskriptiv, zur Ermittlung der Gruppenunterschiede wurden Korrelations- und Regressionsanalysen sowie weiterführende Testungen der Inferenzstatistik durchgeführt.

Projektstand / Ergebnisse:

Von Januar bis Juli 2007 wurden 276 Patienten erfasst. Durch die Verweildauern der Patienten ergaben sich vier Messzeitpunkte. Das Durchschnittsalter aller Patienten betrug 58,2 Jahre (18.-89 Jahre). Die mittlere Verweildauer lag bei 16,2 Tagen (1-162 Tage). Von den erfassten Krankheitsbildern waren 53% hämatologische Neoplasien und 47% solide Neoplasien. Insgesamt zeigten über 45% der Patienten bei mindestens einem Messzeitpunkt signifikanten Distress, im Durchschnitt wurde bei etwa 30% der Patienten pro Erhebungszeitpunkt signifikanter Distress ermittelt. Es zeigten sich keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Häufigkeit von Distress, allerdings gaben Frauen häufiger Beziehungsprobleme, emotionale Probleme und körperliche Beschwerden an als Männer. Auch war zu erkennen, dass mit zunehmender Behandlungsdauer und Anzahl der Aufenthalte der Anteil von Distress abgenommen hat. Als Prädiktoren von hohem Distress wurden Ängste, Traurigkeit, Fatigue, Partnerprobleme, Schmerzen und Mobilitätsprobleme ermittelt. Das Alter hatte keine Effekte auf den Distress der Patienten. Resultate der Inhaltsanalyse: in den Pflegeanamnesen und -berichten wurden vornehmlich körperbezogene Aspekte zur Belastung der Patienten angeführt, psychosoziale Aspekte wurden deutlich weniger dargestellt. Die bessere Dokumentation körperbezogener Probleme und Interventionen entspricht den Resultaten internationaler Studien. In der Folgestudie wurden 608 Patienten bzw. 1.299 Fälle erfasst. Das mittlere Alter lag bei 58,2 Jahren (Median = 61). Über 40% der Patienten zeigten bei mindestens einem Messzeitpunkt signifikanten Distress. Analog der Pilotstudie gab es keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Prävalenz von Distress, allerdings gaben Frauen mehr Beziehungsprobleme, emotionale Probleme und Schlafstörungen an, als Männer. Als Prädiktoren von Distress wurden Ängste, Sorgen, Traurigkeit, Nervosität, Erschöpfung, Schmerzen und Mobilitätsprobleme ermittelt.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die weiterführenden Analysen weisen darauf hin, dass die psychosozialen Belastungen von Patienten und hier vor allem Ängste, Traurigkeit, Erschöpfung, Schmerzen und Mobilitätsprobleme bei den betreuenden Berufsgruppen vermehrt Beachtung finden müssen. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Verlaufsscreening wichtig ist, da ein Teil der Patienten erst im Laufe ihrer Behandlung Distress entwickelt. Die Resultate zeigen zudem, dass die Einführung des standardisierten Screenings die Kommunikation im multiprofessionellen Team (Pfleger, Ärzte, Psychoonkologen) und mit den Betroffenen und deren Familien im Zusammenhang mit den psychosozialen Belastungen intensiviert aber auch erleichtert. Anhand der positiven Erfahrungen in der Anwendung des DT wurde geplant, die Verwendung des Screeninginstruments im Klinikum auf weitere Bereiche in denen Krebspatienten versorgt werden auszudehnen.

Publikation: Schulz F, Eberl I, et.al. (2007) Screening von psychologischem Distress anhand des NCCN-Distress-Thermometers bei Patienten in einer hämatoonkologische Akutklinik. Abstract zur Posterpräsentation am Kongress des DGHO. Klinikum der Universität München, Großhadern.

Schulz F, Eberl I, (2007) Krebs: nicht nur der Körper leidet. KUM Aktuell, Mitarbeiterzeitschrift des Klinikums der Universität München.

Das Projekt wurde den Bereichsleitungen und Pflegeteams präsentiert, zu jeder Studie ein gesonderter Bericht und ein zusammenfassender Abschlussbericht erstellt. Diese liegen der Pflegedirektion vor.

Folgeprojekte:

Keine

VII.

Projekttitel: „Einheitlicher Pflegeverlegungsbericht“ (Allgemein- und Intensivstationen)
Projektanfang: Juni 2008
Projektende: Oktober 2009
Organisationseinheit: Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber: Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter: Inge Eberl, MScN, Nikolaus Weber, Qualitätsberater
Schriftl. Projektantrag und -freigabe: ja
Anzahl Projektaktive: 35

Projektzeitplan:

Juni 2008 - Mai 2009 Festlegung des Aufbaus und der Inhalte Juni 2009 - September 2009 Erstellung der EDV-Version in Kooperation mit dem (Klinisches Arbeitsplatz System)KAS-Team Oktober 2009 Systemtestung

Projektanlass:

Verbesserung und Vereinheitlichung der pflegerischen Dokumentation zur Patientenverlegung

Projektziel / Teilziele:

Im Rahmen der Implementierung des Klinischen Arbeitsplatzsystems (KAS) am Klinikum sollte für alle Intensivstationen/Allgemeinstationen (Erwachsene und Kinder) ein einheitlicher Pflegeverlegungsbericht erstellt werden.

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

1. Absprache zu den Zielen, zum Aufbau und zu den Inhalten des gemeinsamen Pflegeverlegungsberichts 2. Zusammenführung aller Inhalte der für die jeweiligen Allgemein- und Intensivstationen wesentlichen Inhalte eines gemeinsamen Pflegeverlegungsberichts 3. Erstellung eines klinikumsübergreifenden Pflegeverlegungsberichts für die Intensiv- und Allgmeinstationen als online-Version in KAS

Projektstand / Ergebnisse:

Die Projektgruppe startete im Juni 2008 mit der Zusammenführung der Inhalte, die Erstellung des klinikumsübergreifenden Pflegeverlegungsberichts für alle Intensivstationen (Kinder und Erwachsene) und Allgmeinstationen. Die Papierversion wurde im Dezember 2008 fertig gestellt.

Nach Bewilligung des MIT-Beirats wurde es als „Projekt zur Implementierung eines papierlosen einheitlichen Pflegeverlegungsberichts in KAS Stufe 1 integriert“. Die Implementierung erfolgte im Juni 2009, anschließend wurden entsprechende Schulungen von den MIT (Medizinische Informationstechnologie) durchgeführt. Laufend werden erforderlich Adaptionen sichergestellt.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die Evaluation erfolgt laufend.

Folgeprojekte:

EDV Pflegedokumentation

VIII.

Projekttitel: Qualitätserhebung zur Umsetzung des Standards „Dekubitusprophylaxe“
Projektanfang: Januar 2009
Projektende: bis April 2009
Organisationseinheit: Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber: Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter: Inge Eberl, MScN
Schriftl. Projektantrag und -freigabe: ja
Anzahl Projektaktive: 13

Projektzeitplan:

Mai 2010 - Juli 2010: Durchführung der Qualitätserhebung August 2010 - September 2010: Datenanalyse und Aufbereitung der Ergebnisse

Projektanlass:

Zur Evaluation der Umsetzung des Expertenstandards „Dekubitusprophylaxe“ am Klinikum wurde eine Qualitätserhebung durchgeführt. Die Bewertung umfasste auch die mitgeltenden Unterlagen des Standards wie die Anwendung der Braden-Skala, die Entscheidungshilfe und den Standard „Positionswechsel (Lagerung)“.

Projektziel / Teilziele:

Folgende Ziele lagen der Evaluation zugrunde:

1. Bewertung der Umsetzung des Standards „Dekubitusprophylaxe“ einschließlich der mitgeltenden Unterlagen
2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Pflegenden zu einzelnen Inhalten des Standards und der mitgeltenden Unterlagen
3. Erfassung möglicher inhaltlicher Veränderungsbedarfe für die geplante Revision der beiden Standards „Dekubitusprophylaxe“ und „Positionswechsel (Lagerung)“

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Die Evaluation erfolgte anhand der festgelegten Prozess-, Ergebnis- und Strukturkriterien. Die Evaluation der elf Prozesskriterien erfolgte mittels Analysen der Pflegedokumentation und Befragungen der Patienten bzw. der Angehörigen. Zur Bewertung der zwei Ergebniskriterien und der drei Strukturkriterien wurden ebenfalls die Pflegedokumentationen analysiert und zusätzlich das Pflegepersonal befragt. Die Datenerfassung erfolgte im Zeitraum von Januar bis April 2009 durch die QualitätsberaterInnen.

Projektstand / Ergebnisse:

Insgesamt wurden in zehn Pflegebereichen 138 Erhebungen durchgeführt. Die Mehrzahl der Erfassungen (n=84) erfolgten auf Allgemeinstationen des Klinikums.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Erfolgte in der Arbeitsgruppe Pflegequalität und des Abschlussberichtes.

Folgeprojekte:

Die Rückmeldungen sind in die Revision des Standards einbezogen worden.

IX.

Projekttitel:	Qualitätserhebung zur Umsetzung des Standards „Sturzprophylaxe“
Projektanfang:	Mai 2010
Projektende:	bis September 2010
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Inge Eberl, MScN
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	13

Projektzeitplan:

Mai 2010 - Juli 2010: Qualitätserhebung

August 2010 - September 2010: Analyse, Erstellung des Abschlussberichts

Projektanlass:

Zur Evaluation der Umsetzung des Expertenstandards „Sturzprophylaxe“ am KUM wurde auf Allgemeinstationen mit einem hohen Anteil an sturzgefährdeten Patienten eine Qualitätserhebung durchgeführt.

Projektziel / Teilziele:

Folgende Ziele lagen der Evaluation zugrunde:

- Bewertung der Umsetzung des Standards „Sturzprophylaxe“ einschließlich der mitgeltenden Unterlagen
- Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Pflegenden zu einzelnen Inhalten des Standards und der mitgeltenden Unterlagen
- Erfassung möglicher inhaltlicher Veränderungsbedarfe für die in 2010 geplante Revision des Standards

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Die Evaluation erfolgte anhand der festgelegten Prozess-, Ergebnis- und Strukturkriterien bei Patienten die als sturzgefährdet eingeschätzt wurden und/oder gestürzt sind. Die Evaluation der 19 Prozesskriterien erfolgte mittels Analysen der Pflegedokumentation und Befragungen der Patienten bzw. der Angehörigen. Zur Bewertung der zwei Ergebniskriterien und der drei Strukturkriterien wurden ebenfalls die Pflegedokumentationen analysiert und zusätzlich das Pflegepersonal befragt.

Die Datenerfassung erfolgte im Zeitraum von Mai bis August 2010 durch die zuständigen QualitätsberaterInnen, die Analyse erfolgt im September 2010.

Projektstand / Ergebnisse:

Insgesamt wurden in zehn Pflegebereichen 73 Erhebungen durchgeführt. Bei über der Hälfte der Qualitätserhebungen konnten die Patienten leider nicht befragt werden, da sie kognitiv beeinträchtigt waren. Die Analysen zeigen, dass der Standard „Sturzprophylaxe“ am Klinikum flächendeckend umgesetzt ist.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die Ergebnisse wurden der Arbeitsgruppe Pflegequalität vorgestellt, diskutiert und ein Abschlussbericht erstellt.

Folgeprojekte:

Die Ergebnisse der Qualitätserhebung wurden in die Standardrevision eingearbeitet.

X.	
Projekttitel:	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen“
Projektanfang:	März 2008
Projektende:	Januar 2010
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Inge Eberl, MScN
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	15

Projektzeitplan:

März 2008 - Januar 2009: Adaption des nationalen Expertenstandards an die Spezifitäten des Klinikums
Februar 2009 - September 2009: Implementierungsphase
Oktober 2009 - Dezember 2009: Qualitätserhebung
Januar 2010: Abschlussbericht

Projektanlass:

Der nationale Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen“ wurde 2004 im Hauner'schen Kinderspital modellhaft implementiert und 2005 für diesen Pflegebereich angepasst und verbindlich eingeführt. Die Adaption und Implementierung des Expertenstandards in den übrigen Pflegebereichen wurde Beginn 2008 geplant.

Projektziel / Teilziele:

- Die Ziele dieses Pflegestandards sind:
- Definition der pflegerischen Aufgaben innerhalb des interdisziplinären Schmerzmanagements
- Festlegung der Qualität des pflegerischen Schmerzmanagements
- Darstellung der Rahmenbedingungen und der Schnittstellen
- Erkennung der Frühzeichen von Schmerzen
- Verkürzung der Zeit zwischen dem Auftreten von Schmerzen und der Schmerzbehandlung
- Kontinuität in der Schmerzbehandlung
- Reduktion des Auftretens von Schmerzen
- Unterstützung bei der Erreichung von Schmerzlinderung und/oder Schmerzfreiheit
- Förderung der Selbstpflegekompetenz der Betroffenen

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Das gesamte Projekt zur Implementierung des Expertenstandards am Klinikum gliedert sich in drei Teile:

1. Adaption des nationalen Expertenstandards an die Spezifitäten des Klinikums durch eine Projektgruppe bestehend aus Mitarbeitern der Pflege, der Medizin und der Physiotherapie (März 2008 bis Januar 2009). Durchführung von zwei Hörsaalveranstaltungen zur Information über die Standardinhalte und Basisschulung der Pflegenden am Klinikum (die Veranstaltungen erfolgten im September und im November 2008)
2. Implementierungsphase des Pflegestandards in den einzelnen Pflegebereichen durch die zuständigen QualitätsberaterInnen: seit Februar 2009
3. Evaluation der Umsetzung des Pflegestandards mittels Qualitätserhebungen

Projektstand / Ergebnisse:

Der Standard wurde im Januar 2009 freigegeben, die Implementierung in den Pflegebereichen startete im Februar 2009. Der Pflegestandard „Schmerzmanagement“ gilt für alle Patienten mit akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen. Ausgeschlossen sind Patienten mit chronischen nicht malignen Schmerzen, da diese in ihrer Entstehungs- und Erscheinungsformen sehr vielfältig sind, entkoppelt von Gewebsschädigungen existieren können und diese mittlerweile als eigenständiges Krankheitsbild, der (chronischen) Schmerzkrankheit, anerkannt werden.

Zusätzlich zum Pflegestandard wurden folgende Dokumente bzw. Instrumente erarbeitet bzw. adaptiert:

- Informationsbroschüre „Information für Patienten mit Schmerzen“
- Numerische und Visuelle Ratingskala, NRS und VAS
- Schmerzprotokoll
- Beurteilung von Schmerzen bei Demenz, BESD
- Brief Pain Inventory, BPI
- Kriterien zur „Qualitätserhebung Schmerzmanagement“

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Es wurden zur Präsentation der Ergebnisse zwei Hörsaalveranstaltungen für die Pflegenden durchgeführt. Der Standard und Ergebnisse der Qualitätserhebung wurde der Arbeitsgruppe Pflegequalität vorgestellt. Der Standard wurde im Januar 2009 freigegeben.

Folgeprojekte:

keine

XI.

Projekttitel:	Projekt Befragung Medikamentenmanagement auf Allgmeinstationen
Projektanfang:	Mai 2010
Projektende:	Januar 2011
Organisationseinheit:	Pflegedirektion des Klinikums der Universität München
Projektauftraggeber:	Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikums der Universität München
Projektleiter:	Qualitätsberater: A. Feichtner, W. Köppl, C. Lippach, N. Weber
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	5

Projektzeitplan:

Mai 2010: Projektplanung

Juni 2010 - Oktober 2010: Erstellung des Fragebogens, Datenerhebung und Analyse November 2010: Erstellung des Projektberichts Januar 2011: Abschlusspräsentation

Projektanlass:

Im Jahr 2010 wurde am Klinikum von den QualitätsberaterInnen eine schriftliche Befragung der Pflegenden zum Medikamentenmanagement auf den Allgmeinstationen durchgeführt.

Projektziel / Teilziele:

Es wurde eine Istanalyse zum Medikamentenmanagement auf den Allgemeinstationen des Klinikums durchgeführt, um die Patientensicherheit weiter zu erhöhen. Betrachtet wurden:

- Umgang mit der Hausarztmedikation
- Umgang mit der Bedarfsmedikation
- Richten von Tabletten
- Aufgaben und Unterstützung durch die Klinikapotheke
- erforderliche Handlungsbedarfe
- Generierung von Projekten
- Erstellung einer Verfahrensanweisung

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Die Befragung bezog sich vorrangig auf die Bereiche Hausarztmedikation, Anordnung der Medikamente, Bedarfsmedikation und Richten von Tabletten. Die Befragten konnten zusätzlich zu jedem Themenbereich eigene Anmerkungen und Änderungswünsche anführen.

Projektstand / Ergebnisse:

Insgesamt haben die Stationsleitungen bzw. ihre Stellvertretungen von 82 Allgemeinstationen (39 Stationen am Campus Großhadern, 43 Stationen am Campus Innenstadt) an der Befragung teilgenommen. Aus den analysierten Ergebnissen wurden die jeweiligen Handlungsbedarfe abgeleitet.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Die Ergebnisse und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen wurden der Pflegedirektion und den Pflegebereichsleitungen vorgestellt. Der Bericht zu den Ergebnissen und Empfehlungen ist im Intranet des Klinikums veröffentlicht.

Folgeprojekte:

Ausgehend von den Handlungsempfehlungen wird von der Pflegedirektion ab Mai 2011 ein Projekt gestartet, bei dem je nach Erfordernis z.B. Anordnung der Medikamente, Verfahrensänderung bei Sonderanforderungen, auch die zuständigen Berufsgruppen bzw. Einrichtungen wie Medizin, Apotheke, Arzneimittelkommission, PEKUM einbezogen werden. Die voraussichtliche Laufzeit des Projekts wird zwei Jahre betragen.

Strahlentherapie

I.

Projekttitel:	ISO-Zertifizierung
Projektanfang:	18.5.11
Projektende:	04-05/2012
Organisationseinheit:	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Projektauftraggeber:	Prof. Dr. Belka
Projektleiter:	Belka / Ganswindt / Sepe
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	10

Projektzeitplan:

18.5.11 Begehung, Festlegung Projektstruktur
16.6.11 Bestandsaufnahme vorhandener Dokumente / Prozesse
4.7.11 Maßnahmenplanung und Umsetzung
10/11 Zwischenstandserhebung
03/12 intern. Audit

Projektanlass:

Teilzertifizierungen sind schon erfolgt und werden durch andere Zentrumszertifizierungen immer wieder erneut auf uns zukommen, da wir ein Querschnittsfach sind. Dieser Aufwand kann erheblich reduziert werden, wenn wir als eigenständige Klinik bereits zertifiziert sind.

Projektziel / Teilziele:

- Erhöhung Mitarbeiterwissen
- Bessere Vernetzung
- Reduktion Fehlerquellen
- Erhöhung Patientenzufriedenheit

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Vorgehen anhand der vorgeschlagenen Modelle der zu diesem Zweck beauftragten Unternehmensberatung (Handbucherstellung, Festlegung von Zuständigkeiten, Diagrammerstellung etc.)

Projektstand / Ergebnisse:

Beginn gestern: Vorstellung des Projekts an alle Mitarbeiter der Klinik erfolgt. Zuvor Begehung, Vorstellung der ISO-Anforderungen, Klärung von offenen Fragen...

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

Abschlusspräsentation für 04/05 2012 geplant

Folgeprojekte:

Regelmäßiges Re-Audit

Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin

I:

Projekttitel:	Akkreditierung der diagnostischen Laboratorien
Projektanfang:	März 2006
Projektende:	Juli 2011
Organisationseinheit:	Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin
Projektauftraggeber:	Prof. Dr. Löscher
Projektleiter:	Dr. Gisela Bretzel
Schriftl. Projektantrag und -freigabe:	ja
Anzahl Projektaktive:	5

Projektzeitplan:

- 1) Istanalyse und Maßnahmenplanung bis Ende 2006
- 2) Aufbau des QM-Systems bis Ende 2010, Projekte zur Erreichung der Zertifizierungsreife
- 3) Interne Audits und Durchführung von Kunden-/Mitarbeiterbefragungen bis Juli 2011

Projektanlass:

Die zunehmende Anzahl akkreditierter oder anderweitig qualifizierter Laboratorien in Deutschland, sowie die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers durch Richtlinien und Normen erfordern mittelfristig eine Anpassung aller medizinischen Laboratorien an neue Qualitätsstandards und der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems. Nur so wird zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Laboratorien weiter erhalten werden können.

Projektziel / Teilziele:

Vor diesem Hintergrund ist die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems für Herstellung und Anwendung solcher inhouse-Teste als Vorbereitung für eine möglicherweise bald erforderliche CE-Zertifizierung unabdingbar. Es wurde daher entschieden, dass die diagnostischen Laboratorien der Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin nach DIN EN ISO 15189:2007 akkreditiert werden sollen.

Methode und Ergebnis der Istanalyse / geplante Maßnahmen:

Mehr und mehr Einsender verlangen einen Akkreditierungs- oder einen gleichwertigen Qualitätsnachweis, durch den die Kompetenz und Qualität des Labors dokumentiert ist. Weiterhin stehen für die Mehrzahl der in der Abteilung durchgeführten Teste keine oder keine zufrieden stellenden kommerziellen Testsysteme zu Verfügung, so dass auf inhouse-Teste ausgewichen wurde. Diese inhouse-Teste unterlagen bisher keiner CE-Kennzeichnungspflicht (sogenanntes inhouse-Privileg). Es ist jedoch unklar, ob die in Vorbereitung befindliche 3. Neufassung des Medizinproduktegesetzes das inhouse-Privileg weiterhin aufrecht erhalten wird.

Projektstand / Ergebnisse:

Die Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin wurde 2010 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) akkreditiert.

Evaluation / Publikation / Abschlusspräsentation:

-

Folgeprojekte:

Jährliche Überwachungsaudits und Re-Akkreditierung nach fünf Jahren.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie:

Jährliche Zentrumsakkreditierung gegenüber den Krankenkassen

Pulmonologie/Allergologie:

Zertifizierung durch das Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen der Ärztekammer Niedersachsen

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Großhadern

- Zertifiziertes Pneumologisches Zentrum (Arbeitskreis pneumologischer Kliniken der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie)
- Zertifiziertes, interdisziplinäres Schlaflabor (Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin, bis 31.12.2008 gültig).
- Zertifizierte Chest pain Unit

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Großhadern

Labor für Leukämiediagnostik:

Zertifizierungsprozesse: Im Labor für Leukämiediagnostik wird die Routinediagnostik für hämatologische Erkrankungen (>3000 Probeneingänge/Jahr) für das gesamte Klinikum der LMU (GH und Innenstadt), aber auch für Einsender aus der gesamten Bundesrepublik, durchgeführt. Darüber hinaus ist das Labor eines der Referenzzentren für die multizentrische AMLCG-Studie.

Um Einsendern gegenüber das Arbeiten nach allgemein anerkannten Standards und das Einhalten geforderter Normen zu garantieren hat sich die Klinik entschlossen, das existierende Qualitätsmanagementsystem so zu strukturieren, dass es im Oktober 2010 nach der DIN EN ISO Norm 9001:2008 zertifiziert werden konnte. Die Akkreditierung nach DIN EN ISO 9001 15189 steht für Oktober 2011 an. Zur externen Qualitätssicherung der Diagnostik nimmt das Labor regelmäßig an Ringversuchen durch Fachverbände und die Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien (INSTAND) teil.

Darmkrebszentrum

Die Medizinische Klinik III ist im Vorstand des Darmkrebszentrums des Klinikums der Universität aktiv vertreten zusammen mit der Chirurgischen Klinik und Poliklinik - Campus Großhadern, der Medizinische Klinik und Poliklinik II und der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Die Zertifizierung erfolgte im April 2010 nach DIN EN ISO 9001 und nach Onkozert.

Brustzentrum

Das Brustzentrum ist nach DKG- / Senologie-Leitlinien (Deutsche Krebsgesellschaft) sowie nach der internationalen Norm für Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und nach EUSOMA (European Society of Mastologie) akkreditiert, um seine Patientinnen nach dem höchsten medizinischen Standard zu behandeln und um optimal helfen zu können. Die Medizinische Klinik III ist aktives Mitglied im Brustzentrum und nimmt regelmäßig an den Tumorboardsitzungen teil.

Comprehensive Cancer Center:

Das Klinikum der Universität München gehört zu den nationalen Spitzenzentren, die sich an der Versorgung von Krebspatienten beteiligen. Gebündelt werden die verschiedenen Kompetenzen und Disziplinen nun im Comprehensive Cancer Center (CCCLMU) mit dem Ziel, die Versorgung von Krebspatienten auf einem hohen universitären Niveau zu gewährleisten. Keimzelle des Ende März 2010 gegründeten CCCLMU ist die onkologische Tagesklinik in Großhadern, in der das Sekretariat und die Leitung untergebracht sowie künftig neben der Chemotherapie weitere Spezialambulanzen angesiedelt werden. Das CCCLMU bildet zudem die strukturelle Klammer für bereits bestehende organspezifische Krebszentren am Klinikum. Für die onkologischen Patienten ergeben sich durch die Möglichkeit der Teilnahme an klinischen Studien neue Behandlungsoptionen.

Medizinische Klinik – Innenstadt

Selbstbewertung in Form einer wiederholt durchgeführten wissenschaftlichen Überprüfung (Evaluation) des Endoskopie-Ausbildungskurses (GATE-Kurs), Anerkennung der GATE Endoskopiekurse für das „Zertifikat Endoskopie“ der DGVS

Ernennung zur Sachkundigen Person und Erteilung der Herstellungserlaubnis (Personalunion) an PD Dr. Dr. Fuat Oduncu (Leiter der Hämatologie und Onkologie, Medizinische Klinik Innenstadt) durch die Regierung von Oberbayern nach dem Arzneimittelgesetz für die Herstellung/Gewinnung von autologen Stammzellen (2009)

Zertifizierung des Diabetes Zentrums Innenstadt als ambulante und stationäre Behandlungseinrichtung für Typ 1 Und Typ 2 Diabetiker durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) (2011-2014)

Zertifizierte interdisziplinäre Fußbehandlungseinrichtung für stationäre Patienten (Deutsche Diabetes Gesellschaft DDG) 2010-2012

Zertifizierte interdisziplinäre Fußbehandlungseinrichtung für ambulante Patienten (Deutsche Diabetes Gesellschaft DDG) 2010-2012

Medizinische Poliklinik – Innenstadt

- Zertifizierung des Zentrums für Gefäßmedizin durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie und Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie
- Zertifizierung der Chest Pain Unit 07/2009 durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Chirurgische Klinik und Poliklinik - Großhadern

12/2007 Zertifizierung der Chirurgie, des Klinischen Studienzentrums Chirurgie (KCS) und der Gewebebank nach DIN EN ISO 9001:2000

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Großhadern

06/2008 Zertifizierung der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin nach DIN EN ISO 9001:2000

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Innenstadt

11/2008 Zertifizierung der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin nach DIN EN ISO 9001:2000.

Universitäres Brustzentrum Campus Großhadern / Innenstadt

Auf der Grundlage einer vorbestehenden Zertifizierung durch die europäische Fachgesellschaft EUSOMA erfolgte 08/2008 die Zertifizierung des Brustzentrums am Standort Großhadern und Innenstadt nach DIN EN ISO 9001:2000, Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und Deutsche Gesellschaft für Senologie.

Neurologische Klinik und Poliklinik

- Zertifizierung des Muskel-Zentrums am Friedrich-Baur-Institut der Neurologischen Klinik - Standort Innenstadt durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) als Teil des Muskelzentrums München - Augsburg - Regensburg (zuletzt 2006, Gültigkeit 5 Jahre).
- Zertifizierte Stroke Unit (Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft)

Abteilung für Hämostaseologie und Transfusionsmedizin

Herstellungserlaubnis der Regierung von Oberbayern

Entsprechend einer Zertifizierung gemäß Arzneimittelgesetz, Transfusionsgesetz und EU-GMP (good manufacturing practice der EU) mit jährlicher Reevaluation für:

- Herstellung von Thrombozytapheresekonzentraten
- Herstellung von bestrahlten Thrombozytapheresekonzentraten
- Herstellung von bestrahlten Erythrozytenkonzentraten
- Herstellung aufgeteilter Konserven z.B. für die Transfusion von Kindern
- Herstellung, Weiterverarbeitung und Kryokonservierung autologer und allogener Stammzellen
- Herstellung, Weiterverarbeitung und Kryokonservierung von anderen Zelltherapeutika
- Herstellung von Kryopräzipitarmen Plasman (Therapie der veno-occlusive-disease und anderer Mikroangiopathischer hämolytischer Anämien)
- Betrieb eines Reinraumes nach GMP
- Lagerung und Verwaltung von Blutkonserven
- Für die Herstellung nötige Infektionsserologische und Immunhämatologische Untersuchungen

Damit sind sämtliche Herstellungsschritte einschließlich der Mehrzahl unserer Diagnostischen Maßnahmen erfaßt und überwacht.

Akkreditierung gemäß der EFI Standards mit jährlicher Reevaluation für:

24h-Service:

- Organtransplantation: Niere und andere Organe
 - Empfänger Typisierung
 - Antikörperdiagnostik
 - Spender Typisierung
 - Kreuztestung
- Knochenmark –und Stammzelltransplantation:
 - Spenderregister
 - Unverwandte Spende
- Krankheitsassoziationen
- Transfusionen

Techniken:

- Serologische Antikörperdiagnostik:
 - Komplementabhängiger Lymphozytotoxizitätstest Klasse I und II
 - ELISA Klasse I und II
 - Luminex Klasse I und II
- Molekularbiologische Untersuchungen:
 - Niedrigauflösende (2 digits) HLA-Typisierung Klasse I und II
- Hochauflösende (4 digits) HLA-Typisierung Klasse I und II

Selbstinspektion / Qualitätskontrolle

- Jährliche Selbstbewertungen gemäß dem Handbuch zur Selbstinspektion von Transfusionsmedizinischen Einrichtungen des BDT sowie den Standards der European Federation for Immunogenetics

Selbstinspektion / Qualitätskontrolle

- Jährliche Selbstinspektion gemäß dem Handbuch zur Selbstinspektion von Transfusionsmedizinischen Einrichtungen des BDT
- Jährliche Selbstinspektion gemäß den Standards der European Federation for Immunogenetics

Institut für Klinische Radiologie

Das Institut für Klinische Radiologie ist seit 06/2008 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 bzw. 9001:2008.

Abteilung für Neuroradiologie

Jährliche interdisziplinäre Betrachtung der Eingriffsergebnisse innerhalb des Schlaganfallzentrums mit Kontrolle spezieller Krankheitsbilder in multizentrischen Registern und Studien: ARUBA für Angiome, SPACE II für Carotisstenosen, weitere in Vorbereitung.

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

Seit 05/11 Beginn der Umsetzung zur ISO-Zertifizierung für unsere Klinik. Bisher erfolgreiche Zertifizierung im Rahmen des Darmzentrums und des Brustzentrums.

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

- 2011 Rezertifizierung des betriebsärztlichen Diensts des Instituts und der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin und Verleihung des Qualitätssiegels durch die Gesellschaft für Qualitätssicherung der betriebsmedizinischen Betreuung (GQB), als erstes deutsches Hochschulinstitut seit 2003 regelmäßige Zertifizierungen durch die GQB.
- 2010 internationale Rezertifizierung als bislang einzige europäische Einrichtung der „Association of Occupational and Environmental Clinics (AOEC)“

Institut für Klinische Neuroimmunologie

Zertifizierte MS Ambulanz durch die DMSG (www.dmsg.de)

Institut für Klinische Chemie

Zertifizierung als Ausbildungslabor für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie durch die Deutsche Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie e.V. (DGLN)

Apotheke Großhadern - Innenstadt

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 am Standort Großhadern 07/2007 und am Standort Innenstadt 11/2007

Pflegedirektion

Erfolgreiche Zertifizierung der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) nach DIN EN ISO 13485: 2003 + AC 2007, DIN EN ISO 9001:2008 und der RKI/BfArM-Empfehlung Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ gemäß der Vorgaben des Gewerbeaufsichtsamtes; insbesondere Aufbereitung von Medizinprodukten der Kategorie kritisch C

Die Aufbereitung von hochwertigen, teuren und komplexen Medizinprodukten erfordert moderne Technik und hohes Fachwissen, um für Patienten, Anwender und Dritte allerhöchste Sicherheit zu gewährleisten, wie die Medienberichterstattung der letzten Zeit gezeigt hat. Die ZSVA-Bereiche am Campus Großhadern und am Campus Innenstadt (in der Augenklinik und in der Chirurgischen Klinik) arbeiten daher seit Mai 2010 unter dem Gütesiegel des TÜV Rheinland – geprüft und zertifiziert. Von den ca. 2.100 Krankenhäusern in der BRD, die aufbereiten, sind 66 zertifizierte Aufbereitungsabteilungen und nur 30 zertifizierte Abteilungen (auch externe Dienstleistungsunternehmen), die auch kritisch C aufbereiten dürfen. Von diesen wiederum sind weniger als 30 % Krankenhäuser, dazu zählt erfreulicherweise nun auch die ZSVA am Campus Großhadern.

Leistungsbereiche der ZSVA: Die Aufnahme der Innenstadtkliniken in die ZSVA-Aufbereitung wurde als Projekt bereits Anfang 2003 begonnen und war im Hinblick auf das neue OPZ der Schritt in die richtige Richtung.

- Campus GH gesamt mit Polikliniken, ambulanten OP's, allen Stationen (außer OP 04, 05, 00)
- Chirurgische Klinik Innenstadt: Gassterilisation und kritisch C-Produkte
- Dermatologische Ambulanz Innenstadt: komplett
- Frauenklinik Innenstadt: komplett mit Stationen, Ambulanz, Kreißsaal und OP
- Dr. von Haunersches Kinderspital Innenstadt : komplett
- Medizinische Klinik Innenstadt: komplett
- Augenklinik Innenstadt: komplette Gassterilisation
- Poliklinik Innenstadt: Radiologie
- Augustinum: komplette Herzchirurgie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Gesamtübernahme der Sterilisation

Lediglich die Zahnklinik Innenstadt ist nicht an die ZSVA angebunden. Die Sterilgutaufbereitungen in der Augenklinik und der Chirurgischen Klinik Innenstadt wurden mit der ZSVA zusammen zertifiziert und werden auch als eigenständige Bereiche in den Kliniken erhalten bleiben.

Audits und Überprüfungen: Im September 2010 wurden erneut interne Audits durchgeführt und im Dezember 2010 folgte das erste Überwachungsaudit durch den TÜV Rheinland.

Personalausstattung: Alle Projekte und Maßnahmen wurden bisher ohne Personalmehrung mit den vorhandenen Planstellen umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Fachschule für Hygienetechnik werden mehrfach im Jahr Lehrgänge für technische Sterilisationsassistenten in den Räumen des Klinikums angeboten..

Ausblick: In der neuen ZSVA im OP-Neubau werden die Anästhesie-Geräteaufbereitung, die vier IGZ (Instrumenten-Geräte-Zentrale)-Bereiche und die bisherige ZSVA in einer Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung zusammengeschlossen. Dort finden sich dann passend zu hochmodernen OP-Bereichen hervorragende räumliche und gerätetechnische Bedingungen für eine klinikumsweite Aufbereitung von Sterilgut, auch für kritisch C-Produkte, unter zertifizierten Bedingungen. Die Erlangung dieses sehr begehrten und anerkannten Qualitätssiegels ist als großer Erfolg für ein Klinikum dieser Größenordnung zu werten.

Das erste Überwachungsaudit wurde im Dezember 2010 mit sehr gutem Erfolg durchgeführt und sichert den Erhalt des Zertifikates. Die Rezertifizierung und die Erneuerung des Zertifikates (nach 5 Jahren) erfolgen 2014, gemäß der Regelung für Medizinprodukte. Überwachungsaudits finden jährlich statt.

Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege: Erfassung und Analyse der Sturzereignisse

Durch rechtzeitige Einschätzung der individuellen Risikofaktoren, eine systematische Sturzerfassung, Information und Beratung von Patienten/Bewohnern und Angehörigen sowie gemeinsame Maßnahmenplanung und Durchführung kann eine sichere Mobilität gefördert werden."

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sehr niedrigen Sturzraten über 5 Jahre im Vergleich. Gesonderte Einzelberichte zu den Analysen der Sturzereignisse sind jederzeit über die Datenbank abrufbar.

Sturzzraten im Vergleich	2006	2007	2008	2009	2010
Fälle (voll- teilstationär)	91.778	87.739	87.381	86.348	86.215
Stürze	1.010	1.105	1.313	1.209	1.215
Sturzrate	1,1%	1,3%	1,5%	1,4%	1,4%

Im Jahr 2010 stürzten im Klinikum 969 Patienten, davon waren 54% (n=524) Männer und 46% (n=445) Frauen. Insgesamt wurden 1.215 Sturzereignisse erfasst, da einige Patienten mehrmals gestürzt sind. Von allen Stürzen blieben 57% (n=688) ohne Sturzfolgen. Bei 28% (n=340) gingen die Stürze mit einer „sonstigen Verletzung“ wie z.B. einem Hämatom oder einer Schürfwunde einher, bei 13% (n=162) zeigte sich zwar keine Verletzung, allerdings wurden Maßnahmen eingeleitet und bei 25 Sturzereignissen erlitten die Patienten aufgrund des Sturzes eine Fraktur. Das Durchschnittsalter der gestürzten Patienten lag bei 66,4 Jahre (Median=70 Jahre), wobei der jüngste Patient neun Monate und der älteste Patient 110 Jahre alt war. Bei einer Differenzierung der Patienten nach Altersgruppen zeigten die beiden Gruppen 71 bis 80 Jahre (n=365 Stürze) und 61 bis 70 Jahre (n=298 Stürze) deutlich höhere Sturzzahlen als die übrigen Altersgruppen.

Die Analyse zum Sturzort ergab, gleich den Analysen aus den vorhergehenden Jahren, dass drei Viertel (n=900) aller Stürze im Patientenzimmer passiert sind. Nach den Sturzereignisprotokollen passierten 42% (n=515) aller Stürze zwischen 21:00 Uhr abends und 5:59 Uhr morgens. Am niedrigsten war die Sturzhäufigkeit in der Zeit zwischen 12:00 Uhr und 17:59 Uhr (n=401). Die Analyse der Stürze je Aufenthaltstag ergab, analog den Analysen der vorhergehenden Jahre, dass die meisten Patienten in den ersten beiden Tagen ihres Klinikaufenthalts stürzten

(2. Tag n=114 Stürze, 3. Tag n=79 Stürze). Entsprechend den intrinsischen Risikofaktoren für ein erhöhtes Sturzrisiko wiesen vorrangig die Pflegebereiche in denen Patienten mit neurologischen Erkrankungen und Krankheiten aus dem Fachbereich Innere Medizin behandelt werden, mit Abstand die höchsten Sturzzahlen auf.

Ein Vergleich der relativen Häufigkeiten der jeweiligen Sturzzahlen von 2005 bis 2010 ergibt insgesamt betrachtet, nur geringfügige Unterschiede.

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege: Erfassung und Analyse der Patienten mit Dekubitusgefährdung und Dekubitus (Prävalenz/Inzidenz)

Expertenstandard Dekubitus: Datenerhebung 2005 - 2011

Angesichts des vorhandenen Wissens über die weitgehenden Möglichkeiten der Verhinderung eines Dekubitus ist die Reduzierung auf ein Minimum anzustreben. Von herausragender Bedeutung ist, dass das Pflegefachpersonal systematische Risikoeinschätzung, Schulung von Patienten/Betroffenen, Bewegungsförderung, Druckverteilung und die Kontinuität prophylaktischer Maßnahmen gewährleistet.

Dies wurde am Klinikum der Universität durch den flächendeckend eingeführten Expertenstandard Dekubitus gewährleistet.

„Wie häufig ein Dekubitus während eines Aufenthalts im Krankenhaus auftritt (Dekubitusinzidenz), gibt Aufschluss über die angewendeten Vorbeugungs- und ggf. rechtzeitig eingeleiteten Behandlungsmaßnahmen. Die Dekubitusinzidenz gilt international als ergebnisorientierter Qualitätsindikator in Bezug auf die Patientensicherheit im Krankenhaus.“²

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erfassung der stationären Patienten über einen Zeitraum von sechs Jahren. Die Erhebungen erfolgen dreimal jährlich. Im Frühjahr 2011 wird die bisherige Papiererfassung auf eine Online-Erfassung umgestellt.

Jahr	Patienten		ohne Risiko		mit Risiko/und mit Dekubitus		mit Risiko/ ohne Dekubitus		mit Risiko/ mit Dekubitus	
	gesamt									
2005¹	2.100	100%	1.655	79%	445	21%	375	18%	70	3%
2006	6.152	100%	4.986	81%	1.166	19%	1.029	17%	137	2%
2007	5.941	100%	4.788	81%	1.153	19%	993	16%	160	3%
2008	5.708	100%	4.584	80%	1.124	20%	997	17%	127	2%
2009	5.781	100%	4.731	81%	1.050	19%	905	16%	145	3%
2010	5.677	100%	4.655	82%	1.022	18%	871	15%	151	3%
Total	31.359	100%	25.399	81%	5.960	18%	5.170	15%	790	2%

Es wurden von 2005 – 2010 insgesamt 31.359 Patienten erfasst, davon hatten 2% ein Dekubitusrisiko sowie einen Dekubitus. Dieser Wert kann als konstant sehr niedrig angesehen werden.

Im Jahr 2010 wurden wie in der Tabelle gezeigt insgesamt 5.677 stationäre Patienten erfasst, davon war der jüngste Patient ein neugeborenes Kind und der älteste Patient 102 Jahre alt. Der Anteil der Männer lag bei 53% (n=3.013) und der Anteil der Frauen bei 47% (n=2.664). Von allen Patienten wurden insgesamt 18% (n=1.022) als gefährdet eingeschätzt, davon hatten 871 Personen (15%) ein Dekubitusrisiko und lediglich 3% (n=151) hatten zusätzlich ein oder mehrere Ulzera. Darüber hinaus sind auch Auswertungsmöglichkeiten zur Prävalenz,

¹ Die Zahlen aus dem Jahr 2005 sind nur bedingt mit den übrigen Ergebnissen vergleichbar, da in diesem Jahr mit der Erhebung begonnen und nur einmalig durchgeführt wurde.

² Aqua Institut: <http://www.sgg.de/ergebnisse/leistungsbereiche/dekubitusprophylaxe.html>, 12.03.2011

zu Altersmedianen, Durchschnittsalter mit und ohne Risiko, mittlere und mediane Verweildauern, Verteilung der Ulcera nach Stadien, Entstehungsorte intern/extern möglich.

Eine niedrige Dekubitus-Rate zählt als Indikator für qualitativ gute Pflege und die konstante Erfassung ist ein Transparenzinstrument der internen Qualitätssicherung, auch gegen die Emotionalisierung dieses Themas.

Evaluation der Implementierung und Umsetzung des Expertenstandards Chronische Wunden durch interne Audits

Im Zeitraum von November 2010 mit Januar 2011 wurden 22 Patienten mit chronischen Wunden aus den Abteilungen Chirurgische Poliklinik A, Station H11 / I11, Station H7, Wundsprechstunde INN, Station 4 Innenstadt und Dermatologische Ambulanz Innenstadt auditiert. Die Audits umfassten die Patientendokumentation sowie eine Befragung des Pflegepersonals und der Patienten. Als dokumentarischer Nachweis wurde ein Auditbogen mit 19 Ergebniskriterien angewandt.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt: Grundsätzlich erfolgte eine Ersteinschätzung und Dokumentation der Wunde durch einen pflegerischen Fachexperten. Ebenso wurde die Patientenberatung zur Wundversorgung und zu Einschränkungen aufgrund der chronischen Wunde sowie die fachgerechte Wundversorgung analog der Anforderungen des Nationalen Expertenstandards ausnahmslos durchgeführt. Bei der Mehrzahl der Patienten konnte die Wundsituation verbessert und die bestehenden Einschränkungen reduziert werden. Besonders erfreulich ist, dass zur vorab geschilderten Ergebnisqualität, die Befragungsergebnisse des Pflegepersonals mit denen der Patienten, deckungsgleich waren.

Zwei Drittel der befragten Patienten konnten an der Wundversorgung beteiligt und individuelle Wünsche in den Heilungs- bzw. Versorgungsprozess aktiv einbezogen werden. Bei über 50% der auditierten Patienten konnten die Selbstpflegemanagementkompetenzen erhalten bzw. stark gefördert werden.

Der auf dem Nationalen Expertenstandard basierende Anamnesebogen für Patienten mit chronischen Wunden wird revidiert, um die Ergebnisqualität weiter anzuheben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine 100% Erreichung der geforderten Ergebnisqualität in folgenden Bereichen nachweislich dokumentiert wurde:

- Ersteinschätzung des Zustandes
- Beratung zu Einschränkungen
- Fachgerechte Wundversorgung
- Beratung zur Wundversorgung
- Beratung zum Umgang mit Einschränkungen

Gute Ergebnisse zwischen 82% und 91% wurden zu folgenden Kriterien erzielt:

- Rückgang der Einschränkungen
- Koordination der Maßnahmen
- Erfassung der Wunddiagnose
- Re – Assessment
- Optimierung der Wundsituation

Folgeprojekte, die sich aus der ersten Auditierung ergeben, sind: Revision des 2010 eingeführten Standards noch im Geschäftsjahr 2011, weitere Optimierung der Wunddokumentation, Fortführung der laufenden Schulungen zum Wundexperten sowie das nächste Audit im Folgejahr, nach der Revision des Standards im Jahr 2012.

Status aller eingeführten Experten am Klinikum der Universität München

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über den Status der Expertenstandards im Pflegebereich als elementaren Beitrag zum Risikomanagement. Die Tabelle zeigt bis auf zwei Standards eine fast flächendeckende Implementierung. Das Klinikum der Universität München war neben anderen Uniklinika und Einrichtungen des Gesundheitswesens häufig ausgewähltes Referenzklinikum (<http://www.dnqp.de/>).

Nr.	Expertenstandard	Status am KUM	Rolle KUM
1	Dekubitusprophylaxe in der Pflege (1998 – 2001)	an beiden Standorten eingeführt	Referenzklinik
2	Entlassungsmanagement in der Pflege (2001 – 2003)	Grundlage des lfd. Projektes „Entlassungsmanagement am KUM für Patienten von Allgemeinstation“	Übertragung ab 2010 auf den Standort Großhadern Übertragung auf den Standort Innenstadt ab 2011
3	Schmerzmanagement in der Pflege (2002 – 2004)	an beiden Standorten eingeführt	Referenzklinik
4	Sturzprophylaxe in der Pflege (2003 – 2005)	Neurologie Großhadern	Referenzklinik
5	Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (2004-2006)	bisher keine Implementierung (keine Relevanz)	
6	Pflege von Menschen mit chronischen Wunden (2006 – 2009)	an beiden Standorten eingeführt	Referenzklinik
7	Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	Implementierung in Planung	